

2000

**statistisches
jahrbuch
frankfurt
am main**

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

2000

**statistisches
jahrbuch
frankfurt
am main**

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2000
Erscheinungsdatum	Dezember 2000
Herausgeber	Bürgeramt, Statistik und Wahlen Stadt Frankfurt am Main Zeil 3 60313 Frankfurt am Main
Koordination	Dr. Lutz-Alexander Hildebrand
Verantwortlich für Konzeption und Inhalt	Sieglinde Klueß (Kap. 1, 10, 11) Wolfhard Dobroschke (Kap. 2, 6, 8, 9, 12, 13, 14) Dr. Lutz-Alexander Hildebrand (Kap. 3, 4, 5, 15, 17) Hans Ramb (Kap. 7) Waltraud Schröpfer (Kap. 16)
Druck	Imbescheidt KG Belchenstraße 3 60528 Frankfurt am Main
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0071-9218

Vorwort

Seit nunmehr 50 Jahren erscheint das Statistische Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main. Es bietet eine komprimierte Zusammenschau von Indikatoren und Informationen über die verschiedenen Lebensbereiche der Stadt. Das Datenmaterial reicht von Angaben über Struktur und Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt am Main, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bauen und Wohnen, Verkehr, Fremdenverkehr, Gesundheit und Soziales, Schulen und Universitäten, Finanzen dieser Stadt bis hin zu Wahlergebnissen.

Mit dem vorliegenden Statistischen Jahrbuch 2000 wird eine lange Tradition fortgesetzt. In seiner Gliederung und im Inhalt unterscheidet es sich nicht wesentlich von seinen Vorgängern, so dass die Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials, das so weit wie möglich aktualisiert wurde, über einen größeren Zeitraum gewährleistet bleibt.

Einige kleinere, aber bedeutsame Veränderungen betreffen zusätzliche Daten zu ausländischen Einwohnern im Bevölkerungskapitel. Erstmals können kleinräumige Angaben über die Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten innerhalb des Stadtgebietes vorgestellt werden (Kapitel Wirtschaft und Arbeitsmarkt). Der interregionale Vergleich wurde um einen europäischen Großstadtvergleich erweitert (Kapitel 17).

Ein nach Sachgebieten gegliedertes Tabellenverzeichnis sowie ein alphabetisches Stichwortverzeichnis im Anhang erleichtern dem Leser das Auffinden bestimmter Daten. Außerdem enthält das aktuelle Jahrbuch wieder ein nach Sachgebieten gegliedertes Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1990. Veröffentlichungen vor 1990 sind im Jahrbuch 1995 aufgeführt.

Naturgemäß kann das Jahrbuch nur eine Auswahl des im Laufe des Jahres erarbeiteten Datenmaterials wiedergeben. Somit wird den Benutzern, die einen tiefergehenden Informationsbedarf haben, empfohlen, sich an die Fachabteilungen oder an die Bibliothek des Amtes zu wenden.

Eine solche Datenzusammenstellung über die verschiedensten Bereiche der Stadt hätte ohne die Unterstützung und Mithilfe von anderen Institutionen - innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung - und auch ohne das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistischen Abteilung selbst nicht so erstellt werden können. Ich möchte mich daher bei allen, die zum Zustandekommen dieses Jahrbuchs beigetragen haben, herzlich bedanken.

Frankfurt am Main, im November 2000

Rudolf Schulmeyer
Bürgeramt,
Statistik und Wahlen

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Verzeichnis der Tabellen	VI
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Erläuterungen	1
1. Klimadaten und Flächennutzung	1
2. Bevölkerung	6
3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt	46
4. Bruttowertschöpfung	64
5. Verkehr	69
6. Fremdenverkehr	81
7. Bauen und Wohnen	86
8. Versorgung und Umwelt	100
9. Gesundheit	108
10. Soziales	113
11. Bildung	120
12. Kultur	134
13. Freizeit und Sport	139
14. Öffentliche Sicherheit	142
15. Öffentliche Finanzen	145
16. Wahlen	148
17. Interregionaler Vergleich	152
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1990	162
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	173

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
1. Klimadaten und Flächennutzung	
1.1 Lage, Ortszeit und Fläche von Frankfurt a.M. am 31.12.1999	1
1.2 Klimadaten für Frankfurt a.M. 1999	2
1.3 Windverteilung für Frankfurt a.M. 1999	3
1.4 Mainwasserstand für Frankfurt a.M. 1998 und 1999	3
1.5 Art der Flächennutzung des Stadtgebietes von Frankfurt a.M. 1997 bis 1999	4
1.6 Art der Flächennutzung in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen	5
2. Bevölkerung	
Eigene Fortschreibung	
2.1 Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871	8
2.2 Bevölkerung in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	8
2.3 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	9
2.4 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10
2.5 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
Einwohnerstrukturen mit Quelle Melderegister, Haushalte und Erwerbstätige	
2.6 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Wohnungsstatus und Religionszugehörigkeit	14
2.7 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	14
2.8 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen	15
2.9 Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen	15
2.10 60-jährige und ältere Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern	15
2.11 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen	16
2.12 Ausländische Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen	16
2.13 60-jährige und ältere ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern	16
2.14 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen und Altersgruppen	17
2.15 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen und Altersgruppen	18
2.16 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	20
2.17 Einwohner aus den neuen Staaten Ost- und Südosteuropas in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	21
2.18 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	22
2.19 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten	23
2.20 Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 1999	24
2.21 Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 1999	25
Zuzüge, Fortzüge und Umzüge	
2.22 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit	26
2.23 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	26
2.24 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	27

2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	27
2.26	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	28
2.27	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung der Deutschen und Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	28
2.28	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 1999 nach Herkunfts- und Zielgebiet	29
2.29	Umzüge in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	30
2.30	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen	31

Lebendgeborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.31	Lebendgeborene in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	32
2.32	Lebendgeborene in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	33
2.33	Eheliche Lebendgeborene in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Altersgruppen der Eltern	33
2.34	Lebendgeborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geburtenfolge	34
2.35	Lebendgeborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit	34
2.36	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	35
2.37	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	36
2.38	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	37
2.39	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	37
2.40	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen und Staatsangehörigkeit	38
2.41	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	39
2.42	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen	40

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.43	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit der Partner	41
2.44	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit der Partner	41
2.45	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Alter der Eheschließenden	42
2.46	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden	42
2.47	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	43
2.48	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Ehedauer und Kinderzahl	43
2.49	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	44
2.50	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen	45
2.51	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	45

3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

3.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1998 nach Wirtschaftsbereichen	48
3.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 1998 nach Ortsteilen	49
3.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 1999 nach ausgewählten Gruppen	50
3.4	Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	50
3.5	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	51
3.6	Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	52
3.7	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	52
3.8	Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	53
3.9	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1993 bis 1999 nach Wirtschaftsbereichen	53

Seite

3.10	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 1999	54
3.11	Frankfurter Messen 1980 bis 1999	55
3.12	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland 1995 bis 2000	56
3.13	Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 1998 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	58
3.14	Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt und im Stadtgebiet Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	59
3.15	Arbeitslose und offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 1999 nach Dienststellenbezirken	60
3.16	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 1999 nach Ortsteilen	61
3.17	Ein- und Auspendler in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	63

4. Bruttowertschöpfung

4.1	Bruttowertschöpfung zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche in Frankfurt a.M. 1990 bis 1998 in Mio. DM	65
4.2	Bruttowertschöpfung zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche in Frankfurt a.M. 1990 bis 1998 in %	65
4.3	Entwicklung der Bruttowertschöpfung in Frankfurt a.M. 1990 bis 1998	66
4.4	Anteile der Stadt Frankfurt a.M. an der Bruttowertschöpfung des Landes Hessen insgesamt und nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen 1990 bis 1998	66
4.5	Bruttowertschöpfung in Frankfurt a.M., im Land Hessen und in der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 1998	68

5. Verkehr

5.1	Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	70
5.2	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. zum Jahresende 1999 nach Fahrzeugarten und Ortsteilen	71
5.3	Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main 1995 bis 1999	72
5.4	Gleislänge, Linienlänge und Fahrzeugbestand der städtischen Verkehrsmittel in Frankfurt a.M. 1995 bis 2000	73
5.5	Reisezugverkehr im Hauptbahnhof Frankfurt a.M. 1999 und 2000	73
5.6	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach ihrer Art und Länge	74
5.7	Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999	74
5.8	Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999	75
5.9	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Unfallarten	76
5.10	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1997 bis 1999	77
5.11	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 1997 bis 1999	77
5.12	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 1997 bis 1999	78
5.13	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 1993 bis 1999 nach Verkehrsarten	78
5.14	Fluggästaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 1999 nach Verkehrsarten	79
5.15	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1980 bis 1999	80

6. Fremdenverkehr

6.1	Fremdenverkehr in Frankfurt a.M. 1998 und 1999	82
6.2	Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Art der Beherbergungsstätte	82
6.3	Übernachtungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Art der Beherbergungsstätte	83
6.4	Kapazitätsausnutzung der Frankfurter Beherbergungsbetriebe 1998 und 1999	83
6.5	Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1998 und 1999 nach dem Herkunftsland	84
6.6	Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1998 und 1999 nach dem Herkunftsland	85

Seite

7. Bauen und Wohnen

7.1	Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	87
7.2	Wohnungen in Frankfurt a.M. seit 1968 nach der Raumzahl	87
7.3	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen	88
7.4	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1999 nach Stadtbezirken	89
7.5	Wohngebäude in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	91
7.6	Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	91
7.7	Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen	92
7.8	Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	93
7.9	Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	93
7.10	Baufertigstellungen von neuen Wohngebäuden in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	94
7.11	Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 1998 und 1999 nach Verwendungszweck und Baukosten	95
7.12	Baufertigstellungen von Gebäuden mit Wohnungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Besitzverhältnissen	95
7.13	Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	96
7.14	Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	97
7.15	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	98
7.16	Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1981 bis 1999	99

8. Versorgung und Umwelt

8.1	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	101
8.2	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	102
8.3	Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	102
8.4	Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 1999	103
8.5	Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 1999	103
8.6	Langzeitbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999	104
8.7	Spitzenbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999	104
8.8	Langzeitbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999	105
8.9	Spitzenbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999	105
8.10	Langzeitbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	106
8.11	Spitzenbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	106
8.12	Langzeitbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999	107
8.13	Spitzenbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999	107

9. Gesundheit

9.1	Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	109
9.2	Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	109
9.3	Zahnärzte und Ärzte in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 in freier Praxis	110
9.4	Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999	111
9.5	Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 1999	111
9.6	Gemeldete Neuerkrankungsfälle bei meldepflichtigen Krankheitsarten in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	112

Seite

10. Soziales

10.1	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1985 bis 1999 am Jahresende	114
------	---	-----

10.2	Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 1998 und 1999	115
10.3	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Altersgruppen	116
10.4	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Art der Behinderung	116
10.5	Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1985 bis 1999	117
10.6	Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1998 und 1999 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben	117
10.7	Einrichtungen für alte Menschen in Frankfurt a.M. 1985 bis 1998	118
10.8	Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	119
10.9	Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 1998 und 1999	119

11. Bildung

11.1	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 8. September 1999	122
11.2	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1998 und 1999	124
11.3	Ausländische Schüler/innen an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 8. September 1999 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	125
11.4	Schulentlassene am Ende des Schuljahres an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen 1997/1998 und 1998/1999	125
11.5	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Altersgruppen und Geschlecht	126
11.6	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Grund-, Haupt- und Realschulen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt	126
11.7	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gymnasien in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt	127
11.8	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gesamtschulen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt	127
11.9	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Sonderschulen und mit anderen Schulformen verbundenen Sonderschulklassen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt	128
11.10	Schüler/innen an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 1997/1998 bis 1999/2000	128
11.11	Schüler/innen an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1998/1999 und 1999/2000	129
11.12	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Altersgruppen und Geschlecht	129
11.13	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. im Wintersemester 1998/1999 und 1999/2000	130
11.14	Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 1999/2000	130
11.15	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Sommersemester 1999 und 2000	131
11.16	Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Sommersemester 2000	131
11.17	Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 1999/2000	132
11.18	Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Sommersemester 2000	132
11.19	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 1999	133

12. Kultur

12.1	Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 1998 und 1999	134
12.2	Stadtbücherei Frankfurt am Main 1999	135
12.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1993 bis 1999	135
12.4	Besucher von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999	136
12.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1998/1999 und 1999/2000 nach Bühnen	137
12.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1998/1999 und 1999/2000 nach Kunstgattungen	137
12.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 1998/1999 und 1999/2000	138
12.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 1998 und 1999	138
12.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 1998 und 1999	138

13. Freizeit und Sport

13.1	Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1993 bis 1999	139
13.2	Besuch des Frankfurter Palmengartens 1993 bis 1999	139
13.3	Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1993 bis 1999	140
13.4	Besucher der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	140
13.5	Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 1999	141
13.6	Struktur der Besucher ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 1999	141
13.7	Sitzplätze und Besucher der Kinos in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	141

14. Öffentliche Sicherheit

14.1	Der Kriminalpolizei bekanntgewordene Straftaten sowie aufgeklärte Straftaten in % der bekanntgewordenen Straftaten in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999	143
14.2	Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 1999 nach Straftaten und Altersgruppen	144
14.3	Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999	144

15. Öffentliche Finanzen

15.1	Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 1999 (Ergebnis der Jahresrechnung) und 2000 (Haushaltsansatz)	145
15.2	Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1980 bis 1999	146
15.3	Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	146
15.4	Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000	147
15.5	Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999	147

16. Wahlen

16.1	Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	148
16.2	Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	149
16.3	Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	150
16.4	Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	151
16.5	Wahl zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. 1995	151

17. Interregionaler Vergleich

Umlandverband Frankfurt und Hessen

17.1	Bevölkerung in den Gemeinden des Umlandverbandes Frankfurt seit 1950	153
17.2	Bevölkerung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regierungsbezirken des Landes Hessen seit 1961	154
17.3	Umlandverband Frankfurt und Land Hessen im Vergleich 1987 bzw. 1999	155
17.4	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen für die kreisfreien Städte und Landkreise in Hessen 1980 und 1996	156

Ausgewählte deutsche Großstädte

17.5	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für ausgewählte deutsche Großstädte 1999	157
17.6	Kraftfahrzeugbestand und Straßenverkehrsunfälle für ausgewählte deutsche Großstädte 1999	157
17.7	Erwerbstätigkeit und Fremdenverkehr für ausgewählte deutsche Großstädte 1997	158
17.8	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen für ausgewählte deutsche Großstädte 1980 und 1996	158

Europäischer Regional- und Großstadtvergleich

17.9	Der Frankfurter Raum im europäischen Vergleich nach Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur	159
17.10	Der Frankfurter Raum im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft	159
17.11	Bevölkerungsdaten ausgewählter europäischer Großstädte 1996	160
17.12	Klima- und Kulturdaten ausgewählter europäischer Großstädte 1996	160
17.13	Verkehrsleistungen ausgewählter europäischer Großflughäfen 1999	161

Verzeichnis der Schaubilder

	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Ortsteilen	XIV
	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	XV
1.	Nutzung des Frankfurter Stadtgebietes (Stand: 31.12.1999)	4
2.	Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31.12.1999	13
3.	Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31.12.1999 nach ausgewählten Altersgruppen	19
4.	Ausländer mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31.12.1999 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	19
5.	Lebendgeborene in Frankfurt am Main 1980 bis 1999 nach Deutschen und Ausländern	32
6.	Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1990 bis 1999 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	44
7.	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt am Main 1980 bis 1999	51

8.	Messebesucher in Frankfurt am Main 1980 bis 1999	55
9.	Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk und in Frankfurt am Main 1990 bis 1999	60
10.	Spezifische Arbeitslosendichte für Frankfurt am Main am 30. Juni 1999 nach Ortsteilen	62
11.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- bzw. Wohnort in Frankfurt am Main 1990 bis 1999	63
12.	Veränderung der Bruttowertschöpfung (nominal) zusammengefasster Wirtschaftsbereiche zum Vorjahr für Frankfurt am Main, das Land Hessen und die Bundesrepublik Deutschland 1994 bis 1998 in %	67
13.	Bruttowertschöpfung (unbereinigt) in Frankfurt am Main, im Land Hessen sowie in der Bundesrepublik Deutschland in jeweiligen Preisen in Messziffern	68
14.	Entwicklung des Bestandes der Personenkraftwagen und der Kraftfahrzeuge insgesamt in Frankfurt am Main 1980 bis 1999	70
15.	Durch die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main beförderte Personen 1995 bis 1999	72
16.	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt am Main 1990 bis 1999	75
17.	Verletzte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in Frankfurt am Main 1999	76
18.	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 1993 bis 1999 nach Verkehrsarten	79
19.	Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1994 bis 1999	81
20.	Baufertigstellungen in Frankfurt am Main 1980 bis 1999 Neue Wohngebäude nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	94
21.	Reinzugang an Wohnungen in Frankfurt am Main 1980 bis 1999	97
22.	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 1980 bis 1999	98
23.	Bauüberhang in Frankfurt am Main 1981 bis 1999 - Wohnungen in Neubauten	99
24.	Sozialhilfeempfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen örtlicher und überörtlicher Träger 1985 bis 1999	114
25.	Städtische Kindertagesstätten in Frankfurt am Main 1990 bis 1999	118
26.	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main am 08.09.1999	123
27.	Schüler/innen der einzelnen Schultypen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main 1979 bis 1999 in % ohne Grundschüler/innen	123
28.	Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten in Frankfurt am Main 1986 bis 1999	143
29.	Wirtschaftskraft in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Arbeitsmarktregion Frankfurt 1996	155

Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Ortsteilen

Stand : August 2000

- Stadtgrenze
- Ortsteilsgrenzen
- Stadtbezirksgrenzen



Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken

Stand : August 2000

- Stadtgrenze
- Ortsteilsgrenzen
- Stadtbezirksgrenzen



Die Bezeichnung der Stadtbezirksnummer ist bei Tabelle 2.4, S. 10 f. wiedergegeben.

Erläuterungen

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- 0 weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt

Die Angaben dieses Jahrbuchs beziehen sich im wesentlichen (Ausnahme z.B. Arbeitsamtsbezirk) auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

1. Klimadaten und Flächennutzung

1.1 Lage, Ortszeit und Fläche von Frankfurt a.M. am 31.12.1999

Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'42,5" nördlicher Breite und 8°41'09,4" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfaßt 24 835,8 ha bzw. 248,4 qkm. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km, die Länge der Stadtgrenze rund 113 km. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 km befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 km nur das Nordufer. Der Main bildet hier die Grenze zwischen der Stadt Offenbach am Main (im Osten) und dem Landkreis Groß-Gerau (im Westen).
Höchster Punkt	212 m über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt a.M.-Seckbach).
Niedrigster Punkt	88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a.M.-Sindlingen und Okriftel.

1.2 Klimadaten für Frankfurt a.M. 1999 (1)

Monat / Jahr	Lufttemperatur in 2 m Höhe in °C				Mittlerer Luftdruck in h Pa (NN) (3)	Relative Luftfeuchte in %
	absolutes Maximum	absolutes Minimum	Monats-/Jahresmittel			
			Grundzahl	Abweichung vom vieljähr. Mittel (2)		
Januar	15,3	-6,8	3,9	3,2	1 016,7	83
Februar	11,3	-7,9	2,3	0,5	1 016,4	82
März	18,7	-2,1	7,2	2,0	1 013,2	77
April	22,1	0,1	11,0	1,8	1 014,5	70
Mai	31,1	5,4	15,9	2,2	1 016,3	65
Juni	31,3	6,3	17,6	0,5	1 018,3	61
Juli	34,4	9,0	21,2	2,3	1 016,4	64
August	30,9	8,3	19,2	0,9	1 014,2	67
September	30,9	8,8	18,6	3,8	1 012,9	71
Oktober	19,3	-0,3	10,2	0,4	1 018,3	79
November	16,0	-5,1	4,6	-0,1	1 022,3	83
Dezember	12,4	-6,9	3,6	1,8	1 012,8	82
1999	34,4	-7,9	11,3	1,6	1 016,0	74
1998	37,0	-12,9	10,8	1,2	1 017,0	74

noch Tabelle 1.2

Monat Jahr	Sommer- tage (4)	Frost- tage (5)	Sonnenscheindauer in Stunden		Mittlere Be- wölkung in Achteln der Himmels- fläche	Niederschläge		Tage mit Nieder- schlag =>0,1mm
			Summe	in % des vieljähr. Mittels (2)		Höhe (in mm)		
						Grundzahl	in % des vieljähr. Mittels (2)	
Januar	–	13	50	122	6,2	52	119	16
Februar	–	14	80	107	5,9	32	81	15
März	–	4	108	93	6,0	62	121	15
April	–	–	178	109	5,0	56	108	16
Mai	4	–	208	101	5,2	23	37	13
Juni	7	–	216	103	5,0	39	55	12
Juli	20	–	258	115	4,8	141	223	13
August	12	–	209	102	5,2	94	145	15
September	13	–	209	133	4,4	46	94	12
Oktober	–	1	123	120	5,0	29	58	11
November	–	12	64	132	6,1	43	72	18
Dezember	–	10	35	90	6,7	80	147	18
1999	56	54	1 738	110	5,5	695	106	174
1998	45	68	1 485	94	5,6	673	102	173

Quelle: Deutscher Wetterdienst Offenbach a.M.

Beobachtungsort: Frankfurt a.M. – Flughafen. (2) Mittel der Jahre 1961 bis 1990. (3) Luftdruck auf NN und trockener Luft bei 0°C = 760 mm Hg-Säule = 1 013 mb. 1 b = 1 000 mb = 100 000 Pa. = 1 000 h Pa. (4) 25°C und mehr. (5) Unter 0°C.

1.3 Windverteilung für Frankfurt a.M. 1999 (1)

Monat Jahr	Windverteilung (Himmelsrichtung) in %								Mittlere Windge- schwin- digkeit in m/s
	Nord	Nordost	Ost	Südost	Süd	Südwest	West	Nordwest	
Januar	9,7	12,9	1,1	2,2	35,5	24,7	8,6	5,4	3,1
Februar	1,2	11,9	2,4	1,2	27,4	29,8	20,2	6,0	3,4
März	10,8	16,1	10,8	2,2	28,0	20,4	5,4	5,4	1,1
April	4,4	23,3	4,4	6,7	20,0	22,2	10,0	7,8	2,7
Mai	7,5	22,6	17,2	2,2	8,6	22,6	12,9	5,4	2,4
Juni	13,3	18,9	11,1	6,7	17,8	21,1	4,4	6,7	2,6
Juli	7,5	33,3	9,7	3,2	9,7	18,3	9,7	7,5	2,6
August	9,7	21,5	7,5	8,6	19,4	20,4	4,3	6,5	2,0
September	2,2	26,7	14,4	4,4	23,3	20,0	5,6	1,1	2,2
Oktober	4,3	30,1	9,7	0,0	19,4	28,0	4,3	4,3	2,6
November	10,0	26,7	3,3	3,3	27,8	23,3	4,4	1,1	2,4
Dezember	2,2	2,2	4,3	1,1	43,0	33,3	8,6	2,2	4,1
1999	6,9	20,5	8,0	3,5	23,3	23,7	8,2	5,0	2,6
1998	7,3	16,9	7,0	2,2	21,2	29,2	10,8	5,2	2,7

Quelle: Deutscher Wetterdienst Offenbach a.M.

(1) Beobachtungsort: Frankfurt a.M. - Flughafen.

1.4 Mainwasserstand für Frankfurt a.M. 1998 und 1999 in cm (1)

Monat / Jahr	Mainwasserstand					
	Höchster Stand		Tiefster Stand		Mittlerer Stand	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Januar	193	224	151	168	167	194
Februar	166	337	149	183	158	228
März	210	313	152	189	170	227
April	180	193	154	161	164	181
Mai	166	208	150	161	158	174
Juni	172	177	143	151	156	164
Juli	164	182	140	154	155	164
August	163	166	148	152	156	159
September	248	168	149	146	175	158
Oktober	380	171	164	142	203	158
November	452	174	168	146	274	161
Dezember	216	264	160	156	182	189
Jahr	452	337	140	142	177	180

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsamt Aschaffenburg.

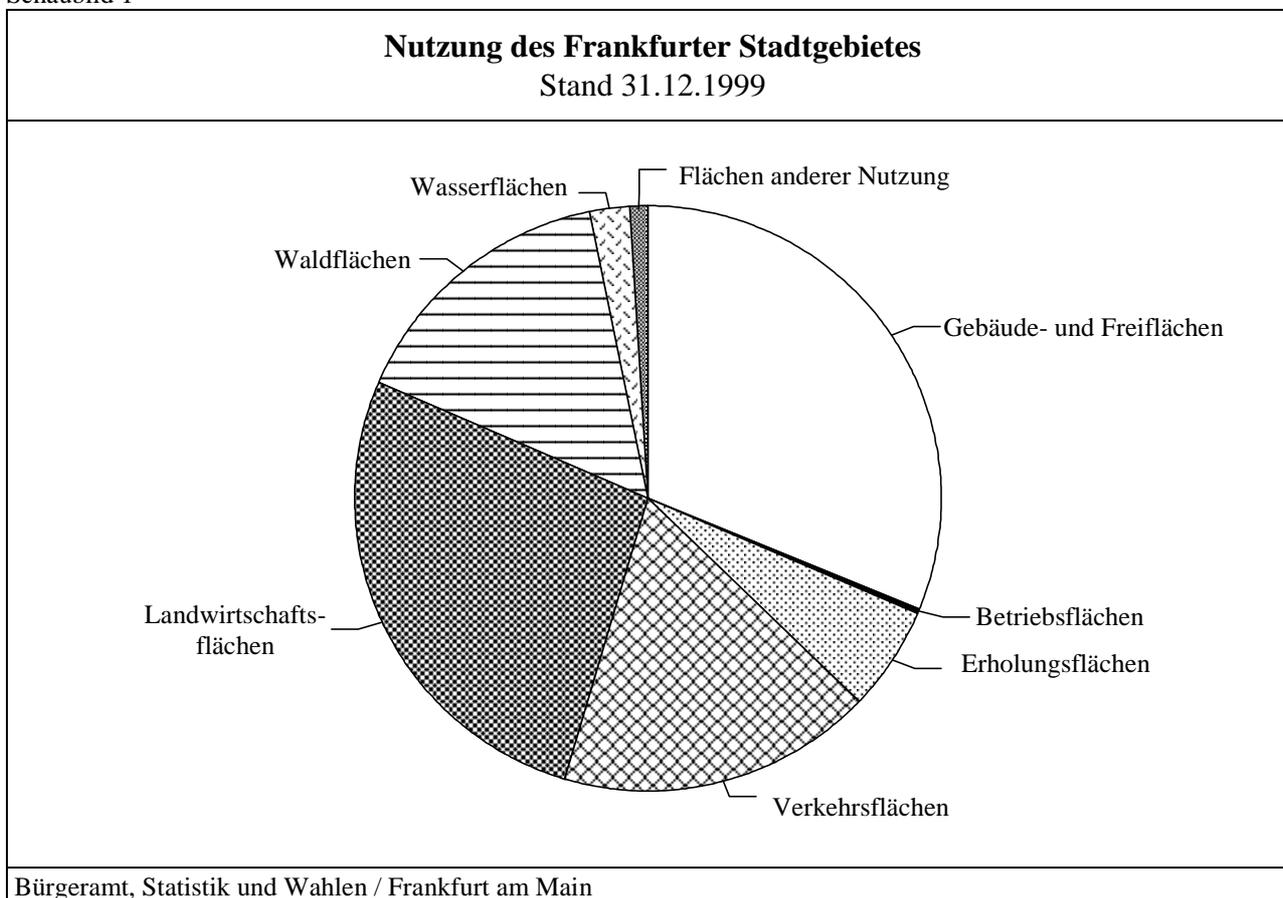
(1) Frankfurter Pegel: P.N. = 90,64 m über NN; 5.00 Uhr-Beobachtungen.

1.5 Art der Flächennutzung des Stadtgebietes von Frankfurt a.M. 1997 bis 1999

Art der Nutzung	1997		1998		1999	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 734,6	31,1	7 741,7	31,2	7 744,3	31,2
Betriebsflächen	62,9	0,3	62,9	0,3	62,5	0,3
Erholungsflächen	1 435,1	5,8	1 434,3	5,8	1 435,5	5,8
Verkehrsflächen	4 299,6	17,3	4 315,7	17,4	4 352,3	17,5
Landwirtschaftsflächen	6 705,2	27,0	6 686,3	26,9	6 654,2	26,8
Waldflächen	3 801,7	15,3	3 800,4	15,3	3 793,0	15,3
Wasserflächen	546,6	2,2	546,6	2,2	545,8	2,2
Flächen anderer Nutzung	250,1	1,0	247,9	1,0	248,1	1,0
Insgesamt	24 835,8	100	24 835,8	100	24 835,8	100

Quelle: Liegenschaftskataster.

Schaubild 1



1.6 Art der Flächennutzung in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Gesamtfläche in ha	davon Art der Flächennutzung in ha							
			Gebäude- und Frei- flächen	Be- triebs- flächen	Erho- lungs- flächen	Ver- kehrs- flächen	Landwirt- schafts- flächen	Wald- flächen	Wasser- flächen	Flächen anderer Nutzung
1	Altstadt	203,5	94,8	–	31,8	64,2	–	–	12,7	0,1
2	Innenstadt			ist in Ortsteil 1 (Altstadt) enthalten						
3	Bahnhofsviertel	52,5	32,8	–	3,3	13,2	–	–	3,3	–
4	Westend-Süd	241,8	180,8	–	3,8	57,1	0,1	–	–	–
5	Westend-Nord	167,4	96,4	–	36,3	34,5	–	–	–	0,1
6	Nordend-West	307,0	212,1	0,6	11,1	64,5	0,6	–	0,2	17,9
7	Nordend-Ost	168,8	96,1	1,2	13,7	42,8	12,2	–	0,1	2,6
8	Ostend	643,2	332,0	11,3	41,6	175,5	0,8	27,3	54,7	–
9	Bornheim	278,0	139,3	0,1	35,2	66,1	27,7	–	–	9,6
10	Gutleutviertel			ist in Ortsteil 11 (Gallusviertel) enthalten						
11	Gallusviertel	915,9	412,7	8,3	131,5	298,6	12,3	3,2	44,0	5,5
12	Bockenheim (1)	540,1	259,6	0,6	61,6	126,9	66,0	17,7	0,5	7,1
13	Sachsenhausen-N			ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
14	Sachsenhausen-S	5919,2	1296,5	1,9	95,7	1363,0	231,7	2869,4	41,0	20,1
15	Flughafen			ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	274,5	86,4	0,2	9,5	38,0	132,7	0,2	6,5	0,9
17	Niederrad	289,4	172,9	0,1	41,9	49,6	8,7	–	15,8	0,3
18	Schwanheim	1772,7	474,2	10,4	152,0	176,1	283,1	545,4	102,3	29,2
19	Griesheim	490,1	258,8	5,0	62,1	98,0	27,9	8,3	25,3	4,8
20	Rödelheim	514,5	221,7	0,3	61,6	117,7	78,4	0,3	12,1	22,3
21	Hausen	125,5	49,4	–	9,0	26,6	36,3	0,5	3,2	0,4
22	Praunheim	455,6	176,4	0,3	41,7	57,9	157,3	0,3	14,5	7,2
24	Heddernheim	248,8	137,3	1,5	27,6	59,5	14,3	0,3	7,1	1,3
25	Niederursel	802,3	179,4	4,4	26,3	99,0	484,3	–	5,1	3,7
26	Ginnheim	355,8	162,5	–	51,7	71,3	55,8	7,4	4,9	2,1
27	Dornbusch (2)	377,3	192,0	–	53,3	69,6	42,6	–	0,1	19,7
28	Eschersheim	333,9	131,5	1,1	39,0	57,2	95,8	0,7	6,8	1,7
29	Eckenheim			ist in Ortsteil 27 (Dornbusch) enthalten						
30	Preungesheim	366,0	121,8	0,1	5,8	70,0	167,0	0,3	0,2	0,7
31	Bonames	335,3	113,3	–	19,8	52,3	135,6	1,0	10,1	3,1
32	Berkersheim	319,4	35,4	0,3	5,3	45,7	220,4	–	5,1	7,2
33	Riederwald			ist in Ortsteil 8 (Ostend) enthalten						
34	Seckbach	804,1	196,6	0,5	66,1	70,1	455,6	1,5	0,9	12,9
35	Fechenheim	717,9	324,1	5,9	39,3	92,8	107,2	89,1	57,1	2,2
36	Höchst	470,9	330,4	0,1	41,0	63,8	19,8	–	14,7	1,1
37	Nied	381,7	125,5	0,2	25,8	74,2	73,0	52,3	27,1	3,7
38	Sindlingen	515,1	119,5	2,8	30,9	61,6	266,8	2,9	25,7	4,8
39	Zeilsheim (3)	430,0	96,3	0,2	17,3	51,5	257,5	–	2,4	4,7
40	Unterliederbach	587,7	150,5	–	26,8	86,9	312,8	–	2,7	8,0
41	Sossenheim	596,9	144,5	1,3	32,9	98,1	304,6	0,1	9,4	6,0
42	Nieder-Erlenbach	833,7	80,2	0,1	12,3	44,7	672,0	19,6	4,0	0,8
43	Kalbach	609,7	78,6	0,6	7,8	91,6	407,3	1,0	4,8	18,0
44	Harheim	500,5	58,3	0,3	9,5	36,5	374,5	4,7	9,8	6,9
45	Nieder-Eschbach	635,0	140,8	2,0	25,2	66,6	384,3	8,4	4,6	3,1
46	Bergen-Enkheim	1254,1	232,9	0,5	28,3	119,1	727,0	130,9	7,3	8,0
47	Frankfurter Berg			ist in Ortsteil 31 (Bonames) enthalten						
Insgesamt		24835,8	7744,3	62,5	1435,5	4352,3	6654,2	3793,0	545,8	248,1

Quelle: Liegenschaftskataster.

(1) Stadtbezirk 163 in Ortsteil 11. (2) Stadtbezirk 442 in Ortsteil 26. (3) Stadtbezirk 604 in Ortsteil 38.

2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Der Stand und die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand, sozialer Stellung, Stadtbezirken usw. werden zum einen als regelmäßige statistische Fortschreibung auf der Basis von Volkszählungen ermittelt, zum anderen werden Einwohnerdaten aus dem Melderegister gewonnen. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Fortgeschriebene Einwohnerzahlen

Der erste Teil der in diesem Jahrbuch veröffentlichten Tabellen über Einwohner basiert auf der Volkszählung 1987. In diesem Falle findet man unter der Tabelle keine Quellenangabe. Der Bevölkerungsstand zum Stichtag der Volkszählung wird fortgeschrieben, indem er zu einem neuen Stichtag durch Saldierung der Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie der Zu- und Wegzüge errechnet wird. Seit der Volkszählung 1987 erfolgt die Ermittlung der Bevölkerungszahl nach dem Hauptwohnungsprinzip. Dabei wird unterstellt, dass die Einwohner am Ort der Hauptwohnung ihren Lebensmittelpunkt haben. Zu dieser **Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung** zählen alle Einwohner einer Gemeinde, die in dieser Gemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben. Nichtverheiratete mit einer weiteren Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde innerhalb der Bundesrepublik Deutschland werden am Hauptwohnsitz gezählt. Verheiratete Personen werden der Gemeinde zugerechnet, in der ihre Familien mit Hauptwohnsitz gemeldet ist. Personen in Gemeinschaftsunterkünften (ohne eigene Haushaltsführung) werden nur dann der betreffenden Gemeinde zugeordnet, wenn sie keine weitere Wohnung innerhalb der Bundesrepublik haben. Nur der Personenkreis der Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main geht in die statistische Fortschreibung ein.

Einwohnerzahlen aus dem Melderegister

Tabellen, bei denen die Zahlen aus dem Melderegister stammen, haben eine Quellenangabe. Der Rückgriff auf das Melderegister ist in den Fällen notwendig, wenn die Tabellen neben einer räumlichen Differenzierung (z.B. auf Ortsteilsebene) zusätzliche Unterscheidungsmerkmale (z.B. Altersgruppen) beinhalten.

Auch bei den Einwohnerzahlen aus dem Melderegister sind mehrere Begriffe gebräuchlich: Zur **wohnberechtigten Bevölkerung** einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder um eine Nebenwohnung handelt. Personen mit mehreren Wohnungen in Frankfurt am Main werden nur einmal gezählt.

Überwiegend werden in Analogie zur fortgeschriebenen Bevölkerung die Einwohner mit Hauptwohnung ausgewiesen. Die beiden Quellen unterscheiden sich im Berichtsjahr im wesentlichen durch einen Basiseffekt der Fortschreibung. Das Melderegister orientiert sich allein an melderechtlichen Vorschriften, die zwar auch für die Bevölkerungsfortschreibung gelten, nicht aber für deren Basis. Bei der letzten Volkszählung 1987 war die Bevölkerung statistisch so definiert, dass auch melderechtlich nur mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen dazu zählten, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in Frankfurt am Main hatten.

Im Rahmen einer Registerbereinigung wurden im Jahr 1999 insgesamt 5 385 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit von Amts wegen abgemeldet, da sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihr Heimatland zurückgekehrt sind, ohne dies der Frankfurter Meldebehörde mitzuteilen.

Ausländer

Als Ausländer gelten Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu den Ausländern. Neugeborene zählen dann als Ausländer, wenn beide Elternteile nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Neue Staatsangehörigkeiten

Im Zuge der politischen Veränderungen in Ost- und Südosteuropa sowie in Afrika sind in der jüngsten Vergangenheit eine Reihe von neuen souveränen Staaten entstanden. Die neuen Staatsangehörigkeiten können in der Bevölkerungsstatistik aus methodischen Gründen nur teilweise ausgewiesen werden. Das bedeutet, dass in der Bevölkerung des ehemaligen Jugoslawien auch Personen aus den neuen völkerrechtlich anerkannten Republiken Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Makedonien und Slowenien enthalten sind. Zu den Einwohnern der ehemaligen Sowjetunion zählen alle Personen aus deren Nachfolgestaaten: Estland, Lettland, Litauen, Georgien, Aserbaidschan, Armenien, Weißrussland, Kasachstan, Kirgisistan, Republik Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan und die Ukraine (vgl. Statistisches Bundesamt: Länderbericht GUS-Staaten 1994. Wiesbaden 1994 sowie Vierteljahresheft zur Auslandsstatistik 4/95. Wiesbaden 1995). Auch die CSFR (ehem. Tschechoslowakei) wurde zum Jahresbeginn 1993 als Staat aufgelöst und es entstanden in deren Nachfolge die Tschechische Republik sowie die Slowakische Republik. Ebenfalls im Jahre 1993 (24. Mai) wurde das alte Staatsgebiet Äthiopien aufgeteilt; neu gebildet wurden die Staaten Demokratische Bundesrepublik Äthiopien sowie Eritrea (Bek. des Auswärtigen Amtes vom 20.11.1995 - 501-505.50 -).

Bevölkerungsbewegung

Die Bevölkerungsbewegung gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen; die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. Die Statistiken über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle werden als Sekundärstatistiken aus den Zählkarten der Standesämter gewonnen. In der Geburtenstatistik werden nur noch die Geborenen von ortsansässigen, d.h. mit Hauptwohnsitz in Frankfurt a.M. gemeldeten Müttern nachgewiesen; desgleichen werden bei den Gestorbenen nur noch die ortsansässigen Personen ausgewiesen.

Die Todesursachen bei den Sterbefällen wurden in den Jahren 1967 und früher nach dem "Deutschen Todesursachenverzeichnis von 1958" klassifiziert; 1968 bis 1978 wurde die "Internationale Klassifikation der Krankheiten und Todesursachen" (ICD 1968) verwandt. Mit dem Jahr 1979 wurde für die Todesursachenstatistik bundeseinheitlich die "ICD 1979" eingeführt, die am 1. Januar 1998 von der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)“ abgelöst wurde. Die ehemals 17 Todesursachen-Hauptgruppen wurden zu 20 sog. Kapiteln ergänzt und umstrukturiert, so dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur eingeschränkt gegeben ist. Die ICD-10 stellt nicht nur Schlüsselnummern zum Zwecke der Signierung von Todesursachen zur Verfügung, sondern gibt auch Regeln vor, nach denen Todesbescheinigungen zu bearbeiten sind. Danach soll aus den auf dem Leichenschauschein angegebenen Krankheiten, durch Bildung einer Kausalkette, stets das Grundleiden ausgewählt werden. Dieses ist definiert einerseits als die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste oder andererseits als die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten. Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt ermittelt, und weichen von den im Rahmen der eigenen Bevölkerungsfortschreibung festgestellten Sterbefallzahlen - methodisch bedingt - geringfügig ab, was jedoch den Aussagewert der Ergebnisse nicht beeinträchtigt.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchseinbürgerung und Ermessenseinbürgerung. Einen Anspruch auf Einbürgerung hat u.a., wer nach Artikel 116 Abs. 1 GG Deutscher ist, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen. Darunter fallen insbesondere die Aussiedler. Seit 1993 haben auch Ausländer, die zwischen 16 und 23 Jahre alt sind, einen Anspruch auf Einbürgerung, wenn sie seit acht Jahren im Bundesgebiet leben, sechs Jahre lang eine deutsche Schule besucht haben, nicht wegen einer Straftat verurteilt worden sind und ihre bisherige Staatsangehörigkeit aufgeben oder verlieren. Auch Ausländer, die sich seit 15 Jahren im Bundesgebiet aufhalten, nicht wegen einer Straftat verurteilt worden sind, sich und ihre Familienangehörigen ernähren können und die ihre bisherige Staatsangehörigkeit aufgeben oder verlieren, haben seitdem einen Anspruch auf Einbürgerung. Ermessenseinbürgerungen betreffen Ausländer und Staatenlose mit Wohnsitz im Bundesgebiet, die unbeschränkt geschäftsfähig sind, die einen unbescholtenen Lebenswandel aufweisen, die wirtschaftlich leistungsfähig sind und einen mindestens zehnjährigen Aufenthalt in Deutschland nachweisen können.

Der Begriff „Staatsangehörigkeitswechsel“ berücksichtigt sowohl den Erwerb der deutschen als auch den einer ausländischen Staatsangehörigkeit.

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine von der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland seit 1957 durchgeführte Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Der Auswahlsatz beträgt 1 % der wohnberechtigten Bevölkerung, Erhebungseinheiten sind private Haushalte. Personen in Gemeinschafts- oder Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung werden nicht erfasst. Für die Stichprobe wird seit 1990 ein neues Auswahlverfahren auf Basis der Volkszählung 1987 verwendet, das die Möglichkeit regionaler Auswertungen unterhalb der Landesebene bietet.

Ortsteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Ortsteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf S. XIV und XV sowie der Tabelle auf S. 71 zu entnehmen.

2.1 Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871

Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)				Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)			
	ins- gesamt	davon		in %		ins- gesamt	davon		in %
		männlich	weiblich				männlich	weiblich	
	absolut					absolut			
01.12.1871	91 040	44 456	46 584	51,2	16.06.1925	467 520	220 107	247 413	52,9
01.12.1875	103 136	50 873	52 263	50,7	16.06.1933	555 857	261 176	294 681	53,0
01.12.1880	136 831	64 594	72 237	52,8	17.05.1939	553 464	257 575	295 889	53,5
01.12.1885	154 441	72 759	81 682	52,9	29.10.1946	424 065	190 343	233 722	55,1
01.12.1890	180 020	85 427	94 593	52,5	13.09.1950	532 037	246 928	285 109	53,6
02.12.1895	229 279	108 678	120 601	52,6	25.09.1956	623 172	286 369	336 803	54,0
01.12.1900	288 989	139 682	149 307	51,7	06.06.1961	683 081	316 845	366 236	53,6
01.12.1905	334 978	162 747	172 231	51,4	27.05.1970	669 635	316 926	352 709	52,7
01.12.1910	414 576	201 144	213 432	51,5	25.05.1987	618 266	293 209	325 057	52,6

(1) Jeweiliger Gebietsstand. 1871 bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschl. der aktiven Militärpersonen; 1925 und 1933 Wohnbevölkerung; 1946 bis 1970 Wohnbevölkerung; 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

2.2 Bevölkerung in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Bevölkerung						
	insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
			absolut	in %		absolut	in %
	1980	631 287	297 885	333 402	52,8	496 206	135 081	21,4
1981	626 947	295 681	331 266	52,8	488 576	138 371	22,1
1982	621 437	292 190	329 247	53,0	484 916	136 521	22,0
1983	614 739	288 375	326 364	53,1	480 492	134 247	21,8
1984	612 061	287 175	324 886	53,1	478 456	133 605	21,8
1985	613 588	288 364	325 224	53,0	477 009	136 579	22,3
1986	615 177	289 089	326 088	53,0	475 397	139 780	22,7
1987	621 379	295 008	326 371	52,5	492 396	128 983	20,8
1988	622 541	296 204	326 337	52,4	487 578	134 963	21,7
1989	627 531	299 219	328 312	52,3	485 889	141 642	22,6
1990	634 357	304 037	330 320	52,1	484 051	150 306	23,7
1991	648 018	312 930	335 088	51,7	481 905	166 113	25,6
1992	660 492	321 298	339 194	51,4	476 713	183 779	27,8
1993	658 815	319 624	339 191	51,5	472 386	186 429	28,3
1994	654 388	316 795	337 593	51,6	468 527	185 861	28,4
1995	653 241	316 628	336 613	51,5	465 401	187 840	28,8
1996	652 324	316 238	336 086	51,5	465 442	186 882	28,6
1997	649 093	315 443	333 650	51,4	464 298	184 795	28,5
1998	650 468	317 065	333 403	51,3	464 749	185 719	28,6
1999	646 083	315 473	330 610	51,2	465 445	180 638	28,0

2.3 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Ortsteil	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut		in %
1	Altstadt	3 632	1 737	1 895	52,2	2 448	1 184	32,6
2	Innenstadt	6 927	3 653	3 274	47,3	3 612	3 315	47,9
3	Bahnhofsviertel	2 516	1 571	945	37,6	926	1 590	63,2
4	Westend-Süd	17 398	8 439	8 959	51,5	12 619	4 779	27,5
5	Westend-Nord	7 606	3 689	3 917	51,5	5 393	2 213	29,1
6	Nordend-West	28 654	13 911	14 743	51,5	21 364	7 290	25,4
7	Nordend-Ost	26 839	13 037	13 802	51,4	18 997	7 842	29,2
8	Ostend	27 242	13 450	13 792	50,6	17 975	9 267	34,0
9	Bornheim	26 240	12 253	13 987	53,3	19 343	6 897	26,3
10	Gutleutviertel	5 552	3 057	2 495	44,9	2 619	2 933	52,8
11	Gallusviertel	26 690	14 021	12 669	47,5	13 938	12 752	47,8
12	Bockenheim	31 126	15 258	15 868	51,0	20 676	10 450	33,6
13	Sachsenhausen-N.	28 539	13 781	14 758	51,7	20 839	7 700	27,0
14	Sachsenhausen-S.	25 564	12 224	13 340	52,2	19 797	5 767	22,6
15	Flughafen	348	177	171	49,1	113	235	67,5
16	Oberrad	11 705	5 600	6 105	52,2	8 831	2 874	24,6
17	Niederrad	22 825	11 563	11 262	49,3	15 498	7 327	32,1
18	Schwanheim	20 090	9 442	10 648	53,0	16 139	3 951	19,7
19	Griesheim	20 952	11 009	9 943	47,5	13 361	7 591	36,2
20	Rödelheim	17 578	8 649	8 929	50,8	12 458	5 120	29,1
21	Hausen	6 764	3 341	3 423	50,6	4 761	2 003	29,6
22	Praunheim	15 851	7 347	8 504	53,6	12 652	3 199	20,2
24	Heddernheim	16 017	7 626	8 391	52,4	12 266	3 751	23,4
25	Niederursel	15 608	7 510	8 098	51,9	11 821	3 787	24,3
26	Ginnheim	15 273	7 167	8 106	53,1	11 589	3 684	24,1
27	Dornbusch	17 867	8 005	9 862	55,2	14 489	3 378	18,9
28	Eschersheim	13 907	6 649	7 258	52,2	11 211	2 696	19,4
29	Eckenheim	14 062	6 682	7 380	52,5	9 977	4 085	29,0
30	Preungesheim	8 408	4 225	4 183	49,8	6 023	2 385	28,4
31	Bonames	6 228	2 963	3 265	52,4	4 863	1 365	21,9
32	Berkersheim	3 091	1 513	1 578	51,1	2 520	571	18,5
33	Riederwald	4 831	2 300	2 531	52,4	3 701	1 130	23,4
34	Seckbach	9 972	4 807	5 165	51,8	7 884	2 088	20,9
35	Fechenheim	15 843	7 807	8 036	50,7	10 404	5 439	34,3
36	Höchst	11 886	5 871	6 015	50,6	6 996	4 890	41,1
37	Nied	16 771	8 260	8 511	50,7	11 861	4 910	29,3
38	Sindlingen	8 785	4 400	4 385	49,9	6 817	1 968	22,4
39	Zeilsheim	11 864	5 856	6 008	50,6	9 493	2 371	20,0
40	Unterriederbach	13 723	6 634	7 089	51,7	10 164	3 559	25,9
41	Sossenheim	15 477	7 695	7 782	50,3	10 988	4 489	29,0
42	Nieder-Erlenbach	4 003	1 925	2 078	51,9	3 492	511	12,8
43	Kalbach	4 633	2 235	2 398	51,8	4 024	609	13,1
44	Harheim	3 927	1 944	1 983	50,5	3 527	400	10,2
45	Nieder-Eschbach	11 594	5 640	5 954	51,4	9 058	2 536	21,9
46	Bergen-Enkheim	16 550	8 078	8 472	51,2	13 974	2 576	15,6
47	Frankfurter Berg	5 125	2 472	2 653	51,8	3 944	1 181	23,0
Stadt insgesamt		646 083	315 473	330 610	51,2	465 445	180 638	28,0

2.4 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut		in %
010	Altstadt	3 632	1 737	1 895	52,2	2 448	1 184	32,6
040	Innenstadt	ist in Stadtbezirk 050 (Innenstadt) enthalten						
050	Innenstadt	975	519	456	46,8	556	419	43,0
060	Innenstadt	1 629	897	732	44,9	854	775	47,6
070	Innenstadt	1 795	1 007	788	43,9	815	980	54,6
080	Innenstadt	2 528	1 230	1 298	51,3	1 387	1 141	45,1
090	Bahnhofsviertel	2 516	1 571	945	37,6	926	1 590	63,2
100	Westend-Süd	3 684	1 745	1 939	52,6	2 650	1 034	28,1
110	Westend-Süd	2 944	1 334	1 610	54,7	2 222	722	24,5
120	Nordend-West	6 994	3 513	3 481	49,8	5 032	1 962	28,1
130	Nordend-Ost	5 936	2 909	3 027	51,0	4 162	1 774	29,9
140	Ostend	7 034	3 572	3 462	49,2	4 024	3 010	42,8
151	Gutleutviertel	5 552	3 057	2 495	44,9	2 619	2 933	52,8
152	Gallusviertel	673	375	298	44,3	181	492	73,1
153	Gallusviertel	3 408	1 901	1 507	44,2	1 286	2 122	62,3
154	Gallusviertel	3 797	1 856	1 941	51,1	2 569	1 228	32,3
161	Gallusviertel	4 368	2 391	1 977	45,3	1 966	2 402	55,0
162	Gallusviertel	6 455	3 516	2 939	45,5	3 121	3 334	51,6
163	Bockenheim	2 307	1 019	1 288	55,8	1 944	363	15,7
164	Gallusviertel	1 520	713	807	53,1	941	579	38,1
165	Gallusviertel	6 469	3 269	3 200	49,5	3 874	2 595	40,1
170	Westend-Süd	4 767	2 413	2 354	49,4	3 305	1 462	30,7
180	Westend-Süd	6 003	2 947	3 056	50,9	4 442	1 561	26,0
191	Westend-Nord	4 647	2 290	2 357	50,7	3 430	1 217	26,2
192	Westend-Nord	2 959	1 399	1 560	52,7	1 963	996	33,7
201	Nordend-West	4 117	1 959	2 158	52,4	3 243	874	21,2
202	Nordend-West	1 351	634	717	53,1	1 134	217	16,1
203	Nordend-West	5 888	2 837	3 051	51,8	4 637	1 251	21,2
211	Nordend-West	4 530	2 208	2 322	51,3	3 182	1 348	29,8
212	Nordend-West	5 462	2 589	2 873	52,6	3 954	1 508	27,6
213	Nordend-West	312	171	141	45,2	182	130	41,7
221	Nordend-Ost	4 989	2 477	2 512	50,4	3 718	1 271	25,5
222	Nordend-Ost	7 156	3 405	3 751	52,4	5 131	2 025	28,3
230	Nordend-Ost	5 581	2 725	2 856	51,2	3 891	1 690	30,3
240	Nordend-Ost	3 177	1 521	1 656	52,1	2 095	1 082	34,1
251	Ostend	6 102	2 779	3 323	54,5	4 264	1 838	30,1
252	Ostend	9 443	4 457	4 986	52,8	7 446	1 997	21,1
261	Osthafen	4 663	2 642	2 021	43,3	2 241	2 422	51,9
262	Riederwald	4 831	2 300	2 531	52,4	3 701	1 130	23,4
271	Bornheim	3 755	1 785	1 970	52,5	2 873	882	23,5
272	Bornheim	8 631	3 996	4 635	53,7	6 185	2 446	28,3
281	Bornheim	5 828	2 646	3 182	54,6	4 684	1 144	19,6
282	Bornheim	5 515	2 640	2 875	52,1	3 759	1 756	31,8
290	Bornheim	2 511	1 186	1 325	52,8	1 842	669	26,6
300	Sachsenhausen-Nord	4 136	2 130	2 006	48,5	2 536	1 600	38,7
321	Sachsenhausen-Nord	4 844	2 274	2 570	53,1	3 762	1 082	22,3
322	Sachsenhausen-Nord	8 072	3 626	4 446	55,1	6 411	1 661	20,6
323	Sachsenhausen-Süd	11 736	5 735	6 001	51,1	8 825	2 911	24,8
324	Sachsenhausen-Nord	7 081	3 468	3 613	51,0	5 446	1 635	23,1
325	Sachsenhausen-Süd	480	192	288	60,0	428	52	10,8
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	4 571	2 098	2 473	54,1	3 411	1 160	25,4
328	Unterwald	ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten						
329	Flughafen	348	177	171	49,1	113	235	67,5
331	Sachsenhausen-Nord	4 406	2 283	2 123	48,2	2 684	1 722	39,1
332	Sachsenhausen-Süd	8 777	4 199	4 578	52,2	7 133	1 644	18,7
341	Bockenheim	5 261	2 690	2 571	48,9	3 343	1 918	36,5
342	Bockenheim	2 949	1 508	1 441	48,9	1 751	1 198	40,6
343	Bockenheim	2 054	1 082	972	47,3	1 311	743	36,2
350	Bockenheim	7 105	3 355	3 750	52,8	4 393	2 712	38,2
361	Bockenheim	5 282	2 565	2 717	51,4	3 716	1 566	29,6

noch Tabelle 2.4

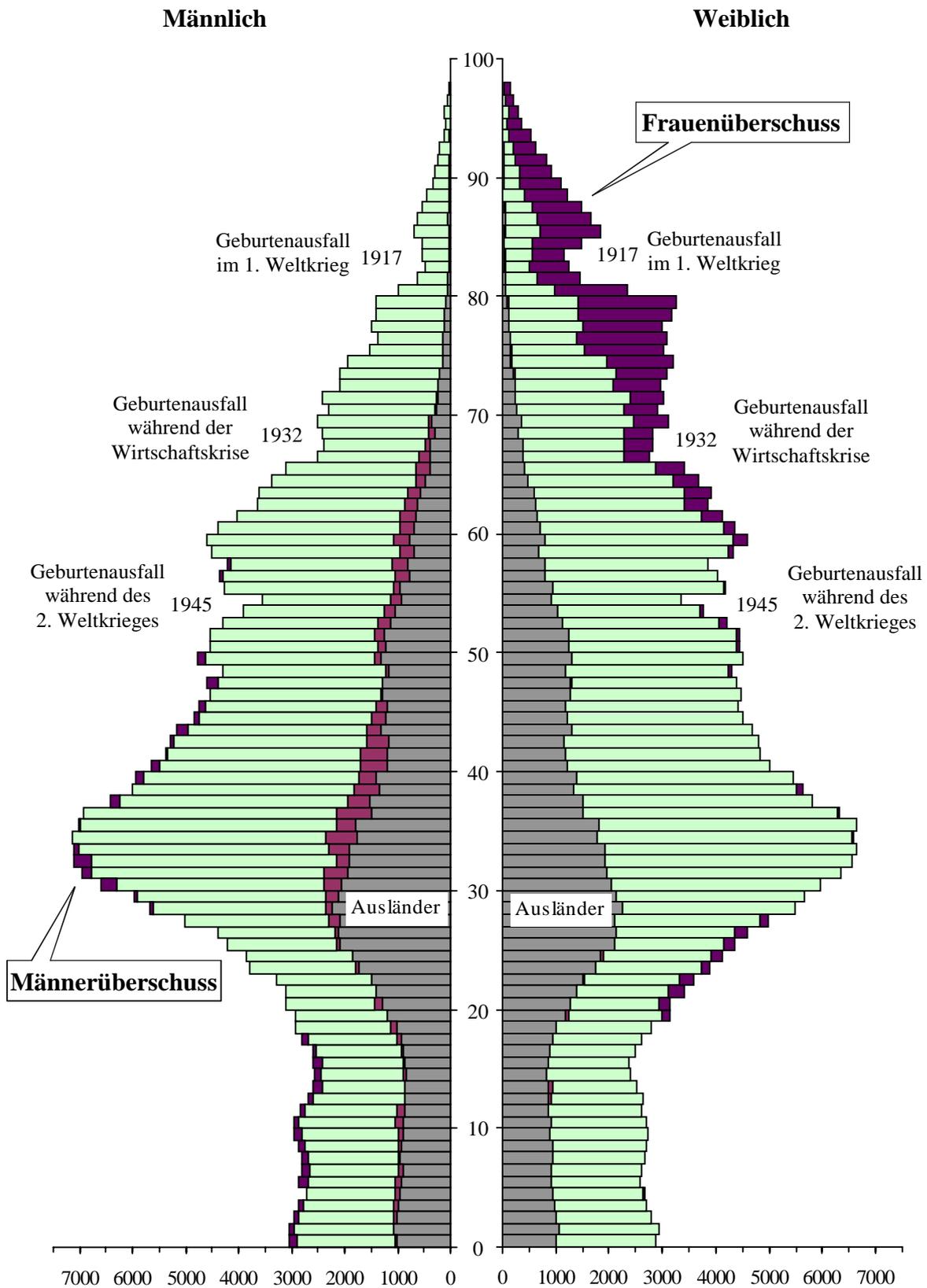
Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut	in %	
362	Bockenheim	6 168	3 039	3 129	50,7	4 218	1 950	31,6
371	Niederrad-Nord	11 252	5 658	5 594	49,7	7 658	3 594	31,9
372	Niederrad-Süd	11 573	5 905	5 668	49,0	7 840	3 733	32,3
380	Oberrad	11 705	5 600	6 105	52,2	8 831	2 874	24,6
390	Seckbach	9 972	4 807	5 165	51,8	7 884	2 088	20,9
401	Rödelheim-Ost	9 565	4 687	4 878	51,0	6 621	2 944	30,8
402	Rödelheim-West	8 013	3 962	4 051	50,6	5 837	2 176	27,2
410	Hausen	6 764	3 341	3 423	50,6	4 761	2 003	29,6
422	Siedlung Praunheim	6 162	2 879	3 283	53,3	4 923	1 239	20,1
423	Sdlg. Pr-Westhausen	2 510	1 162	1 348	53,7	2 145	365	14,5
424	Praunheim-Süd	1 364	624	740	54,3	1 173	191	14,0
425	Alt-Praunheim	2 307	1 014	1 293	56,0	1 790	517	22,4
426	Praunheim-Nord	3 508	1 668	1 840	52,5	2 621	887	25,3
431	Heddernheim-Ost	6 699	3 241	3 458	51,6	5 150	1 549	23,1
432	Heddernheim-West	9 318	4 385	4 933	52,9	7 116	2 202	23,6
441	Ginnheim	15 273	7 167	8 106	53,1	11 589	3 684	24,1
442	Dornbusch-West	6 122	2 786	3 336	54,5	4 957	1 165	19,0
451	Eschersheim-Nord	5 969	2 822	3 147	52,7	4 712	1 257	21,1
452	Eschersheim-Süd	7 938	3 827	4 111	51,8	6 499	1 439	18,1
461	Eckenheim	14 062	6 682	7 380	52,5	9 977	4 085	29,0
462	Dornbusch-Ost	9 329	4 112	5 217	55,9	7 489	1 840	19,7
463	Dornbusch-Ost	2 416	1 107	1 309	54,2	2 043	373	15,4
470	Preungesheim	8 408	4 225	4 183	49,8	6 023	2 385	28,4
481	Niederursel-Ost	8 322	4 068	4 254	51,1	6 328	1 994	24,0
482	Niederursel-West	7 286	3 442	3 844	52,8	5 493	1 793	24,6
491	Bonames	6 228	2 963	3 265	52,4	4 863	1 365	21,9
492	Frankfurter Berg	5 125	2 472	2 653	51,8	3 944	1 181	23,0
500	Berkersheim	3 091	1 513	1 578	51,1	2 520	571	18,5
510	Fechenheim-Nord	8 853	4 503	4 350	49,1	5 823	3 030	34,2
520	Fechenheim-Süd	6 990	3 304	3 686	52,7	4 581	2 409	34,5
531	Schwanheim	8 729	4 295	4 434	50,8	7 085	1 644	18,8
532	Goldstein-West	11 361	5 147	6 214	54,7	9 054	2 307	20,3
533	Goldstein-Ost	ist in Stadtbezirk 532 (Goldstein-West) enthalten						
541	Griesheim-Ost	4 386	2 507	1 879	42,8	2 707	1 679	38,3
542	Griesheim-Ost	7 065	3 638	3 427	48,5	4 443	2 622	37,1
551	Griesheim-West	3 329	1 729	1 600	48,1	2 185	1 144	34,4
552	Griesheim-West	6 172	3 135	3 037	49,2	4 026	2 146	34,8
561	Nied-Süd	9 547	4 774	4 773	50,0	6 349	3 198	33,5
562	Nied-Nord	7 224	3 486	3 738	51,7	5 512	1 712	23,7
570	Höchst-West	4 684	2 196	2 488	53,1	2 961	1 723	36,8
580	Höchst-Ost	3 510	1 833	1 677	47,8	1 927	1 583	45,1
591	Höchst-Süd	3 692	1 842	1 850	50,1	2 108	1 584	42,9
592	Höchst-Süd	ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalten						
601	Sindlingen-Süd	4 973	2 475	2 498	50,2	3 677	1 296	26,1
602	Sindlingen-Nord	3 812	1 925	1 887	49,5	3 140	672	17,6
604	Zeilsheim-Ost	2 176	1 110	1 066	49,0	1 776	400	18,4
611	Zeilsheim-Süd	4 446	2 206	2 240	50,4	3 809	637	14,3
612	Zeilsheim-Nord	5 242	2 540	2 702	51,5	3 908	1 334	25,4
621	Unterliederbach-Mitte	7 172	3 387	3 785	52,8	5 763	1 409	19,6
622	Unterliederbach-Ost	6 257	3 098	3 159	50,5	4 177	2 080	33,2
623	Unterliederbach-West	294	149	145	49,3	224	70	23,8
631	Sossenheim-West	8 311	4 185	4 126	49,6	6 168	2 143	25,8
632	Sossenheim-Ost	7 166	3 510	3 656	51,0	4 820	2 346	32,7
640	Nieder-Erlenbach	4 003	1 925	2 078	51,9	3 492	511	12,8
650	Kalbach	4 633	2 235	2 398	51,8	4 024	609	13,1
660	Harheim	3 927	1 944	1 983	50,5	3 527	400	10,2
670	Nieder-Eschbach	11 594	5 640	5 954	51,4	9 058	2 536	21,9
680	Bergen-Enkheim	16 550	8 078	8 472	51,2	13 974	2 576	15,6
Stadt insgesamt		646 083	315 473	330 610	51,2	465 445	180 638	28,0

2.5 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Geburts-jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung			Geburts-jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung		
		zu-sammen	darunter				zu-sammen	darunter	
			männlich	Ausländer				männlich	Ausländer
1999	0 b.u. 1	5 914	3 049	2 036	1950	49 b.u. 50	9 287	4 772	2 744
1998	1 b.u. 2	6 001	3 055	2 146	1949	50 b.u. 51	9 001	4 545	2 617
1997	2 b.u. 3	5 740	2 955	2 088	1948	51 b.u. 52	9 009	4 554	2 689
1996	3 b.u. 4	5 558	2 874	2 062	1947	52 b.u. 53	8 499	4 295	2 493
1995	4 b.u. 5	5 391	2 729	1 992	1946	53 b.u. 54	7 678	3 909	2 301
1994	5 b.u. 6	5 432	2 858	1 955	1945	54 b.u. 55	6 914	3 552	2 061
1993	6 b.u. 7	5 395	2 799	1 893	1944	55 b.u. 56	8 452	4 277	2 012
1992	7 b.u. 8	5 470	2 799	1 932	1943	56 b.u. 57	8 397	4 362	1 844
1991	8 b.u. 9	5 561	2 855	1 925	1942	57 b.u. 58	8 064	4 203	1 917
1990	9 b.u. 10	5 682	2 966	1 886	1941	58 b.u. 59	8 852	4 522	1 635
1989	10 b.u. 11	5 666	2 955	1 971	1940	59 b.u. 60	9 199	4 599	1 860
1988	11 b.u. 12	5 439	2 834	1 876	1939	60 b.u. 61	8 751	4 398	1 650
1987	12 b.u. 13	5 344	2 699	1 780	1938	61 b.u. 62	8 165	4 041	1 620
1986	13 b.u. 14	5 100	2 585	1 818	1937	62 b.u. 63	7 496	3 648	1 492
1985	14 b.u. 15	4 951	2 555	1 713	1936	63 b.u. 64	7 510	3 611	1 373
1984	15 b.u. 16	4 977	2 607	1 770	1935	64 b.u. 65	7 049	3 380	1 127
1983	16 b.u. 17	5 105	2 603	1 816	1934	65 b.u. 66	6 522	3 117	1 057
1982	17 b.u. 18	5 423	2 823	1 968	1933	66 b.u. 67	5 257	2 505	1 003
1981	18 b.u. 19	5 731	2 933	2 158	1932	67 b.u. 68	5 202	2 388	864
1980	19 b.u. 20	6 058	2 926	2 429	1931	68 b.u. 69	5 225	2 409	738
1979	20 b.u. 21	6 236	3 100	2 718	1930	69 b.u. 70	5 623	2 524	773
1978	21 b.u. 22	6 520	3 118	2 794	1929	70 b.u. 71	5 207	2 304	553
1977	22 b.u. 23	6 866	3 284	3 031	1928	71 b.u. 72	5 448	2 435	520
1976	23 b.u. 24	7 660	3 788	3 538	1927	72 b.u. 73	5 047	2 080	460
1975	24 b.u. 25	7 979	3 852	3 748	1926	73 b.u. 74	5 171	2 100	419
1974	25 b.u. 26	8 566	4 223	4 259	1925	74 b.u. 75	5 129	1 941	352
1973	26 b.u. 27	9 013	4 407	4 288	1924	75 b.u. 76	4 546	1 522	321
1972	27 b.u. 28	10 024	5 030	4 394	1923	76 b.u. 77	4 456	1 380	311
1971	28 b.u. 29	11 156	5 666	4 625	1922	77 b.u. 78	4 477	1 495	254
1970	29 b.u. 30	11 627	5 968	4 492	1921	78 b.u. 79	4 574	1 413	238
1969	30 b.u. 31	12 561	6 597	4 440	1920	79 b.u. 80	4 646	1 393	215
1968	31 b.u. 32	13 314	6 975	4 341	1919	80 b.u. 81	3 342	988	142
1967	32 b.u. 33	13 664	7 108	4 072	1918	81 b.u. 82	2 098	636	121
1966	33 b.u. 34	13 751	7 109	4 217	1917	82 b.u. 83	1 748	491	93
1965	34 b.u. 35	13 711	7 141	4 139	1916	83 b.u. 84	1 706	547	83
1964	35 b.u. 36	13 660	7 021	3 951	1915	84 b.u. 85	2 024	546	80
1963	36 b.u. 37	13 222	6 919	3 644	1914	85 b.u. 86	2 511	675	101
1962	37 b.u. 38	12 258	6 435	3 447	1913	86 b.u. 87	2 298	636	109
1961	38 b.u. 39	11 627	6 000	3 172	1912	87 b.u. 88	2 025	540	73
1960	39 b.u. 40	11 421	5 961	3 136	1911	88 b.u. 89	1 655	435	36
1959	40 b.u. 41	10 661	5 657	2 913	1910	89 b.u. 90	1 420	323	47
1958	41 b.u. 42	10 221	5 388	2 906	1909	90 b.u. 91	1 230	309	44
1957	42 b.u. 43	10 090	5 277	2 746	1908	91 b.u. 92	1 073	231	47
1956	43 b.u. 44	9 852	5 170	2 874	1907	92 b.u. 93	809	199	35
1955	44 b.u. 45	9 344	4 851	2 712	1906	93 b.u. 94	659	125	28
1954	45 b.u. 46	9 152	4 740	2 593	1905	94 b.u. 95	456	93	9
1953	46 b.u. 47	9 036	4 545	2 604	1904	95 b.u. 96	406	109	16
1952	47 b.u. 48	8 982	4 589	2 593	1903	96 b.u. 97	260	58	12
1951	48 b.u. 49	8 593	4 297	2 405	früher	97 und älter	805	183	43
		Insgesamt					646 083	315 473	180 638

Schaubild 2

Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31.12.1999



2.6 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Wohnungsstatus und Religionszugehörigkeit

Jahr	Einwohner mit Hauptwohnung				Einwohner mit Nebenwohnung	Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung	darunter mit Religionszugehörigkeit	
	ins-gesamt	davon					evan-gelisch	römisch-katholisch
		Deutsche	Ausländer					
			absolut	in %				
1990	622 426	467 723	154 703	24,9	51 832	674 258	219 988	206 143
1991	633 580	465 213	168 367	26,6	54 743	688 323	215 610	208 587
1992	646 031	460 724	185 307	28,7	56 230	702 261	214 942	209 982
1993	641 096	453 839	187 257	29,2	45 026	686 122	204 507	202 169
1994	632 922	446 909	186 013	29,4	43 389	676 311	197 301	196 121
1995	631 198	443 139	188 059	29,8	44 645	675 843	192 001	192 547
1996	630 165	443 187	186 978	29,7	45 814	675 979	188 474	190 046
1997	626 380	441 675	184 705	29,5	47 495	673 875	184 597	186 693
1998	624 447	442 335	182 112	29,2	48 140	672 587	181 335	183 410
1999	620 791	440 830	179 961	29,0	48 564	669 355	179 309	181 470

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.7 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe in Jahren	Einwohner mit Hauptwohnung (nach)						
	ins-gesamt	Geschlecht			Staatsangehörigkeit		
		männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
			absolut	in %			absolut	in %
0 bis unter 3	17 223	8 826	8 397	48,8	11 127	6 096	35,4
3 bis unter 6	16 026	8 242	7 784	48,6	10 221	5 805	36,2
6 bis unter 10	21 053	10 853	10 200	48,4	13 653	7 400	35,1
10 bis unter 14	20 676	10 648	10 028	48,5	13 512	7 164	34,6
14 bis unter 18	20 083	10 395	9 688	48,2	13 050	7 033	35,0
18 bis unter 25	46 169	22 414	23 755	51,5	26 076	20 093	43,5
25 bis unter 30	49 350	24 908	24 442	49,5	27 349	22 001	44,6
30 bis unter 35	63 470	33 731	29 739	46,9	42 591	20 879	32,9
35 bis unter 40	56 401	29 927	26 474	46,9	38 957	17 444	30,9
40 bis unter 45	46 848	24 617	22 231	47,5	32 279	14 569	31,1
45 bis unter 50	43 188	21 874	21 314	49,4	29 998	13 190	30,5
50 bis unter 55	39 820	20 291	19 529	49,0	27 517	12 303	30,9
55 bis unter 60	41 775	21 303	20 472	49,0	32 375	9 400	22,5
60 bis unter 65	38 125	18 680	19 445	51,0	30 837	7 288	19,1
65 bis unter 70	27 512	12 829	14 683	53,4	22 906	4 606	16,7
70 bis unter 75	25 809	10 769	15 040	58,3	23 442	2 367	9,2
75 bis unter 80	22 512	7 054	15 458	68,7	21 239	1 273	5,7
80 bis unter 85	10 785	3 125	7 660	71,0	10 268	517	4,8
85 und älter	13 966	3 262	10 704	76,6	13 433	533	3,8
Insgesamt	620 791	303 748	317 043	51,1	440 830	179 961	29,0

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.8 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1990	622 426	91 334	57 852	113 151	93 624	91 233	36 227	139 005
1991	633 580	94 191	56 129	118 355	97 174	90 835	38 003	138 893
1992	646 031	96 936	55 652	123 840	100 191	91 496	39 721	138 195
1993	641 096	96 918	52 910	123 512	99 114	90 359	41 772	136 511
1994	632 922	96 409	49 712	121 719	97 702	88 472	42 908	136 000
1995	631 198	96 558	48 103	121 028	98 121	86 942	44 105	136 341
1996	630 165	97 073	46 209	120 542	99 281	85 287	44 532	137 241
1997	626 380	96 850	45 296	117 932	100 351	84 682	44 038	137 231
1998	624 447	96 000	45 781	115 502	101 808	83 964	43 243	138 149
1999	620 791	95 061	46 169	112 820	103 249	83 008	41 775	138 709

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.9 Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
1990	149 186	16 897	15 417	19 868	19 367	19 785	19 003	38 849
1991	150 320	17 456	16 377	19 935	20 170	20 253	18 637	37 492
1992	152 588	17 907	17 181	20 385	20 894	20 569	18 374	37 278
1993	149 828	17 379	17 383	20 659	20 826	20 671	17 719	35 191
1994	146 121	16 984	17 239	21 058	20 405	20 723	17 317	32 395
1995	144 661	16 766	17 036	21 569	20 165	21 022	17 182	30 921
1996	143 282	16 882	16 725	22 059	20 087	21 320	17 026	29 183
1997	142 146	16 948	16 360	21 954	20 328	21 260	16 914	28 382
1998	141 781	17 247	16 045	21 585	20 446	20 677	17 220	28 561
1999	141 230	17 223	16 026	21 053	20 676	20 083	17 596	28 573

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.10 60-jährige und ältere Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere Einwohner mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren				Jugend- quotient in %	Alten- quotient in %	20- bis unter 60-jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
1990	139 005	34 431	32 044	21 450	51 080	27,2	36,6	380 015
1991	138 893	33 531	31 514	24 192	49 656	27,2	35,7	389 008
1992	138 195	32 919	31 027	26 672	47 577	27,2	34,6	399 377
1993	136 511	31 625	30 919	28 335	45 632	27,3	34,4	396 339
1994	136 000	32 031	30 599	28 368	45 002	27,6	34,9	389 388
1995	136 341	32 650	30 163	27 490	46 038	27,8	35,2	387 149
1996	137 241	34 099	29 162	26 961	47 019	28,1	35,7	384 894
1997	137 231	35 254	28 325	26 255	47 397	28,3	36,0	381 365
1998	138 149	37 086	27 237	26 210	47 616	28,3	36,4	379 025
1999	138 709	38 125	27 512	25 809	47 263	28,4	36,9	375 484

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-jährigen.

2.11 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1990	154 703	35 917	18 283	32 969	30 832	21 319	6 971	8 412
1991	168 367	37 577	20 594	36 855	33 466	22 872	7 692	9 311
1992	185 307	39 536	23 993	42 031	36 052	24 811	8 322	10 562
1993	187 257	39 171	24 686	42 758	35 248	25 323	8 641	11 430
1994	186 013	38 469	23 909	42 855	33 904	25 649	8 915	12 312
1995	188 059	38 281	23 531	43 866	33 602	26 055	9 464	13 260
1996	186 978	37 583	22 381	44 224	33 019	26 007	9 466	14 298
1997	184 705	36 476	21 527	43 486	32 696	25 942	9 564	15 014
1998	182 112	34 946	20 714	42 976	32 224	25 879	9 447	15 926
1999	179 961	33 498	20 093	42 880	32 013	25 493	9 400	16 584

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.12 Ausländische Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Ausländische Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
1990	54 200	6 087	5 697	7 424	8 016	8 693	7 002	11 281
1991	58 171	6 474	6 197	7 533	8 331	9 042	7 899	12 695
1992	63 529	6 824	6 821	7 901	8 650	9 340	8 843	15 150
1993	63 857	6 560	6 959	8 040	8 347	9 265	8 785	15 901
1994	62 378	6 350	6 846	8 181	7 972	9 120	8 440	15 469
1995	61 812	6 420	6 752	8 368	7 759	8 982	8 128	15 403
1996	59 964	6 428	6 449	8 431	7 531	8 744	7 720	14 661
1997	58 003	6 411	6 145	8 179	7 463	8 278	7 453	14 074
1998	55 660	6 278	5 922	7 817	7 311	7 618	7 206	13 508
1999	53 591	6 096	5 805	7 400	7 164	7 033	7 068	13 025

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.13 60-jährige und ältere ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere ausländische Einwohner mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren				Jugend- quotient in %	Alten- quotient in %	20- bis unter 60-jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
1990	8 412	4 084	2 084	998	1 246	38,3	8,0	105 797
1991	9 311	4 453	2 337	1 162	1 359	36,6	8,0	116 410
1992	10 562	5 124	2 636	1 373	1 429	34,8	8,1	129 601
1993	11 430	5 540	2 842	1 538	1 510	34,1	8,7	131 092
1994	12 312	5 963	3 040	1 664	1 645	33,7	9,5	129 940
1995	13 260	6 141	3 458	1 807	1 854	33,0	10,1	131 388
1996	14 298	6 650	3 665	1 996	1 987	32,6	11,0	130 232
1997	15 014	6 859	3 960	2 095	2 100	32,1	11,7	128 459
1998	15 926	7 104	4 356	2 241	2 225	31,3	12,6	126 578
1999	16 584	7 288	4 606	2 367	2 323	30,3	13,2	125 433

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Ausländische Einwohner unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-jährigen.

2.14 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen und Altersgruppen

Nr.	Ortsteil	Einwohner mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	3 608	367	256	618	569	510	259	1 029
2	Innenstadt	6 551	639	589	1 444	1 143	985	404	1 347
3	Bahnhofsviertel	2 923	267	287	721	570	497	201	380
4	Westend-Süd	16 646	1 770	1 012	3 767	2 924	2 498	1 304	3 371
5	Westend-Nord	7 296	1 027	528	1 435	1 299	1 091	510	1 406
6	Nordend-West	27 357	3 081	1 860	6 214	4 972	3 981	1 961	5 288
7	Nordend-Ost	25 313	3 035	1 747	5 970	4 832	3 637	1 588	4 504
8	Ostend	26 324	3 220	1 806	5 556	4 572	3 565	1 652	5 953
9	Bornheim	24 910	3 203	1 556	5 008	4 223	3 271	1 571	6 078
10	Gutleutviertel	5 636	701	536	1 143	906	786	367	1 197
11	Gallusviertel	26 000	4 113	2 443	5 247	4 411	3 451	1 587	4 748
12	Bockenheim	29 528	3 847	2 622	6 564	5 150	4 019	1 816	5 510
13	Sachsenhausen-N.	26 877	3 390	1 793	5 933	4 947	3 754	1 813	5 247
14	Sachsenhausen-S.	24 706	3 187	1 496	4 294	3 864	3 395	1 979	6 491
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	11 158	1 460	839	1 999	1 834	1 561	839	2 626
17	Niederrad	21 832	3 103	1 705	4 076	3 608	3 076	1 517	4 747
18	Schwanheim	20 190	3 787	1 444	2 842	3 097	2 584	1 321	5 115
19	Griesheim	20 151	3 380	1 778	3 270	3 350	2 795	1 299	4 279
20	Rödelheim	16 575	2 414	1 196	3 121	2 704	2 290	1 200	3 650
21	Hausen	6 482	1 148	511	1 127	1 050	825	417	1 404
22	Praunheim	15 380	2 475	1 136	2 206	2 393	2 062	1 140	3 968
24	Heddernheim	15 783	2 945	1 138	2 449	2 442	1 914	1 044	3 851
25	Niederursel	14 643	2 702	1 027	1 982	2 281	1 623	987	4 041
26	Ginnheim	14 894	3 214	1 032	2 327	2 557	1 772	850	3 142
27	Dornbusch	16 904	2 252	1 030	2 691	2 559	2 238	1 354	4 780
28	Eschersheim	13 082	1 907	858	2 206	2 055	1 658	1 012	3 386
29	Eckenheim	13 538	2 387	1 047	2 175	2 228	1 665	825	3 211
30	Preungesheim	7 712	1 295	556	1 324	1 217	1 001	481	1 838
31	Bonames	5 982	1 118	453	845	943	742	395	1 486
32	Berkersheim	2 954	664	197	455	500	396	204	538
33	Riederwald	4 637	750	377	721	702	604	322	1 161
34	Seckbach	9 338	1 366	595	1 358	1 411	1 261	715	2 632
35	Fechenheim	15 254	2 909	1 263	2 344	2 428	1 843	924	3 543
36	Höchst	11 474	2 026	1 112	2 250	1 849	1 466	624	2 147
37	Nied	16 525	2 884	1 329	2 805	2 730	2 140	1 109	3 528
38	Sindlingen	8 506	1 555	725	1 306	1 274	1 032	533	2 081
39	Zeilsheim	11 583	2 033	903	1 659	1 698	1 458	811	3 021
40	Unterliederbach	13 261	2 380	1 019	2 164	2 050	1 613	805	3 230
41	Sossenheim	14 998	3 036	1 250	2 484	2 424	1 861	896	3 047
42	Nieder-Erlenbach	3 840	715	271	578	633	567	283	793
43	Kalbach	4 413	860	288	701	864	576	309	815
44	Harheim	3 775	620	239	636	650	524	277	829
45	Nieder-Eschbach	11 283	2 343	861	1 671	1 915	1 417	725	2 351
46	Bergen-Enkheim	15 884	2 482	1 060	2 387	2 569	2 260	1 254	3 872
47	Frankfurter Berg	5 085	1 004	399	747	852	744	291	1 048
Stadt insgesamt		620 791	95 061	46 169	112 820	103 249	83 008	41 775	138 709

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.15 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen und Altersgruppen

Nr.	Ortsteil	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	1 180	175	127	268	248	178	67	117
2	Innenstadt	3 427	400	393	862	675	548	181	368
3	Bahnhofsviertel	2 060	208	232	456	402	370	136	256
4	Westend-Süd	5 201	529	428	1 458	1 082	830	305	569
5	Westend-Nord	2 172	365	227	516	418	345	112	189
6	Nordend-West	7 494	882	780	2 074	1 368	1 161	474	755
7	Nordend-Ost	7 695	1 128	784	1 906	1 370	1 183	469	855
8	Ostend	9 415	1 530	989	2 202	1 754	1 435	506	999
9	Bornheim	6 904	1 220	681	1 595	1 158	988	366	896
10	Gutleutviertel	3 285	513	381	668	550	524	225	424
11	Gallusviertel	12 744	2 361	1 571	2 912	2 192	1 784	719	1 205
12	Bockenheim	10 456	1 619	1 330	2 687	1 849	1 508	540	923
13	Sachsenhausen-N.	7 667	1 028	790	2 136	1 453	1 100	408	752
14	Sachsenhausen-S.	5 941	890	599	1 579	1 152	880	293	548
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	2 905	499	340	692	553	430	139	252
17	Niederrad	7 134	1 252	819	1 690	1 254	1 096	414	609
18	Schwanheim	4 355	1 081	465	1 009	730	546	210	314
19	Griesheim	7 444	1 495	911	1 624	1 302	1 132	383	597
20	Rödelheim	4 970	954	564	1 209	810	702	283	448
21	Hausen	1 997	464	211	498	412	235	66	111
22	Praunheim	3 134	685	337	687	558	422	165	280
24	Heddernheim	3 720	859	427	883	610	469	163	309
25	Niederursel	3 606	921	374	765	679	437	136	294
26	Ginnheim	3 587	875	343	813	685	427	148	296
27	Dornbusch	3 170	496	344	796	594	477	144	319
28	Eschersheim	2 587	520	277	647	487	347	131	178
29	Eckenheim	4 022	940	475	853	721	514	179	340
30	Preungesheim	2 025	418	240	493	356	266	87	165
31	Bonames	1 287	294	130	271	217	162	70	143
32	Berkersheim	526	127	44	117	101	74	28	35
33	Riederwald	1 132	264	142	250	177	138	55	106
34	Seckbach	1 932	310	214	418	357	308	143	182
35	Fechenheim	5 217	1 301	638	1 088	858	636	257	439
36	Höchst	4 724	1 050	568	1 109	743	618	230	406
37	Nied	5 032	1 092	609	1 198	858	642	242	391
38	Sindlingen	2 021	484	275	461	294	265	123	119
39	Zeilsheim	2 395	571	303	556	336	292	128	209
40	Unterliederbach	3 514	878	424	790	519	466	156	281
41	Sossenheim	4 453	1 197	506	991	744	529	186	300
42	Nieder-Erlenbach	479	99	46	108	103	62	19	42
43	Kalbach	567	117	66	118	131	78	19	38
44	Harheim	398	78	45	107	69	58	20	21
45	Nieder-Eschbach	2 447	600	251	538	454	299	94	211
46	Bergen-Enkheim	2 405	434	257	566	415	365	156	212
47	Frankfurter Berg	1 135	295	136	216	215	167	25	81
Stadt insgesamt		179 961	33 498	20 093	42 880	32 013	25 493	9 400	16 584

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

Schaubild 3

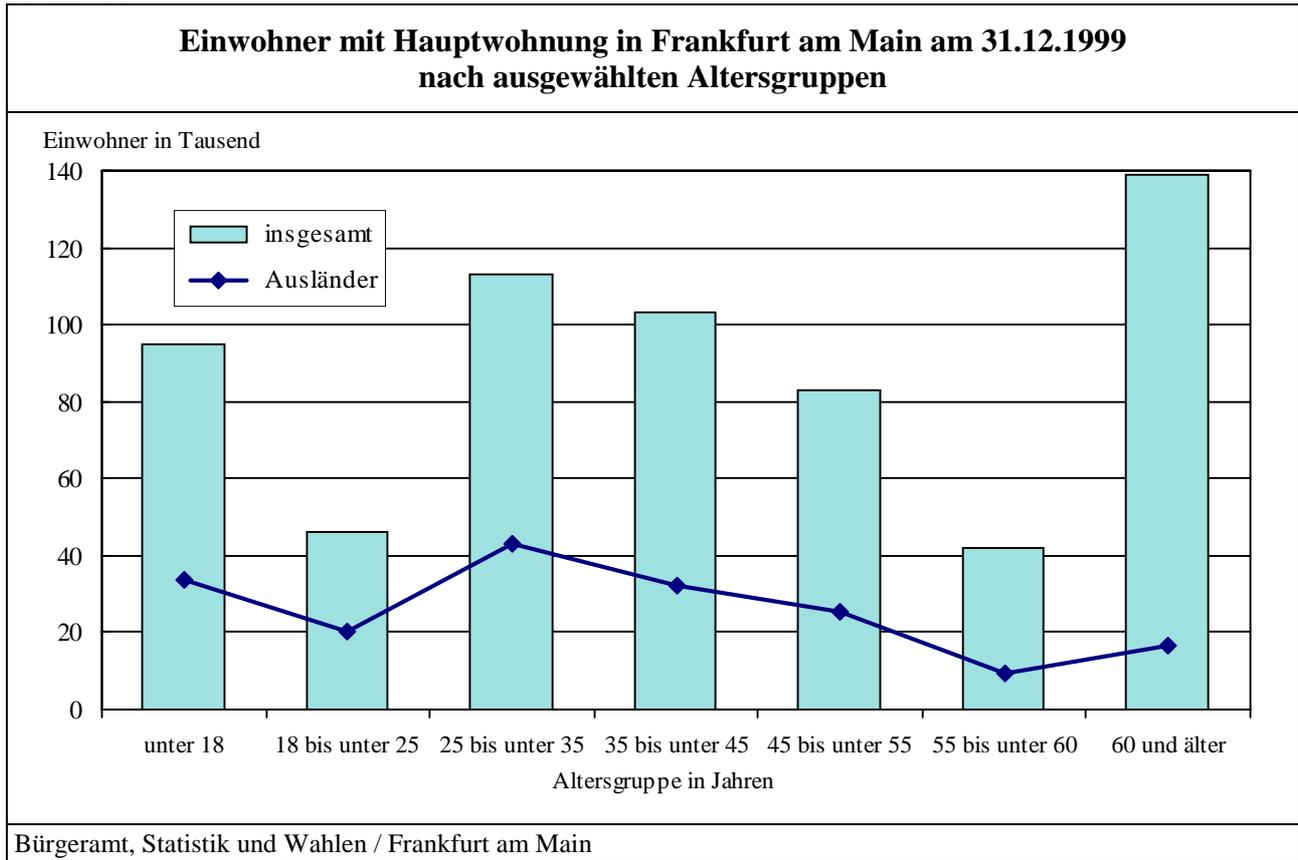
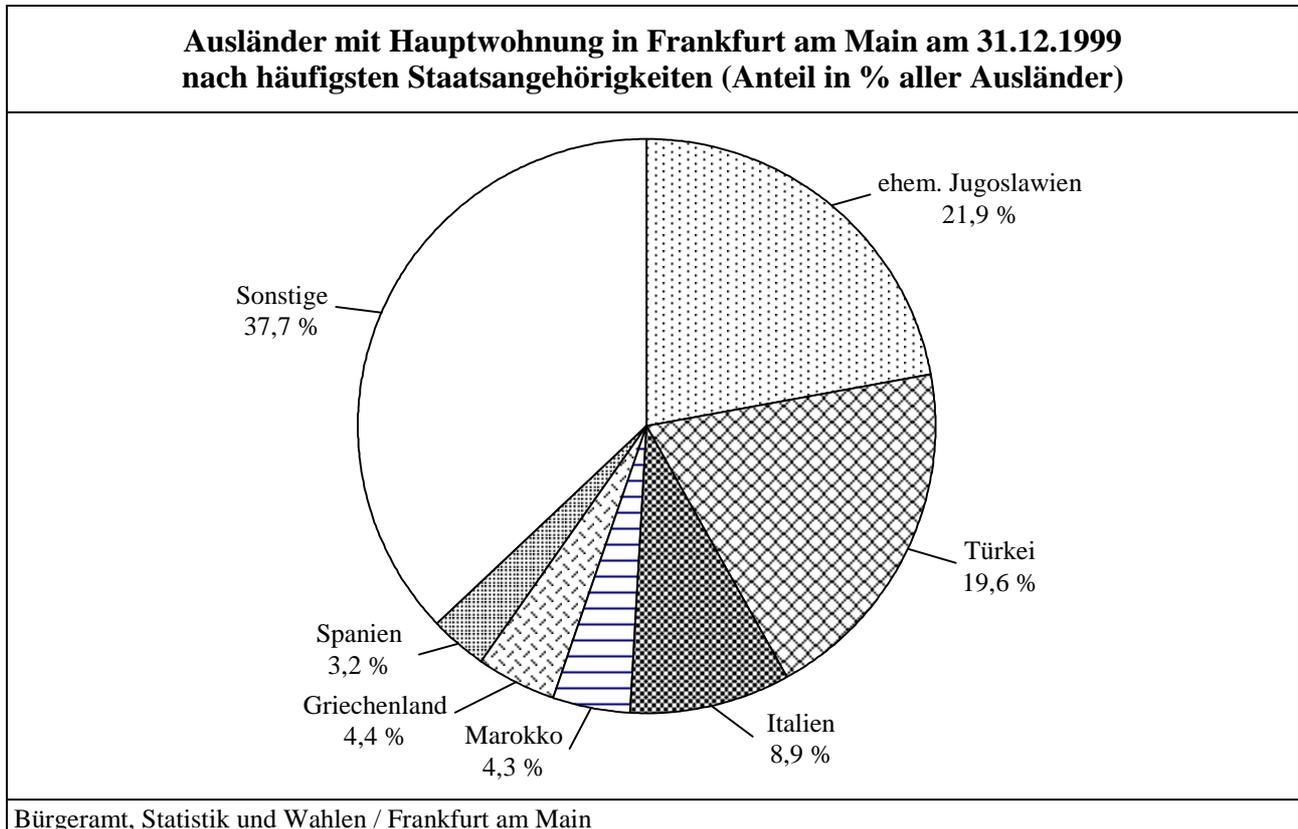


Schaubild 4



2.16 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit (1)	Ausländische Einwohner		Staatsangehörigkeit (1)	Ausländische Einwohner	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	136 089	75,6	Mittelamerika	565	0,3
davon :			darunter:		
EU-Staaten zusammen	46 582	25,9	Dominikanische Republik	214	0,1
Belgien	330	0,2	Kuba	103	0,1
Dänemark	236	0,1	Mexiko	123	0,1
Finnland	470	0,3	Nordamerika	4 603	2,6
Frankreich	3 739	2,1	davon:		
Griechenland	7 925	4,4	Kanada	337	0,2
Großbrit. und Nordirland	3 273	1,8	USA	4 266	2,4
Irland	563	0,3	Südamerika	2 089	1,2
Italien	16 034	8,9	darunter:		
Luxemburg	115	0,1	Argentinien	131	0,1
Niederlande	1 012	0,6	Brasilien	574	0,3
Österreich	2 767	1,5	Chile	228	0,1
Portugal	3 999	2,2	Kolumbien	678	0,4
Schweden	413	0,2	Peru	251	0,1
Spanien	5 706	3,2	Asien	21 275	11,8
übriges Europa zusammen	89 507	49,7	darunter:		
darunter:			Afghanistan	2 797	1,6
Bulgarien	649	0,4	Bangladesch	515	0,3
ehem. Jugoslawien (2)	39 372	21,9	China (Taiwan)	128	0,1
Norwegen	106	0,1	China (Volksrepublik)	1 045	0,6
Polen	5 301	2,9	Indien	2 001	1,1
Rumänien	1 292	0,7	Indonesien	398	0,2
Schweiz	711	0,4	Irak	203	0,1
ehem. Sowjetunion (2)	4 746	2,6	Iran	4 390	2,4
ehem. Tschechoslowakei (2)	943	0,5	Israel	609	0,3
Türkei	35 318	19,6	Japan	2 068	1,1
Ungarn	922	0,5	Jordanien	397	0,2
Afrika	13 490	7,5	Korea (Dem. Volksrepublik)	242	0,1
darunter:			Korea (Republik)	773	0,4
Ägypten	670	0,4	Libanon	116	0,1
ehem. Äthiopien	2 002	1,1	Malaysia	119	0,1
Algerien	377	0,2	Pakistan	1 649	0,9
Ghana	344	0,2	Philippinen	774	0,4
Kamerun	183	0,1	Sri Lanka	991	0,6
Kenia	123	0,1	Syrien	164	0,1
Kongo	103	0,1	Thailand	990	0,6
Marokko	7 671	4,3	Vietnam	584	0,3
Nigeria	216	0,1	Australien und Ozeanien	288	0,2
Somalia	134	0,1	darunter:		
Südafrika	112	0,1	Australien	233	0,1
Sudan	163	0,1	Staatenlos	1 154	0,6
Tunesien	535	0,3	Ungeklärt und ohne Angabe	408	0,2
			Insgesamt	179 961	100

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Es werden nur Staatsangehörigkeiten mit 100 Personen und mehr ausgewiesen. (2) Zur heutigen Aufteilung siehe Tab. 2.17.

2.17 Einwohner aus den neuen Staaten Ost- und Südosteuropas in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999

Ehemalige Staatsgebiete	Eigenständig seit ...	Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung						
		1990	1992	1994	1996	1997	1998	1999
Gebiet des ehemaligen Staates Jugoslawien		28 294	46 317	47 058	45 455	43 942	41 038	39 935
davon:								
Bosnien und Herzegowina	1991	x	156	4 533	7 856	7 664	6 312	5 691
Makedonien	1991	x	x	504	1 022	1 166	1 270	1 324
Jugoslawien (1)	1992	28 294	40 819	29 895	23 241	21 446	19 747	19 104
Kroatien	1991	x	5 159	11 637	12 807	13 119	13 158	13 252
Slowenien	1991	x	183	489	529	547	551	564
Gebiet des ehemaligen Staates Sowjetunion (2)		402	1 463	2 431	3 526	3 973	4 429	4 811
davon:								
Armenien	1991	x	3	37	50	46	53	63
Aserbajdschan	1991	x	x	3	17	21	31	54
Estland	1991	x	14	25	35	36	44	45
Georgien	1991	x	x	47	95	108	123	143
Kasachstan	1991	x	x	27	57	71	83	106
Kirgisistan	1991	x	x	6	19	18	28	36
Lettland	1991	x	29	59	91	110	131	142
Litauen	1991	x	33	93	184	201	224	243
Moldau, Republik	1991	x	5	30	102	166	153	163
Russische Föderation	1990	x	65	458	953	1 138	1 374	1 534
Sowjetunion (3)	x	402	1 253	1 355	1 285	1 166	1 015	874
Tadschikistan	1991	x	3	10	7	10	11	12
Turkmenistan	1991	x	x	3	6	6	8	9
Ukraine	1991	x	55	257	575	806	1 056	1 253
Usbekistan	1991	x	x	11	26	37	41	58
Weißrussland	1991	x	3	10	24	33	54	76
Gebiet des ehemaligen Staates Tschechoslowakei		993	1 199	931	914	891	903	971
davon:								
Slowakische Republik	1993	x	x	44	95	127	153	209
Tschechische Republik	1993	x	x	86	171	198	256	304
Tschechoslowakei (4)	x	993	1 199	801	648	566	494	458

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) 1990 vor Aufteilung in 5 neue Staaten; ab 1992 nur der neugegründete Staat Jugoslawien einschl. Montenegro und der Personen, deren neue Staatsangehörigkeit der Meldebehörde nicht bekannt ist. (2) Die Staaten aus dem asiatischen Teil der ehemaligen UdSSR wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit in die Tabelle aufgenommen. (3) Gebiet vor Aufteilung in 15 neue Staaten; ab 1992 nur Personen, deren neue Staatsangehörigkeit der Meldebehörde nicht bekannt ist. (4) Gebiet vor Aufteilung in 2 neue Staaten; ab 1994 nur Personen, deren neue Staatsangehörigkeit nicht bekannt ist.

2.18 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Ausländer ins- gesamt	davon sind						
		Griechen	Italiener	(ehem.) Jugoslawen	Marok- kaner	Spanier	Türken	Sonstige
absolut								
1980	138 781	8 525	18 749	27 352	4 695	9 951	25 524	43 985
1981	145 029	8 867	19 272	28 229	5 104	9 912	27 328	46 317
1982	146 371	8 961	19 037	27 911	5 401	9 811	27 809	47 441
1983	146 300	8 993	18 587	27 853	5 678	9 690	28 256	47 243
1984	145 016	8 914	18 230	27 590	5 820	9 494	27 242	47 726
1985	146 937	8 741	17 984	27 582	6 023	9 246	27 161	50 200
1986	134 122	7 720	15 839	25 501	5 995	7 742	27 187	44 138
1987	137 926	7 643	16 169	26 158	6 325	7 625	28 161	45 845
1988	144 206	8 022	16 423	26 640	6 988	7 377	29 541	49 215
1989	149 862	8 344	16 597	27 136	7 496	7 224	30 742	52 323
1990	157 522	8 522	16 678	28 294	8 130	7 125	32 162	56 611
1991	172 257	8 811	16 753	35 161	8 738	7 071	33 503	62 220
1992	189 576	8 938	16 642	46 317	9 320	6 955	34 922	66 482
1993	190 753	8 825	16 433	48 816	9 527	6 655	35 399	65 098
1994	189 618	8 883	16 344	47 058	9 479	6 570	36 062	65 222
1995	191 897	8 781	16 609	47 128	9 157	6 486	36 715	67 021
1996	190 827	8 760	16 670	45 455	8 849	6 421	36 906	67 766
1996	186 977	8 591	16 447	44 945	8 741	6 319	36 330	65 604
1997	184 705	8 247	16 317	43 404	8 427	6 021	36 322	65 967
1998	182 112	8 155	16 395	40 491	8 001	6 028	36 179	66 863
1999	179 961	7 925	16 034	39 372	7 671	5 706	35 318	67 935
in %								
1980	100	6,1	13,5	19,7	3,4	7,2	18,4	31,7
1981	100	6,1	13,3	19,5	3,5	6,8	18,8	31,9
1982	100	6,1	13,0	19,1	3,7	6,7	19,0	32,4
1983	100	6,1	12,7	19,0	3,9	6,6	19,3	32,3
1984	100	6,1	12,6	19,0	4,0	6,5	18,8	32,9
1985	100	5,9	12,2	18,8	4,1	6,3	18,5	34,2
1986	100	5,8	11,8	19,0	4,5	5,8	20,3	32,9
1987	100	5,5	11,7	19,0	4,6	5,5	20,4	33,2
1988	100	5,6	11,4	18,5	4,8	5,1	20,5	34,1
1989	100	5,6	11,1	18,1	5,0	4,8	20,5	34,9
1990	100	5,4	10,6	18,0	5,2	4,5	20,4	35,9
1991	100	5,1	9,7	20,4	5,1	4,1	19,4	36,1
1992	100	4,7	8,8	24,4	4,9	3,7	18,4	35,1
1993	100	4,6	8,6	25,6	5,0	3,5	18,6	34,1
1994	100	4,7	8,6	24,8	5,0	3,5	19,0	34,4
1995	100	4,6	8,7	24,6	4,8	3,4	19,1	34,9
1996	100	4,6	8,7	23,8	4,6	3,4	19,3	35,5
1996	100	4,6	8,8	24,0	4,7	3,4	19,4	35,1
1997	100	4,5	8,8	23,5	4,6	3,3	19,7	35,7
1998	100	4,5	9,0	22,2	4,4	3,3	19,9	36,7
1999	100	4,4	8,9	21,9	4,3	3,2	19,6	37,7

Quelle: Bis einschl. 1985 Ausländerzentralregister Köln (Stichtag jeweils 30.09. des Jahres), seit 1986 wohnberechtigte Bevölkerung auf Basis des Melderegisters Frankfurt a.M. (Stichtag jeweils 31.12. des Jahres), 1986 bis 1996 Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz, ab 1997 nur Hauptwohnsitz (1996 zum Vergleich).

2.19 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Nr.	Ortsteil	Ausländer ins- gesamt	davon sind im Ortsteil						
			Griechen	Italiener	eh. Jugo- slawen	Marok- kaner	Spanier	Türken	Sonstige
1	Altstadt	1 180	39	138	256	37	38	224	448
2	Innenstadt	3 427	91	199	1 056	62	64	537	1 418
3	Bahnhofsviertel	2 060	367	66	556	48	38	353	632
4	Westend-Süd	5 201	207	422	674	28	117	273	3 480
5	Westend-Nord	2 172	68	174	372	73	55	274	1 156
6	Nordend-West	7 494	334	638	1 801	151	295	804	3 471
7	Nordend-Ost	7 695	282	712	2 141	194	281	1 323	2 762
8	Ostend	9 415	349	577	2 961	305	270	1 810	3 143
9	Bornheim	6 904	195	669	1 762	208	247	1 298	2 525
10	Gutleutviertel	3 285	374	195	1 036	251	57	478	894
11	Gallusviertel	12 744	994	914	4 005	673	459	2 685	3 014
12	Bockenheim	10 456	740	828	1 984	248	346	2 158	4 152
13	Sachsenhausen-N.	7 667	230	626	1 892	173	279	1 044	3 423
14	Sachsenhausen-S.	5 941	175	415	1 074	120	164	636	3 357
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	2 905	87	228	653	86	58	618	1 175
17	Niederrad	7 134	199	484	1 669	247	415	1 148	2 972
18	Schwanheim	4 355	94	290	723	284	174	1 275	1 515
19	Griesheim	7 444	359	908	1 662	432	232	1 636	2 215
20	Rödelheim	4 970	240	590	992	188	178	1 128	1 654
21	Hausen	1 997	84	163	146	92	44	329	1 139
22	Praunheim	3 134	67	234	617	186	84	661	1 285
24	Heddernheim	3 720	153	452	553	267	63	938	1 294
25	Niederursel	3 606	65	286	430	188	38	1 018	1 581
26	Ginnheim	3 587	127	281	637	127	62	762	1 591
27	Dornbusch	3 170	94	296	628	87	92	377	1 596
28	Eschersheim	2 587	85	265	452	165	47	423	1 150
29	Eckenheim	4 022	90	320	718	197	71	977	1 649
30	Preungesheim	2 025	53	188	469	88	23	393	811
31	Bonames	1 287	150	80	143	73	35	254	552
32	Berkersheim	526	18	36	51	24	29	65	303
33	Riederwald	1 132	59	104	244	116	16	327	266
34	Seckbach	1 932	73	163	593	70	58	317	658
35	Fechenheim	5 217	118	747	1 095	240	115	1 606	1 296
36	Höchst	4 724	275	617	1 234	271	294	880	1 153
37	Nied	5 032	252	572	949	410	129	1 368	1 352
38	Sindlingen	2 021	72	217	261	228	86	640	517
39	Zeilsheim	2 395	172	284	334	238	181	726	460
40	Unterliederbach	3 514	148	352	656	244	203	822	1 089
41	Sossenheim	4 453	103	469	693	249	100	1 498	1 341
42	Nieder-Erlenbach	479	0	35	40	13	15	41	335
43	Kalbach	567	18	99	88	49	17	60	236
44	Harheim	398	4	20	33	40	25	22	254
45	Nieder-Eschbach	2 447	98	176	318	92	26	404	1 333
46	Bergen-Enkheim	2 405	102	414	530	58	82	429	790
47	Frankfurter Berg	1 135	21	91	191	51	4	279	498
Insgesamt		179 961	7 925	16 034	39 372	7 671	5 706	35 318	67 935

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.20 Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 1999

Merkmal	1987		1992		1997		1999	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Privathaushalte	330 104	100	350 900	100	366 100	100	357 700	100
Personen (1)	625 334	100	669 100	100	664 400	100	656 100	100
Personen je Haushalt	1,89		1,91		1,82		1,83	
Deutsche Haushalte	274 486	83,2	283 700	80,8	300 300	82,0	295 200	82,5
Personen (1)	500 403	80,0	493 700	73,3	502 300	75,6	503 000	76,7
Personen je Haushalt	1,82		1,74		1,67		1,70	
Ausländische Haushalte	55 618	16,8	67 200	19,2	65 800	18,0	62 500	17,5
Personen (1)	124 931	20,0	175 300	26,2	162 000	24,4	153 100	23,3
Personen je Haushalt	2,25		2,61		2,46		2,45	
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	162 997	49,4	170 200	48,5	184 800	50,5	180 900	50,6
2-Personen-Haushalte	89 050	27,0	99 700	28,4	107 500	29,4	103 800	29,0
3-Personen-Haushalte	42 625	12,9	42 000	12,0	42 300	11,6	38 600	10,8
4-Personen-Haushalte	25 385	7,7	27 800	7,9	23 300	6,3	24 000	6,7
5-und mehr-Personen-Haushalte	[10 047]	[3,0]	[12 000]	[3,4]	[8 300]	[2,2]	[10 300]	[2,9]
Privathaushalte ohne Kinder	-		256 900	73,2	281 600	76,9	274 900	76,9
mit 1 Kind	-		52 100	14,8	49 200	13,4	44 300	12,4
mit 2 Kindern	-		30 400	8,7	27 600	7,5	28 300	7,9
mit 3 und mehr Kindern	-		[11 500]	[3,3]	[7 700]	[2,1]	[10 200]	[2,9]
Zahl der Kinder in den Haushalten	-		151 500	x	130 500	x	133 700	x
Kinderzahl je Haushalt mit Kind	-		1,61	x	1,54	x	1,61	x
Ein-Personen-Haushalte		100		100		100		100
Männer	69 539	42,7	74 700	43,9	86 400	46,8	85 100	47,0
Frauen	93 458	57,3	95 500	56,1	98 400	53,2	95 800	53,0
dar. Frauen 65 Jahre u. älter	-		42 600	25,0	37 900	20,5	38 700	21,4
Familienstand								
ledig	-		89 300	52,5	102 200	55,3	98 800	54,6
geschieden/getrennt	-		38 800	22,8	39 000	21,1	37 200	20,6
verwitwet	-		42 000	24,7	43 600	23,6	44 900	24,8

Quelle: Volkszählung 1987, regionalisierter Mikrozensus 1992 bis 1999.

(1) Personen mit Haupt- oder Nebenwohnung (HSL). [] = Aussagewert wegen nicht ausreichender Repräsentation eingeschränkt.

2.21 Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 1999

Merkmal	1987		1992		1997		1999	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Einwohner (1)	618 266	100	658 100	100	646 700	100	644 500	100
Erwerbs- personenpotential (2)	442 479	71,6	468 600	71,2	449 100	69,5	449 700	69,8
Erwerbstätige	298 084	48,2	339 200	51,5	291 400	45,1	299 300	46,4
Erwerbslose	21 915	3,5	19 800	3,0	41 500	6,4	36 200	5,6
Nichterwerbspersonen	298 267	48,2	299 100	45,4	313 800	48,5	308 900	47,9
Erwerbsquote (3) insgesamt	x	72,3	x	76,6	x	74,1	x	74,6
Männer	x	83,3	x	84,9	x	80,1	x	80,4
Frauen	x	61,3	x	66,5	x	66,5	x	67,1
Erwerbstätige nach Arbeitsstunden								
bis 35 Stunden	48 361	16,2	56 700	16,7	69 700	23,9	69 500	23,2
36 und mehr	249 723	83,8	282 500	83,3	221 700	76,1	229 800	76,8
Geschlecht								
männlich	171 591	57,6	194 300	57,3	159 600	54,8	166 200	55,5
weiblich	126 493	42,4	144 900	42,7	131 800	45,2	133 100	44,5
Altersgruppen								
unter 25 Jahre	46 614	15,6	40 800	12,0	26 500	9,1	28 500	9,5
25 bis unter 35 Jahre	74 964	25,1	96 600	28,5	81 400	27,9	84 100	28,1
35 bis unter 45 Jahre	72 604	24,4	87 700	25,9	78 800	27,0	80 400	26,9
45 bis unter 55 Jahre	69 518	23,3	75 700	22,3	62 300	21,4	67 500	22,6
55 Jahre und älter	34 384	11,5	39 400	11,6	42 400	14,6	38 800	13,0
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	233 161	78,2	245 800	72,5	219 700	75,4	231 900	77,5
Ausländer	64 923	21,8	93 400	27,5	71 700	24,6	67 400	22,5
nach der Stellung im Beruf								
Selbständige (4)	26 121	8,8	27 300	8,0	34 000	11,7	27 900	9,3
Beamte	20 599	6,9	19 800	5,8	19 100	6,6	17 500	5,8
Angestellte	156 411	52,5	191 200	56,4	159 800	54,8	180 200	60,2
Arbeiter	94 953	31,9	98 500	29,0	78 600	27,0	73 700	24,6

Quelle: Volkszählung 1987, regionalisierter Mikrozensus 1992 bis 1999.

(1) Personen mit Hauptwohnung (HSL). (2) Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (3) Verhältnis Erwerbs-personen (Erwerbstätige + Erwerbslose) / erwerbsfähige Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahren). (4) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2.22 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1980	45 632	43 505	2 127	23 111	25 535	-2 424	22 521	17 970	4 551
1981	40 099	42 174	-2 075	22 255	25 709	-3 454	17 844	16 465	1 379
1982	37 246	40 458	-3 212	23 495	23 144	351	13 751	17 314	-3 563
1983	36 961	41 209	-4 248	24 771	25 296	- 525	12 190	15 913	-3 723
1984	38 620	38 898	- 278	24 459	22 778	1 681	14 161	16 120	-1 959
1985	40 859	36 909	3 950	25 015	22 685	2 330	15 844	14 224	1 620
1986	42 669	38 839	3 830	25 832	23 820	2 012	16 837	15 019	1 818
1987	43 097	39 037	4 060	25 401	24 853	548	17 696	14 184	3 512
1988	41 389	38 817	2 572	21 584	23 367	-1 783	19 805	15 450	4 355
1989	44 362	38 230	6 132	23 235	21 981	1 254	21 127	16 249	4 878
1990	46 340	37 996	8 344	22 812	21 342	1 470	23 528	16 654	6 874
1991	48 683	33 858	14 825	17 918	17 102	816	30 765	16 756	14 009
1992	56 822	43 240	13 582	17 786	20 014	-2 228	39 036	23 226	15 810
1993	50 131	50 474	- 343	18 655	19 779	-1 124	31 476	30 695	781
1994	46 864	50 039	-3 175	19 544	20 275	- 731	27 320	29 764	-2 444
1995	45 760	45 778	- 18	18 416	20 750	-2 334	27 344	25 028	2 316
1996	43 950	44 165	- 215	19 437	20 089	- 652	24 513	24 076	437
1997	42 449	45 207	-2 758	20 357	22 383	-2 026	22 092	22 824	- 732
1998	45 830	44 283	1 547	22 872	23 578	- 706	22 958	20 705	2 253
1999	47 219	46 044	1 175	21 227	22 492	-1 265	25 992	23 552	2 440

2.23 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um-land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus-land
1980	9 571	4 050	10 527	21 484	13 070	3 672	9 565	17 198
1981	9 583	4 031	10 115	16 370	12 245	3 832	9 060	17 037
1982	9 951	4 258	9 896	13 141	11 113	3 262	8 001	18 082
1983	10 317	4 459	10 801	11 384	11 310	3 726	8 475	17 698
1984	9 856	4 260	11 380	13 124	10 090	3 073	8 021	17 714
1985	10 116	4 412	12 055	14 276	10 733	3 183	8 082	14 911
1986	10 139	4 451	12 490	15 589	11 356	3 425	8 586	15 472
1987	9 698	4 380	12 559	16 460	11 433	3 545	8 530	15 529
1988	8 263	3 620	9 972	19 534	11 142	3 119	8 065	16 491
1989	8 676	3 780	9 588	22 318	10 445	3 117	7 603	17 065
1990	8 673	3 745	12 057	21 865	9 535	2 754	8 822	16 885
1991	8 515	3 570	9 979	26 619	9 493	2 584	9 289	12 492
1992	9 468	3 636	10 405	33 313	13 458	3 040	10 305	16 437
1993	10 807	4 132	9 914	25 278	13 661	3 535	11 064	22 214
1994	11 106	3 762	9 847	22 149	14 294	3 167	10 353	22 225
1995	10 643	3 467	10 994	20 656	14 642	3 351	9 614	18 171
1996	10 840	3 520	11 275	18 315	13 875	3 043	9 187	18 060
1997	10 300	3 539	12 492	16 118	14 173	3 242	10 389	17 403
1998	9 824	3 568	15 246	17 192	13 763	2 985	11 695	15 840
1999	9 434	3 720	13 650	20 415	14 485	3 265	10 194	18 100

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die Kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.24 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um-land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus-land
1980	7 531	3 624	8 289	3 667	10 384	3 215	7 268	4 668
1981	7 381	3 483	7 819	3 572	9 834	3 402	7 335	5 138
1982	7 866	3 611	7 875	4 143	9 019	2 883	6 525	4 717
1983	8 277	3 844	8 923	3 727	9 599	3 346	7 244	5 107
1984	7 768	3 672	9 191	3 828	8 497	2 811	6 822	4 648
1985	7 928	3 665	9 733	3 689	8 921	2 857	6 714	4 193
1986	8 137	3 744	10 296	3 655	9 263	2 980	7 046	4 531
1987	7 803	3 735	10 221	3 642	9 410	3 141	6 987	5 315
1988	6 332	2 970	7 933	4 349	8 870	2 647	6 511	5 339
1989	6 526	3 040	7 401	6 268	8 159	2 662	6 105	5 055
1990	6 421	2 976	9 712	3 703	7 546	2 294	6 930	4 572
1991	6 088	2 705	7 717	1 408	7 087	2 093	7 073	849
1992	6 382	2 603	7 443	1 358	9 518	2 321	7 248	927
1993	6 830	2 479	6 857	2 489	8 552	2 703	7 536	988
1994	7 196	2 469	7 024	2 855	9 385	2 366	7 345	1 179
1995	6 687	2 244	8 025	1 460	10 044	2 571	6 985	1 150
1996	7 203	2 397	8 471	1 366	9 852	2 374	6 688	1 175
1997	6 910	2 468	9 532	1 447	10 401	2 543	8 129	1 310
1998	6 586	2 599	12 175	1 512	10 184	2 376	9 574	1 444
1999	6 258	2 608	10 315	2 046	10 588	2 519	7 776	1 609

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die Kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um-land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus-land
1980	2 040	426	2 238	17 817	2 686	457	2 297	12 530
1981	2 202	548	2 296	12 798	2 411	430	1 725	11 899
1982	2 085	647	2 021	8 998	2 094	379	1 476	13 365
1983	2 040	615	1 878	7 657	1 711	380	1 231	12 591
1984	2 088	588	2 189	9 296	1 593	262	1 199	13 066
1985	2 188	747	2 322	10 587	1 812	326	1 368	10 718
1986	2 002	707	2 194	11 934	2 093	445	1 540	10 941
1987	1 895	645	2 338	12 818	2 023	404	1 543	10 214
1988	1 931	650	2 039	15 185	2 272	472	1 554	11 152
1989	2 150	740	2 187	16 050	2 286	455	1 498	12 010
1990	2 252	769	2 345	18 162	1 989	460	1 892	12 313
1991	2 427	865	2 262	25 211	2 406	491	2 216	11 643
1992	3 086	1 033	2 962	31 955	3 940	719	3 057	15 510
1993	3 977	1 653	3 057	22 789	5 109	832	3 528	21 226
1994	3 910	1 293	2 823	19 294	4 909	801	3 008	21 046
1995	3 956	1 223	2 969	19 196	4 598	780	2 629	17 021
1996	3 637	1 123	2 804	16 949	4 023	669	2 499	16 885
1997	3 390	1 071	2 960	14 671	3 772	699	2 260	16 093
1998	3 238	969	3 071	15 680	3 579	609	2 121	14 396
1999	3 176	1 112	3 335	18 369	3 897	746	2 418	16 491

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die Kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.26 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Um- land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus- land
	absolut				je 1000 Einwohner			
1980	-3 499	378	962	4 286	-5,5	0,6	1,5	6,8
1981	-2 662	199	1 055	- 667	-4,2	0,3	1,7	-1,1
1982	-1 162	996	1 895	-4 941	-1,9	1,6	3,0	-8,0
1983	- 993	733	2 326	-6 314	-1,6	1,2	3,8	-10,3
1984	- 234	1 187	3 359	-4 590	-0,4	1,9	5,5	-7,5
1985	- 617	1 229	3 973	- 635	-1,0	2,0	6,5	-1,0
1986	-1 217	1 026	3 904	117	-2,0	1,7	6,3	0,2
1987	-1 735	835	4 029	931	-2,8	1,3	6,5	1,5
1988	-2 879	501	1 907	3 043	-4,6	0,8	3,1	4,9
1989	-1 769	663	1 985	5 253	-2,8	1,1	3,2	8,4
1990	- 862	991	3 235	4 980	-1,4	1,6	5,1	7,9
1991	- 978	986	690	14 127	-1,5	1,5	1,1	21,8
1992	-3 990	596	100	16 876	-6,0	0,9	0,2	25,6
1993	-2 854	597	-1 150	3 064	-4,3	0,9	-1,7	4,6
1994	-3 188	595	- 506	- 76	-4,9	0,9	-0,8	-0,1
1995	-3 999	116	1 380	2 485	-6,1	0,2	2,1	3,8
1996	-3 035	477	2 088	255	-4,7	0,7	3,2	0,4
1997	-3 873	297	2 103	-1 285	-5,9	0,5	3,2	-2,0
1998	-3 939	583	3 551	1 352	-6,0	0,9	5,5	2,1
1999	-5 051	455	3 456	2 315	-7,8	0,7	5,3	3,6

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die Kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.27 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung der Deutschen und Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Um- land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus- land
	Deutsche				Ausländer			
1980	-2 853	409	1 021	-1 001	- 646	- 31	- 59	5 287
1981	-2 453	81	484	-1 566	- 209	118	571	899
1982	-1 153	728	1 350	- 574	- 9	268	545	-4 367
1983	-1 322	498	1 679	-1 380	329	235	647	-4 934
1984	- 729	861	2 369	- 820	495	326	990	-3 770
1985	- 993	808	3 019	- 504	376	421	954	- 131
1986	-1 126	764	3 250	- 876	- 91	262	654	993
1987	-1 607	594	3 234	-1 673	- 128	241	795	2 604
1988	-2 538	323	1 422	- 990	- 341	178	485	4 033
1989	-1 633	378	1 296	1 213	- 136	285	689	4 040
1990	-1 125	682	2 782	- 869	263	309	453	5 849
1991	- 999	612	644	559	21	374	46	13 568
1992	-3 136	282	195	431	- 854	314	- 95	16 445
1993	-1 722	- 224	- 679	1 501	-1 132	821	- 471	1 563
1994	-2 189	103	- 321	1 676	- 999	492	- 185	-1 752
1995	-3 357	- 327	1 040	310	- 642	443	340	2 175
1996	-2 649	23	1 783	191	- 386	454	305	64
1997	-3 491	- 75	1 403	137	- 382	372	700	-1 422
1998	-3 598	223	2 601	68	- 341	360	950	1 284
1999	-4 330	89	2 539	437	- 721	366	917	1 878

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die Kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.28 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 1999 nach Herkunfts- und Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
An Frankfurt angrenzend	9 434	14 485	-5 051	6 258	10 588	-4 330	3 176	3 897	- 721
davon									
Kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 343	1 887	- 544	691	904	- 213	652	983	- 331
Landkreis									
Main-Taunus	1 887	2 823	- 936	1 274	2 135	- 861	613	688	- 75
Hochtaunus	1 556	2 450	- 894	1 114	1 937	- 823	442	513	- 71
Wetterau	1 183	2 258	-1 075	860	1 903	-1 043	323	355	- 32
Main-Kinzig	1 320	2 203	- 883	944	1 689	- 745	376	514	- 138
Offenbach	1 401	1 911	- 510	953	1 374	- 421	448	537	- 89
Groß-Gerau	744	953	- 209	422	646	- 224	322	307	15
Übriges Hessen	3 720	3 265	455	2 608	2 519	89	1 112	746	366
davon									
Kreisfreie Stadt									
Darmstadt	404	297	107	235	198	37	169	99	70
Wiesbaden	483	514	- 31	335	350	- 15	148	164	- 16
Kassel	188	91	97	117	62	55	71	29	42
Landkreis									
Bergstraße	139	107	32	98	88	10	41	19	22
Darmstadt-									
Dieburg	341	370	- 29	245	265	- 20	96	105	- 9
Gießen	414	255	159	281	194	87	133	61	72
Lahn-Dill	217	165	52	167	140	27	50	25	25
Limburg-									
Weilburg	237	284	- 47	156	240	- 84	81	44	37
Odenwald	83	107	- 24	56	80	- 24	27	27	0
Rheingau-									
Taunus	280	273	7	194	218	- 24	86	55	31
Vogelsberg	104	191	- 87	86	179	- 93	18	12	6
Fulda	171	130	41	119	117	2	52	13	39
Hersfeld-									
Rotenburg	79	57	22	70	53	17	9	4	5
Kassel	56	58	- 2	44	34	10	12	24	- 12
Marburg-									
Biedenkopf	332	182	150	264	150	114	68	32	36
Schwalm-Eder	69	69	0	50	46	4	19	23	- 4
Waldeck-									
Frankenberg	86	80	6	61	71	- 10	25	9	16
Werra-Meißner	37	35	2	30	34	- 4	7	1	6
Übriges Bundesgebiet	13 650	10 194	3 456	10 315	7 776	2 539	3 335	2 418	917
Ausland	20 415	18 100	2 315	2 046	1 609	437	18 369	16 491	1 878
Insgesamt	47 219	46 044	1 175	21 227	22 492	-1 265	25 992	23 552	2 440

2.29 Umzüge in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Umzüge (innerhalb des Stadtgebietes)								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	absolut								
1980	44 223	23 362	20 861	29 570	13 988	15 582	14 653	9 374	5 279
1981	40 457	21 347	19 110	26 047	12 151	13 896	14 410	9 196	5 214
1982	41 965	21 806	20 159	28 742	13 549	15 193	13 223	8 257	4 966
1983	42 693	21 927	20 766	29 901	14 210	15 691	12 792	7 717	5 075
1984	43 947	22 390	21 557	31 150	14 740	16 410	12 797	7 650	5 147
1985	44 217	22 676	21 541	31 164	14 978	16 186	13 053	7 698	5 355
1986	41 813	21 267	20 546	29 543	14 105	15 438	12 270	7 162	5 108
1987	39 338	19 641	19 697	27 302	12 763	14 539	12 036	6 878	5 158
1988	35 301	17 641	17 660	24 070	11 274	12 796	11 231	6 367	4 864
1989	34 676	17 721	16 955	23 343	11 103	12 240	11 333	6 618	4 715
1990	33 923	17 242	16 681	22 284	10 550	11 734	11 639	6 692	4 947
1991	33 493	17 035	16 458	21 046	9 959	11 087	12 447	7 076	5 371
1992	39 794	20 542	19 252	23 306	10 995	12 311	16 488	9 547	6 941
1993	45 462	23 656	21 806	25 473	12 399	13 074	19 989	11 257	8 732
1994	49 105	25 328	23 777	27 220	13 138	14 082	21 885	12 190	9 695
1995	50 096	26 352	23 744	27 735	13 730	14 005	22 361	12 622	9 739
1996	53 815	28 045	25 770	30 884	15 286	15 598	22 931	12 759	10 172
1997	51 068	26 864	24 204	29 418	14 740	14 678	21 650	12 124	9 526
1998	50 500	26 216	24 284	30 632	15 120	15 512	19 868	11 096	8 772
1999	49 613	25 958	23 655	29 590	14 672	14 918	20 023	11 286	8 737
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	70,0	78,4	62,5	59,2	63,5	55,8	111,0	120,7	97,1
1981	64,3	71,9	57,5	52,9	56,1	50,5	105,2	114,8	91,8
1982	67,2	74,1	61,0	59,1	63,3	55,8	95,9	103,2	85,7
1983	69,2	75,7	63,4	62,1	67,0	58,2	94,5	99,4	87,9
1984	71,7	77,8	66,2	65,0	69,7	61,3	95,5	100,2	89,3
1985	72,1	78,8	66,3	65,3	71,0	60,7	96,5	100,2	91,5
1986	68,1	73,7	63,1	62,0	66,9	58,2	88,9	91,9	84,9
1987	63,6	67,0	60,6	55,4	57,1	54,0	96,0	98,7	92,6
1988	56,8	59,7	54,1	49,1	50,7	47,8	85,0	86,8	82,7
1989	55,5	59,6	51,8	48,0	50,2	46,1	82,2	86,8	76,5
1990	53,8	57,2	50,7	46,0	47,7	44,5	79,8	83,1	75,8
1991	52,4	55,4	49,6	43,6	45,2	42,3	79,3	81,1	77,2
1992	60,8	64,7	57,1	48,7	50,2	47,3	93,9	96,9	90,1
1993	68,8	73,6	64,3	53,7	57,1	50,8	107,4	108,2	106,3
1994	74,8	79,6	70,2	57,8	60,8	55,3	117,7	119,5	115,4
1995	76,6	83,2	70,4	59,4	63,8	55,6	119,6	124,2	114,1
1996	82,5	88,7	76,7	66,4	71,0	62,4	122,5	126,3	118,0
1997	78,4	85,0	72,2	63,3	68,2	59,0	116,2	121,2	110,3
1998	77,7	82,9	72,8	65,9	69,7	62,7	107,2	111,8	101,9
1999	76,2	81,6	71,0	63,6	67,2	60,4	107,6	112,9	101,5

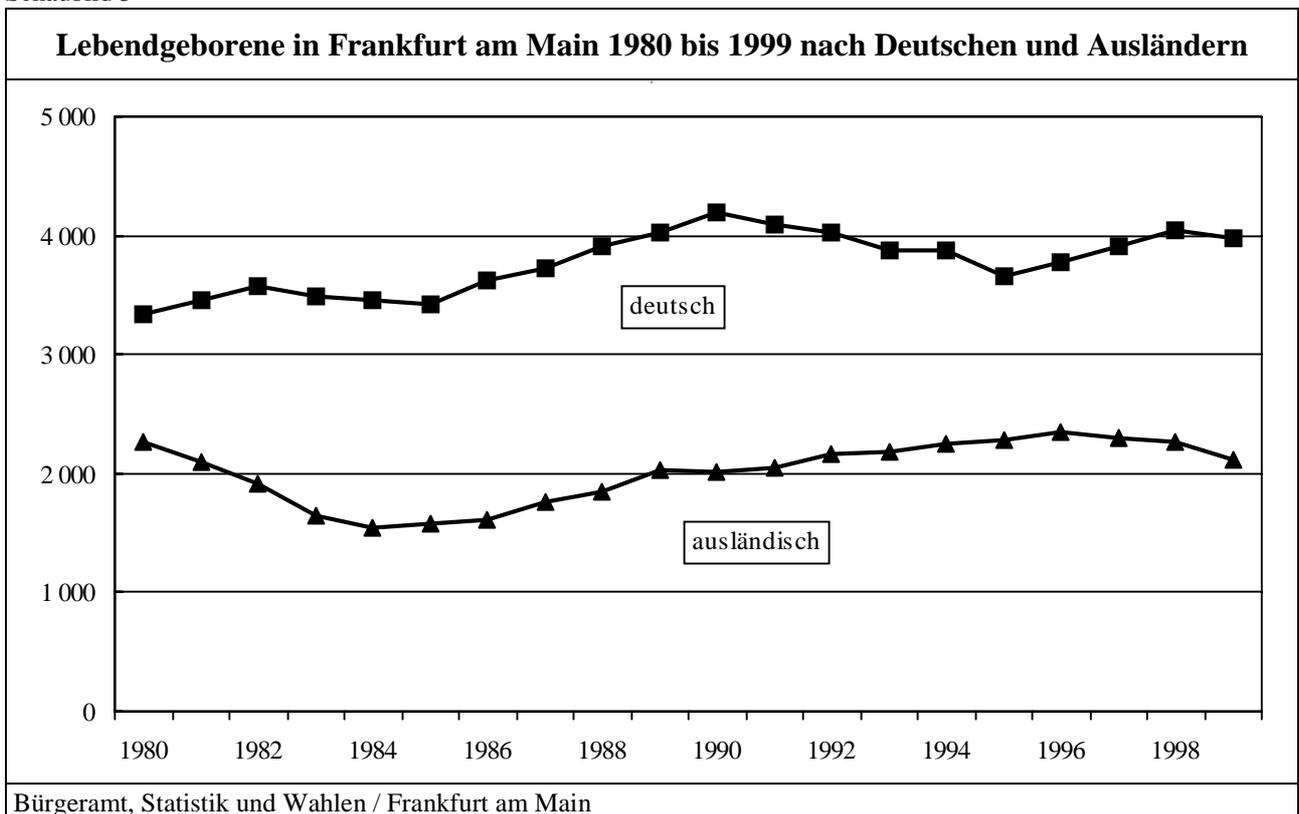
2.30 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Binnenwanderungen (innerstädtische Umzüge)			Außenwanderungen (über die Stadtgrenze)			Wanderungen insgesamt		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1	Altstadt	254	249	5	280	253	27	534	502	32
2	Innenstadt	658	835	- 177	1 001	757	244	1 659	1 592	67
3	Bahnhofsviertel	326	568	- 242	748	812	- 64	1 074	1 380	- 306
4	Westend-Süd	1 034	1 274	- 240	1 969	1 698	271	3 003	2 972	31
5	Westend-Nord	601	608	- 7	601	572	29	1 202	1 180	22
6	Nordend-West	2 037	2 489	- 452	2 758	2 427	331	4 795	4 916	- 121
7	Nordend-Ost	2 019	2 380	- 361	2 136	1 949	187	4 155	4 329	- 174
8	Ostend	2 598	2 463	135	2 689	2 578	111	5 287	5 041	246
9	Bornheim	1 754	1 978	- 224	1 749	1 624	125	3 503	3 602	- 99
10	Gutleutviertel	642	663	- 21	616	646	- 30	1 258	1 309	- 51
11	Gallusviertel	2 704	2 944	- 240	3 222	2 824	398	5 926	5 768	158
12	Bockenheim	2 565	3 054	- 489	3 229	2 680	549	5 794	5 734	60
13	Sachsenhausen-N.	2 119	2 073	46	2 613	2 378	235	4 732	4 451	281
14	Sachsenhausen-S.	1 621	1 712	- 91	1 987	1 804	183	3 608	3 516	92
15	Flughafen	2	5	- 3	74	66	8	76	71	5
16	Oberrad	929	815	114	751	850	- 99	1 680	1 665	15
17	Niederrad	1 766	1 779	- 13	1 951	1 860	91	3 717	3 639	78
18	Schwanheim	1 402	1 186	216	875	910	- 35	2 277	2 096	181
19	Griesheim	1 564	1 527	37	2 055	1 971	84	3 619	3 498	121
20	Rödelheim	1 379	1 449	- 70	1 040	1 011	29	2 419	2 460	- 41
21	Hausen	509	527	- 18	410	461	- 51	919	988	- 69
22	Praunheim	1 132	966	166	620	665	- 45	1 752	1 631	121
24	Heddernheim	1 215	1 179	36	743	770	- 27	1 958	1 949	9
25	Niederursel	1 388	794	594	779	644	135	2 167	1 438	729
26	Ginnheim	1 109	1 185	- 76	644	850	- 206	1 753	2 035	- 282
27	Dornbusch	1 141	1 002	139	895	947	- 52	2 036	1 949	87
28	Eschersheim	1 050	991	59	769	733	36	1 819	1 724	95
29	Eckenheim	1 001	922	79	675	848	- 173	1 676	1 770	- 94
30	Preungesheim	579	576	3	392	445	- 53	971	1 021	- 50
31	Bonames	462	453	9	285	284	1	747	737	10
32	Berkersheim	270	210	60	117	144	- 27	387	354	33
33	Riederwald	370	333	37	172	213	- 41	542	546	- 4
34	Seckbach	785	583	202	577	659	- 82	1 362	1 242	120
35	Fechenheim	1 311	1 205	106	995	1 145	- 150	2 306	2 350	- 44
36	Höchst	1 419	1 598	- 179	1 102	1 059	43	2 521	2 657	- 136
37	Nied	1 218	1 152	66	896	1 056	- 160	2 114	2 208	- 94
38	Sindlingen	695	633	62	392	473	- 81	1 087	1 106	- 19
39	Zeilsheim	787	672	115	358	490	- 132	1 145	1 162	- 17
40	Unterliederbach	1 036	947	89	950	1 024	- 74	1 986	1 971	15
41	Sossenheim	1 164	1 058	106	735	863	- 128	1 899	1 921	- 22
42	Nieder-Erlenbach	243	195	48	246	266	- 20	489	461	28
43	Kalbach	370	280	90	244	237	7	614	517	97
44	Harheim	169	175	- 6	150	224	- 74	319	399	- 80
45	Nieder-Eschbach	795	728	67	683	670	13	1 478	1 398	80
46	Bergen-Enkheim	1 105	856	249	779	928	- 149	1 884	1 784	100
47	Frankfurter Berg	316	342	- 26	267	276	- 9	583	618	- 35
Stadt insgesamt		49 613	49 613	-	47 219	46 044	1 175	96 832	95 657	1 175

2.31 Lebendgeborene in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Lebendgeborene (nach)						
	ins- gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Legitimität	
		männlich	weiblich	deutsch	ausländisch	ehelich	nichteelich
1980	5 605	2 828	2 777	3 335	2 270	5 013	592
1981	5 544	2 899	2 645	3 449	2 095	4 880	664
1982	5 478	2 870	2 608	3 569	1 909	4 789	689
1983	5 136	2 602	2 534	3 494	1 642	4 532	604
1984	4 995	2 576	2 419	3 458	1 537	4 376	619
1985	5 001	2 625	2 376	3 425	1 576	4 402	599
1986	5 225	2 661	2 564	3 619	1 606	4 520	705
1987	5 503	2 807	2 696	3 733	1 770	4 794	709
1988	5 749	2 950	2 799	3 904	1 845	4 944	805
1989	6 050	3 140	2 910	4 026	2 024	5 197	853
1990	6 216	3 202	3 014	4 200	2 016	5 314	902
1991	6 153	3 193	2 960	4 100	2 053	5 168	985
1992	6 195	3 164	3 031	4 033	2 162	5 231	964
1993	6 056	3 150	2 906	3 868	2 188	5 105	951
1994	6 119	3 257	2 862	3 875	2 244	5 146	973
1995	5 948	3 068	2 880	3 658	2 290	4 933	1 015
1996	6 114	3 175	2 939	3 769	2 345	5 127	987
1997	6 213	3 242	2 971	3 908	2 305	5 146	1 067
1998	6 301	3 208	3 093	4 041	2 260	5 137	1 164
1999	6 085	3 108	2 977	3 976	2 109	4 855	1 230

Schaubild 5



2.32 Lebendgeborene in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebendgeborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit	
		ehelich		nichtehelich		deutsch	ausländisch
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		
1989							
unter 18	77	46	19	31	11	21	56
18 bis unter 20	220	154	79	66	39	80	140
20 bis unter 25	1 318	1 105	603	213	105	696	622
25 bis unter 30	2 166	1 910	937	256	134	1 562	604
30 bis unter 35	1 562	1 381	716	181	99	1 187	375
35 bis unter 40	599	512	302	87	47	415	184
40 bis unter 45	104	86	38	18	8	64	40
45 und älter	4	3	2	1	1	1	3
Insgesamt	6 050	5 197	2 696	853	444	4 026	2 024
1999							
unter 18	35	12	5	23	14	14	21
18 bis unter 20	174	88	39	86	45	89	85
20 bis unter 25	986	758	394	228	121	435	551
25 bis unter 30	1 702	1 415	746	287	138	963	739
30 bis unter 35	1 997	1 651	821	346	166	1 529	468
35 bis unter 40	1 002	790	418	212	102	800	202
40 bis unter 45	186	138	69	48	29	146	40
45 und älter	3	3	1	–	–	–	3
Insgesamt	6 085	4 855	2 493	1 230	615	3 976	2 109

2.33 Eheliche Lebendgeborene in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
1989								
unter 20	17	10	2	1	–	–	–	30
20 bis unter 25	114	340	91	15	3	–	–	563
25 bis unter 30	51	502	780	142	20	2	–	1 497
30 bis unter 35	12	171	683	620	71	7	1	1 565
35 bis unter 40	4	51	248	412	209	13	–	937
40 bis unter 45	2	18	71	120	135	25	–	371
45 bis unter 50	–	9	24	47	52	28	–	160
50 und älter	–	4	11	24	22	11	2	74
Insgesamt	200	1 105	1 910	1 381	512	86	3	5 197
1999								
unter 20	5	4	–	–	–	–	–	9
20 bis unter 25	41	182	60	4	–	–	–	287
25 bis unter 30	38	323	489	120	22	6	–	998
30 bis unter 35	14	171	559	772	140	9	–	1 665
35 bis unter 40	–	55	183	522	356	21	–	1 137
40 bis unter 45	2	14	83	150	171	48	2	470
45 bis unter 50	–	6	27	51	66	29	1	180
50 und älter	–	3	14	32	35	25	–	109
Insgesamt	100	758	1 415	1 651	790	138	3	4 855

2.34 Lebendgeborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geburtenfolge

Jahr	Es wurden geboren als ... Kind in der Ehe							
	erstes	zweites	drittes	weiteres	erstes	zweites	drittes	weiteres
	absolut				in % aller ehelich Lebendgeborenen			
1980	2 561	1 700	459	293	51,1	33,9	9,2	5,8
1981	2 539	1 604	483	254	52,0	32,9	9,9	5,2
1982	2 528	1 584	447	230	52,8	33,1	9,3	4,8
1983	2 378	1 504	436	214	52,5	33,2	9,6	4,7
1984	2 248	1 506	399	223	51,4	34,4	9,1	5,1
1985	2 229	1 518	430	225	50,6	34,5	9,8	5,1
1986	2 343	1 492	440	245	51,8	33,0	9,7	5,4
1987	2 458	1 604	484	248	51,3	33,5	10,1	5,2
1988	2 661	1 548	430	305	53,8	31,3	8,7	6,2
1989	2 749	1 666	519	263	52,9	32,1	10,0	5,1
1990	2 812	1 689	518	295	52,9	31,8	9,7	5,6
1991	2 848	1 563	494	263	55,1	30,2	9,6	5,1
1992	2 924	1 609	474	224	55,9	30,8	9,1	4,3
1993	2 751	1 642	488	224	53,9	32,2	9,6	4,4
1994	2 826	1 628	484	208	54,9	31,6	9,4	4,0
1995	2 601	1 593	520	219	52,7	32,3	10,5	4,4
1996	2 634	1 698	555	240	51,4	33,1	10,8	4,7
1997	2 713	1 634	572	227	52,7	31,8	11,1	4,4
1998	2 607	1 763	523	244	50,7	34,3	10,2	4,7
1999	2 500	1 621	506	228	51,5	33,4	10,4	4,7

2.35 Lebendgeborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Lebendgeborene			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre			Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
1980	5 605	3 335	2 270	138 356	104 818	33 538	40,5	31,8	67,7
1981	5 544	3 449	2 095	137 822	103 521	34 301	40,2	33,3	61,1
1982	5 478	3 569	1 909	137 712	103 508	34 204	39,8	34,5	55,8
1983	5 136	3 494	1 642	137 086	103 260	33 826	37,5	33,8	48,5
1984	4 995	3 458	1 537	136 984	103 220	33 764	36,5	33,5	45,5
1985	5 001	3 425	1 576	137 666	103 034	34 632	36,3	33,2	45,5
1986	5 225	3 619	1 606	139 092	103 133	35 959	37,6	35,1	44,7
1987	5 503	3 733	1 770	140 716	103 246	37 470	39,1	36,2	47,2
1988	5 749	3 904	1 845	138 932	103 843	35 089	41,4	37,6	52,6
1989	6 050	4 026	2 024	139 860	102 801	37 059	43,3	39,2	54,6
1990	6 216	4 200	2 016	141 893	102 737	39 156	43,8	40,9	51,5
1991	6 153	4 100	2 053	145 084	102 297	42 787	42,4	40,1	48,0
1992	6 195	4 033	2 162	147 619	100 318	47 301	42,0	40,2	45,7
1993	6 056	3 868	2 188	147 466	98 548	48 918	41,1	39,2	44,7
1994	6 119	3 875	2 244	146 270	97 131	49 139	41,8	39,9	45,7
1995	5 948	3 658	2 290	145 534	95 912	49 622	40,9	38,1	46,1
1996	6 114	3 769	2 345	145 250	95 706	49 544	42,1	39,4	47,3
1997	6 213	3 908	2 305	143 870	95 298	48 572	43,2	41,0	47,5
1998	6 301	4 041	2 260	144 022	95 594	48 428	43,8	42,3	46,7
1999	6 085	3 976	2 109	142 361	95 640	46 721	42,7	41,6	45,1

2.36 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Sterbefälle			davon					
				Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	absolut								
1980	7 757	3 789	3 968	7 545	3 649	3 896	212	140	72
1981	7 809	3 710	4 099	7 625	3 587	4 038	184	123	61
1982	7 776	3 695	4 081	7 580	3 554	4 026	196	141	55
1983	7 586	3 558	4 028	7 393	3 427	3 966	193	131	62
1984	7 395	3 467	3 928	7 175	3 326	3 849	220	141	79
1985	7 424	3 605	3 819	7 202	3 446	3 756	222	159	63
1986	7 466	3 420	4 046	7 243	3 277	3 966	223	143	80
1987	7 166	3 385	3 781	6 905	3 192	3 713	261	193	68
1988	7 159	3 370	3 789	6 939	3 208	3 731	220	162	58
1989	7 192	3 348	3 844	6 969	3 199	3 770	223	149	74
1990	7 734	3 526	4 208	7 508	3 352	4 156	226	174	52
1991	7 317	3 435	3 882	7 062	3 256	3 806	255	179	76
1992	7 303	3 407	3 896	6 997	3 189	3 808	306	218	88
1993	7 390	3 395	3 995	7 071	3 184	3 887	319	211	108
1994	7 371	3 341	4 030	7 003	3 091	3 912	368	250	118
1995	7 077	3 260	3 817	6 755	3 042	3 713	322	218	104
1996	6 816	3 191	3 625	6 464	2 941	3 523	352	250	102
1997	6 686	3 103	3 583	6 254	2 840	3 414	432	263	169
1998	6 473	2 969	3 504	6 134	2 756	3 378	339	213	126
1999	6 260	2 845	3 415	5 925	2 619	3 306	335	226	109
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	12,3	12,7	11,9	15,1	16,6	14,0	1,6	1,8	1,3
1981	12,4	12,5	12,3	15,5	16,6	14,7	1,3	1,5	1,1
1982	12,5	12,6	12,4	15,6	16,6	14,8	1,4	1,8	0,9
1983	12,3	12,3	12,3	15,3	16,2	14,7	1,4	1,7	1,1
1984	12,1	12,0	12,1	15,0	15,7	14,4	1,6	1,8	1,4
1985	12,1	12,5	11,7	15,1	16,3	14,1	1,6	2,1	1,1
1986	12,2	11,9	12,4	15,2	15,6	14,9	1,6	1,8	1,3
1987	11,6	11,5	11,6	14,0	14,3	13,8	2,1	2,8	1,2
1988	11,5	11,4	11,6	14,2	14,4	13,9	1,7	2,2	1,0
1989	11,5	11,3	11,8	14,3	14,5	14,2	1,6	2,0	1,2
1990	12,3	11,7	12,8	15,5	15,2	15,8	1,5	2,2	0,8
1991	11,4	11,2	11,7	14,6	14,8	14,5	1,6	2,1	1,1
1992	11,2	10,7	11,6	14,6	14,6	14,6	1,7	2,2	1,1
1993	11,2	10,6	11,8	14,9	14,7	15,1	1,7	2,0	1,3
1994	11,2	10,5	11,9	14,9	14,3	15,4	2,0	2,5	1,4
1995	10,8	10,3	11,3	14,5	14,1	14,8	1,7	2,1	1,2
1996	10,4	10,1	10,8	13,9	13,7	14,1	1,9	2,5	1,2
1997	10,3	9,8	10,7	13,5	13,1	13,7	2,3	2,6	2,0
1998	10,0	9,4	10,5	13,2	12,7	13,6	1,8	2,1	1,5
1999	9,6	8,9	10,3	12,7	12,0	13,4	1,8	2,3	1,3

2.37 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Todesursachen laut ICD-10 (1)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	absolut			in % aller Todesursachen		
A00-T98	Insgesamt darunter	6 504	2 929	3 575	100	100	100
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheit	128	71	57	2,0	2,4	1,6
C00-C97	Bösartige Neubildung (Krebs) darunter	1 656	807	849	25,5	27,6	23,7
C15-C26	der Verdauungsorgane	503	236	267	7,7	8,1	7,5
C30-C39	der Atmungsorgane	305	201	104	4,7	6,9	2,9
C50	der Brustdrüse	138	-	138	2,1	-	3,9
C51-C58	der weiblichen Genitalorgane	99	x	99	1,5	x	2,8
C60-C63	der männlichen Genitalorgane	84	84	x	1,3	2,9	x
C64-C68	der Harnorgane	106	65	41	1,6	2,2	1,1
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	164	73	91	2,5	2,5	2,5
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit darunter	278	175	103	4,3	6,0	2,9
E10-E14	Diabetes mellitus	233	87	146	3,6	3,0	4,1
G00-G99	Krankheit des Nervensystems	131	61	70	2,0	2,1	2,0
I00-I99	Krankheit des Kreislaufsystems darunter	2 694	1 101	1 593	41,4	37,6	44,6
I00-I15	Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	110	26	84	1,7	0,9	2,3
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	1 084	556	528	16,7	19,0	14,8
I21	Akuter Herzinfarkt	366	191	175	5,6	6,5	4,9
I22	Rezidivierender Herzinfarkt	63	46	17	1,0	1,6	0,5
I30-I52	Sonstige Herzkrankheit	762	252	510	11,7	8,6	14,3
I60-I69	Durchblutungsstörung des Gehirns	491	166	325	7,5	5,7	9,1
I70-I79	Krankheit der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	109	51	58	1,7	1,7	1,6
J00-J99	Krankheit des Atmungssystems darunter	347	158	189	5,3	5,4	5,3
J10-J18	Grippe und Lungenentzündung	87	34	53	1,3	1,2	1,5
J40-J47	Chronische Krankheit der unteren Atemwege	207	98	109	3,2	3,3	3,0
K00-K93	Krankheit des Verdauungssystems darunter	374	188	186	5,8	6,4	5,2
K70-K77	der Leber	164	102	62	2,5	3,5	1,7
N00-N99	Krankheit des Urogenitalsystems	105	57	48	1,6	1,9	1,3
R00-R99	Symptom und abnormer Befund	210	90	120	3,2	3,1	3,4
S00-T98	Verletzung, Vergiftung und bestimmte andere Folgen äußerer Ursache	339	189	150	5,2	6,5	4,2
V01-W74	Unfall	115	51	64	1,8	1,7	1,8
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	86	54	32	1,3	1,8	0,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe auch Vorbemerkungen Seite 7.

2.38 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Todesursachen laut ICD-10 (1)	Anzahl der Sterbefälle								insgesamt
	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren								
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 - 75	75 u. ä.	
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	1	2	-	4	31	269	427	1 960	2 694
Bösartige Neubildung (Krebs)	1	2	-	1	21	291	398	1 671	2 385
übr. Todesursache	-	1	5	10	48	396	429	767	1 656
Insgesamt	31	11	18	69	97	403	370	1 155	2 154
Insgesamt	32	14	23	83	176	1 068	1 226	3 882	6 504

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe auch Vorbemerkungen Seite 7.

2.39 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene Kinder unter 1 Jahr (nach)							
	insgesamt	in % (1)	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
			männlich	weiblich	deutsch	in % (2)	ausländisch	in % (3)
1980	75	1,3	41	34	45	1,3	30	1,3
1981	53	1,0	32	21	31	0,9	22	1,1
1982	38	0,7	22	16	34	1,0	4	0,2
1983	53	1,0	32	21	34	1,0	19	1,2
1984	31	0,6	20	11	21	0,6	10	0,7
1985	43	0,9	22	21	29	0,8	14	0,9
1986	39	0,7	28	11	26	0,7	13	0,8
1987	38	0,7	29	9	22	0,6	16	0,9
1988	44	0,8	29	15	32	0,8	12	0,7
1989	44	0,7	30	14	31	0,8	13	0,6
1990	47	0,8	30	17	31	0,7	16	0,8
1991	46	0,7	17	29	28	0,7	18	0,9
1992	49	0,8	31	18	36	0,9	13	0,6
1993	37	0,6	19	18	26	0,7	11	0,5
1994	43	0,7	25	18	24	0,6	19	0,8
1995	28	0,5	21	7	19	0,5	9	0,4
1996	33	0,5	25	8	16	0,4	17	0,7
1997	35	0,6	23	12	16	0,4	19	0,8
1998	28	0,4	11	17	16	0,4	12	0,5
1999	35	0,6	22	13	25	0,6	10	0,5

(1) Bezogen auf alle Lebendgeborenen. (2) Bezogen auf die deutschen Lebendgeborenen. (3) Bezogen auf die ausländischen Lebendgeborenen.

2.40 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen und Staatsangehörigkeit

Nr.	Ortsteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung								
		insgesamt			Deutsche			Ausländer		
		Geborene	Sterbef.	Bilanz	Geborene	Sterbef.	Bilanz	Geborene	Sterbef.	Bilanz
1	Altstadt	43	51	- 8	22	50	- 28	21	1	20
2	Innenstadt	59	113	- 54	28	106	- 78	31	7	24
3	Bahnhofsviertel	32	43	- 11	8	36	- 28	24	7	17
4	Westend-Süd	172	152	20	120	137	- 17	52	15	37
5	Westend-Nord	70	52	18	43	48	- 5	27	4	23
6	Nordend-West	265	277	- 12	211	262	- 51	54	15	39
7	Nordend-Ost	258	209	49	179	190	- 11	79	19	60
8	Ostend	224	346	- 122	135	325	- 190	89	21	68
9	Bornheim	194	287	- 93	133	259	- 126	61	28	33
10	Gutleutviertel	59	79	- 20	16	68	- 52	43	11	32
11	Gallusviertel	283	213	70	122	194	- 72	161	19	142
12	Bockenheim	266	256	10	168	246	- 78	98	10	88
13	Sachsenhausen-N.	270	253	17	200	244	- 44	70	9	61
14	Sachsenhausen-S.	238	340	- 102	185	333	- 148	53	7	46
15	Flughafen	2	3	- 1	2	3	- 1	-	-	-
16	Oberrad	89	85	4	66	82	- 16	23	3	20
17	Niederrad	226	225	1	140	212	- 72	86	13	73
18	Schwanheim	195	203	- 8	126	198	- 72	69	5	64
19	Griesheim	202	165	37	98	156	- 58	104	9	95
20	Rödelheim	189	192	- 3	107	175	- 68	82	17	65
21	Hausen	46	75	- 29	34	74	- 40	12	1	11
22	Praunheim	129	177	- 48	97	172	- 75	32	5	27
24	Heddernheim	171	146	25	117	144	- 27	54	2	52
25	Niederursel	140	140	-	97	133	- 36	43	7	36
26	Ginnheim	136	89	47	93	86	7	43	3	40
27	Dornbusch	139	179	- 40	102	175	- 73	37	4	33
28	Eschersheim	119	121	- 2	92	118	- 26	27	3	24
29	Eckenheim	135	159	- 24	79	153	- 74	56	6	50
30	Preungesheim	77	89	- 12	46	82	- 36	31	7	24
31	Bonames	39	54	- 15	27	50	- 23	12	4	8
32	Berkersheim	37	19	18	30	19	11	7	-	7
33	Riederwald	37	46	- 9	24	45	- 21	13	1	12
34	Seckbach	102	185	- 83	81	181	- 100	21	4	17
35	Fechenheim	164	183	- 19	81	171	- 90	83	12	71
36	Höchst	146	173	- 27	65	161	- 96	81	12	69
37	Nied	185	152	33	115	147	- 32	70	5	65
38	Sindlingen	75	69	6	57	63	- 6	18	6	12
39	Zeilsheim	101	96	5	65	90	- 25	36	6	30
40	Unterliederbach	175	119	56	114	112	2	61	7	54
41	Sossenheim	166	116	50	107	108	- 1	59	8	51
42	Nieder-Erlenbach	33	27	6	30	26	4	3	1	2
43	Kalbach	43	23	20	37	23	14	6	-	6
44	Harheim	41	30	11	35	29	6	6	1	5
45	Nieder-Eschbach	112	81	31	80	77	3	32	4	28
46	Bergen-Enkheim	147	119	28	118	116	2	29	3	26
47	Frankfurter Berg	54	49	5	44	46	- 2	10	3	7
Stadt insgesamt		6 085	6 260	- 175	3 976	5 925	- 1 949	2 109	335	1 774

2.41 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bevölkerungsbilanz
	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	
	absolut						
1980	5 605	7 757	-2 152	45 632	43 505	2 127	- 25
1981	5 544	7 809	-2 265	40 099	42 174	-2 075	-4 340
1982	5 478	7 776	-2 298	37 246	40 458	-3 212	-5 510
1983	5 136	7 586	-2 450	36 961	41 209	-4 248	-6 698
1984	4 995	7 395	-2 400	38 620	38 898	- 278	-2 678
1985	5 001	7 424	-2 423	40 859	36 909	3 950	1 527
1986	5 225	7 466	-2 241	42 669	38 839	3 830	1 589
1987	5 503	7 166	-1 663	43 097	39 037	4 060	2 397
1988	5 749	7 159	-1 410	41 389	38 817	2 572	1 162
1989	6 050	7 192	-1 142	44 362	38 230	6 132	4 990
1990	6 216	7 734	-1 518	46 340	37 996	8 344	6 826
1991	6 153	7 317	-1 164	48 683	33 858	14 825	13 661
1992	6 195	7 303	-1 108	56 822	43 240	13 582	12 474
1993	6 056	7 390	-1 334	50 131	50 474	- 343	-1 677
1994	6 119	7 371	-1 252	46 864	50 039	-3 175	-4 427
1995	5 948	7 077	-1 129	45 760	45 778	- 18	-1 147
1996	6 114	6 816	- 702	43 950	44 165	- 215	- 917
1997	6 213	6 686	- 473	42 449	45 207	-2 758	-3 231
1998	6 301	6 473	- 172	45 830	44 283	1 547	1 375
1999	6 085	6 260	- 175	47 219	46 044	1 175	1 000
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung						
1980	8,9	12,3	-3,4	72,3	68,9	3,4	0,0
1981	8,8	12,4	-3,6	63,8	67,1	-3,3	-6,9
1982	8,8	12,5	-3,7	59,6	64,8	-5,1	-8,8
1983	8,3	12,3	-4,0	59,9	66,8	-6,9	-10,9
1984	8,1	12,1	-3,9	63,0	63,4	-0,5	-4,4
1985	8,2	12,1	-4,0	66,7	60,2	6,4	2,5
1986	8,5	12,2	-3,6	69,5	63,2	6,2	2,6
1987	8,9	11,6	-2,7	69,7	63,1	6,6	3,9
1988	9,2	11,5	-2,3	66,5	62,4	4,1	1,9
1989	9,7	11,5	-1,8	71,0	61,2	9,8	8,0
1990	9,9	12,3	-2,4	73,5	60,3	13,2	10,8
1991	9,6	11,4	-1,8	76,2	53,0	23,2	21,4
1992	9,5	11,2	-1,7	86,8	66,1	20,8	19,1
1993	9,2	11,2	-2,0	75,9	76,4	-0,5	-2,5
1994	9,3	11,2	-1,9	71,4	76,2	-4,8	-6,7
1995	9,1	10,8	-1,7	70,0	70,0	0,0	-1,8
1996	9,4	10,4	-1,1	67,4	67,7	-0,3	-1,4
1997	9,5	10,3	-0,7	65,2	69,4	-4,2	-5,0
1998	9,7	10,0	-0,3	70,5	68,1	2,4	2,1
1999	9,3	9,6	-0,3	72,5	70,7	1,8	1,5

2.42 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1999 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Natürliche			Räumliche			Bevölkerungs- bilanz
		Bevölkerungsbewegung			Bevölkerungsbewegung (1)			
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	
1	Altstadt	43	51	- 8	534	502	32	24
2	Innenstadt	59	113	- 54	1 659	1 592	67	13
3	Bahnhofsviertel	32	43	- 11	1 074	1 380	- 306	- 317
4	Westend-Süd	172	152	20	3 003	2 972	31	51
5	Westend-Nord	70	52	18	1 202	1 180	22	40
6	Nordend-West	265	277	- 12	4 795	4 916	- 121	- 133
7	Nordend-Ost	258	209	49	4 155	4 329	- 174	- 125
8	Ostend	224	346	- 122	5 287	5 041	246	124
9	Bornheim	194	287	- 93	3 503	3 602	- 99	- 192
10	Gutleutviertel	59	79	- 20	1 258	1 309	- 51	- 71
11	Gallusviertel	283	213	70	5 926	5 768	158	228
12	Bockenheim	266	256	10	5 794	5 734	60	70
13	Sachsenhausen-N.	270	253	17	4 732	4 451	281	298
14	Sachsenhausen-S.	238	340	- 102	3 608	3 516	92	- 10
15	Flughafen	2	3	- 1	76	71	5	4
16	Oberrad	89	85	4	1 680	1 665	15	19
17	Niederrad	226	225	1	3 717	3 639	78	79
18	Schwanheim	195	203	- 8	2 277	2 096	181	173
19	Griesheim	202	165	37	3 619	3 498	121	158
20	Rödelheim	189	192	- 3	2 419	2 460	- 41	- 44
21	Hausen	46	75	- 29	919	988	- 69	- 98
22	Praunheim	129	177	- 48	1 752	1 631	121	73
24	Heddernheim	171	146	25	1 958	1 949	9	34
25	Niederursel	140	140	0	2 167	1 438	729	729
26	Ginnheim	136	89	47	1 753	2 035	- 282	- 235
27	Dornbusch	139	179	- 40	2 036	1 949	87	47
28	Eschersheim	119	121	- 2	1 819	1 724	95	93
29	Eckenheim	135	159	- 24	1 676	1 770	- 94	- 118
30	Preungesheim	77	89	- 12	971	1 021	- 50	- 62
31	Bonames	39	54	- 15	747	737	10	- 5
32	Berkersheim	37	19	18	387	354	33	51
33	Riederwald	37	46	- 9	542	546	- 4	- 13
34	Seckbach	102	185	- 83	1 362	1 242	120	37
35	Fechenheim	164	183	- 19	2 306	2 350	- 44	- 63
36	Höchst	146	173	- 27	2 521	2 657	- 136	- 163
37	Nied	185	152	33	2 114	2 208	- 94	- 61
38	Sindlingen	75	69	6	1 087	1 106	- 19	- 13
39	Zeilsheim	101	96	5	1 145	1 162	- 17	- 12
40	Unterliederbach	175	119	56	1 986	1 971	15	71
41	Sossenheim	166	116	50	1 899	1 921	- 22	28
42	Nieder-Erlenbach	33	27	6	489	461	28	34
43	Kalbach	43	23	20	614	517	97	117
44	Harheim	41	30	11	319	399	- 80	- 69
45	Nieder-Eschbach	112	81	31	1 478	1 398	80	111
46	Bergen-Enkheim	147	119	28	1 884	1 784	100	128
47	Frankfurter Berg	54	49	5	583	618	- 35	- 30
Stadt insgesamt		6 085	6 260	- 175	96 832	95 657	1 175	1 000

(1) Einschl. Umzüge innerhalb des Stadtgebietes.

2.43 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit der Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen *)			
	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch
1980	3 422	2 482	614	326	1 400	1 216	136	48
1981	3 751	2 413	621	717	1 523	1 289	193	41
1982	3 560	2 488	570	502	1 780	1 489	231	60
1983	3 792	2 515	603	674	1 639	1 362	227	50
1984	3 699	2 448	547	704	1 744	1 435	251	58
1985	3 886	2 547	525	814	1 961	1 549	304	108
1986	3 795	2 664	553	578	1 722	1 373	267	82
1987	3 560	2 658	678	224	1 702	1 289	327	86
1988	3 693	2 747	711	235	1 701	1 295	320	86
1989	3 560	2 633	722	205	1 887	1 373	398	116
1990	3 619	2 595	808	216	1 759	1 273	350	136
1991	3 553	2 497	837	219	1 597	1 131	338	128
1992	3 508	2 330	931	247	1 562	1 082	347	133
1993	3 421	2 291	839	291	1 718	1 175	394	149
1994	3 402	2 143	910	349	1 751	1 174	412	165
1995	3 396	2 143	918	335	1 565	989	414	162
1996	3 128	1 949	881	298	1 726	1 018	515	193
1997	3 074	1 852	889	333	1 871	1 097	555	219
1998	2 984	1 808	893	283	1 903	1 121	539	243
1999	2 643	1 634	742	267	1 966	1 167	480	319

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.44 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999 nach Staatsangehörigkeit der Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		1996	1997	1998	1999	1996	1997	1998	1999
		Eheschließungen							
Mann	Frau								
deutsch	deutsch	1 949	1 852	1 808	1 634	62,3	60,2	60,6	61,8
deutsch	ausländisch	469	475	492	386	15,0	15,5	16,5	14,6
ausländisch	deutsch	412	414	401	356	13,2	13,5	13,4	13,5
ausländisch	ausländisch	298	333	283	267	9,5	10,8	9,5	10,1
Insgesamt		3 128	3 074	2 984	2 643	100	100	100	100
		Ehescheidungen *)							
Mann	Frau								
deutsch	deutsch	1 018	1 097	1 121	1 167	59,0	58,6	58,9	59,4
deutsch	ausländisch	161	206	207	195	9,3	11,0	10,9	9,9
ausländisch	deutsch	354	349	332	285	20,5	18,7	17,4	14,5
ausländisch	ausländisch	193	219	243	319	11,2	11,7	12,8	16,2
Insgesamt		1 726	1 871	1 903	1 966	100	100	100	100

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.45 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppen der Männer in Jahren	Altersgruppen der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
1989									
unter 20	16	12	2	1	1	–	–	–	32
20 bis unter 25	54	376	98	19	7	3	–	–	557
25 bis unter 30	36	407	517	93	28	18	3	–	1 102
30 bis unter 35	13	108	348	234	55	31	4	–	793
35 bis unter 40	2	33	100	129	76	49	2	2	393
40 bis unter 50	3	17	56	86	89	144	30	–	425
50 bis unter 60	–	7	6	22	17	67	45	9	173
60 und älter	–	2	2	2	5	20	23	31	85
Insgesamt	124	962	1 129	586	278	332	107	42	3 560
1999									
unter 20	5	5	2	2	1	–	–	–	15
20 bis unter 25	40	127	27	10	5	3	–	1	213
25 bis unter 30	30	146	277	73	24	10	2	–	562
30 bis unter 35	13	73	266	304	78	27	3	2	766
35 bis unter 40	2	24	73	160	111	41	4	–	415
40 bis unter 50	2	13	35	85	93	129	30	2	389
50 bis unter 60	–	3	10	15	31	58	51	9	177
60 und älter	–	–	2	2	5	15	42	40	106
Insgesamt	92	391	692	651	348	283	132	54	2 643

2.46 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Insgesamt
	evangelisch (1)	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonst. Religion (2)	sonstige (3)	
1989							
evangelisch (1)	669	440	14	–	26	159	1 308
römisch-katholisch	438	490	12	1	19	83	1 043
anders christlich	12	11	26	–	–	5	54
jüdisch	3	–	–	10	–	2	15
sonst. Religion (2)	79	63	4	–	48	38	232
sonstige (3)	294	225	9	–	20	360	908
Insgesamt	1 495	1 229	65	11	113	647	3 560
1999							
evangelisch (1)	303	213	21	1	26	121	685
römisch-katholisch	178	345	31	–	23	97	674
anders christlich	17	16	33	–	3	10	79
jüdisch	–	1	1	8	–	1	11
sonst. Religion (2)	52	53	6	–	117	59	287
sonstige (3)	215	194	23	3	39	433	907
Insgesamt	765	822	115	12	208	721	2 643

(1) Evangelische Kirche in Deutschland und Evangelische Freikirchen. (2) Andere Volks- und Weltreligionen.

(3) Freireligiöse, Gemeinschaftslose und ohne Angabe.

2.47 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen *)	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Eheschließungen
1980	2 406	982	3 388	1 401	40,9
1981	2 383	1 017	3 400	1 525	40,7
1982	2 398	956	3 354	1 781	50,0
1983	2 243	896	3 139	1 643	43,3
1984	2 100	952	3 052	1 752	47,4
1985	2 237	871	3 108	1 965	50,6
1986	2 109	899	3 008	1 726	45,5
1987	2 037	834	2 871	1 707	47,9
1988	2 022	812	2 834	1 703	46,1
1989	2 012	862	2 874	1 894	53,2
1990	2 093	900	2 993	1 765	48,8
1991	1 990	863	2 853	1 604	45,1
1992	1 991	787	2 778	1 569	44,7
1993	1 974	847	2 821	1 720	50,3
1994	1 876	806	2 682	1 755	51,6
1995	1 890	817	2 707	1 566	46,1
1996	1 845	737	2 582	1 727	55,2
1997	1 773	741	2 514	1 877	61,1
1998	1 735	759	2 494	1 911	64,0
1999	1 621	747	2 368	1 968	74,5

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.48 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1989 und 1999 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon mit ... minderjährigen Kindern					
		ohne	1	2	3	4	5 und mehr
1989							
unter 5	389	311	71	7	–	–	–
5 bis unter 10	575	341	184	46	3	–	1
10 bis unter 15	298	143	89	56	8	–	2
15 bis unter 20	251	103	89	50	6	2	1
20 bis unter 25	198	132	43	16	7	–	–
25 und mehr	176	163	12	1	–	–	–
Insgesamt	1 887	1 193	488	176	24	2	4
1999							
unter 5	316	259	52	5	–	–	–
5 bis unter 10	734	461	202	66	3	2	–
10 bis unter 15	390	150	116	101	18	4	1
15 bis unter 20	216	58	59	77	18	2	2
20 bis unter 25	118	59	35	17	6	1	–
25 und mehr	192	157	22	11	2	–	–
Insgesamt	1 966	1 144	486	277	47	9	3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

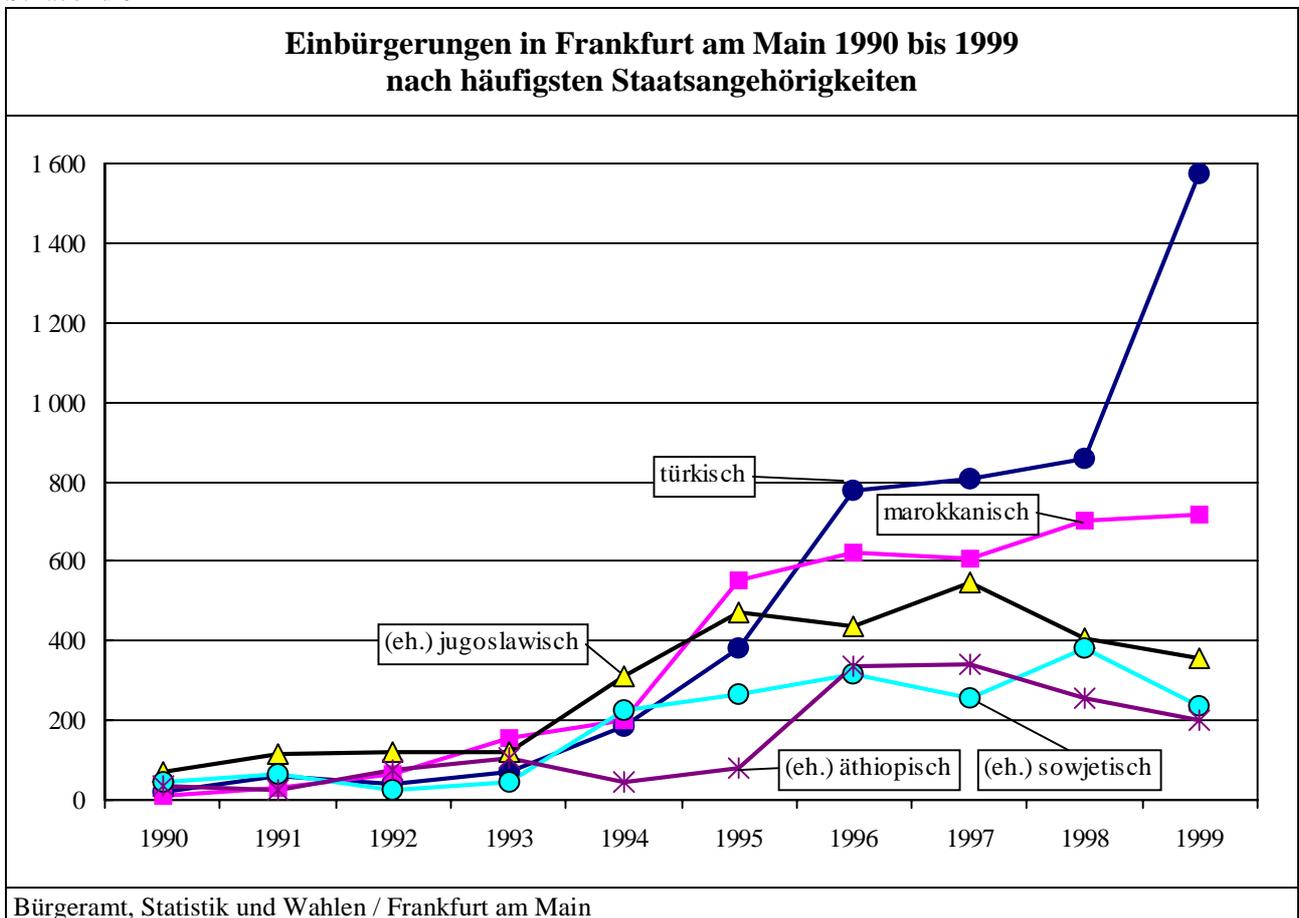
2.49 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon		darunter mit vorheriger Staatsangehörigkeit (1)				
		Anspruchseinbürgerungen	Ermessenseinbürgerungen	türkisch	marokkanisch	ehemals jugoslawisch	ehemals sowjetisch	ehemals äthiopisch
1990	716	189	527	22	9	44	69	36
1991	932	399	533	61	30	64	116	27
1992	980	325	655	42	65	26	120	77
1993	1 177	284	893	69	154	43	118	106
1994	1 669	1 168	501	184	200	224	309	45
1995	2 570	1 690	880	382	554	265	472	81
1996	3 632	2 156	1 476	775	623	315	437	334
1997	3 638	2 186	1 452	810	607	256	548	339
1998	3 569	2 136	1 433	859	700	382	407	254
1999	4 126	2 195	1 931	1 575	715	354	237	201

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach den Zahlen des aktuellen Jahres.

Schaubild 6



2.50 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen

Alters- gruppe in Jahren	Anspruchs- einbürgerungen				Ermessens- einbürgerungen			
	1996	1997	1998	1999	1996	1997	1998	1999
	absolut							
Insgesamt	2 156	2 186	2 136	2 195	1 476	1 452	1 433	1 931
davon								
unter 18	260	301	244	149	914	898	873	1 211
18 bis unter 45	1 342	1 322	1 352	1 470	502	485	504	641
45 bis unter 65	499	492	492	521	54	61	52	78
65 und älter	55	71	48	55	6	8	4	1
	in %							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon								
unter 18	12,1	13,8	11,4	6,8	61,9	61,8	60,9	62,7
18 bis unter 45	62,2	60,5	63,3	67,0	34,0	33,4	35,2	33,2
45 bis unter 65	23,1	22,5	23,0	23,7	3,7	4,2	3,6	4,0
65 und älter	2,6	3,2	2,2	2,5	0,4	0,6	0,3	0,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.51 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

Alters- gruppe in Jahren	Einbürge- rungen insgesamt	darunter mit vorheriger Staatsangehörigkeit (1)				
		türkisch	marok- kanisch	ehemals jugoslawisch	ehemals sowjetisch	ehemals äthiopisch
	absolut					
Insgesamt	4 126	1 575	715	354	237	201
davon						
unter 18	1 360	573	304	66	66	62
18 bis unter 45	2 111	843	292	201	122	111
45 bis unter 65	599	152	106	83	36	27
65 und älter	56	7	13	4	13	1
	in %					
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
davon						
unter 18	33,0	36,4	42,5	18,6	27,8	30,8
18 bis unter 45	51,2	53,5	40,8	56,8	51,5	55,2
45 bis unter 65	14,5	9,7	14,8	23,4	15,2	13,4
65 und älter	1,4	0,4	1,8	1,1	5,5	0,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach den Zahlen des aktuellen Jahres.

3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit erfasst alle Arbeitnehmer einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind; seit 1. April 1999 werden teilweise auch geringfügig Beschäftigte berücksichtigt.

Seit 30. September 1998 erfolgt die wirtschaftsfachliche Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93). Die Ergebnisse nach WZ93 sind auch bei gleichlautender Bezeichnung einzelner Gliederungen keinesfalls mit denen der bisherigen Systematik vergleichbar.

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes) sowie zusätzlich nach dem Wohnort. Erstmals können - basierend auf dem Wohnortprinzip - zum 30. Juni 1998 Daten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Ortsteilebene bereit gestellt werden.

Die Angaben zum **Verarbeitenden Gewerbe** beruhen auf den Ergebnissen des Monatsberichts für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe. Diese Erhebung wird im gesamten Bundesgebiet durchgeführt; sie wird in Hessen zentral beim Hessischen Statistischen Landesamt bearbeitet. Seit Beginn des Jahres 1995 gilt im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden) eine neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 1993), die die alte Systematik der Wirtschaftszweige im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) abgelöst hat. Nach der WZ 93 gehört z.B. die Reparatur von Kraftfahrzeugen nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe, während das Verlagsgewerbe und das Recycling neu hinzugekommen sind. Aber auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist es zu gravierenden Umgruppierungen gekommen, so dass selbst namentlich gleich gebliebene Branchen, wie z.B. der Maschinenbau, nicht mehr mit den Ergebnissen der ehemaligen Klassifikation vergleichbar sind. Die bisherigen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes existieren nicht mehr. Die nunmehr gültigen Hauptgruppen Vorleistungsgüterproduzenten, Investitionsgüterproduzenten, Gebrauchsgüterproduzenten und Verbrauchsgüterproduzenten ergeben sich nicht mehr aus einer eher pauschalen Zuordnung ganzer Branchen (wie bisher), sondern aus der differenzierten Aufteilung der vierstelligen Klassen.

Berichtskreis: Er umfasst alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Verarbeitendes Handwerk) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Dies bedeutet, dass auch Betriebe mit in die Erhebungen einbezogen werden, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt. Außerdem sind die Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes meldepflichtig.

Umsätze: Rechnungsbeträge ohne Mehrwertsteuer der aus eigener Produktion stammenden Lieferung sowie der ausgeführten Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungen einschl. der darin enthaltenen Verbrauchssteuern sowie der Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto, Verpackung und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet wurden. Eingeschlossen sind der Umsatz aus Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und verkaufsfähigen Produktionsrückständen sowie der Umsatz aus sonstigen Betriebsteilen, so z.B. baugewerblicher Umsatz, der Umsatz aus Handelsware, aus Vermietungen und Verpachtungen von betrieblichen Anlagen und Einrichtungen, aus Lizenzverträgen u.ä.

Die Tabelle über das **Bauhauptgewerbe** zeigt die Ergebnisse der jährlich zum 30. Juni durchgeführten Totalerhebung. Das Bauhauptgewerbe umfasst die industriellen und handwerklichen Betriebe der Wirtschaftsgruppen Hoch- und Tiefbau - Spezialbau - Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei - Zimmerei, Dachdeckergewerbe. (Die neue Wirtschaftszweigklassifikation WZ 93 wird im Baugewerbe seit 1996 angewendet.)

Die Zahlen über die **Kreditinstitute** in Frankfurt a.M. resultieren aus Unterlagen der Landeszentralbank in Hessen.

Die Angaben über die **Insolvenzen** in Frankfurt a.M. (Unternehmen und übrige Schuldner) werden nach den Berichten des Hessischen Statistischen Landesamtes zusammengestellt. Aufgrund der seit dem 1. Januar 1999 neu eingeführten Insolvenzordnung ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nur bedingt möglich.

Die Tabellen über die einzelnen Frankfurter **Messen** beruhen auf Zusammenstellungen der Messe Frankfurt GmbH.

Die Periodizität der **Jahresumsatzsteuerstatistik** wurde ab 1996 von zwei auf ein Jahr verkürzt. Erstmals wurde bei der Jahresumsatzsteuerstatistik 1994 die Umstellung auf die EU-einheitliche Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) vorgenommen. Die WZ 93 sieht 17 Abschnitte (A - Q), 31 Unterabschnitte (AA - QA) sowie 60 Abteilungen (01 - 99) vor, des Weiteren Gruppen, Klassen und Unterklassen. Maßgebend für die **regionale Zuordnung** im Rahmen der Umsatzsteuerstatistik ist der Hauptsitz des Unternehmens. So werden beispielsweise Konzernunternehmen und Filialbetriebe mit örtlich getrennten Produktionsstätten oder Verkaufsstellen nur einmal - nämlich am Sitz der Unternehmensleitung - erfasst. Aus diesem Grunde entsprechen die Umsatzangaben in einigen Branchen nicht den tatsächlichen Frankfurter Verhältnissen. Zu berücksichtigen ist ferner, dass in der Umsatzsteuerstatistik die Unternehmen den Wirtschaftsbereichen nach ihrem **wirtschaftlichen Schwerpunkt** zugeordnet werden. So wird ein Unternehmen mit beispielsweise 60 % Großhandels- und 40 % Einzelhandelsumsatz dem Großhandel zugerechnet.

Die Errechnung des **Preisindex für die Lebenshaltung** erfolgt auf der Grundlage der Einzelhandelspreisstatistik und der Ergebnisse der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen (Haushaltsrechnungen). Der "Lebenshaltungsindex" - wie er im nichtamtlichen Sprachgebrauch vielfach bezeichnet wird - ist ein Gesamtausdruck für die Preisveränderungen der Waren und Dienstleistungen, die von den privaten Haushaltungen im Rahmen ihrer Haushaltsführung normalerweise in Anspruch genommen werden. Ein wesentliches Kriterium des Preisindex für die Lebenshaltung liegt also darin, dass er nicht eine Maßzahl für die Entwicklung der Haushaltsausgaben schlechthin ist - was auf einen Lebenshaltungskostenindex hinauslaufen würde -, sondern dass er lediglich die Wirkung *eines* der verschiedenen Momente, welche die Entwicklung der Haushaltsausgaben beeinflussen, zur Darstellung bringt, nämlich die *Preisveränderungen*. Um den Preisfaktor isoliert zu erfassen, wird mit einem bestimmten Verbrauchsschema - dem sogenannten "Warenkorb" - gearbeitet, das sich zur Zeit auf die Verbrauchs- und Preisverhältnisse von 1995 stützt.

Die Angaben zum **Arbeitsmarkt** sind den Berichten des Arbeitsamtes Frankfurt a.M. entnommen. Der Arbeitsamtsbezirk Frankfurt a.M. deckt sich räumlich nicht mit dem Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt a.M.; er umfasst außer dem Hauptamt die Dienststellenbezirke Bad Homburg, Bad Vilbel, Frankfurt a.M.-Höchst und Langen. Aus diesem Grunde sind die angeführten Zahlen in der Regel nicht auf die Stadt Frankfurt a.M. abgestellt, sondern auf ein räumlich wesentlich größeres Gebiet. Das Gebiet der Stadt Frankfurt a.M. wird von drei Dienststellen des Arbeitsamtsbezirks Frankfurt a.M. mit abgedeckt. Der Hauptamtsbezirk umfasst den größten Teil des Stadtgebiets, allerdings ohne den Stadtteil Höchst mit den westlichen Vororten sowie ohne Bergen-Enkheim, zusätzlich beinhaltet der Hauptamtsbezirk weitere Gemeinden außerhalb der südlichen Stadtgrenze. Die Nebenstelle Frankfurt a.M.-Höchst umschließt neben den sechs westlichen Ortsteilen (Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim) den Main-Taunus-Kreis sowie Teile des Hochtaunuskreises. Zur Nebenstelle Bad Vilbel gehören der Frankfurter Ortsteil Bergen-Enkheim sowie Bad Vilbel und Karben aus dem Wetteraukreis. Daneben werden auf das Stadtgebiet bezogene Angaben zur Arbeitslosenzahl (einschl. Arbeitslosenquote) dargestellt. Zusätzlich wird die Aufteilung der Arbeitslosen auf die Frankfurter Ortsteile wiedergegeben.

Arbeitslose sind Arbeitnehmer, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101 - 103 des Arbeitsförderungsgesetzes. Teilzeitarbeitslose sind Arbeitslose, die eine abhängige Beschäftigung suchen, die sie nur für einen Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflichen festgesetzten täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Hierzu zählen auch Heimarbeitsuchende, soweit sie Arbeitslosengeld erhalten.

Als **offene Stellen** gelten die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht bekannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (keine kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

Die **Arbeitslosenquote** wird in zwei Varianten ermittelt:

1. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose)
2. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1998 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93 (1)	Wirtschaftsbereiche	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.	
		30.09.1998	31.12.1998	30.09.1998	31.12.1998
		Anzahl			
A + B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	825	757	792	704
C - F	Produzierendes Gewerbe	75 772	74 438	41 138	40 541
	davon				
C - E	Verarbeitendes Gewerbe (2)	58 255	57 407	30 914	30 654
F	Baugewerbe	17 517	17 031	10 224	9 887
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	133 961	132 408	60 514	60 329
	davon				
G	Handel	53 892	51 902	30 950	30 666
H	Gastgewerbe	15 684	15 828	9 491	9 477
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	64 385	64 678	20 073	20 186
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	248 029	250 581	118 384	119 330
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	71 739	71 859	24 206	24 288
K	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	91 494	93 460	40 905	41 463
L - Q	Öffentliche Verwaltung u.ä. (3)	84 796	85 262	53 273	53 579
Beschäftigte insgesamt (4)		458 809	458 331	220 944	220 983
		Anteil in %			
A + B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,4	0,3
C - F	Produzierendes Gewerbe	16,5	16,2	18,6	18,3
	davon				
C - E	Verarbeitendes Gewerbe (2)	12,7	12,5	14,0	13,9
F	Baugewerbe	3,8	3,7	4,6	4,5
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	29,2	28,9	27,4	27,3
	davon				
G	Handel	11,7	11,3	14,0	13,9
H	Gastgewerbe	3,4	3,5	4,3	4,3
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14,0	14,1	9,1	9,1
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	54,1	54,7	53,6	54,0
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	15,6	15,7	11,0	11,0
K	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	19,9	20,4	18,5	18,8
L - Q	Öffentliche Verwaltung u.ä. (3)	18,5	18,6	24,1	24,2
Beschäftigte insgesamt (4)		100	100	100	100

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (2) Einschl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung. (3) Einschl. sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen. (4) Einschl. Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 1998 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil ⁽¹⁾	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Ange-stellte	15 bis unter 25 Jahre
1	Altstadt	1 208	651	557	807	401	420	788	121
2	Innenstadt	2 280	1 354	926	1 304	976	1 000	1 280	237
3	Bahnhofsviertel	1 109	751	358	529	580	590	519	126
4	Westend-Süd	5 928	3 203	2 725	4 682	1 246	789	5 139	268
5	Westend-Nord	2 402	1 250	1 152	1 823	579	610	1 792	193
6	Nordend-West	9 600	4 787	4 813	7 484	2 116	2 085	7 515	693
7	Nordend-Ost	9 515	4 897	4 618	7 057	2 458	2 742	6 773	781
8	Ostend	8 740	4 535	4 205	6 102	2 638	3 053	5 687	759
9	Bornheim	8 810	4 437	4 373	6 662	2 148	2 758	6 052	724
10	Gutleutviertel	1 729	1 065	664	834	895	1 008	721	242
11	Gallusviertel	8 225	4 714	3 511	4 696	3 529	4 443	3 782	1 069
12	Bockenheim	10 084	5 276	4 808	7 099	2 985	3 397	6 687	949
13	Sachsenhausen-Nord	9 907	5 075	4 832	7 394	2 513	2 681	7 226	805
14	Sachsenhausen-Süd	7 425	3 826	3 599	5 888	1 537	1 621	5 804	549
16	Oberrad	3 723	1 906	1 817	2 918	805	1 193	2 530	324
17	Niederrad	7 876	4 111	3 765	5 533	2 343	2 867	5 009	801
18	Schwanheim	6 402	3 573	2 829	5 063	1 339	2 425	3 977	625
19	Griesheim	6 403	3 623	2 780	4 354	2 049	3 118	3 285	848
20	Rödelheim	5 825	3 103	2 722	4 212	1 613	2 140	3 685	540
21	Hausen	1 855	984	871	1 371	484	650	1 205	206
22	Praunheim	4 923	2 542	2 381	3 986	937	1 515	3 408	494
24	Heddernheim	4 946	2 643	2 303	3 847	1 099	1 737	3 209	443
25	Niederursel	3 875	2 057	1 818	2 924	951	1 390	2 485	388
26	Ginnheim	4 500	2 276	2 224	3 414	1 086	1 375	3 125	377
27	Dornbusch	5 067	2 449	2 618	4 152	915	1 135	3 932	396
28	Eschersheim	4 088	2 098	1 990	3 344	744	1 075	3 013	349
29	Eckenheim	4 062	2 105	1 957	2 892	1 170	1 579	2 483	405
30	Preungesheim	2 431	1 265	1 166	1 837	594	908	1 523	248
31	Bonames	1 838	972	866	1 428	410	688	1 150	177
32	Berkersheim	963	532	431	798	165	283	680	75
33	Riederwald	1 542	840	702	1 186	356	695	847	186
34	Seckbach	2 883	1 457	1 426	2 289	594	835	2 048	254
35	Fechenheim	4 697	2 642	2 055	3 184	1 513	2 293	2 404	591
36	Höchst	4 160	2 288	1 872	2 674	1 486	1 911	2 249	582
37	Nied	5 515	3 042	2 473	3 955	1 560	2 439	3 076	600
38	Sindlingen	2 854	1 703	1 151	2 209	645	1 374	1 480	377
39	Zeilsheim	3 809	2 216	1 593	3 055	754	1 814	1 995	525
40	Unterriederbach	4 367	2 422	1 945	3 264	1 103	1 824	2 543	515
41	Sossenheim	4 886	2 747	2 139	3 552	1 334	2 210	2 676	589
42	Nieder-Erlenbach	1 313	694	619	1 174	139	280	1 033	112
43	Kalbach	1 626	854	772	1 471	155	390	1 236	141
44	Harheim	1 404	772	632	1 253	151	351	1 053	125
45	Nieder-Eschbach	3 537	1 938	1 599	2 834	703	1 152	2 385	361
46	Bergen-Enkheim	5 382	2 850	2 532	4 535	847	1 502	3 880	484
47	Frankfurter Berg	1 514	810	704	1 161	353	567	947	151
	Zusammen	205 228	109 335	95 893	152 230	52 998	70 912	134 316	19 805
	nicht zuordenbar	12 034	5 989	6 045	9 760	2 274	2 641	9 393	1 337
	Frankfurt a.M.	217 262	115 324	101 938	161 990	55 272	73 553	143 709	21 142

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

3.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 1999
nach ausgewählten Gruppen

Jahr (30.06.)	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Angestellte	Arbeiter
1990	481 961	286 906	195 055	416 087	65 874	330 104	151 857
1991	493 202	293 510	199 692	423 340	69 862	339 446	153 756
1992	496 894	295 176	201 718	422 344	74 550	345 005	151 889
1993	487 372	287 817	199 555	407 396	79 976	343 066	144 306
1994	473 980	277 396	196 584	395 421	78 559	337 780	136 200
1995	458 579	267 214	191 365	381 880	76 699	328 746	129 833
1996	458 454	266 135	192 319	382 183	76 271	330 566	127 888
1997	452 363	261 266	191 097	378 571	73 792	329 537	122 826
1998	451 716	259 445	192 271	379 447	72 269	330 993	120 723
1999	457 444	262 603	194 841	.	.	.	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

3.4 Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe
in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (1)

WZ 93 (2)	Bezeichnung	Betriebe	Beschäftigte	Bruttosumme der		Gesamtumsatz (3)	
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Ausland
				Anzahl		1 000 DM	
DA 15 DE 22	Ernährungsgewerbe Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	30	6 646	131 157	414 702	2 020 375	82 241
DG 24 DI 26	Chemische Industrie Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	45	4 974	63 647	350 481	2 921 684	64 553
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	31	18 112	514 437	1 238 660	13 955 864	5 817 455
DK 29 DL	Maschinenbau Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	12	349	14 258	7 753	139 840	25 099
DM DN	Fahrzeugbau Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	12	862	30 630	32 110	248 737	93 128
A B GG VG	Maschinenbau Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik Fahrzeugbau Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling Vorleistungsgüterproduzenten Investitionsgüterproduzenten Gebrauchsgüterproduzenten Verbrauchsgüterproduzenten	28	3 945	144 087	156 378	945 263	195 625
		36	10 413	205 689	684 197	3 716 856	813 646
		10	7 592	303 461	364 119	2 961 654	808 428
		3	88	1 966	3 655	13 801	-
		86	22 051	606 112	1 470 428	13 949 717	4 303 507
		63	.	.	.	.	.
		3	.	.	.	.	.
		60	15 984	284 004	1 108 790	8 505 687	2 882 421
	Insgesamt	212	53 094	1 412 532	3 255 869	26 951 741	7 903 555

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
(2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (3) Ohne Mehrwertsteuer; einschl. baugewerblicher und sonstiger Umsatz.

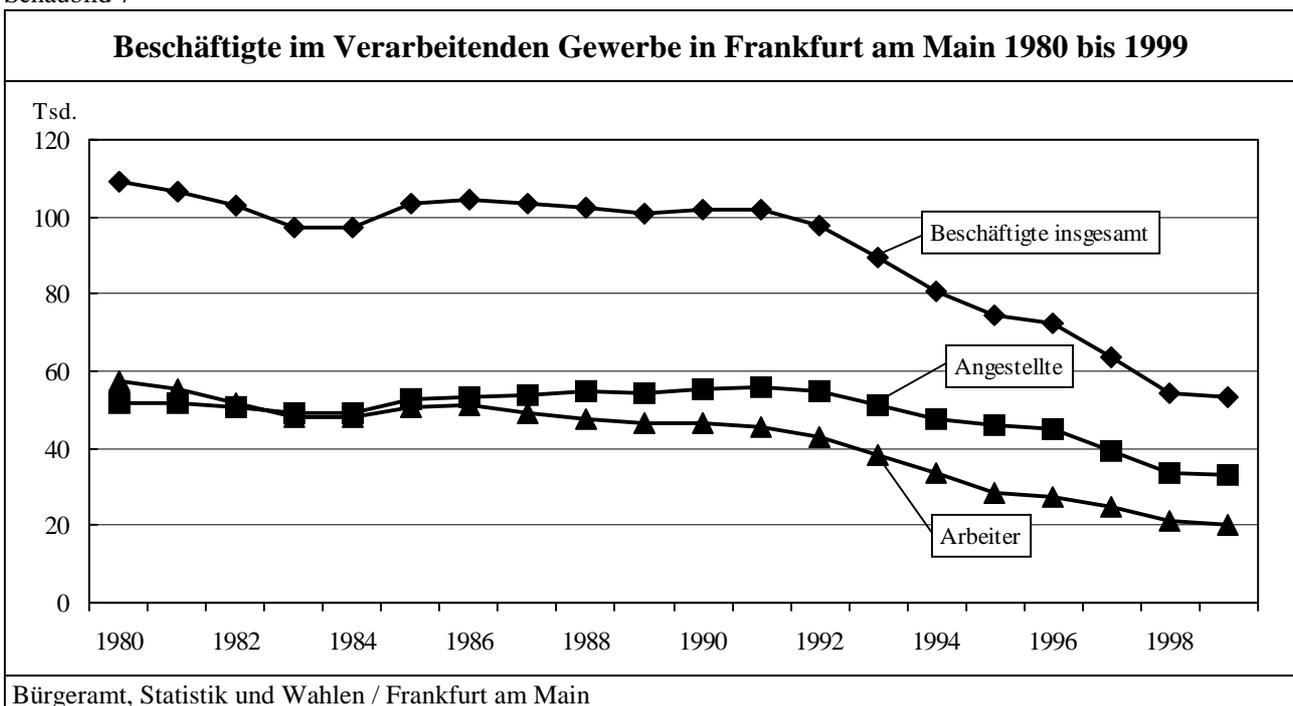
3.5 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 (1)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte (2) insgesamt	Angestellte		Arbeiter	
			zusammen	%	zusammen	%
1980	356	109 197	51 618	47,3	57 579	52,7
1981	345	106 703	51 572	48,3	55 131	51,7
1982	334	102 742	50 942	49,6	51 800	50,4
1983	323	97 389	49 138	50,5	48 251	49,5
1984	305	97 389	49 138	50,5	48 251	49,5
1985	298	103 311	52 594	50,9	50 717	49,1
1986	295	104 506	53 484	51,2	51 022	48,8
1987	285	103 219	53 998	52,3	49 221	47,7
1988	284	102 196	54 687	53,5	47 509	46,5
1989	276	100 977	54 355	53,8	46 622	46,2
1990	289	101 968	55 219	54,2	46 749	45,8
1991	292	101 650	55 974	55,1	45 676	44,9
1992	285	97 870	54 712	55,9	43 158	44,1
1993	277	89 694	51 165	57,0	38 529	43,0
1994	266	80 911	47 535	58,7	33 376	41,3
1995 (3)	241	74 466	45 887	61,6	28 579	38,4
1996	229	72 369	44 845	62,0	27 524	38,0
1997	213	63 733	39 138	61,4	24 595	38,6
1998	208	54 364	33 392	61,4	20 972	38,6
1999	212	53 094	32 860	61,9	20 234	38,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

- (1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
 (2) Einschl. Beschäftigte in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen. (3) Aufgrund der seit Januar 1995 eingeführten neuen Wirtschaftszweigklassifikation ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nicht möglich.

Schaubild 7



Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

3.6 Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 (1)

Jahr	Arbeiter- stunden (2)	Bruttosumme der			Gesamtumsatz			Strom- verbrauch in 1 000 kWh
		Löhne (2)	Gehälter (2)	Löhne und Gehälter (2)	ins- gesamt (3)	darunter		
						Auslands- umsatz	in % des Gesamt- umsatzes	
1 000	1 000 DM							
1980	98 975	1 841 156	2 575 986	4 417 142	21 587 575	7 224 046	33,5	3 209 506
1981	93 224	1 861 776	2 694 058	4 555 834	22 766 467	7 740 005	34,0	3 126 685
1982	88 137	1 860 821	2 863 777	4 724 598	22 968 286	7 233 681	31,5	2 853 949
1983	82 566	1 760 446	2 861 313	4 621 759	24 973 952	7 361 595	29,5	2 980 238
1984	82 036	1 816 433	2 990 344	4 806 777	25 163 908	7 860 285	31,2	3 039 646
1985	86 021	2 051 729	3 322 616	5 374 345	26 227 744	8 296 338	31,6	3 001 649
1986	84 767	2 142 499	3 520 587	5 663 086	26 513 676	7 698 302	29,0	2 927 839
1987	81 049	2 146 169	3 713 734	5 859 903	26 818 400	7 833 495	29,2	2 927 720
1988	77 965	2 145 025	3 908 687	6 053 712	29 129 574	8 755 413	30,1	3 030 778
1989	75 852	2 209 531	4 036 003	6 245 534	30 472 756	9 003 108	29,5	3 016 186
1990	74 254	2 334 611	4 353 898	6 688 509	31 057 995	8 701 446	28,0	2 981 464
1991	71 386	2 472 938	4 557 453	7 030 391	27 918 592	7 067 366	25,3	2 666 939
1992	67 092	2 484 343	4 695 686	7 180 029	25 980 251	6 994 479	26,9	2 602 995
1993	59 341	2 274 649	4 506 329	6 780 978	24 774 045	6 749 962	27,2	2 534 572
1994	51 735	2 037 667	4 230 282	6 267 949	25 313 918	7 475 748	29,5	2 390 870
1995	45 487	1 827 910	4 252 331	6 080 241	25 455 874	7 020 362	27,6	2 415 800
1996	42 891	1 842 601	4 293 108	6 135 709	25 008 153	6 823 062	27,3	2 300 564
1997	38 232	1 626 461	3 707 275	5 333 736	25 108 008	7 224 767	28,8	2 305 801
1998	33 096	1 459 529	3 362 388	4 821 917	24 232 713	6 929 391	28,6	1 785 028
1999	32 008	1 412 532	3 255 869	4 668 401	26 951 741	7 903 555	29,3	1 746 237

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).

(2) Einschl. Arbeiterstunden bzw. Löhne u. Gehälter in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen. (3) Ohne Mehrwertsteuer; einschl. baugewerblicher und sonstiger Umsatz.

3.7 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999

Jahr	Kredit- institute insgesamt	davon				Bankstellen im Stadt- gebiet insgesamt	Beschäf- tigte in Tsd. (2)
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter		Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts		
			Auslands- banken (1)	Repräsen- tanzen auslän- discher Banken			
1990	407	193	115	68	146	550	51,6
1991	426	199	120	82	145	572	54,5
1992	411	197	119	80	134	566	55,8
1993	407	198	127	81	128	567	57,1
1994	411	203	138	81	127	609	57,8
1995	425	216	137	87	122	671	57,6
1996	402	211	135	84	107	646	58,1
1997	397	210	137	85	102	645	57,9
1998	367	210	138	71	86	616	58,9
1999	349	211	135	72	66	605	56,0

Quelle: Landeszentralbank in Hessen.

(1) Filialen ausländischer Banken sowie Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken und Nichtbanken.

(2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni.

3.8 Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden im Juni	Löhne und Gehälter insgesamt im Juni	Gesamtumsatz	
	Ende Juni				im Juni	im Kalenderjahr
	Anzahl		1 000	1 000 DM		
1980	385	20 309	2 104	56 723	171 287	1 817 131
1981	387	20 012	2 007	64 172	188 982	1 843 010
1982	385	19 078	1 886	63 009	187 833	1 947 846
1983	374	18 951	1 945	66 095	181 076	2 038 574
1984	364	18 491	1 743	63 677	199 340	2 181 451
1985	374	17 357	1 586	58 475	157 607	2 194 484
1986	369	17 196	1 769	63 838	202 429	2 307 448
1987	346	16 696	1 635	65 606	195 609	2 329 142
1988	327	16 185	1 625	62 278	173 076	2 521 050
1989	354	16 248	1 797	64 673	234 460	2 332 737
1990	345	15 129	1 481	63 896	217 371	2 300 594
1991	336	15 406	1 531	69 089	201 531	2 680 434
1992	342	15 424	1 519	77 133	234 844	3 171 279
1993	359	14 744	1 474	76 518	267 733	2 747 832
1994	377	14 168	1 386	73 236	220 130	2 683 110
1995	385	13 278	1 170	71 889	219 083	2 787 766
1996	351	11 878	974	64 464	233 524	2 978 940
1997	360	10 191	900	55 849	188 771	2 465 756
1998	355	8 697	761	50 012	201 343	2 573 248
1999	404	8 831	786	50 206	241 512	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

3.9 Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1993 bis 1999 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Verarbeitendes Gewerbe	21	26	37	30	29	34	15
Baugewerbe	31	52	80	88	97	112	63
Handel	61	66	90	92	101	100	68
darunter Einzelhandel	24	30	50	52	57	57	34
Übrige Wirtschaftsbereiche	113	172	158	162	160	182	110
darunter Dienstleistungen	83	141	108	117	133	143	91
Wirtschaftsunternehmen zusammen	226	316	365	372	387	428	256
Verbraucher und Nachlässe (1)	160	215	210	181	244	169	140
Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	386	531	575	553	631	597	396

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Bis 1998 "Andere Gemeinschuldner".

3.10 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 1999

Art und Zeit der Veranstaltung		Aussteller			Besucher		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
13.01.-16.01.	Heimtextil	2 844	720	2 124	72 471	40 134	32 337
30.01.-03.02.	Premiere (1)	3 278	1 151	2 127	78 810	45 050	33 760
19.02.-23.02.	Ambiente	4 996	2 316	2 680	122 775	89 295	33 480
03.03.-07.03.	Musikmesse / ProLight & Sound	2 065	952	1 113	91 691	73 881	17 810
23.03.-27.03.	ISH	2 267	1 193	1 074	228 854	183 197	45 657
13.04.-15.04.	Interstoff Frühjahr	270	28	242	10 773	6 044	4 729
13.04.-15.04.	Techtextil	715	258	457	16 798	9 545	7 253
15.04.-18.04.	Fur & Fashion	288	165	123	10 298	5 252	5 046
22.04.-25.04.	Franchise	254	205	49	9 396	8 748	648
23.04.-26.04.	Art Frankfurt (2)	200	143	57	21 500	21 500	-
25.04.-27.04.	Resale	483	366	117	7 226	3 397	3 829
05.05.-08.05.	Marketing Services	996	902	94	19 804	19 421	383
09.05.-10.05.	Hair & Beauty	350	300	50	37 195	37 195	-
18.05.-20.05.	Infobase	169	128	41	6 115	6 000	115
09.06.-11.06.	CleanRoomsEurope	181	109	72	2 572	2 572	-
09.06.-11.06.	Techmed (3)	66	40	26	.	.	-
09.06.-11.06.	Parken & Public Design	135	121	14	2 300	2 300	-
09.06.-11.06.	Clean Tech (3)	24	16	8	.	.	-
23.06.-26.06.	Catering World	300	240	60	7 500	7 500	-
26.08.-28.08.	Museums Expressions	55	16	39	2 400	2 400	-
27.08.-31.08.	Tendence	4 640	2 550	2 090	104 928	85 159	19 769
16.09.-26.09.	IAA	1 144	670	474	896 200	842 428	53 772
04.10.-06.10.	Interstoff Herbst	308	24	284	2 656	1 491	1 165
13.10.-18.10.	Buchmesse	6 724	2 458	4 266	282 651	232 651	50 000
17.10.-19.10.	BÄKO	141	137	4	6 000	6 000	-
26.10.-28.10.	European Banking	267	226	41	4 473	4 473	-
02.11.-04.11.	CPhl	951	144	807	15 000	3 000	12 000
11.11.-13.11.	ACS	251	236	15	12 000	12 000	-
22.11.-24.11.	CAVIS	86	71	15	652	578	74
01.12.-04.12.	Euromold	1 370	920	450	51 700	33 700	18 000
	Sonstige Fachausstellungen	689	571	118	10 558	10 360	198
	Sonstige Publikumsausstellungen	622	612	10	80 029	76 129	3 900
Insgesamt		37 129	17 988	19 141	2 215 325	1 871 400	343 925

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

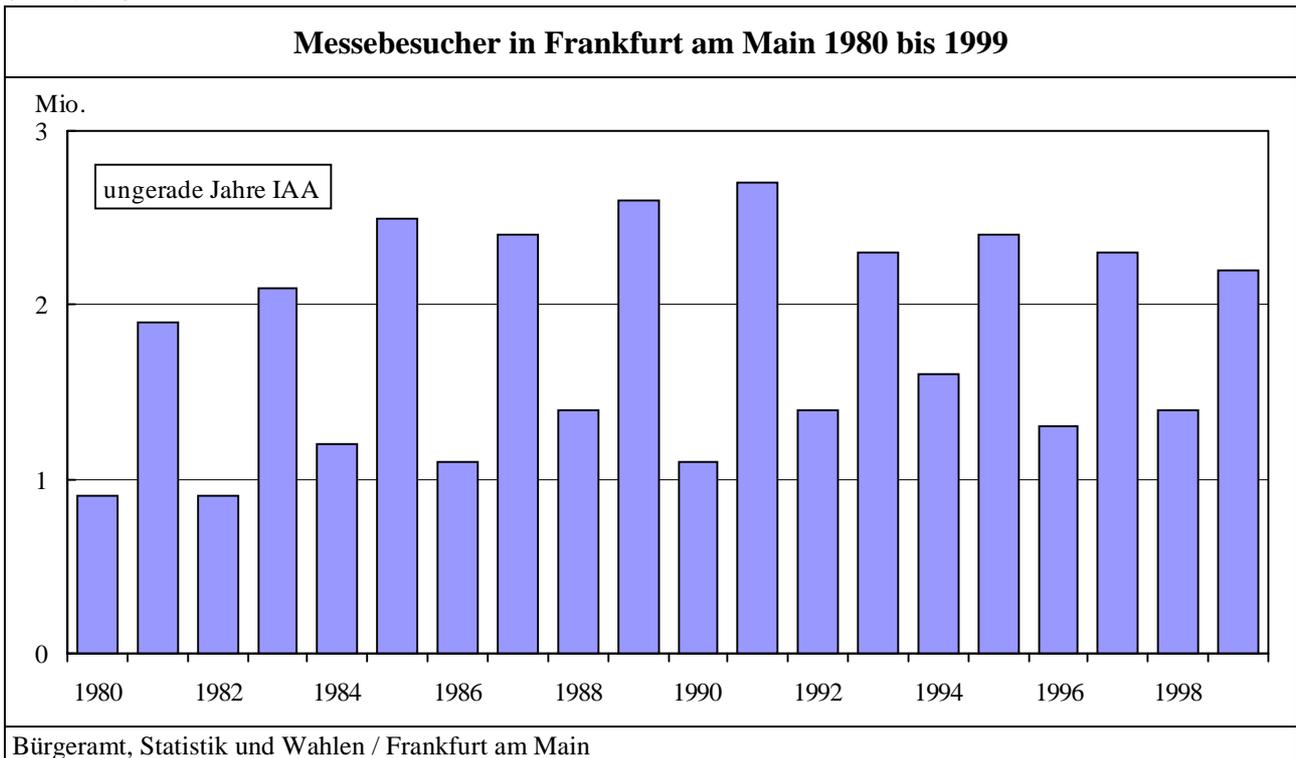
(1) Beinhaltet: Paperworld, Beautyworld, Christmasworld, Licensingworld. (2) Einschließlich Vernissage sowie weiterer kostenlose Eintrittskarten. (3) Besucher siehe CleanRoomsEurope.

3.11 Frankfurter Messen 1980 bis 1999

Jahr	Messen insgesamt				darunter Internationale Automobil Ausstellung			
	Aussteller		Besucher		Aussteller		Besucher	
	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland
1980	18 143	8 983	861 462	127 317	x	x	x	x
1981	20 342	10 316	1 941 767	104 283	1 517	711	1 070 000	•
1982	22 185	10 819	914 137	183 467	x	x	x	x
1983	22 894	11 214	2 141 427	206 432	1 514	711	1 238 000	50 000
1984	23 836	12 038	1 192 290	222 308	x	x	x	x
1985	28 151	13 273	2 531 664	283 879	1 737	815	1 189 000	48 030
1986	25 490	13 021	1 050 931	186 391	x	x	x	x
1987	30 198	14 149	2 422 267	255 615	1 776	827	1 188 000	50 000
1988	32 145	16 168	1 380 940	291 390	x	x	x	x
1989	32 482	16 512	2 621 317	279 517	1 946	956	1 233 100	37 000
1990	31 236	16 955	1 121 191	222 575	x	x	x	x
1991	40 528	18 074	2 662 895	345 766	1 319	604	935 200	28 056
1992	39 904	17 608	1 431 086	249 765	x	x	x	x
1993	38 169	17 870	2 285 133	265 413	1 098	526	700 600	35 000
1994	42 358	21 327	1 571 550	316 207	x	x	x	x
1995	43 179	21 056	2 351 503	376 046	1 153	505	805 400	89 000
1996	43 702	21 162	1 256 665	253 528	x	x	x	x
1997	43 856	22 171	2 340 529	512 451	1 291	529	877 500	105 300
1998	42 628	21 615	1 437 316	359 631	x	x	x	x
1999	37 129	19 141	2 215 325	343 925	1 144	474	896 200	53 772

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

Schaubild 8



3.12 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland 1995 bis 2000 (1995=100)

Jahr Monat	Gesamtindex	Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegenstände (1)
1995 D	100	100	100	100	100	100
1996 D	101,4	100,6	100,8	100,7	102,4	100,7
1997 D	103,3	102,0	102,7	101,1	105,1	101,1
1998 D	104,3	103,0	104,7	101,5	106,0	101,8
1999 D	104,9	101,7	106,0	101,8	107,4	102,1
1998 Jan.	103,9	103,5	102,9	101,2	105,7	101,3
Feb.	104,1	103,4	102,8	101,2	105,8	101,3
Mär.	104,0	103,1	102,9	101,3	105,7	101,4
Apr.	104,1	103,6	103,0	101,5	106,0	101,7
Mai	104,4	104,2	105,4	101,5	106,1	101,8
Jun.	104,5	104,4	105,4	101,5	106,1	101,9
Jul.	104,8	103,6	105,5	101,4	106,1	101,9
Aug.	104,6	102,6	105,6	101,3	106,0	101,9
Sep.	104,4	102,1	105,6	101,6	106,1	101,9
Okt.	104,2	101,6	105,6	101,7	106,0	101,9
Nov.	104,2	101,9	105,7	102,0	106,0	102,0
Dez.	104,3	102,1	105,6	102,0	105,9	102,0
1999 Jan.	104,1	103,0	105,5	101,7	106,1	102,0
Feb.	104,3	103,0	105,5	101,6	106,1	102,0
Mär.	104,4	102,9	105,5	101,8	106,4	102,0
Apr.	104,8	103,2	105,5	101,8	107,4	102,1
Mai	104,8	103,2	105,6	101,9	107,4	102,2
Jun.	104,9	102,6	105,5	101,8	107,5	102,2
Jul.	105,4	101,7	105,5	101,6	107,8	102,2
Aug.	105,3	100,7	105,5	101,5	107,9	102,1
Sep.	105,1	100,2	105,5	101,9	108,0	102,1
Okt.	105,0	99,9	107,4	102,0	107,9	102,1
Nov.	105,2	100,0	107,5	102,2	108,0	102,1
Dez.	105,5	100,2	107,4	102,1	108,3	102,1
2000 Jan.	105,8	101,0	107,4	101,9	108,8	102,1
Feb.	106,2	101,6	107,4	101,7	109,2	102,1
Mär.	106,4	101,1	107,4	102,0	109,5	102,2
Apr.	106,4	101,5	107,3	102,0	109,7	102,2
Mai	106,3	101,8	107,4	102,0	110,1	102,0
Jun.	106,9	101,8	107,3	101,9	110,4	102,0

noch Tabelle 3.12

Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- u. Gaststättenleistungen	Andere Waren und Dienstleistungen	Jahr Monat
100	100	100	100	100	100	100	1995 D
101,5	102,4	100,9	100,4	103,7	101,1	100,5	1996 D
108,7	104,3	97,9	102,5	107,8	102,1	102,3	1997 D
114,4	104,7	97,3	103,1	112,9	103,6	102,8	1998 D
110,6	107,6	88,2	103,4	117,5	104,9	104,5	1999 D
114,0	104,3	98,3	102,1	110,7	102,0	102,3	1998 Jan.
114,1	104,1	98,3	104,1	111,9	102,5	102,3	Feb.
114,1	104,0	97,1	103,7	112,0	102,1	102,4	Mär.
114,6	104,7	97,5	101,1	111,9	103,2	102,6	Apr.
114,6	104,7	97,5	102,2	112,1	103,5	102,7	Mai
114,6	104,9	97,7	102,7	112,1	104,0	102,7	Jun.
114,1	105,3	97,7	104,5	112,2	105,9	102,8	Jul.
114,2	105,2	97,7	104,8	112,8	106,1	102,9	Aug.
114,3	105,0	97,1	103,7	113,3	104,0	103,0	Sep.
114,4	104,9	96,4	102,6	113,5	103,9	103,2	Okt.
114,6	104,8	96,4	102,8	116,1	103,0	103,2	Nov.
114,6	104,6	96,2	103,2	116,1	103,3	103,2	Dez.
110,6	104,4	89,5	102,8	116,4	103,2	103,6	1999 Jan.
110,4	104,6	89,0	104,4	117,2	103,9	104,0	Feb.
110,4	104,9	90,0	104,1	117,3	103,7	104,0	Mär.
110,5	107,0	88,7	101,7	117,2	104,3	104,3	Apr.
110,5	106,4	88,5	102,1	117,2	104,9	104,5	Mai
110,6	107,4	87,6	102,6	117,2	105,4	104,5	Jun.
110,6	108,2	87,6	105,5	117,4	107,2	104,5	Jul.
110,7	109,2	87,5	104,8	117,3	107,7	104,5	Aug.
110,7	109,3	87,5	103,5	117,8	105,2	104,5	Sep.
110,7	109,8	87,4	102,0	117,8	105,1	104,8	Okt.
110,8	109,5	87,3	103,4	118,5	104,1	105,1	Nov.
110,8	110,4	87,3	104,1	118,5	104,6	105,4	Dez.
110,4	111,4	87,3	103,5	118,8	104,4	106,1	2000 Jan.
110,6	111,7	85,8	105,0	119,0	105,3	106,2	Feb.
110,6	113,1	84,7	104,7	119,1	104,9	106,2	Mär.
110,7	112,0	84,5	104,3	119,1	105,9	106,4	Apr.
110,8	111,9	84,1	102,8	118,8	105,6	106,5	Mai
110,9	114,5	84,0	104,2	118,8	106,3	106,6	Jun.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

(1) Möbel, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung.

3.13 Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 1998 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 93 (1)	Bezeichnung	Steuer- pflichtige	Steuerbarer	Umsatzsteuer
			Umsatz	Vorauszahlung
			1 000 DM	
D	Verarbeitendes Gewerbe	2 023	57 682 215	31 107
	darunter			
DA 15	Ernährungsgewerbe	285	10 786 556	-8 754 (3)
DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe	171	737 984	-29 337 (3)
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	68	76 379	5 876
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	520	4 359 019	188 378
DG 24	Chemische Industrie	63	26 580 484	-210 575 (3)
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20	24 644	1 353
DI 26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	69	379 064	14 072
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von			
	Metallerzeugnissen	197	295 557	22 025
DK 29	Maschinenbau	92	10 282 971	-13 889 (3)
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten			
	und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	296	1 774 582	39 438
DM	Fahrzeugbau	61	2 217 570	17 917
DN 36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten,			
	Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	138	123 919	5 156
F 45	Baugewerbe	1 654	9 626 624	386 599
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen			
	und Gebrauchsgütern	6 064	30 931 507	660 187
	darunter			
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel			
	mit Kraftfahrzeugen)	2 032	20 366 398	396 590
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen			
	und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern	3 377	7 138 540	251 140
H 55	Gastgewerbe	2 472	2 073 870	109 144
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 740	30 060 498	-1 311 362 (3)
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	238	13 989 275	311 242
	darunter			
65	Kreditgewerbe	102	12 915 946	227 340
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher			
	Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend			
	für Unternehmen	9 733	37 754 356	1 942 683
	darunter			
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend			
	für Unternehmen	6 839	28 498 734	1 570 063
N 85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	428	2 561 336	5 703
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen			
	Dienstleistungen	3 848	4 800 545	264 646
	darunter			
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 465	1 533 250	86 802
	Übrige Wirtschaftsabschnitte (2)	434	8 488 686	151 916
Insgesamt		28 634	197 968 912	2 551 865

Quelle: Jahresumsatzsteuerstatistik.

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (2) Land- und Forstwirtschaft; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht. (3) Zuviel gezahlte und von Finanzämtern zurückerstattete Beträge.

3.14 Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt und im Stadtgebiet Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr (30.09.) Monat	Arbeitsamtsbezirk								Stadt Frankfurt a.M.	
	Arbeits- lose insgesamt	männ- lich	Teilzeit- arbeits- suchende	Aus- länder	Schwer- behin- derte	Langzeit- arbeits- lose	Arbeits- losen- quote % (1)	Kurz- arbeiter	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote % (1)
1980	12 727	6 398	2 007	2 745	618	1 547	2,4	941	.	.
1981	18 908	10 298	2 417	4 940	739	2 328	3,6	2 736	.	.
1982	26 753	15 699	2 720	7 157	904	4 366	5,0	5 741	.	.
1983	32 755	18 312	3 119	7 857	945	7 532	6,2	5 834	.	.
1984	33 382	18 571	3 288	7 675	1 094	9 524	6,4	1 190	.	.
1985	33 436	18 081	3 440	7 899	1 039	8 924	6,4	648	.	.
1986	33 159	17 804	3 333	7 766	946	8 888	6,4	707	.	.
1987	33 835	18 481	3 598	8 266	1 055	9 278	6,5	2 089	22 890	8,3
1988	32 516	17 859	3 851	8 110	1 164	8 220	5,8	544	21 456	7,8
1989	29 193	15 746	3 470	6 931	1 138	7 386	5,2	285	18 980	6,4
1990	25 345	13 702	2 930	5 929	1 174	6 354	4,6	105	16 383	5,8
1991	24 627	13 826	2 802	6 385	1 215	5 643	4,4	2 238	16 633	5,8
1992	28 539	16 719	2 896	8 563	1 450	5 978	5,0	1 153	19 246	6,7
1993	36 186	21 557	3 414	10 939	1 790	7 663	6,3	7 150	22 922	7,8
1994	42 575	25 744	3 846	13 280	2 219	11 614	7,5	1 187	26 714	9,2
1995	44 442	26 490	4 203	13 719	2 329	13 488	7,9	1 603	27 682	9,7
1996	47 355	28 116	4 584	15 014	2 541	15 315	8,6	1 139	29 087	10,5
1997	51 437	30 622	4 981	16 754	2 853	17 527	9,4	1 001	31 254	11,4
1998	48 289	28 502	4 875	16 212	2 934	17 449	8,7	625	29 570	10,7
1999	43 886	25 854	4 648	14 078	2 974	16 891	7,8	530	26 591	9,5
1999										
Jan.	49 553	29 731	4 987	16 415	3 013	.	8,9	1 427	29 974	10,8
Feb.	48 834	29 415	4 882	16 222	3 004	.	8,8	1 455	29 623	10,7
Mär.	47 701	28 693	4 838	15 882	2 970	.	8,6	1 406	29 069	10,5
Apr.	47 490	28 367	4 908	15 656	3 019	.	8,6	1 158	28 776	10,4
Mai	46 132	27 571	4 799	15 118	2 981	.	8,2	858	27 984	10,0
Jun.	45 748	27 279	4 753	14 868	2 969	.	8,2	807	27 814	10,0
Jul.	45 924	26 990	4 840	14 523	3 042	.	8,2	655	27 665	9,9
Aug.	44 796	26 328	4 715	14 247	3 007	.	8,0	309	26 978	9,7
Sep.	43 886	25 854	4 648	14 078	2 974	16 891	7,8	530	26 591	9,5
Okt.	43 463	25 534	4 738	13 917	2 905	.	7,8	1 103	26 368	9,4
Nov.	43 222	25 439	4 741	13 875	2 917	.	7,7	1 240	26 269	9,4
Dez.	42 699	25 228	4 678	13 741	2 903	.	7,6	1 163	25 841	9,3
2000										
Jan.	43 594	25 809	4 783	13 987	2 896	.	7,8	1 294	26 267	9,4
Feb.	43 012	25 599	4 624	13 933	2 846	.	7,7	1 582	26 028	9,3
Mär.	42 047	25 028	4 574	13 587	2 828	.	7,5	935	25 494	9,1
Apr.	41 071	24 275	4 582	13 138	2 811	.	7,1	2 100	24 993	9,0
Mai	39 515	23 366	4 412	12 636	2 768	.	6,8	1 752	23 998	8,6
Jun.	39 634	23 250	4 429	12 597	2 795	.	6,9	1 359	24 006	8,3

Quelle: Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

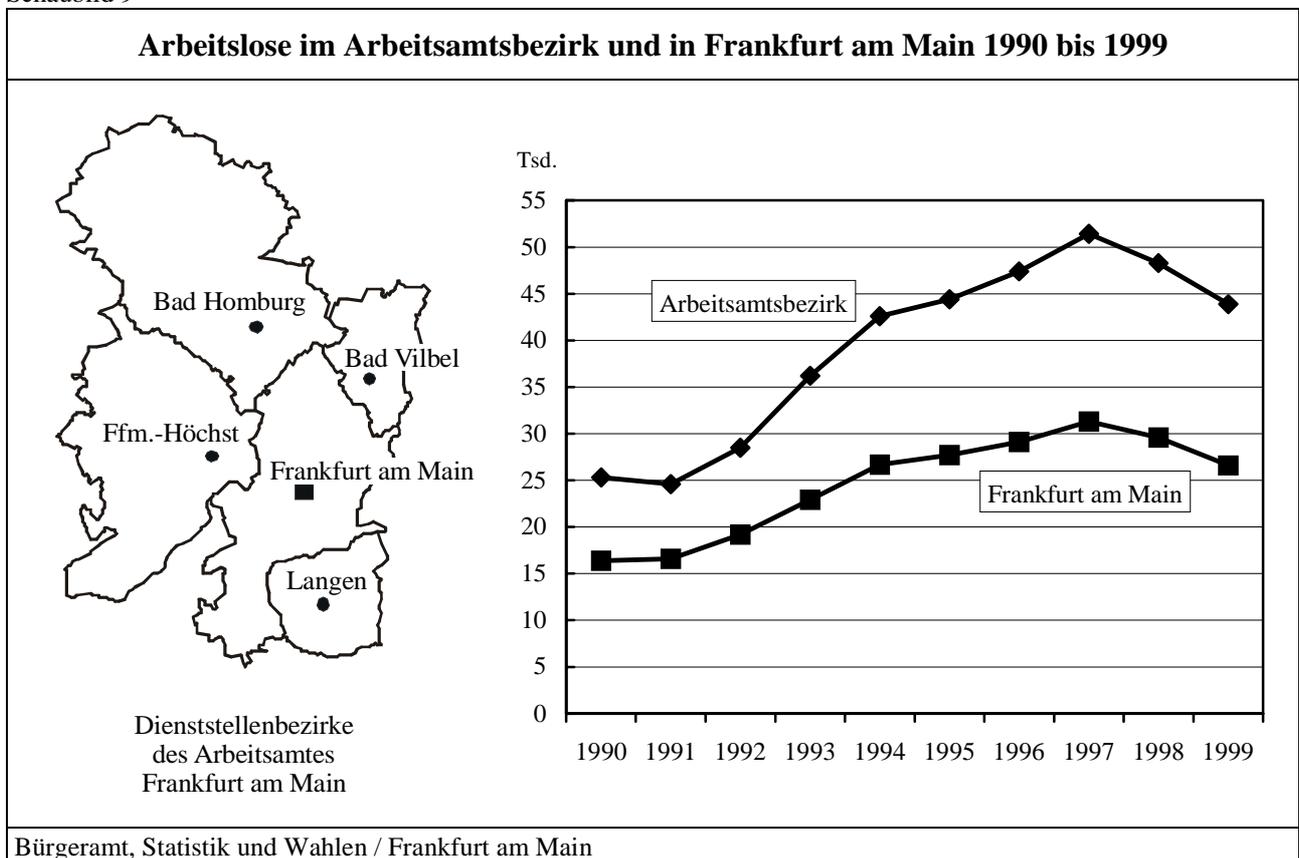
(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

3.15 Arbeitslose und offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 1999 nach Dienststellenbezirken

Dienststellenbezirk	Ende Juni 1999				Ende Dezember 1999			
	Arbeitslose		Offene Stellen		Arbeitslose		Offene Stellen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	darunter Teilzeit	insgesamt	weiblich	insgesamt	darunter Teilzeit
Hauptamt	25 893	10 064	6 379	538	24 001	9 441	8 135	855
Bad Homburg	5 756	2 522	1 245	245	5 341	2 358	1 066	226
Bad Vilbel	1 737	776	136	13	1 636	761	147	19
Ffm.-Höchst	9 468	3 771	1 442	280	8 881	3 632	1 239	208
Langen	2 894	1 336	1 085	116	2 840	1 279	950	125
Arbeitsamtsbezirk	45 748	18 469	10 287	1 192	42 699	17 471	11 537	1 433

Quelle: Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

Schaubild 9



3.16 Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 1999 nach Ortsteilen

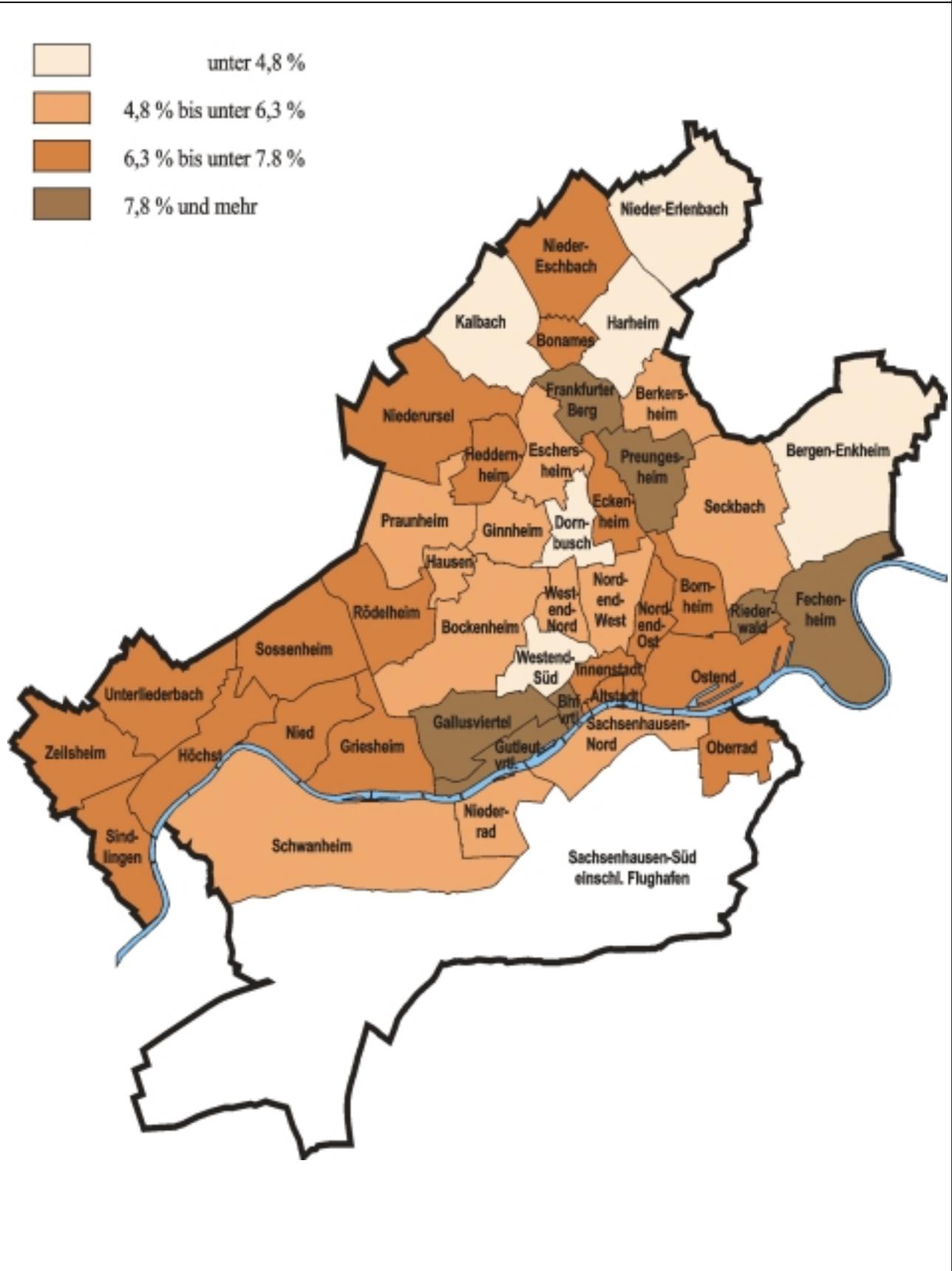
Nr.	Ortsteil ⁽¹⁾	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Ange-stellte	Vollzeit	Teilzeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Langzeit	Schwer-behinderte
1	Altstadt	175	99	76	106	69	101	74	163	12	15	34	49	13
2	Innenstadt	367	248	119	175	192	237	130	343	24	34	97	121	16
3	Bahnhofsviertel	299	243	56	148	151	233	66	288	11	15	56	96	10
4	Westend-Süd	427	248	179	304	123	121	306	400	27	12	137	171	23
5	Westend-Nord	271	167	104	180	91	117	154	247	24	15	81	113	12
6	Nordend-West	1 010	568	442	664	346	444	566	933	77	55	241	343	64
7	Nordend-Ost	1 265	775	490	786	479	654	611	1 170	95	79	285	485	68
8	Ostend	1 379	868	511	803	576	791	588	1 285	94	92	316	476	102
9	Bornheim	1 155	686	469	713	442	595	560	1 040	115	81	268	431	66
10	Gutleutviertel	402	295	107	184	218	302	100	380	22	30	92	126	26
11	Gallusviertel	1 919	1 289	630	993	926	1 361	558	1 788	131	165	373	666	114
12	Bockenheim	1 335	819	516	730	605	757	578	1 228	107	90	297	480	63
13	Sachsenhausen-N.	1 021	586	435	658	363	512	509	940	81	53	278	374	60
14	Sachsenhausen-S.	766	420	346	510	256	307	459	686	80	44	246	316	45
16	Oberrad	516	310	206	308	208	282	234	464	52	47	118	190	33
17	Niederrad	816	512	304	490	326	497	319	745	71	64	215	309	57
18	Schwanheim	745	457	288	495	250	425	320	654	91	71	217	271	70
19	Griesheim	1 076	644	432	584	492	749	327	978	98	115	255	376	58
20	Rödelheim	886	551	335	527	359	542	344	808	78	62	214	332	58
21	Hausen	269	152	117	166	103	149	120	233	36	27	60	83	17
22	Praunheim	567	314	253	418	149	271	296	494	73	43	168	233	46
24	Heddernheim	676	393	283	433	243	395	281	585	91	65	147	243	51
25	Niederursel	607	365	242	378	229	328	279	537	70	53	176	240	49
26	Ginnheim	518	298	220	313	205	264	254	459	59	45	91	177	35
27	Dornbusch	487	268	219	344	143	193	294	437	50	32	145	192	27
28	Eschersheim	491	285	206	334	157	257	234	429	62	31	144	179	36
29	Eckenheim	666	398	268	396	270	388	278	597	69	55	149	235	49
30	Preungesheim	438	291	147	275	163	284	154	403	35	28	69	174	21
31	Bonames	309	195	114	222	87	190	119	276	33	27	71	105	14
32	Berkersheim	100	63	37	66	34	52	48	88	12	9	23	34	5
33	Riederwald	242	153	89	167	75	154	88	221	21	32	50	98	20
34	Seckbach	325	198	127	233	92	167	158	292	33	26	89	134	29
35	Fechenheim	922	578	344	557	365	624	298	838	84	75	202	377	66
36	Höchst	615	426	189	317	298	455	160	573	42	52	146	195	39
37	Nied	766	495	271	435	331	506	260	706	60	79	212	273	59
38	Sindlingen	388	236	152	252	136	274	114	351	37	27	113	143	28
39	Zeilsheim	547	356	191	391	156	359	188	497	50	32	244	264	43
40	Unterliederbach	584	403	181	381	203	399	185	544	40	45	172	232	46
41	Sossenheim	761	440	321	453	308	504	257	661	100	64	167	278	58
42	Nieder-Erlenbach	94	50	44	76	18	43	51	84	10	4	36	38	6
43	Kalbach	117	63	54	89	28	50	67	100	17	5	34	50	6
44	Harheim	83	45	38	66	17	39	44	72	11	7	32	39	4
45	Nieder-Eschbach	578	331	247	399	179	302	276	498	80	54	130	211	25
46	Bergen-Enkheim	476	258	218	363	113	206	270	423	53	38	157	162	35
47	Frankfurter Berg	281	174	107	188	93	171	110	253	28	23	43	95	16
Zusammen		27 737	17 013	10 724	17 070	10 667	16 051	11 686	25 191	2 546	2 117	6 890	10 209	1 788
nicht zuordenbar		77	57	20	50	27	52	25	73	4	7	9	28	-
Frankfurt a.M.		27 814	17 070	10 744	17 120	10 694	16 103	11 711	25 264	2 550	2 124	6 899	10 237	1 788

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

(1) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

Schaubild 10

Spezifische Arbeitslosendichte für Frankfurt am Main am 30. Juni 1999 nach Ortsteilen
(Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)



Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

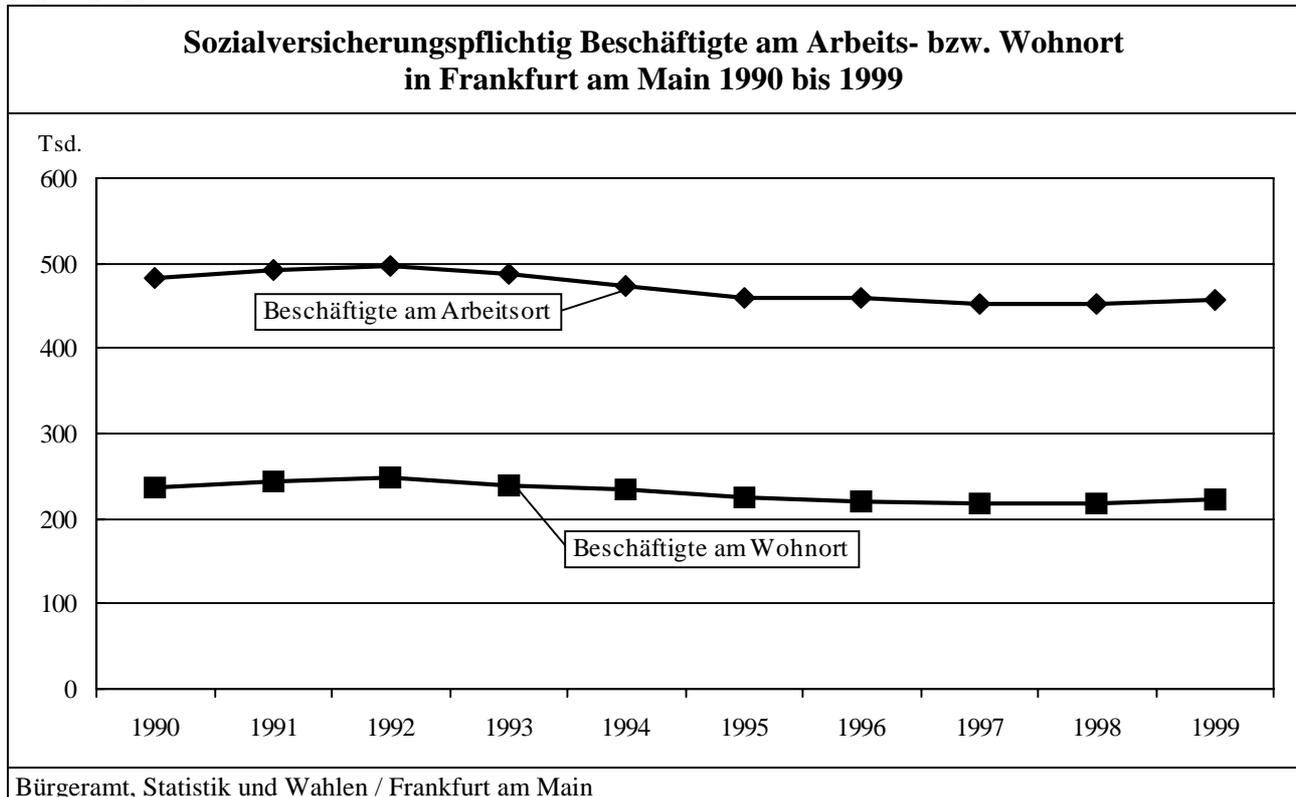
3.17 Ein- und Auspendler in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999

Jahr (30.06.)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler	
	zusammen	darunter Einpendler	zusammen	darunter Auspendler	zusammen	Saldo (1)
1990	481 961	285 909	235 803	39 751	325 660	246 158
1991	493 202	290 183	244 727	41 708	331 891	248 475
1992	496 894	292 220	247 787	43 113	335 333	249 107
1993	487 372	290 798	240 031	43 457	334 255	247 341
1994	473 980	284 391	233 207	43 618	328 009	240 773
1995	458 579	277 843	225 717	44 981	322 824	232 862
1996	458 454	284 819	220 294	46 659	331 478	238 160
1997	452 363	283 185	218 278	49 100	332 285	234 085
1998	451 716	285 119	217 262	50 665	335 784	234 454
1999	457 444	288 705	222 222	53 483	342 188	235 222

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen.

(1) Berufseinpendler minus Berufsauspendler.

Schaubild 11



4. Bruttowertschöpfung

Vorbemerkungen

Für die Analyse der Frankfurter Wirtschaft ist die Kenntnis der Größe, der Zusammensetzung und der zeitlichen Entwicklung der gesamten Frankfurter Wertschöpfung von großer Bedeutung. Nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern auch im kommunalen Bereich hat sich die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung zu einem wichtigen Instrument der Wirtschafts- und Sozialpolitik entwickelt.

Das volkswirtschaftliche Gesamtprodukt kann zweierlei sein: Inlands- oder Inländerprodukt. Das Inländerprodukt beschreibt die gesamte Produktionsleistung der als Inländer definierten Wirtschaftssubjekte ohne Rücksicht darauf, ob diese Leistung innerhalb oder außerhalb des fraglichen Gebiets erbracht worden ist. Das Inlandskonzept dagegen umfasst das innerhalb eines Gebietes erzielte Produktionsergebnis ungeachtet der Besitzverhältnisse der Produktionsfaktoren bzw. des Wohnortes der dort Beschäftigten.

Die **Wertschöpfung** umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung. Sie ist somit ein Maß für den Wert der volkswirtschaftlichen Leistung, die innerhalb eines als "Inland" bezeichneten Gebietes - z.B. innerhalb der Stadt Frankfurt a.M. - entstanden ist. Das Inlandskonzept hat also zur Folge, dass die Leistungen, die Inländer durch ihren Einsatz an Arbeit und Kapital im "Ausland" erwirtschaftet haben, in der Wertschöpfung unberücksichtigt bleiben. Enthalten sind dagegen in der Wertschöpfung die Leistungen, die innerhalb des betrachteten Gebietes durch die Aktivitäten von im "Ausland" ansässigen Wirtschaftssubjekten (Einpender) entstanden sind. Grundsätzlich wird die Wertschöpfung als Differenz verstanden zwischen dem Bruttoproduktionswert (Umsatz, Wert der selbst erstellten Anlagen und der Bestandsveränderungen an Eigenerzeugnissen) und Vorleistungen (Materialverbrauch). Da hierin die Abschreibungen noch enthalten sind, spricht man von der **Bruttowertschöpfung**.

Mit seinen Zusammenstellungen schließt sich das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt a.M. aus statistisch-technischen Gründen und aus Gründen der Vergleichbarkeit dem Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL) an, der in bestimmten zeitlichen Abständen die Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise der Bundesrepublik Deutschland berechnet und veröffentlicht.

Den Berichtszeitraum der jüngsten vom Arbeitskreis VGRdL veröffentlichten Kreiszahlen stellt das Jahr 1996 dar (Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und der Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1980, 1992, 1994 und 1996; Heft 33 der Reihe Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Stuttgart 2000).

Die Kreisberechnungen 1996 wurden letztmals nach dem deutschen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen durchgeführt. Im August 2000 hat der Arbeitskreis VGRdL erstmals Länderergebnisse nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) vorgelegt.

Die regionalen (landesbezogenen) Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgen damit dem Statistischen Bundesamt, das die Ergebnisse der nationalen Gesamtrechnung nach dem neuen System bereits im April 1999 vorgelegt hat. Hintergrund dieser Revision ist eine Verordnung der Europäischen Union, mit der allen EU-Mitgliedsstaaten die Anwendung des neuen Systems auf nationaler und regionaler Ebene verbindlich vorgeschrieben wird. Ziel der Verordnung ist die europaweite Harmonisierung der Berechnung gesamtwirtschaftlicher Kenngrößen.

Die grundlegende europaweite Neuorientierung beinhaltet neue Klassifikationen, Konzepte und Begriffe. Im Anschluss an die Neuberechnung auf Länderebene wird auch eine Revision der Kreisberechnungen der Bruttowertschöpfung durchgeführt werden. Dabei wird allerdings eine gewisse „Durststrecke“ zu überwinden sein, bis kleinräumige Bruttowertschöpfungsergebnisse vorliegen werden. Andererseits sieht das EU-Lieferprogramm jährliche Berechnungen für alle Regierungsbezirke und Kreise Deutschlands vor. Damit wird bundesweit ein einjähriger Rhythmus erreicht werden.

Die gewohnten Darstellungen der Bruttowertschöpfung im regionalen und im Großstadtvergleich werden aus redaktionellen Gründen im Kapitel 17 ausgewiesen.

4.1 Bruttowertschöpfung (1) zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche in Frankfurt a.M. 1990 bis 1998 in Mio. DM

Wirtschaftsbereich	1990	1992	1994	1996	1997	1998
Produzierender Sektor (2)	15 013	16 038	14 060	14 699	14 835	14 902
davon						
Land- und Forstwirtschaft	29	23	21	24	25	25
Produzierendes Gewerbe (3)	14 984	16 015	14 039	14 675	14 810	14 876
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	11 857	12 406	10 828	11 331	11 532	11 623
Tertiärer Sektor	49 330	60 151	65 694	69 314	70 827	72 502
davon						
Handel und Verkehr (4)	12 948	13 741	14 798	16 312	16 451	16 727
Dienstleistungsunternehmen (5)	31 628	40 943	45 244	46 973	48 259	49 573
Staat (6)	4 754	5 467	5 652	6 029	6 117	6 201
Bruttowertschöpfung	64 343	76 190	79 753	84 014	85 662	87 403
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (DM)	116 468	134 913	147 265	157 138	·	·

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt); ab 1996 vorläufiges Ergebnis. (2) Einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. (3) Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. (4) Einschl. Nachrichtenübermittlung. (5) Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung, Sonstige Dienstleistungen. (6) Einschl. private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

4.2 Bruttowertschöpfung (1) zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche in Frankfurt a.M. 1990 bis 1998 in %

Wirtschaftsbereich	1990	1992	1994	1996	1997	1998
Produzierender Sektor (2)	23,3	21,1	17,6	17,5	17,3	17,0
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	18,4	16,3	13,6	13,5	13,5	13,3
Tertiärer Sektor	76,7	78,9	82,4	82,5	82,7	83,0
davon						
Handel und Verkehr (3)	20,1	18,0	18,6	19,4	19,2	19,1
Dienstleistungsunternehmen (4)	49,2	53,7	56,7	55,9	56,3	56,7
Staat (5)	7,4	7,2	7,1	7,2	7,1	7,1
Bruttowertschöpfung	100	100	100	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt); ab 1996 vorläufiges Ergebnis. (2) Einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. (3) Einschl. Nachrichtenübermittlung. (4) Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung, Sonstige Dienstleistungen. (5) Einschl. private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

4.3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 1998 in Meßziffern

Wirtschaftsbereich	1990	1992	1994	1996	1997	1998
Produzierender Sektor (2)	100	107	94	98	99	99
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	100	105	91	96	97	98
Tertiärer Sektor	100	122	133	141	144	147
davon						
Handel und Verkehr (3)	100	106	114	126	127	129
Dienstleistungsunternehmen (4)	100	129	143	149	153	157
Staat (5)	100	115	119	127	129	130
Bruttowertschöpfung	100	118	124	131	133	136

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt); ab 1996 vorläufiges Ergebnis. (2) Einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. (3) Einschl. Nachrichtenübermittlung. (4) Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung, Sonstige Dienstleistungen. (5) Einschl. private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

4.4 Anteile der Stadt Frankfurt a.M. an der Bruttowertschöpfung (1) des Landes Hessen insgesamt und nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen 1990 bis 1998 in %

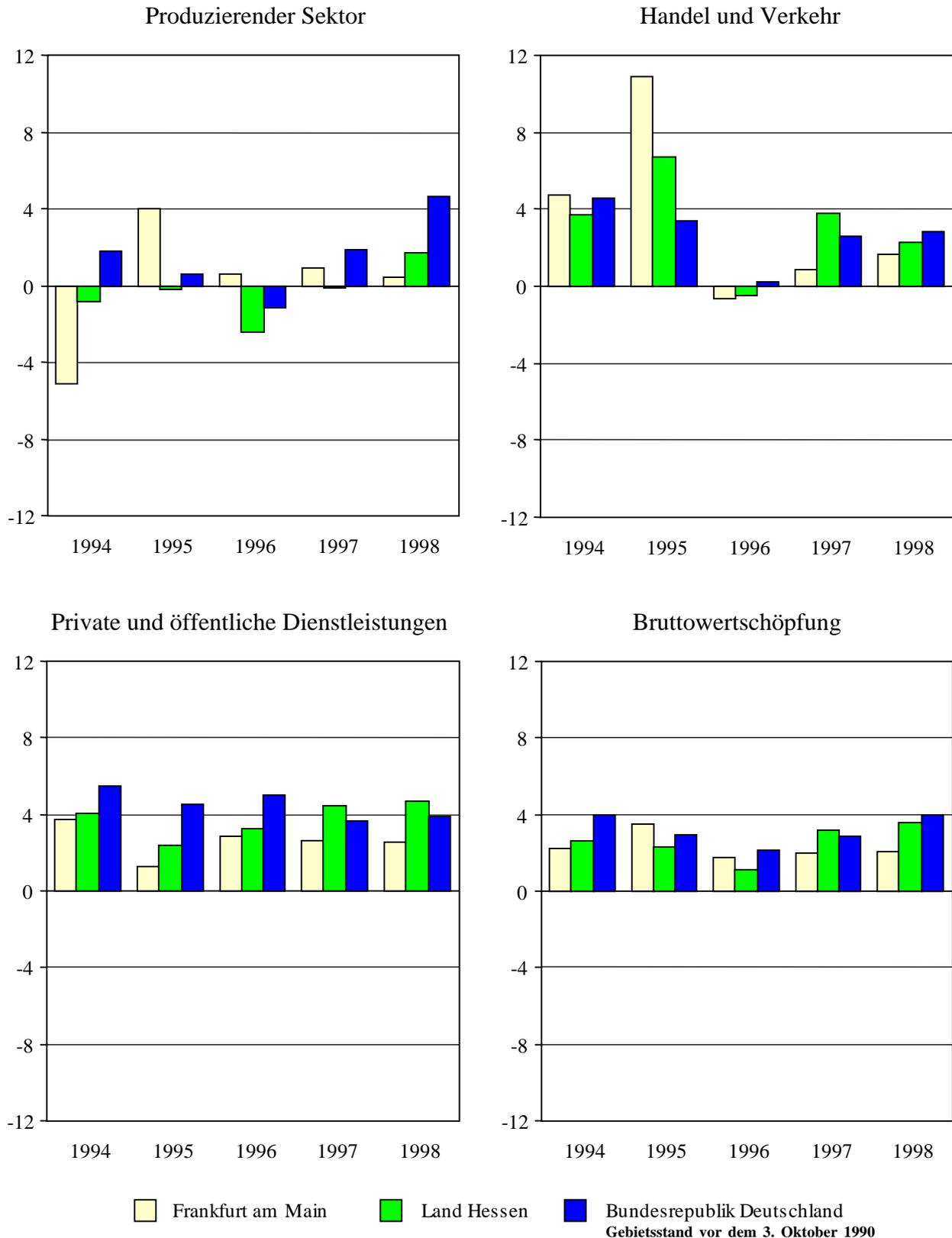
Wirtschaftsbereich	1990	1992	1994	1996	1997	1998
Produzierender Sektor (2)	18,1	17,6	16,6	17,9	18,0	17,8
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	18,5	17,8	17,1	18,1	18,3	17,9
Tertiärer Sektor	29,6	29,1	29,0	28,9	28,4	27,9
davon						
Handel und Verkehr (3)	31,9	29,9	30,3	31,5	30,6	30,5
Dienstleistungsunternehmen (4)	31,9	31,6	31,3	30,7	30,0	29,2
Staat (5)	17,6	17,5	17,1	17,4	17,5	17,5
Bruttowertschöpfung	25,8	25,6	25,7	26,1	25,8	25,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt); ab 1996 vorläufiges Ergebnis. (2) Einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. (3) Einschl. Nachrichtenübermittlung. (4) Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung, Sonstige Dienstleistungen. (5) Einschl. private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Schaubild 12

Veränderung der Bruttowertschöpfung (nominal) zusammengefasster Wirtschaftsbereiche zum Vorjahr für Frankfurt am Main, das Land Hessen und die Bundesrepublik Deutschland 1994 bis 1998 in %



Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

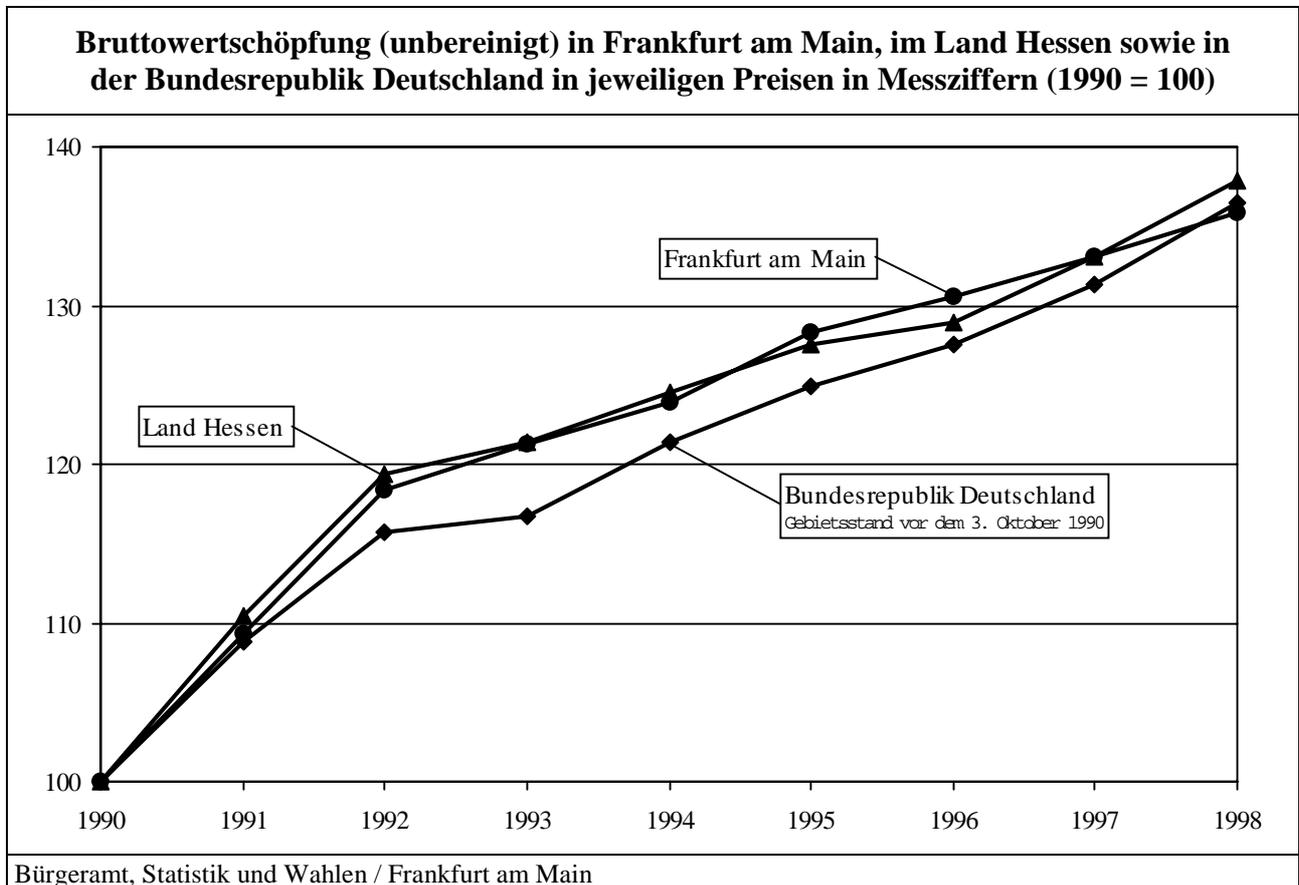
4.5 Bruttowertschöpfung (1) in Frankfurt a.M., im Land Hessen und in der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 1998

Jahr (2)	Bruttowertschöpfung in Mio. DM			Zuwachsrate gegenüber Vorjahr in %		
	Frankfurt am Main	Land Hessen (3)	Bundesrepublik Deutschland (3)	Frankfurt am Main	Land Hessen (3)	Bundesrepublik Deutschland (3)
1991	70 368	275 579	2 548 430	9,4	10,4	8,8
1992	76 190	297 865	2 711 700	8,3	8,1	6,4
1993	78 017	303 011	2 732 940	2,4	1,7	0,8
1994	79 753	310 929	2 841 820	2,2	2,6	4,0
1995	82 559	318 194	2 926 050	3,5	2,3	3,0
1996	84 014	321 814	2 988 630	1,8	1,1	2,1
1997	85 662	332 010	3 074 620	2,0	3,2	2,9
1998	87 403	343 902	3 196 890	2,0	3,6	4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt). (2) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. (3) Berechnungsstand: Frühjahr 1999; Bundesrepublik Deutschland mit dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990.

Schaubild 13



5. Verkehr

Vorbemerkungen

Den Angaben über den **Kraftfahrzeugbestand** wurden die Ergebnisse des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg zugrunde gelegt. Als *vorübergehend stillgelegt* gelten solche Fahrzeuge, die zwar gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugelassen, aber vorübergehend abgemeldet und somit nicht im Verkehr befindlich sind.

Die Angaben über den **öffentlichen Personennahverkehr** stammen aus Unterlagen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

Die Zahlenangaben über den **Reisezugverkehr** der Deutschen Bahn AG wurden von der Niederlassung Frankfurt a.M. geliefert.

Straßenverkehrsunfälle sind die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursachten und von der Polizei aufgenommenen oder protokollierten Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. verletzt wurden oder Sachschäden (auch Bagatellschäden) entstanden. Die entsprechenden Tabellen beruhen auf Unterlagen des Polizeipräsidiums Frankfurt a.M. Zu den *Verkehrstoten* zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.

Die Tabellen über den **Luftverkehr** wurden nach der Jahresstatistik der Flughafen Frankfurt/Main AG, der auch die nachfolgenden Begriffsbestimmungen entnommen sind, zusammengestellt.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Flugzeugen oder Hubschraubern. Der **Linienverkehr** umfasst jede öffentliche zwischen bestimmten Flugplätzen eingerichtete regelmäßige Flugverbindung mit Beförderungspflicht für Personen, Fracht und Post, für die dem durchführenden Luftfahrtunternehmen eine Genehmigung vom Bundesverkehrsministerium erteilt wurde. Der **Nichtlinienverkehr** umfasst den Charterverkehr (Pauschal-, Tramp- und Anforderungssverkehr), d.h. die Beförderung von Personen, Personengruppen und Gütern in Gesamtladungen im Nichtlinienverkehr für gewerbliche und private Auftraggeber mit Flugzeugen über 5,7 t Höchststartgewicht (Gastarbeitercharter, Militärcharter, Frachtcharter und sonstige Charterflüge). Als **Taxiverkehr** werden gezählt: Tramp- und Anforderungsverkehr mit Flugzeugen bis einschließlich 5,7 t Höchststartgewicht sowie gewerbliche Beförderung von Personen im Nichtlinienverkehr auf Einzelanforderung des Bestellers. Zum **Nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reiseflüge).

Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt a.M. zwischenlanden und ihren Flug mit demselben Flugzeug fortsetzen. Transit-Passagiere werden nur einmal gezählt.

Die **Luftfrachtsendungen** sind nach Bruttogewichten ausgewiesen und umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post. Alle auf dem Luftweg eintreffenden und auf ein anderes Flugzeug umgeladenen Luftfrachtsendungen werden unter Ankunft und Abflug registriert. Dagegen sind als Transit alle Luftfrachtsendungen gezählt, die in Frankfurt a.M. nicht entladen, sondern mit demselben Flugzeug weiterbefördert werden. Sie sind deshalb nur einmal ausgewiesen. Für **Luftpostsendungen** gilt sinngemäß das Gleiche.

Unter **Auslandsverkehr** ist der Luftverkehr mit einem Streckenziel- bzw. einem Streckenherkunftsflughafen im Ausland zu verstehen. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** bezieht sich auf die Frankfurter städtischen Häfen (Westhafen und Osthafen) sowie auf die Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

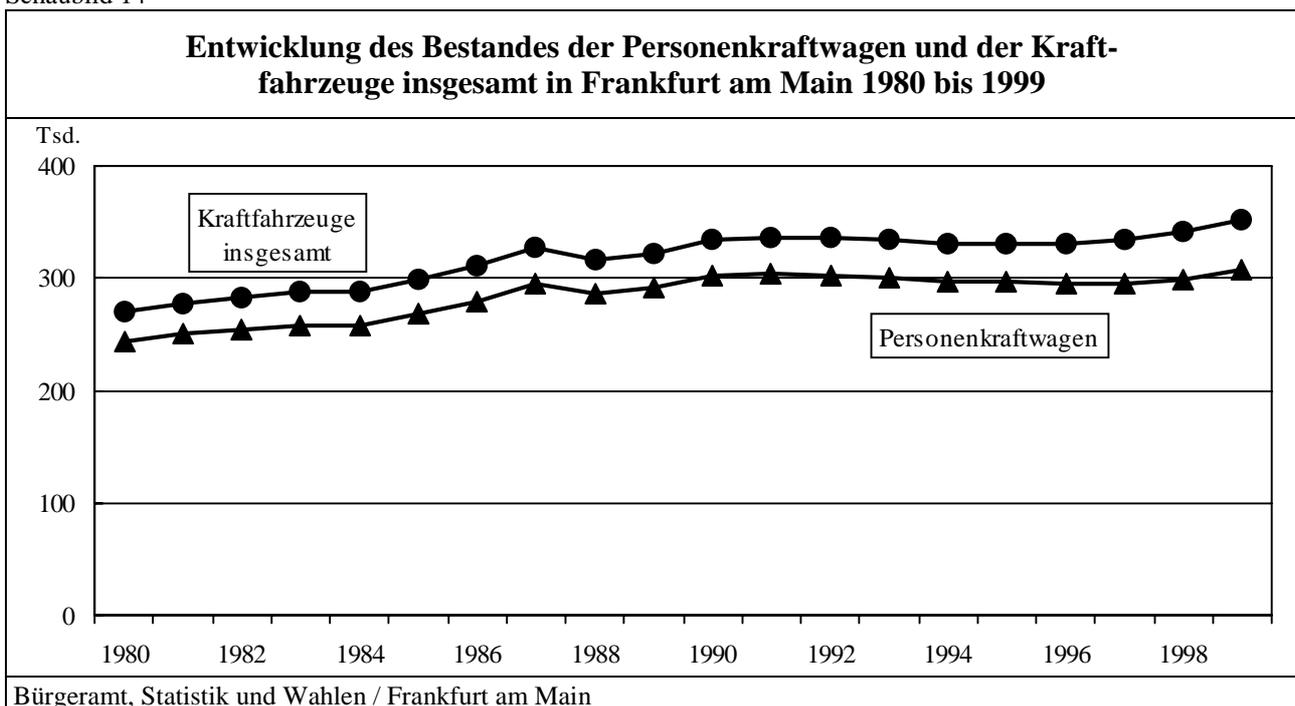
5.1 Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr (30.06.)	Personen- kraftwagen	Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (1)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					je 1 000 Einwohner (2)	
Anzahl						
1980	243 651	6 514	19 301	269 466	518	469
1981	250 507	7 673	19 768	277 948	536	484
1982	253 464	9 183	19 677	282 324	546	491
1983	258 057	10 429	19 503	287 989	560	502
1984	258 623	10 529	19 226	288 378	559	502
1985	268 551	10 874	19 490	298 915	576	517
1986	279 937	10 932	20 467	311 336	546	491
1987	294 857	11 355	21 064	327 276	576	519
1988	285 955	10 055	20 100	316 110	555	502
1989	290 718	9 884	20 328	320 930	560	507
1990	302 202	10 198	21 236	333 636	574	520
1991	303 836	10 434	21 787	336 057	568	513
1992	302 593	10 914	22 261	335 768	557	501
1993	300 637	11 798	22 159	334 594	570	511
1994	297 087	12 217	21 717	331 021	596	535
1995	296 489	12 821	21 740	331 050	598	535
1996	294 326	13 421	22 215	329 962	598	533
1997	296 024	14 388	23 267	333 679	607	538
1998	299 471	15 308	26 164	340 943	618	543
1999	307 782	16 039	28 178	351 999	642	562

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Eigenberechnung.

(1) Einschl. Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. (2) 18 Jahre und älter.

Schaubild 14



5.2 Kraftfahrzeugbestand (1) in Frankfurt a.M. zum Jahresende 1999 nach Fahrzeugarten und Ortsteilen

Ortsteil			Personenkraftwagen		Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt
Nr.	Namentliche Bezeichnung	Zugehörige Stadtbezirke	insgesamt	darunter gewerblich			
1	Altstadt	010	2 270	1 201	63	123	2 456
2	Innenstadt	040-080	5 421	3 863	114	1 083	6 618
3	Bahnhofsviertel	090	2 790	2 228	38	275	3 103
4	Westend-Süd	100, 110, 170, 180	12 363	5 886	340	395	13 098
5	Westend-Nord	191, 192	3 318	597	179	76	3 573
6	Nordend-West	120, 201-213	11 787	1 809	690	634	13 111
7	Nordend-Ost	130, 221-240	9 352	1 054	685	492	10 529
8	Ostend	140, 251-261	12 268	4 114	624	1 585	14 477
9	Bornheim	271-290	8 637	497	637	953	10 227
10	Gutleutviertel	151	1 977	662	86	859	2 922
11	Gallusviertel	152-162, 164, 165	24 638	16 969	482	6 607	31 727
12	Bockenheim	163, 341-362	13 066	3 734	733	1 295	15 094
13	Sachsenhausen-Nord	300-322, 324, 331	12 512	3 083	683	1 148	14 343
14	Sachsenhausen-Süd	323, 325, 326, 332	12 364	2 410	577	639	13 580
15	Flughafen	328, 329	417	403	1	114	532
16	Oberrad	380	4 468	184	314	309	5 091
17	Niederrad	371, 372	10 032	2 312	449	477	10 958
18	Schwanheim	531-533	12 153	3 885	649	482	13 284
19	Griesheim	541-552	8 123	1 109	448	715	9 286
20	Rödelheim	401, 402	7 646	1 623	483	524	8 653
21	Hausen	410	2 502	293	147	106	2 755
22	Praunheim	422-426	7 176	975	450	306	7 932
24	Heddernheim	431, 432	6 246	628	421	325	6 992
25	Niederursel	481, 482	6 181	792	286	202	6 669
26	Ginnheim	441	5 644	158	322	178	6 144
27	Dornbusch	442, 462, 463	7 162	288	387	201	7 750
28	Eschersheim	451, 452	5 709	277	337	282	6 328
29	Eckenheim	461	5 226	527	363	286	5 875
30	Preungesheim	470	3 415	424	161	257	3 833
31	Bonames	491	2 360	191	126	115	2 601
32	Berkersheim	500	1 380	29	104	107	1 591
33	Riederwald	262	1 709	112	138	92	1 939
34	Seckbach	390	5 844	1 972	309	733	6 886
35	Fechenheim	510, 520	7 308	1 790	380	912	8 600
36	Höchst	570-592	6 276	2 581	256	540	7 072
37	Nied	561, 562	6 240	166	401	205	6 846
38	Sindlingen	601, 602	3 340	66	245	202	3 787
39	Zeilsheim	604, 611, 612	4 807	75	369	169	5 345
40	Unterliederbach	621-623	5 411	300	397	295	6 103
41	Sossenheim	631, 632	6 188	335	424	367	6 979
42	Nieder-Erlenbach	640	2 021	116	140	176	2 337
43	Kalbach	650	2 275	113	188	166	2 629
44	Harheim	660	2 046	111	169	206	2 421
45	Nieder-Eschbach	670	5 266	1 033	261	466	5 993
46	Bergen-Enkheim	680	8 162	832	521	481	9 164
47	Frankfurter Berg	492	2 008	78	136	138	2 282
nicht zuordenbar			10 160	6 193	177	2 649	12 986
Stadtgebiet insgesamt			307 664	78 078	15 890	28 947	352 501

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg.

(1) Einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschl. Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge.

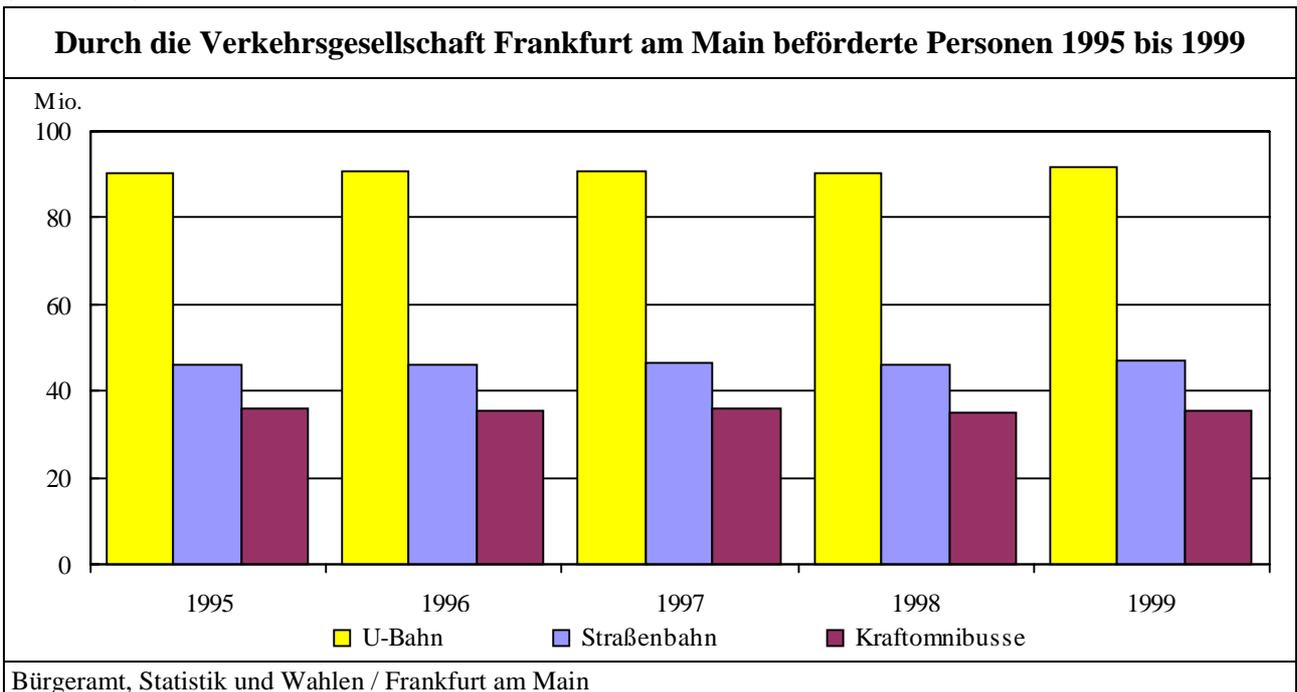
5.3 Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (1) 1995 bis 1999

Merkmal	1995	1996	1997	1998	1999
U-Bahn					
Beförderte Personen					
Anzahl	90 104 603	90 716 498	91 045 216	90 104 221	91 622 784
Durchschnitt je Tag	246 862	247 859	249 439	246 861	251 021
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	15 832 999	16 214 542	16 302 538	16 585 275	16 990 687
Durchschnitt je Tag	43 378	44 302	44 664	45 439	46 550
Straßenbahn					
Beförderte Personen					
Anzahl	46 097 322	46 237 881	46 460 585	46 012 433	46 770 112
Durchschnitt je Tag	126 294	126 333	127 289	126 061	128 137
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	8 421 091	8 287 479	7 966 152	6 955 456	6 116 044
Kraftomnibusse					
Beförderte Personen					
Anzahl	36 121 598	35 266 155	36 097 411	34 773 198	35 743 310
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	13 437 677	13 391 410	13 531 646	13 658 455	13 906 918
Insgesamt					
Beförderte Personen (2)	151 807 345	151 546 732	152 764 289	150 180 737	153 016 449
Gefahrene Wagen-km	37 691 767	37 893 431	37 800 336	37 199 186	37 013 649

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

(1) Einschl. Sonderformen der Linien- und Gelegenheitsverkehre. (2) Die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen ist größer als die Zahl der insgesamt beförderten Personen, da die Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

Schaubild 15



5.4 Gleislänge, Linienlänge und Fahrzeugbestand der städtischen Verkehrsmittel (1) in Frankfurt a.M. 1995 bis 2000

Merkmal	1995	1996	1997	1998	1999	2000
U-Bahn						
Betriebsgleislänge in km	111,7	111,7	111,9	112,3	113,8	113,8
Linienlänge in km	80,9	80,9	81,0	83,5	84,2	83,6
Zahl der Linien	7	7	7	7	7	7
Triebwagen	228	244	244	255	218	224
Straßenbahn (2)						
Betriebsgleislänge in km	123,2	123,1	118,2	118,2	117,9	118,6
Linienlänge in km	91,4	90,1	90,6	90,6	90,5	92,7
Zahl der Linien	8	8	8	8	8	8
Triebwagen	107	106	103	118	156	143
Beiwagen	40	40	35	36	32	32
Schiene zusammen						
Betriebsgleislänge in km	234,9	234,8	230,1	230,5	231,7	232,4
Linienlänge in km	172,3	171,0	171,6	174,1	174,7	176,3
Zahl der Linien	15	15	15	15	15	15
Triebwagen	335	350	347	373	374	367
Beiwagen	40	40	35	36	32	32
Kraftomnibusse (3)						
Linienlänge in km	451,6	425,3	427,3	418,9	433,0	433,0
Zahl der Linien	46	43	44	44	44	45
Triebwagen	204	196	195	194	194	194
Insgesamt						
Linienlänge in km	623,9	596,3	598,9	593,0	607,7	609,3
Zahl der Linien	61	58	59	59	59	60
Triebwagen	539	546	542	567	568	561

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

(1) Jeweils Beginn des Sommerfahrplanes. (2) Ohne Ebbelwei-Express. (3) Einschl. 4 Nachtbuslinien.

5.5 Reisezugverkehr im Hauptbahnhof Frankfurt a.M. 1999 und 2000

Art der Züge (1)	Winterfahrplan 1999 / 2000				Sommerfahrplan 2000			
	Endende	Be- ginnende	Durch- fahrende	Ins- gesamt	Endende	Be- ginnende	Durch- fahrende	Ins- gesamt
IC / EC / ICE / EN / CNL / NZ	21	20	104	145	38	34	135	207
D / IR	33	24	28	85	36	30	28	94
RE / SE	198	208	-	406	224	216	-	440
RB	98	97	-	195	85	81	-	166
S - Bahnzüge	63	82	766	911	75	80	802	957
Insgesamt	413	431	898	1 742	458	441	965	1 864

Quelle: Deutsche Bahn AG.

(1) IC = InterCity, EC = EuroCity, ICE = InterCityExpress, EN = EuroNight, CNL = CityNightLine, NZ = Nachtzug, D = Schnellzug, IR = InterRegio, RE = RegionalExpress, SE = StadtExpress, RB = RegionalBahn.

5.6 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach ihrer Art und Länge in km

Art der Straßen	1980	1985	1990	1995	1999
Gemeindestraßen	909,1	899,0	907,3	950,9	971,6
Bundesstraßen	71,3	91,1	91,1	88,2	85,4
Bundesautobahnen	65,5	67,5	69,4	70,7	70,7
Landesstraßen	180,5	183,1	186,8	187,4	184,1
Privatstraßen	31,4	28,9	28,3	20,5	20,9
Insgesamt	1 257,8	1 269,6	1 282,9	1 317,7	1 332,7

Quelle: Straßenbauamt, Amt für Straßen- und Verkehrswesen.

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen.

5.7 Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999

Jahr / Monat	Verletzte Personen			Getötete Personen	
	zusammen	davon		zusammen	darunter Fußgänger
		Schwerverletzte	Leichtverletzte		
1997	3 250	403	2 847	23	11
1998	3 140	422	2 718	21	11
1999	3 427	424	3 003	19	5
Januar	228	19	209	2	–
Februar	194	27	167	–	–
März	250	26	224	1	1
April	304	34	270	–	–
Mai	309	57	252	4	1
Juni	330	43	287	5	1
Juli	288	29	259	1	–
August	332	44	288	2	–
September	374	34	340	2	–
Oktober	304	34	270	1	1
November	263	36	227	1	1
Dezember	251	41	210	–	–

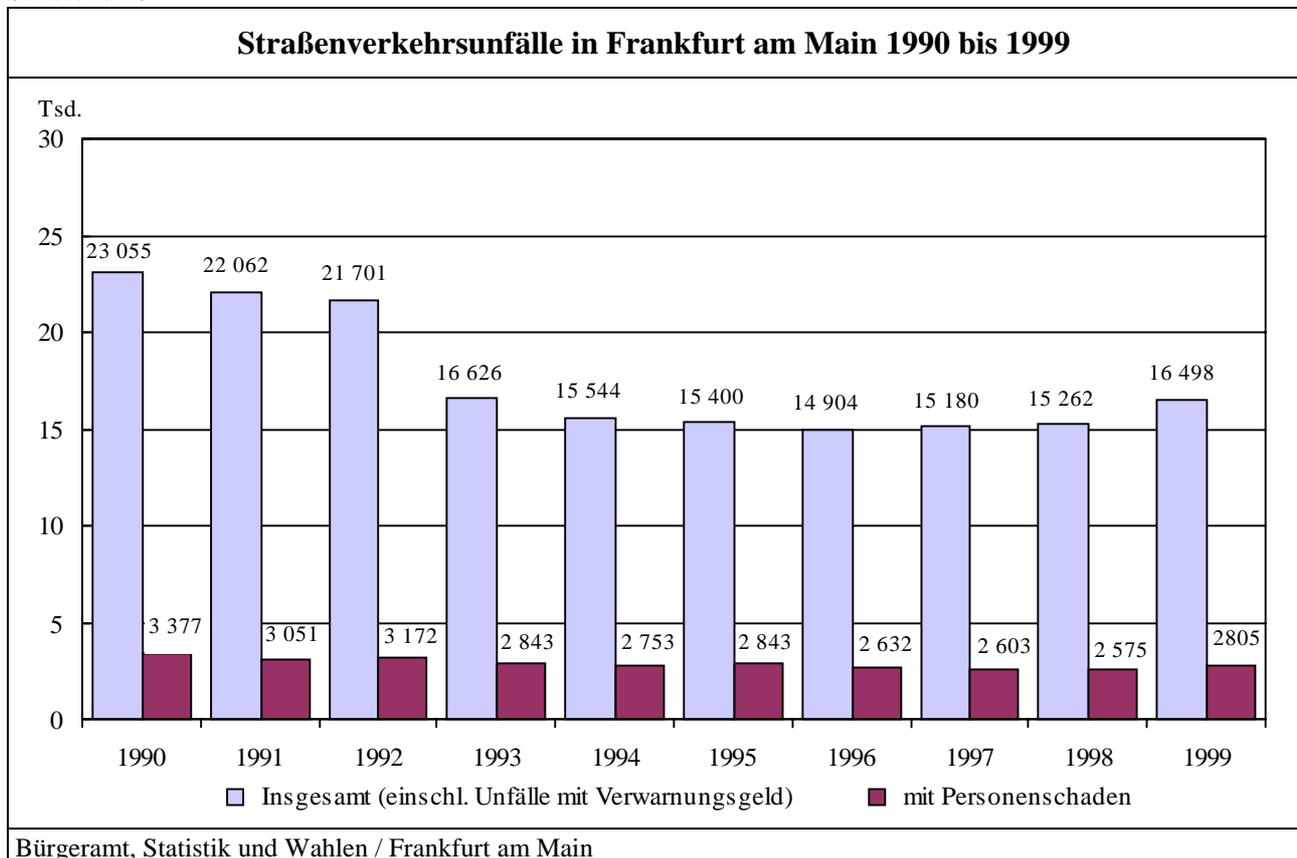
Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

5.8 Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999

Jahr / Monat	Verletzte Personen						
	Insgesamt	davon					
		Fußgänger			Radfahrer	Fahrer bzw. Mitfahrer	
		unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter		PKW	andere Fahrzeugtypen
1997	3 250	97	242	67	558	1 794	492
1998	3 140	109	278	85	512	1 752	404
1999	3 427	102	288	60	574	1 884	519
Januar	228	5	31	3	21	151	17
Februar	194	6	20	4	19	124	21
März	250	14	18	5	32	148	33
April	304	14	13	6	52	160	59
Mai	309	9	25	5	60	155	55
Juni	330	6	26	4	82	142	70
Juli	288	7	24	6	75	133	43
August	332	11	23	6	78	164	50
September	374	10	30	5	71	205	53
Oktober	304	7	22	5	38	190	42
November	263	7	22	2	29	152	51
Dezember	251	6	34	9	17	160	25

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

Schaubild 16



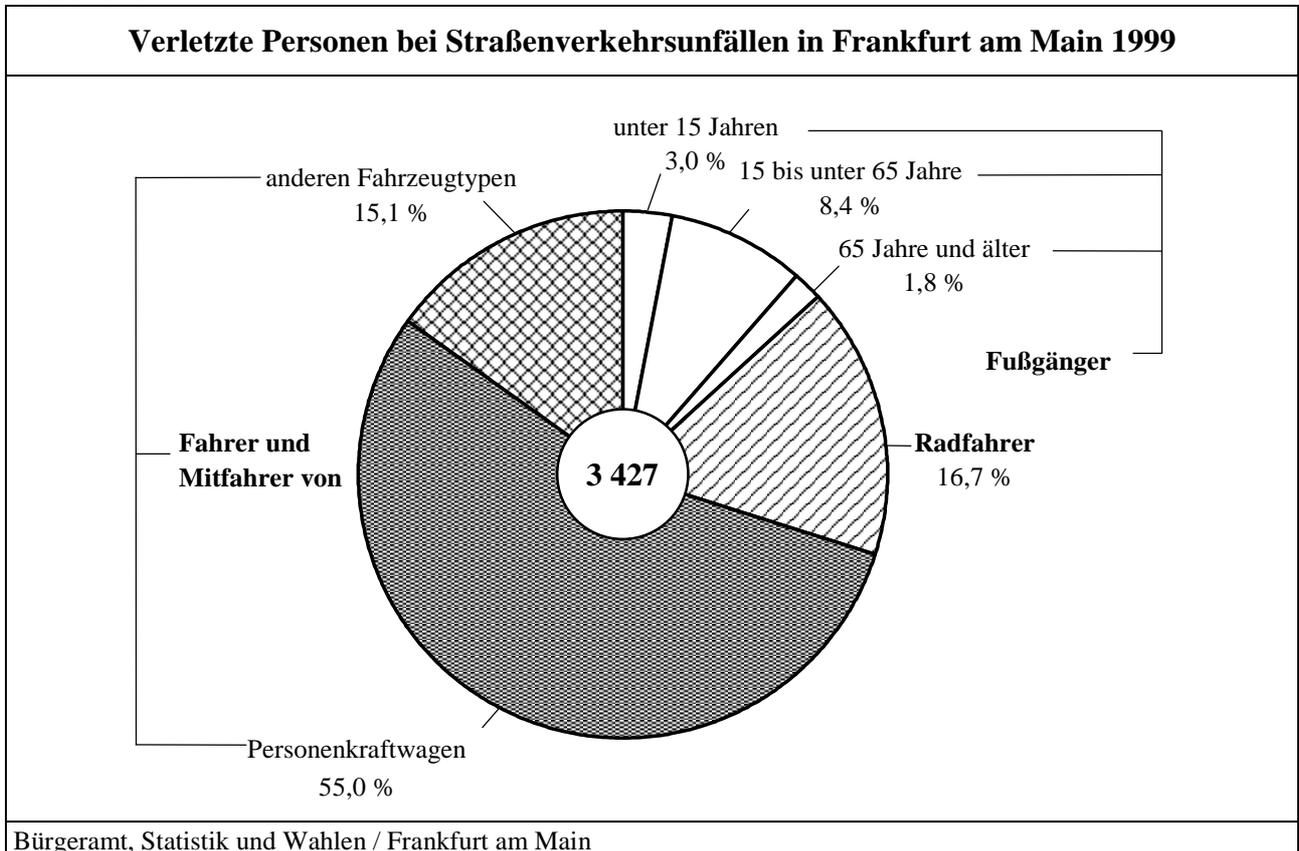
5.9 Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Unfallarten (1)

Jahr / Monat	Zusammenstoß fahrender Fahrzeuge	Auffahren eines Fahrzeuges		Unfälle zwischen Fahrzeug und Fußgänger	Sonstige Unfallarten	Unfälle insgesamt
		auf ein voranfahrendes Fahrzeug	auf ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr			
1997	1 349	413	691	401	774	3 628
1998	1 305	388	634	431	794	3 552
1999	1 419	471	688	440	854	3 872
Januar	96	36	35	35	53	255
Februar	93	29	44	28	53	247
März	100	42	50	40	67	299
April	115	33	67	31	77	323
Mai	116	37	57	40	82	332
Juni	133	45	68	36	84	366
Juli	131	38	63	33	78	343
August	134	34	68	40	82	358
September	154	57	78	45	73	407
Oktober	119	43	59	35	68	324
November	115	53	45	33	67	313
Dezember	113	24	54	44	70	305

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

(1) Nur registrierpflichtige Unfälle.

Schaubild 17



5.10 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1997 bis 1999

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1997	19 976 218	16 377 357	19 716 006	16 048 819	579 695	40 271 919
1998	21 176 330	17 260 955	20 976 490	17 018 935	591 198	42 744 018
1999	22 830 370	18 725 197	22 615 831	18 478 453	423 758	45 869 959
Januar	1 571 167	1 279 721	1 467 931	1 180 983	49 319	3 088 417
Februar	1 476 112	1 164 821	1 508 955	1 201 436	42 354	3 027 421
März	1 811 999	1 440 673	1 890 615	1 520 027	40 945	3 743 559
April	1 887 740	1 548 537	1 763 043	1 410 637	30 015	3 680 798
Mai	1 971 868	1 607 475	2 002 129	1 634 092	31 642	4 005 639
Juni	2 030 492	1 688 170	2 028 373	1 666 409	33 966	4 092 831
Juli	2 125 186	1 777 283	2 209 355	1 879 267	35 205	4 369 746
August	2 225 708	1 893 730	2 159 735	1 819 590	36 217	4 421 660
September	2 206 704	1 828 587	2 125 874	1 745 945	32 454	4 365 032
Oktober	2 218 176	1 836 633	2 151 145	1 766 668	32 636	4 401 957
November	1 803 248	1 450 724	1 740 300	1 384 210	25 537	3 569 085
Dezember	1 501 970	1 208 843	1 568 376	1 269 189	33 468	3 103 814

Quelle: Flughafen Frankfurt Main AG.

5.11 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 1997 bis 1999 in t

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1997	631 710	612 432	741 501	701 623	27 767	1 400 978
1998	630 605	612 742	703 074	668 608	27 216	1 360 896
1999	666 031	648 359	738 559	707 224	23 537	1 428 127
Januar	48 611	47 213	48 568	47 274	2 519	99 698
Februar	50 530	49 149	52 865	50 963	2 378	105 774
März	58 660	57 013	62 231	59 359	2 173	123 064
April	52 571	51 166	56 562	54 038	1 712	110 845
Mai	55 114	53 583	60 752	57 972	1 957	117 824
Juni	53 806	52 273	62 376	59 716	1 909	118 090
Juli	53 654	52 091	63 810	61 068	1 696	119 161
August	52 770	51 419	61 196	58 360	1 683	115 648
September	56 610	55 153	63 873	60 857	1 696	122 179
Oktober	61 242	59 666	70 258	67 349	1 983	133 483
November	61 762	60 349	69 085	66 140	1 858	132 705
Dezember	60 700	59 283	66 983	64 129	1 973	129 656

Quelle: Flughafen Frankfurt Main AG.

5.12 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 1997 bis 1999 in t

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1997	67 172	28 782	73 893	32 080	3 262	144 328
1998	62 243	28 706	69 232	32 003	3 828	135 303
1999	65 530	32 355	68 930	32 155	4 400	138 860
Januar	5 230	2 283	5 756	2 451	353	11 339
Februar	4 942	2 152	5 434	2 323	312	10 689
März	5 611	2 470	6 197	2 749	356	12 164
April	4 937	2 359	5 310	2 347	376	10 624
Mai	4 688	2 402	4 978	2 452	347	10 012
Juni	5 255	2 408	5 634	2 525	405	11 294
Juli	5 422	2 570	5 781	2 620	399	11 602
August	5 121	2 546	5 113	2 360	372	10 607
September	5 502	2 741	5 520	2 514	381	11 402
Oktober	5 812	3 114	5 800	2 803	354	11 965
November	5 645	3 050	5 826	2 915	351	11 821
Dezember	7 366	4 260	7 581	4 097	392	15 339

Quelle: Flughafen Frankfurt Main AG.

5.13 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 1993 bis 1999 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Gewerblicher Verkehr	340 933	353 774	367 764	375 451	383 411	407 859	429 905
Linienverkehr	307 533	322 357	334 819	351 447	360 504	387 589	408 395
Nichtlinienverkehr	33 400	31 417	32 945	24 004	22 907	20 270	21 510
Charterverkehr (2)	26 895	27 399	28 248	19 066	16 528	12 754	13 475
Taxiverkehr (3)	6 437	3 949	4 622	4 861	6 273	7 385	7 893
Sonst. Nichtlinienverkehr	68	69	75	77	106	131	142
Nichtgewerblicher Verkehr (4)	11 210	10 942	10 624	9 520	8 710	8 470	9 188
Gesamtverkehr	352 143	364 716	378 388	384 971	392 121	416 329	439 093
darunter direkter Auslandsverkehr	268 132	279 792	292 558	301 533	303 218	316 559	340 690

Quelle: Flughafen Frankfurt Main AG.

(1) Starts und Landungen. (2) Pauschal-, Tramp- und Anforderungsverkehr. (3) Einschl. Nahluftverkehr.

(4) Einschl. Überführungsflüge.

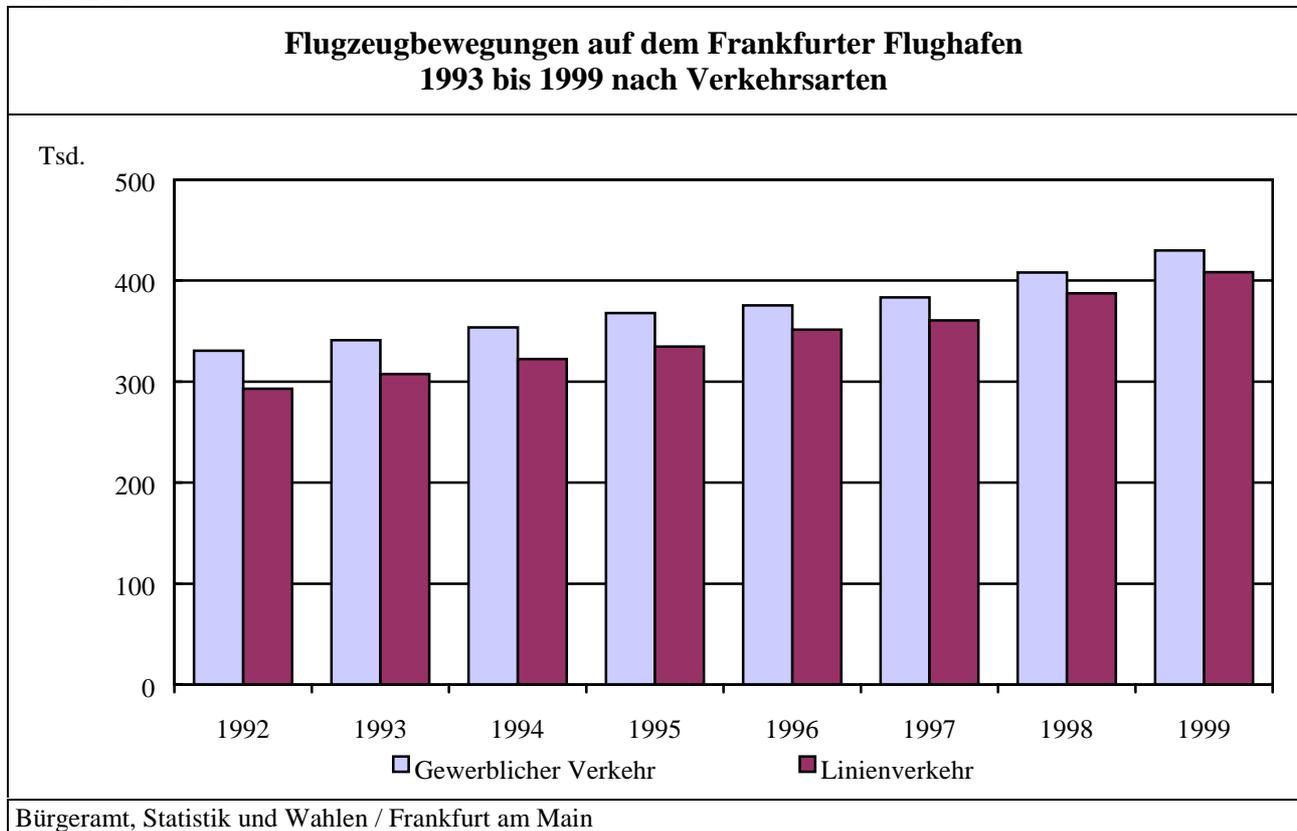
5.14 Fluggastaufkommen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 1999 nach Verkehrsarten

Jahr	Verkehrsart			
	Insgesamt	Linienverkehr	Nichtlinienverkehr	Nichtgewerblicher Verkehr
1990	29 631 427	26 390 174	3 227 952	13 301
1991	27 991 435	24 901 221	3 077 182	13 032
1992	30 758 852	27 072 290	3 674 173	12 389
1993	32 550 083	29 001 110	3 535 347	13 626
1994	35 134 834	31 646 729	3 475 799	12 306
1995	38 191 247	34 208 007	3 971 701	11 539
1996	38 770 166	36 344 890	2 416 355	8 921
1997	40 271 919	38 124 723	2 137 968	9 228
1998	42 744 018	41 105 393	1 628 785	9 840
1999	45 869 959	44 130 990	1 727 325	11 644

Quelle: Flughafen Frankfurt Main AG.

(1) Einschl. Transit.

Schaubild 18



5.15 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1980 bis 1999

Jahr	Güterschiffe	Tragfähigkeit	Güterumschlag		
			insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl	1 000 Tonnen			
1980	6 859	8 086,1	6 098,0	5 068,5	1 029,5
1981	6 808	7 692,1	5 809,8	4 720,6	1 089,2
1982	6 586	8 171,4	5 921,0	4 980,3	940,6
1983	6 956	9 379,2	6 475,2	5 482,1	993,1
1984	6 241	8 767,3	6 084,9	5 119,7	965,1
1985	5 724	8 271,1	5 075,2	4 352,7	722,5
1986	5 628	8 299,5	5 371,6	4 656,2	715,4
1987	5 140	7 963,8	5 196,3	4 460,2	736,1
1988	5 251	8 689,9	5 652,0	4 740,7	911,4
1989	5 707	9 482,3	5 474,5	4 698,8	775,7
1990	5 502	9 083,8	5 368,0	4 589,3	778,7
1991	5 610	9 647,9	5 616,7	4 484,4	1 132,3
1992	5 005	8 849,5	5 155,4	4 176,6	978,8
1993	4 456	8 272,5	4 489,9	3 668,8	821,1
1994	4 227	7 841,2	4 273,6	3 398,1	875,5
1995	4 459	8 322,5	4 438,4	3 455,3	983,2
1996	5 943	11 150,2	4 857,6	3 901,7	955,9
1997	8 439	16 002,2	4 931,5	4 070,4	861,1
1998	8 152	15 355,1	4 767,6	3 983,0	784,6
1999	7 224	14 285,9	4 524,9	3 837,6	687,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

6. Fremdenverkehr

Vorbemerkungen

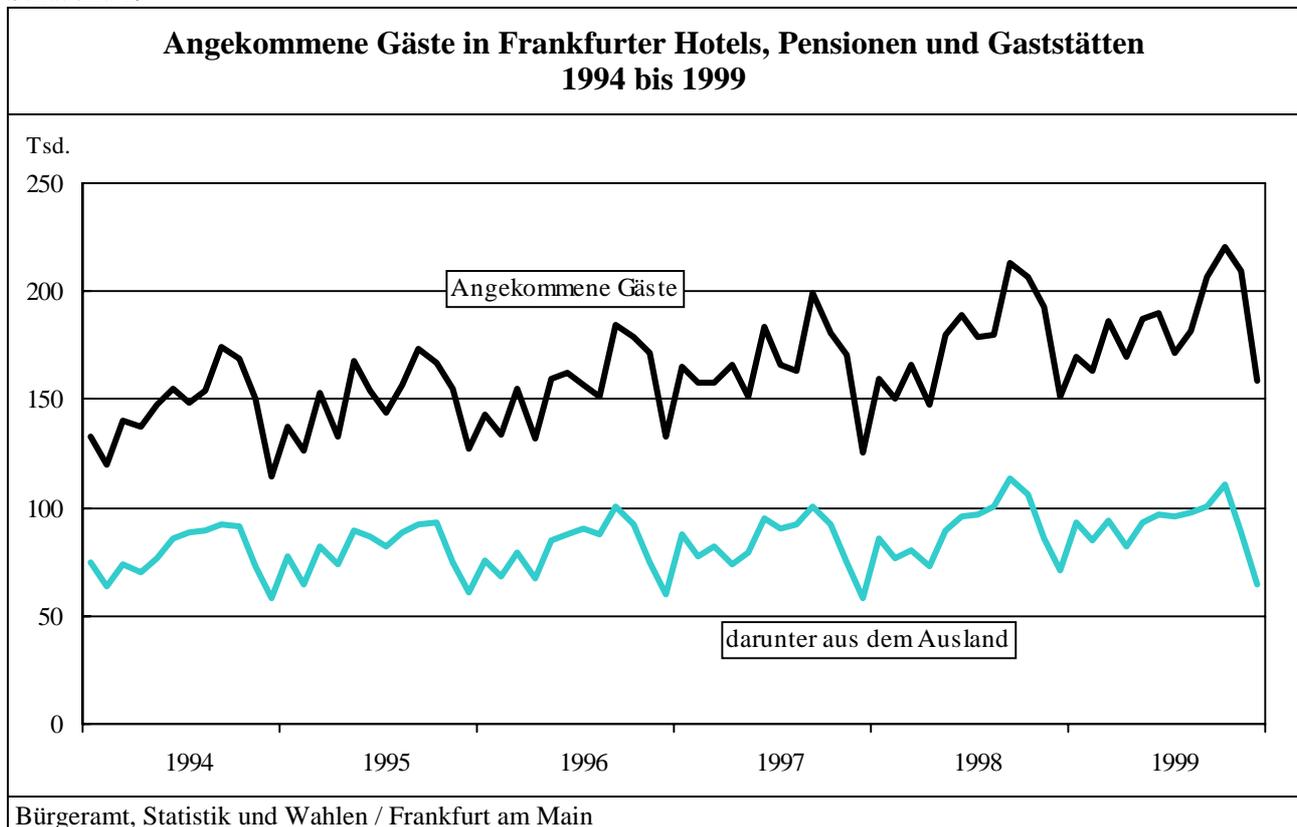
Die Fremdenverkehrsstatistik wurde mit dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953) neu geregelt. Es trat am 1. Januar 1981 in Kraft.

Als Beherbergungsstätten gelten "Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen" (BeherbStatG § 5). Somit werden in der Fremdenverkehrsstatistik für Frankfurt a. M. alle Betriebe des Hotelgewerbes (Hotels, Pensionen, Gasthöfe) mit mindestens neun Betten je Betrieb sowie die übrigen Beherbergungsbetriebe (Jugendherberge, Campingplätze) erfasst.

Nicht in die Erhebung einbezogen sind also Kleinbetriebe sowie der mit Aufenthalten bei Verwandten und Bekannten verbundene Reiseverkehr.

Bei den monatlichen Fremdenverkehrsmeldungen werden die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten erfasst. Berücksichtigt werden jeweils die Meldefälle, d.h. ein und dieselbe Person wird bei wiederholtem Besuch eines Beherbergungsbetriebes nochmals gezählt. Die Gäste werden nicht nach ihrer Staatsangehörigkeit, sondern nach ihrem ständigen Wohnsitz unterschieden. Danach gelten die Angehörigen der ausländischen Stationierungseinheiten als Inländer.

Schaubild 19



6.1 Fremdenverkehr in Frankfurt a.M. 1998 und 1999

Beherbergungsbetrieb	Angekommene Gäste				Übernachtungen			
	insgesamt		dar. aus dem Ausland		insgesamt		dar. aus dem Ausland	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Hotels	2 050 383	2 147 337	1 064 107	1 091 193	3 416 926	3 686 140	1 836 680	1 907 957
Pensionen	36 565	37 679	9 336	9 615	71 594	75 272	21 569	21 237
Gaststätten	27 700	30 172	2 744	2 873	65 030	70 914	7 277	7 766
Zusammen	2 114 648	2 215 188	1 076 187	1 103 681	3 553 550	3 832 326	1 865 526	1 936 960
Jugendherberge	43 460	55 778	23 131	30 512	88 056	96 034	47 113	52 314

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.2 Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Art der Beherbergungsstätte

Jahr Monat	Angekommene Gäste					
	in Hotels	in Pensionen und Gaststätten	zusammen		außerdem in	
			in Hotels, Pensionen und Gaststätten	darunter aus dem Ausland	der Jugend- herberge	Camping- plätzen
1997	1 935 133	50 972	1 986 105	1 003 445	26 220	3 165
1998	2 050 383	64 265	2 114 648	1 076 187	43 460	3 085
1999	2 147 337	67 851	2 215 188	1 103 681	55 778	3 218
Januar	164 354	5 471	169 825	93 374	2 819	73
Februar	158 169	5 525	163 694	85 165	3 871	94
März	180 307	6 261	186 568	94 368	5 056	137
April	164 929	5 017	169 946	81 868	4 031	149
Mai	181 367	5 594	186 961	93 460	5 324	273
Juni	184 543	5 687	190 230	96 829	5 422	519
Juli	166 659	5 108	171 767	96 383	6 503	524
August	176 107	6 012	182 119	97 949	5 749	683
September	199 717	6 734	206 451	100 736	5 588	403
Oktober	213 618	6 671	220 289	110 865	5 364	193
November	202 951	6 111	209 062	88 370	3 775	93
Dezember	154 616	3 660	158 276	64 314	2 276	77

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.3 Übernachtungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Art der Beherbergungsstätte

Jahr Monat	Übernachtungen					
	in Hotels	in Pensionen und Gaststätten	zusammen		außerdem in	
			in Hotels, Pensionen u. Gaststätten	darunter aus dem Ausland	der Jugend- herberge	Camping- plätzen
1997	3 246 110	113 467	3 359 577	1 752 256	89 238	12 950
1998	3 416 926	136 624	3 553 550	1 865 526	88 056	12 652
1999	3 686 140	146 186	3 832 326	1 936 960	96 034	11 887
Januar	296 229	11 925	308 154	177 535	5 184	699
Februar	288 461	12 264	300 725	168 816	6 192	395
März	326 294	13 159	339 453	177 577	8 341	647
April	269 409	10 083	279 492	136 803	6 732	427
Mai	301 218	11 174	312 392	151 867	10 629	786
Juni	302 345	11 400	313 745	159 887	9 383	1 327
Juli	276 684	11 077	287 761	155 725	10 151	2 050
August	320 104	14 462	334 566	175 523	9 833	3 341
September	365 143	14 885	380 028	176 181	9 721	916
Oktober	367 814	14 573	382 387	199 189	9 384	634
November	324 252	13 094	337 346	150 273	6 458	342
Dezember	248 187	8 090	256 277	107 584	4 026	323

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.4 Kapazitätsausnutzung der Frankfurter Beherbergungsbetriebe 1998 und 1999

Beherbergungsbetrieb	Zahl der Betriebe	Zahl der Betten	Übernach- tungen absolut	Betten- ausnutzung in % (1)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
1998					
Hotels	131	21 435	3 416 926	43,7	1,7
Pensionen	19	497	71 594	39,5	2,0
Gaststätten	13	477	65 030	37,4	2,3
Zusammen	163	22 409	3 553 550	43,4	1,7
Außerdem Jugendherberge	1	470	88 056	51,3	2,0
1999					
Hotels	130	21 703	3 686 140	46,5	1,7
Pensionen	19	519	75 272	39,7	2,0
Gaststätten	13	476	70 914	40,8	2,4
Zusammen	162	22 698	3 832 326	46,3	1,7
Außerdem Jugendherberge	1	467	96 034	56,3	1,7

Quelle: Beherbergungsstatistik.

(1) Die Bettenausnutzungsziffer ist definiert als der % - Anteil der Übernachtungen, bezogen auf die möglichen Übernachtungen (Bettenzahl am 30.6. x Tage).

6.5 Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1998 und 1999 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Europa (1)	1 527 084	1 638 508	72,2	74,0	88 221	111 424
Deutschland	988 114	1 085 516	46,7	49,0	54 485	97 402
Baltische Staaten (2)	3 149	4 159	0,1	0,2	454	1 010
Belgien	13 930	14 057	0,7	0,6	1 428	127
Dänemark	10 015	9 864	0,5	0,4	2 179	- 151
Finnland	8 118	8 667	0,4	0,4	1 275	549
Frankreich	37 857	43 644	1,8	2,0	51	5 787
Griechenland	13 230	10 257	0,6	0,5	660	-2 973
Großbritannien u. Nordirland	130 852	148 854	6,2	6,7	18 059	18 002
Italien	49 638	57 017	2,3	2,6	3 121	7 379
Niederlande	26 668	25 214	1,3	1,1	3 493	-1 454
Norwegen	7 846	7 604	0,4	0,3	1 400	- 242
Österreich	22 502	25 839	1,1	1,2	1 742	3 337
Polen	6 980	7 140	0,3	0,3	311	160
Portugal	6 478	6 671	0,3	0,3	- 258	193
Schweden	16 347	16 929	0,8	0,8	1 331	582
Schweiz	28 275	32 310	1,3	1,5	1 010	4 035
Spanien	42 571	45 964	2,0	2,1	- 147	3 393
Tschechien / Slowakei	4 562	4 404	0,2	0,2	- 547	- 158
Türkei	10 138	10 618	0,5	0,5	-1 670	480
Ungarn	3 567	3 661	0,2	0,2	- 841	94
Übrige europäische Länder (3)	45 900	44 128	2,2	2,0	- 631	-1 772
Afrika	25 308	22 420	1,2	1,0	817	-2 888
Amerika	279 578	276 085	13,2	12,5	27 740	-3 493
Brasilien	9 914	7 654	0,5	0,3	- 586	-2 260
Kanada	14 663	17 572	0,7	0,8	2 844	2 909
Mittelamerika u. Karibik	5 155	5 525	0,2	0,2	-1 354	370
Vereinigte Staaten	231 548	233 846	10,9	10,6	20 330	2 298
Übrige amerikanische Länder	18 298	11 488	0,9	0,5	6 506	-6 810
Asien	266 136	263 285	12,6	11,9	11 642	-2 851
Arabische Golfstaaten (4)	28 917	27 710	1,4	1,3	2 336	-1 207
China, Volksrepubl. u. Hongk.	30 571	34 642	1,4	1,6	8 298	4 071
Israel	12 626	11 712	0,6	0,5	-2 915	- 914
Japan	97 362	94 559	4,6	4,3	16 405	-2 803
Südkorea	8 145	7 374	0,4	0,3	-6 806	- 771
Taiwan	19 874	18 648	0,9	0,8	-1 836	-1 226
Übrige asiatische Länder (5)	68 641	68 640	3,2	3,1	-3 840	- 1
Australien u. Ozeanien	16 542	14 890	0,8	0,7	123	-1 652
Insgesamt	2 114 648	2 215 188	100	100	128 543	100 540

Quelle: Beherbergungsstatistik.

(1) Einschl. ohne Angaben. (2) Estland, Lettland, Litauen. (3) Einschl. der europ. Staaten der ehem. Sowjetunion: Moldau, Russische Föderation, Ukraine, Weißrussland. (4) Bahrein, Irak, Katar, Oman, Vereinigte Arabische Emirate. (5) Einschl. der asiatischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion: Armenien, Aserbajdschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan.

6.6 Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1998 und 1999 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Europa (1)	2 564 371	2 851 877	72,2	74,4	142 741	287 506
Deutschland	1 614 335	1 853 075	45,4	48,4	82 103	238 740
Baltische Staaten (2)	5 620	7 182	0,2	0,2	428	1 562
Belgien	23 790	24 467	0,7	0,6	1 377	677
Dänemark	19 029	17 469	0,5	0,5	4 580	-1 560
Finnland	16 085	16 482	0,5	0,4	2 256	397
Frankreich	66 348	77 651	1,9	2,0	- 244	11 303
Griechenland	25 923	23 077	0,7	0,6	1 257	-2 846
Großbritannien u. Nordirland	229 161	268 422	6,4	7,0	35 130	39 261
Italien	88 903	103 499	2,5	2,7	883	14 596
Niederlande	46 853	47 553	1,3	1,2	7 194	700
Norwegen	14 209	13 318	0,4	0,3	2 278	- 891
Österreich	39 048	45 427	1,1	1,2	5 381	6 379
Polen	12 672	12 293	0,4	0,3	437	- 379
Portugal	13 329	14 233	0,4	0,4	- 547	904
Schweden	27 295	28 680	0,8	0,7	838	1 385
Schweiz	46 797	53 125	1,3	1,4	1 983	6 328
Spanien	71 077	78 377	2,0	2,0	4 178	7 300
Tschechien / Slowakei	10 723	9 580	0,3	0,2	950	-1 143
Türkei	21 214	21 889	0,6	0,6	-2 203	675
Ungarn	7 439	7 598	0,2	0,2	- 229	159
Übrige europäische Länder (3)	90 832	86 189	2,6	2,2	-3 889	-4 643
Afrika	45 914	40 996	1,3	1,1	2 241	-4 918
Amerika	447 402	450 038	12,6	11,7	42 712	2 636
Brasilien	18 471	14 582	0,5	0,4	152	-3 889
Kanada	23 553	28 220	0,7	0,7	3 912	4 667
Mittelamerika u. Karibik	9 333	9 766	0,3	0,3	- 726	433
Vereinigte Staaten	365 703	377 627	10,3	9,9	30 104	11 924
Übrige amerikanische Länder	30 342	19 843	0,9	0,5	9 270	-10 499
Asien	463 052	459 753	13,0	12,0	4 928	-3 299
Arabische Golfstaaten (4)	54 561	56 280	1,5	1,5	7 092	1 719
China, Volksrepubl. u. Hongk.	53 207	56 763	1,5	1,5	14 080	3 556
Israel	24 615	22 371	0,7	0,6	-3 337	-2 244
Japan	146 677	145 067	4,1	3,8	20 600	-1 610
Südkorea	14 182	13 527	0,4	0,4	-11 492	- 655
Taiwan	47 644	44 069	1,3	1,1	-5 596	-3 575
Übrige asiatische Länder (5)	122 166	121 676	3,4	3,2	-16 419	- 490
Australien u. Ozeanien	32 811	29 662	0,9	0,8	1 351	-3 149
Insgesamt	3 553 550	3 832 326	100	100	193 973	278 776

Quelle: Beherbergungsstatistik.

Einschl. ohne Angaben. (2) Estland, Lettland, Litauen. (3) Einschl. der europ. Staaten der ehem. Sowjetunion: Moldau, Russische Föderation, Ukraine, Weißrussland. (4) Bahrein, Irak, Katar, Oman, Vereinigte Arabische Emirate. (5) Einschl. der asiatischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion: Armenien, Aserbaidzhan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan.

7. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Der überwiegende Teil der Tabellen dieses Kapitels wird anhand der eigenen Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben und enthält deshalb keine Quellenangabe.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Bestandes an Gebäuden, Wohnungen, Wohnräumen und Wohnflächen geschieht ab 31.12.1987 auf der Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen *nicht* enthalten. Gebäude und Wohnungen, die von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommen (also nicht privatrechtlich gemietet) werden, sind ebenfalls nicht erfasst.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Sonstige Gebäude mit Wohnungen

Hierunter werden Gebäude verstanden, die überwiegend nicht für Wohnzwecke, sondern für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt oder genutzt werden, aber mindestens eine Wohnung enthalten.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdeter Wohnraum) mit 6 und mehr qm Fläche.

Bautätigkeit

Die Statistik der Bautätigkeit wird nach Unterlagen der Bauaufsichtsbehörde aufbereitet. Registriert werden sämtliche genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, wenn der umbaute Raum unter 350 cbm liegt oder die veranschlagten Baukosten weniger als 35 000 DM betragen. In die Erhebung werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen einbezogen.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle genehmigten (auch die früherer Jahre), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich geförderte Wohnungen gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei Schaubild 22 zu beachten.

Ortsteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Ortsteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf S. XIV und XV sowie der Tabelle auf S. 71 zu entnehmen.

7.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume (1) (einschl. Küchen)
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden	
1980	63 956	2 664	304 976	298 547	6 429	1 094 258
1981	64 261	2 654	306 317	299 918	6 399	1 099 575
1982	64 427	2 657	307 433	301 043	6 390	1 104 283
1983	64 630	2 667	308 841	302 434	6 407	1 109 752
1984	64 873	2 686	310 680	304 158	6 522	1 116 971
1985	65 176	2 704	312 800	306 197	6 603	1 124 996
1986	65 369	2 718	314 041	307 359	6 682	1 129 980
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
1988	64 656	2 365	312 711	305 980	6 731	1 145 454
1989	64 908	2 381	314 042	307 262	6 780	1 150 568
1990	65 348	2 398	315 548	308 727	6 821	1 156 878
1991	65 568	2 410	316 769	309 918	6 851	1 161 182
1992	65 807	2 413	318 770	311 858	6 912	1 168 414
1993	66 038	2 426	322 091	314 991	7 100	1 179 134
1994	66 241	2 430	324 603	317 431	7 172	1 188 180
1995	66 367	2 437	326 793	319 490	7 303	1 195 681
1996	67 092	2 462	331 470	323 982	7 488	1 215 623
1997	67 351	2 472	333 705	326 078	7 627	1 223 402
1998	67 609	2 486	336 243	328 290	7 953	1 232 259
1999	67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469

(1) Mit 6 und mehr qm Fläche.

7.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. seit 1968 nach der Raumzahl

Wohnungen nach der Raumzahl (1)	1968	1987	1998	1999	1968	1987	1998	1999
	absolut				in %			
1 Raum	12 427	15 877	17 583	17 739	4,9	5,1	5,2	5,2
2 Räume	26 116	29 647	31 485	31 821	10,2	9,5	9,4	9,4
3 Räume	84 820	99 431	107 655	108 288	33,1	31,9	32,0	32,0
4 Räume	90 326	104 684	111 831	112 421	35,3	33,6	33,3	33,2
5 Räume	28 165	39 568	43 363	43 549	11,0	12,7	12,9	12,9
6 und mehr Räume	14 052	22 031	24 326	24 559	5,5	7,1	7,2	7,3
Wohnungen insg.	255 906	311 238	336 243	338 377	100	100	100	100

(1) Einschl. Küchen.

7.3 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a. M. 1999 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Wohn- gebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen		Wohnräume insgesamt	Wohnfläche in 1 000 qm	
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden			sonstigen Gebäuden
1	Altstadt	281	51	2 155	2 068	87	7 608	139,0
2	Innenstadt	346	217	3 960	3 324	636	11 665	222,1
3	Bahnhofsviertel	150	125	1 792	1 260	532	5 453	107,3
4	Westend-Süd	1 272	191	10 537	10 027	510	36 864	777,0
5	Westend-Nord	659	21	4 371	4 333	38	16 065	319,0
6	Nordend-West	2 336	98	16 126	15 716	410	58 695	1 144,2
7	Nordend-Ost	1 929	44	15 691	15 458	233	54 058	984,6
8	Ostend	1 555	126	15 098	14 742	356	50 373	935,6
9	Bornheim	1 857	39	14 753	14 602	151	50 983	900,3
10	Gutleutviertel	270	45	3 016	2 773	243	9 783	173,9
11	Gallusviertel	1 923	107	14 134	13 822	312	46 291	762,1
12	Bockenheim	2 497	150	18 630	17 501	1 129	62 556	1 136,5
13	Sachsenhausen-N.	2 290	145	16 121	15 572	549	58 919	1 115,2
14	Sachsenhausen-S.	2 989	73	14 858	14 648	210	54 708	1 099,7
15	Flughafen	16	5	45	31	14	226	4,0
16	Oberrad	1 114	16	6 416	6 352	64	22 631	427,1
17	Niederrad	1 932	52	12 468	12 254	214	42 373	783,2
18	Schwanheim	2 916	65	9 730	9 609	121	38 655	716,9
19	Griesheim	2 439	64	9 810	9 595	215	35 665	629,3
20	Rödelheim	1 782	70	9 501	9 326	175	33 963	620,8
21	Hausen	656	15	3 433	3 410	23	12 454	232,5
22	Praunheim	3 092	29	7 979	7 734	245	30 988	553,2
24	Heddernheim	2 221	34	7 840	7 744	96	30 125	529,6
25	Niederursel	1 492	25	6 833	6 775	58	26 396	495,9
26	Ginnheim	1 520	17	7 754	7 721	33	30 386	569,4
27	Dornbusch	2 367	33	9 579	9 529	50	38 398	726,8
28	Eschersheim	1 973	45	7 343	7 034	309	28 408	535,6
29	Eckenheim	1 212	28	6 850	6 785	65	25 589	454,5
30	Preungesheim	925	28	4 054	4 003	51	15 449	279,1
31	Bonames	824	24	2 855	2 813	42	11 527	204,5
32	Berkersheim	509	-	1 296	1 296	-	5 795	117,6
33	Riederwald	628	7	2 479	2 454	25	8 822	147,0
34	Seckbach	1 410	74	4 776	4 449	327	19 112	365,5
35	Fechenheim	1 442	83	7 464	7 300	164	27 153	485,7
36	Höchst	1 081	80	5 683	5 496	187	20 026	367,4
37	Nied	1 755	24	8 459	8 348	111	30 373	545,1
38	Sindlingen	1 141	21	4 146	4 092	54	15 879	271,5
39	Zeilsheim	1 985	16	5 505	5 448	57	22 159	381,4
40	Unterliederbach	1 744	36	6 826	6 740	86	26 247	472,9
41	Sossenheim	1 586	25	7 106	7 045	61	27 644	494,3
42	Nieder-Erlenbach	885	15	1 662	1 620	42	7 841	165,5
43	Kalbach	796	12	1 991	1 965	26	8 683	178,8
44	Harheim	845	12	1 744	1 727	17	7 888	161,4
45	Nieder-Eschbach	1 498	39	4 964	4 863	101	20 908	403,5
46	Bergen-Enkheim	2 817	70	8 214	8 041	173	34 471	682,0
47	Frankfurter Berg	942	7	2 330	2 319	11	9 214	165,7
Insgesamt		67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469	22 984,2

7.4 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1999 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohnräume insgesamt	Wohnfläche in 1 000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
010	Altstadt	281	51	2 155	2 068	87	7 608	139,0
040	Innenstadt	10	42	197	17	180	535	11,8
050	Innenstadt	67	81	543	387	156	1 638	32,4
060	Innenstadt	100	37	962	824	138	2 858	57,0
070	Innenstadt	76	38	1 019	935	84	2 895	53,5
080	Innenstadt	93	19	1 239	1 161	78	3 739	67,4
090	Bahnhofsviertel	150	125	1 792	1 260	532	5 453	107,3
100	Westend-Süd	292	66	2 527	2 308	219	8 301	172,2
110	Westend-Süd	230	27	1 884	1 815	69	6 584	131,2
120	Nordend-West	491	35	4 259	4 114	145	14 248	281,3
130	Nordend-Ost	410	6	3 637	3 595	42	12 298	225,9
140	Ostend	324	33	3 904	3 786	118	12 029	227,5
151	Gutleutviertel	270	45	3 016	2 773	243	9 783	173,9
152	Gallusviertel	46	18	465	401	64	1 510	27,9
153	Gallusviertel	121	32	1 517	1 410	107	4 881	75,5
154	Gallusviertel	370	4	2 271	2 264	7	6 974	114,3
161	Gallusviertel	229	27	2 286	2 218	68	7 199	124,8
162	Gallusviertel	416	17	3 202	3 156	46	10 643	182,3
163	Bockenheim	354	13	1 418	1 375	43	5 332	89,6
164	Gallusviertel	206	3	805	798	7	2 834	47,6
165	Gallusviertel	535	6	3 588	3 575	13	12 250	189,7
170	Westend-Süd	325	44	2 749	2 653	96	9 346	200,7
180	Westend-Süd	425	54	3 377	3 251	126	12 633	272,9
191	Westend-Nord	433	19	2 857	2 822	35	10 103	210,3
192	Westend-Nord	226	2	1 514	1 511	3	5 962	108,7
201	Nordend-West	326	9	2 340	2 328	12	8 753	174,5
202	Nordend-West	123	4	757	750	7	2 999	51,6
203	Nordend-West	711	33	2 925	2 853	72	12 499	268,2
211	Nordend-West	304	6	2 689	2 660	29	9 311	170,1
212	Nordend-West	366	10	3 029	2 887	142	10 516	191,0
213	Nordend-West	15	1	127	124	3	369	7,5
221	Nordend-Ost	344	4	2 900	2 886	14	10 554	198,8
222	Nordend-Ost	540	17	3 701	3 664	37	13 477	247,2
230	Nordend-Ost	395	4	3 547	3 529	18	11 624	203,8
240	Nordend-Ost	240	13	1 906	1 784	122	6 105	108,9
251	Ostend	303	8	3 499	3 474	25	11 844	215,5
252	Ostend	710	7	5 536	5 509	27	19 617	366,6
261	Osthafen	218	78	2 159	1 973	186	6 883	126,0
262	Riederwald	628	7	2 479	2 454	25	8 822	147,0
271	Bornheim	312	5	2 217	2 171	46	7 673	133,4
272	Bornheim	618	14	4 799	4 763	36	16 657	294,2
281	Bornheim	478	10	3 438	3 407	31	11 711	199,7
282	Bornheim	330	8	2 995	2 961	34	10 668	191,4
290	Bornheim	119	2	1 304	1 300	4	4 274	81,6
300	Sachsenhausen-N.	319	30	2 338	2 238	100	7 888	142,2
321	Sachsenhausen-N.	400	15	3 024	2 953	71	11 088	214,1
322	Sachsenhausen-N.	797	50	4 537	4 286	251	17 212	333,3
323	Sachsenhausen-S.	1 147	19	7 269	7 179	90	25 367	547,1
324	Sachsenhausen-N.	514	23	3 955	3 890	65	14 907	285,0
325	Sachsenhausen-S.	95	18	227	159	68	1 101	26,8
326	S.-Fr.-Kissel-Sdlg.	299	7	2 539	2 519	20	9 177	147,3
328	Unterwald			ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten				
329	Flughafen	16	5	45	31	14	226	4,0
331	Sachsenhausen-N.	260	27	2 267	2 205	62	7 824	140,6
332	Sachsenhausen-S.	1 448	29	4 823	4 791	32	19 063	378,5
341	Bockenheim	332	10	3 046	2 972	74	10 227	185,0
342	Bockenheim	182	19	2 079	1 588	491	6 622	118,5
343	Bockenheim	197	30	1 583	1 496	87	4 576	79,0
350	Bockenheim	465	31	4 098	3 983	115	13 534	234,8
361	Bockenheim	361	16	3 214	3 157	57	11 066	196,6
362	Bockenheim	606	31	3 192	2 930	262	11 199	233,0

noch Tabelle 7.4

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohnräume insgesamt	Wohnfläche in 1 000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
371	Niederrad-Nord	849	30	6 275	6 106	169	20 351	375,6
372	Niederrad-Süd	1 083	22	6 193	6 148	45	22 022	407,6
380	Oberrad	1 114	16	6 416	6 352	64	22 631	427,1
390	Seckbach	1 410	74	4 776	4 449	327	19 112	365,5
401	Rödelheim-Ost	886	27	5 244	5 176	68	18 134	326,6
402	Rödelheim-West	896	43	4 257	4 150	107	15 829	294,2
410	Hausen	656	15	3 433	3 410	23	12 454	232,5
422	Siedlung Praunh.	1 579	10	2 937	2 913	24	12 156	224,8
423	Sdlg. Pr.-Westh.	563	1	1 520	1 518	2	5 169	76,3
424	Praunheim-Süd	338	1	741	740	1	3 100	59,4
425	Alt-Praunheim	215	14	1 129	916	213	3 880	69,6
426	Praunheim-Nord	397	3	1 652	1 647	5	6 683	123,1
431	Heddernheim-Ost	975	27	3 569	3 481	88	13 515	239,9
432	Heddernheim-West	1 246	7	4 271	4 263	8	16 610	289,7
441	Ginnheim	1 520	17	7 754	7 721	33	30 386	569,4
442	Dornbusch-West	867	13	3 260	3 231	29	13 669	273,1
451	Eschersheim-Nord	767	20	3 153	3 100	53	11 908	224,5
452	Eschersheim-Süd	1 206	25	4 190	3 934	256	16 500	311,1
461	Eckenheim	1 212	28	6 850	6 785	65	25 589	454,5
462	Dornbusch-Ost	1 139	12	4 940	4 929	11	19 233	345,7
463	Dornbusch-Ost	361	8	1 379	1 369	10	5 496	108,0
470	Preungesheim	925	28	4 054	4 003	51	15 449	279,1
481	Niederursel-Ost	896	23	3 440	3 387	53	13 472	255,2
482	Niederursel-West	596	2	3 393	3 388	5	12 924	240,7
491	Bonames	824	24	2 855	2 813	42	11 527	204,5
492	Frankfurter Berg	942	7	2 330	2 319	11	9 214	165,7
500	Berkersheim	509	-	1 296	1 296	-	5 795	117,6
510	Fechenheim-Nord	889	60	4 228	4 119	109	15 351	270,1
520	Fechenheim-Süd	553	23	3 236	3 181	55	11 802	215,6
531	Schwanheim	1 325	29	4 504	4 441	63	17 554	318,6
532	Goldstein-West	1 575	11	5 039	5 020	19	20 557	386,3
533	Goldstein-Ost	16	25	187	148	39	544	12,0
541	Griesheim-Ost	411	6	1 943	1 931	12	7 124	128,7
542	Griesheim-Ost	691	9	3 166	3 131	35	11 399	198,8
551	Griesheim-West	425	14	1 640	1 598	42	6 169	108,7
552	Griesheim-West	912	35	3 061	2 935	126	10 973	193,1
561	Nied-Süd	888	20	4 753	4 650	103	17 106	299,7
562	Nied-Nord	867	4	3 706	3 698	8	13 267	245,4
570	Höchst-West	338	12	2 345	2 321	24	7 459	135,9
580	Höchst-Ost	319	33	1 678	1 584	94	5 947	111,7
591	Höchst-Süd	423	35	1 649	1 580	69	6 570	119,1
592	Höchst-Süd	1	-	11	11	-	50	0,7
601	Sindlingen-Süd	811	17	2 374	2 326	48	9 162	158,2
602	Sindlingen-Nord	330	4	1 772	1 766	6	6 717	113,3
604	Zeilsheim-Ost	269	1	972	966	6	4 062	68,0
611	Zeilsheim-Süd	1 151	11	2 033	2 007	26	8 554	152,0
612	Zeilsheim-Nord	565	4	2 500	2 475	25	9 543	161,4
621	Unterliederbach-M.	1 184	16	3 631	3 578	53	15 044	279,6
622	Unterliederbach-O.	545	10	3 094	3 079	15	10 841	186,7
623	Unterliederbach-W.	15	10	101	83	18	362	6,6
631	Sossenheim-West	938	10	4 091	4 066	25	15 591	276,5
632	Sossenheim-Ost	648	15	3 015	2 979	36	12 053	217,8
640	Nieder-Erlenbach	885	15	1 662	1 620	42	7 841	165,5
650	Kalbach	796	12	1 991	1 965	26	8 683	178,8
660	Harheim	845	12	1 744	1 727	17	7 888	161,4
670	Nieder-Eschbach	1 498	39	4 964	4 863	101	20 908	403,5
680	Bergen-Enkheim	2 817	70	8 214	8 041	173	34 471	682,0
Insgesamt		67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469	22 984,2

7.5 Wohngebäude in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon (1)			Woh- nungen insgesamt	davon in ... Familienhäusern (1)		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zwei-		Mehr-
		Familienhäuser				absolut	in %	
1980	63 956	21 527	8 436	33 993	298 547	38 399	12,9	260 148
1981	64 261	21 686	8 483	34 092	299 918	38 652	12,9	261 266
1982	64 427	21 749	8 507	34 171	301 043	38 763	12,9	262 280
1983	64 630	21 823	8 550	34 257	302 434	38 923	12,9	263 511
1984	64 873	21 904	8 602	34 367	304 158	39 108	12,9	265 050
1985	65 176	22 076	8 653	34 447	306 197	39 382	12,9	266 815
1986	65 369	22 149	8 701	34 519	307 359	39 551	12,9	267 808
1987	64 397	22 439	8 955	33 003	304 584	40 349	13,2	264 235
1988	64 656	22 602	8 986	33 068	305 980	40 574	13,3	265 406
1989	64 908	22 748	9 013	33 147	307 262	40 774	13,3	266 488
1990	65 348	23 062	9 042	33 244	308 727	41 146	13,3	267 581
1991	65 568	23 186	9 053	33 329	309 918	41 292	13,3	268 626
1992	65 807	23 292	9 069	33 446	311 858	41 430	13,3	270 428
1993	66 038	23 349	9 090	33 599	314 991	41 529	13,2	273 462
1994	66 241	23 400	9 100	33 741	317 431	41 600	13,1	275 831
1995	66 367	23 414	9 101	33 852	319 490	41 616	13,0	277 874
1996	67 092	23 604	9 127	34 361	323 982	41 858	12,9	282 124
1997	67 351	23 699	9 144	34 508	326 078	41 987	12,9	284 091
1998	67 609	23 791	9 169	34 649	328 290	42 129	12,8	286 161
1999	67 899	23 946	9 189	34 764	329 764	42 324	12,8	287 440

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

7.6 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Gebiets- fläche in ha	Ein- wohner	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 qm	Anzahl der Einwohner je		Wohnfläche in qm je	
		absolut			ha	Wohnung	Einwohner	Wohnung
1980	24 887	631 287	304 976	19 336,0	25,37	2,07	30,63	63,40
1981	24 905	626 947	306 317	19 447,0	25,17	2,05	31,02	63,49
1982	24 904	621 437	307 433	19 548,8	24,95	2,02	31,46	63,59
1983	24 861	614 739	308 841	19 667,6	24,73	1,99	31,99	63,68
1984	24 855	612 061	310 680	19 817,1	24,63	1,97	32,38	63,79
1985	24 855	613 588	312 800	19 984,8	24,69	1,96	32,57	63,89
1986	24 856	615 177	314 041	20 083,9	24,75	1,96	32,65	63,95
1987	24 852	621 379	311 238	20 885,2	25,00	2,00	33,61	67,10
1988	24 841	622 541	312 711	21 008,4	25,06	1,99	33,75	67,18
1989	24 837	627 531	314 042	21 117,3	25,27	2,00	33,65	67,24
1990	24 834	634 357	315 548	21 253,3	25,54	2,01	33,50	67,35
1991	24 834	648 018	316 769	21 351,1	26,09	2,05	32,95	67,40
1992	24 835	660 492	318 770	21 506,4	26,60	2,07	32,56	67,47
1993	24 836	658 815	322 091	21 734,4	26,52	2,05	32,99	67,48
1994	24 836	654 388	324 603	21 909,2	26,35	2,02	33,48	67,50
1995	24 836	653 241	326 793	22 071,2	26,30	2,00	33,79	67,54
1996	24 836	652 324	331 470	22 475,0	26,26	1,97	34,45	67,80
1997	24 836	649 093	333 705	22 635,6	26,13	1,95	34,87	67,83
1998	24 836	650 468	336 243	22 827,7	26,19	1,93	35,09	67,89
1999	24 836	646 083	338 377	22 984,2	26,01	1,91	35,57	67,92

Quelle: Liegenschaftskataster. Eigene Fortschreibung.

7.7 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. am 31.12.1999 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Gebiets- fläche in ha	Ein- wohner	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 qm	Anzahl der Einwohner je		Wohnfläche in qm je	
			absolut			ha	Wohnung	Einwohner	Wohnung
1	Altstadt	50,7	3 632	2 155	139,0	71,64	1,69	38,27	64,50
2	Innenstadt	150,1	6 927	3 960	222,1	46,15	1,75	32,06	56,09
3	Bahnhofsviertel	53,2	2 516	1 792	107,3	47,29	1,40	42,65	59,88
4	Westend-Süd	245,9	17 398	10 537	777,0	70,75	1,65	44,66	73,74
5	Westend-Nord	163,5	7 606	4 371	319,0	46,52	1,74	41,94	72,98
6	Nordend-West	310,0	28 654	16 126	1 144,2	92,43	1,78	39,93	70,95
7	Nordend-Ost	168,4	26 839	15 691	984,6	159,38	1,71	36,69	62,75
8	Ostend	555,8	27 242	15 098	935,6	49,01	1,80	34,34	61,97
9	Bornheim	277,4	26 240	14 753	900,3	94,59	1,78	34,31	61,02
10	Gutleutviertel	225,7	5 552	3 016	173,9	24,60	1,84	31,32	57,66
11	Gallusviertel	430,1	26 690	14 134	762,1	62,06	1,89	28,55	53,92
12	Bockenheim	786,2	31 126	18 630	1 136,5	39,59	1,67	36,51	61,00
13	Sachsenhausen-N.	423,8	28 539	16 121	1 115,2	67,34	1,77	39,08	69,18
14	Sachsenhausen-S.	5 480,1	25 912	14 903	1 103,7	4,73	1,74	42,59	74,06
15	Flughafen		ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	276,6	11 705	6 416	427,1	42,32	1,82	36,49	66,57
17	Niederrad	314,5	22 825	12 468	783,2	72,58	1,83	34,31	62,82
18	Schwanheim	1 772,3	20 090	9 730	716,9	11,34	2,06	35,68	73,68
19	Griesheim	504,4	20 952	9 810	629,3	41,54	2,14	30,04	64,15
20	Rödelheim	514,6	17 578	9 501	620,8	34,16	1,85	35,32	65,34
21	Hausen	125,0	6 764	3 433	232,5	54,11	1,97	34,37	67,73
22	Praunheim	462,0	15 851	7 979	553,2	34,31	1,99	34,90	69,33
24	Heddernheim	237,0	16 017	7 840	529,6	67,58	2,04	33,06	67,55
25	Niederursel	805,7	15 608	6 833	495,9	19,37	2,28	31,77	72,57
26	Ginnheim	270,1	15 273	7 754	569,4	56,55	1,97	37,28	73,43
27	Dornbusch	232,5	17 867	9 579	726,8	76,85	1,87	40,68	75,87
28	Eschersheim	335,5	13 907	7 343	535,6	41,45	1,89	38,51	72,94
29	Eckenheim	234,7	14 062	6 850	454,5	59,91	2,05	32,32	66,35
30	Preungesheim	360,5	8 408	4 054	279,1	23,32	2,07	33,19	68,85
31	Bonames	135,5	6 228	2 855	204,5	45,96	2,18	32,84	71,63
32	Berkersheim	320,9	3 091	1 296	117,6	9,63	2,39	38,05	90,74
33	Riederwald	106,4	4 831	2 479	147,0	45,40	1,95	30,43	59,30
34	Seckbach	799,5	9 972	4 776	365,5	12,47	2,09	36,65	76,53
35	Fechenheim	703,7	15 843	7 464	485,7	22,51	2,12	30,66	65,07
36	Höchst	459,7	11 886	5 683	367,4	25,86	2,09	30,91	64,65
37	Nied	372,3	16 771	8 459	545,1	45,05	1,98	32,50	64,44
38	Sindlingen	395,1	8 785	4 146	271,5	22,23	2,12	30,90	65,48
39	Zeilsheim	545,6	11 864	5 505	381,4	21,74	2,16	32,15	69,28
40	Unterliederbach	602,3	13 723	6 826	472,9	22,78	2,01	34,46	69,28
41	Sossenheim	590,9	15 477	7 106	494,3	26,19	2,18	31,94	69,56
42	Nieder-Erlenbach	833,5	4 003	1 662	165,5	4,80	2,41	41,34	99,58
43	Kalbach	614,0	4 633	1 991	178,8	7,55	2,33	38,59	89,80
44	Harheim	484,1	3 927	1 744	161,4	8,11	2,25	41,10	92,55
45	Nieder-Eschbach	631,9	11 594	4 964	403,5	18,35	2,34	34,80	81,29
46	Bergen-Enkheim	1 259,2	16 550	8 214	682,0	13,14	2,01	41,21	83,03
47	Frankfurter Berg	218,5	5 125	2 330	165,7	23,46	2,20	32,33	71,12
Insgesamt		24 839,4	646 083	338 377	22 984,2	26,01	1,91	35,57	67,92

(1) Auswertung der "Realnutzungskartierung aus Luftbildern" des Stadtplanungsamtes Frankfurt a.M. (Stand: 31.08.1978).

7.8 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen					Wohn- räume
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude (2)	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen mit 6 und mehr qm Fläche)				
				1	2	3	4 und mehr	
1980	811	658	1 474	- 2	95	526	855	5 882
1981	773	634	1 675	49	129	599	898	6 348
1982	634	470	1 485	39	103	389	954	5 956
1983	812	632	2 083	22	59	787	1 215	8 167
1984	854	706	1 860	75	134	744	907	7 009
1985	684	543	2 207	13	99	1 042	1 053	8 172
1986	923	758	2 305	375	108	749	1 073	8 059
1987	741	591	1 172	-130	46	485	771	5 128
1988	964	749	1 331	-154	41	519	925	5 943
1989	1 015	715	1 725	375	45	443	862	5 886
1990	1 007	763	2 687	581	251	721	1 134	8 542
1991	1 033	779	2 401	221	98	800	1 282	8 719
1992	1 179	872	3 115	310	145	1 285	1 375	10 749
1993	1 075	874	3 558	240	253	1 614	1 451	12 536
1994	1 423	1 157	2 641	118	513	961	1 049	8 925
1995	1 403	1 121	3 783	- 16	678	1 532	1 589	13 307
1996	1 060	834	2 163	137	238	634	1 154	7 928
1997	851	660	2 271	98	206	814	1 153	7 949
1998	1 036	860	2 229	87	362	683	1 097	8 219
1999	1 100	901	2 034	68	175	638	1 153	8 026

(1) Einschl. Gebäudeteile. (2) Einschl. sonstige Gebäude mit Wohnungen.

7.9 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm	Raum- inhalt in 1000 cbm	veransch. Baukosten in Mio. DM
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1980	289	124	68	97	1 392	112,0	602	149,6
1981	250	79	47	124	1 534	115,0	643	173,9
1982	248	105	50	93	1 371	111,0	621	172,0
1983	280	123	40	117	1 843	140,0	770	236,4
1984	333	163	72	98	1 585	118,0	664	201,9
1985	241	74	55	112	2 032	145,0	883	287,6
1986	419	266	70	83	2 067	147,0	845	269,1
1987	250	141	37	72	1 122	90,2	527	160,5
1988	391	271	25	95	1 325	109,8	627	192,5
1989	385	262	24	99	1 468	109,5	653	213,8
1990	333	165	29	139	2 491	167,7	1 020	368,2
1991	261	96	24	141	2 005	152,3	856	323,6
1992	259	54	21	184	2 515	172,7	971	344,5
1993	229	40	28	161	2 563	160,2	848	261,5
1994	272	67	24	181	1 763	115,7	692	282,0
1995	424	147	33	244	3 247	210,9	1 096	569,8
1996	304	168	26	110	1 659	117,0	686	321,1
1997	301	187	22	92	1 826	137,0	662	302,6
1998	425	294	28	103	1 641	141,1	712	253,8
1999	432	292	24	116	1 580	138,1	757	301,5

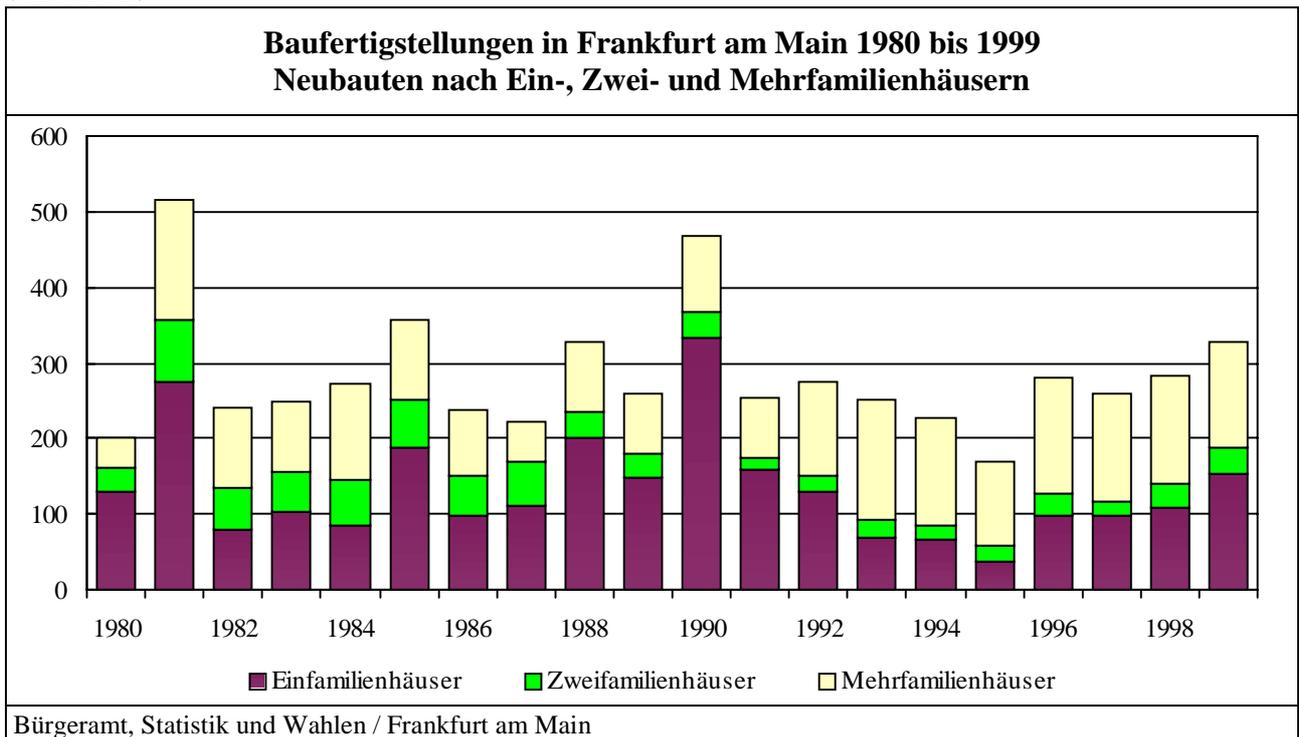
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

7.10 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Wohn- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm	Raum- inhalt in 1000 cbm	veransch. Baukosten in Mio. DM
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1980	201	130	30	41	565	.	.	.
1981	515	276	81	158	2 020	.	.	.
1982	240	79	56	105	1 276	.	.	.
1983	249	103	52	94	1 248	.	.	.
1984	271	85	61	125	1 725	.	.	.
1985	358	188	62	108	2 006	.	.	.
1986	237	97	54	86	1 170	.	.	.
1987	223	112	57	54	1 285	99,5	608	193,3
1988	327	201	33	93	2 204	147,4	882	271,1
1989	260	149	30	81	1 082	88,3	494	159,0
1990	469	333	34	102	1 438	122,7	747	231,6
1991	254	159	15	80	1 071	79,8	437	148,1
1992	276	129	22	125	1 847	133,1	791	289,0
1993	252	70	23	159	2 867	187,8	1 093	390,4
1994	226	67	17	142	2 158	145,1	779	262,6
1995	168	37	22	109	1 560	97,1	536	206,5
1996	279	99	28	152	1 492	108,5	608	249,0
1997	259	99	17	143	1 633	112,6	607	280,5
1998	284	108	33	143	2 268	160,0	816	404,4
1999	329	153	34	142	1 709	138,0	693	315,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Schaubild 20



7.11 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 1998 und 1999 nach Verwendungszweck und Baukosten

Gebäudeart	Baueinheiten (Gebäude und Gebäudeteile)			Nutzfläche in 1 000 qm		Umbauter Raum in 1 000 cbm (1)	Bau- kosten in 1 000 DM (1), (2)
	Gebäude	Woh- nungen	Wohn- räume (Zimmer, Küchen)	insgesamt	darunter für Wohn- zwecke		
	1998						
Baufertigstellungen insgesamt	383	2 991	10 505	544,1	201,5	2 323,1	1 120 025
davon							
Wohngebäude	279	2 624	9 305	222,1	176,4	783,1	341 595
Sonstige Gebäude (3)	19	367	1 200	77,2	25,1	215,7	89 243
Nichtwohngebäude	85	-	-	244,8	-	1 324,3	689 187
	1999						
Baufertigstellungen insgesamt	389	2 587	9 472	492,1	169,3	2 252,5	1 077 943
davon							
Wohngebäude	298	1 848	7 349	177,1	138,9	557,6	239 126
Sonstige Gebäude (3)	17	739	2 123	94,9	30,4	379,7	153 325
Nichtwohngebäude	74	-	-	220,1	-	1 315,2	685 492

(1) Bezogen nur auf Neubau. (2) Veranschlagte Baukosten zum Zeitpunkt des Bauantrages. (3) Mit Wohnungen.

7.12 Baufertigstellungen von Gebäuden mit Wohnungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Besitzverhältnissen

Jahr / Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen				Wohnungen (1)			
	insgesamt	davon nach Bauherren			insgesamt	davon nach Bauherren		
		Behörden	Gemein- nützige	Private		Behörden	Gemein- nützige	Private
1997	278	1	76	201	2 636	21	402	2 213
1998	298	16	55	227	2 991	148	324	2 519
1999	315	-	67	248	2 587	154	267	2 166
Wohn- gebäude	298	-	67	231	1 848	-	267	1 581
Sonstige Gebäude (2)	17	-	-	17	739	154	-	585

(1) Ab 1.1.1996 beruhen die Zahlen auf neuen Berechnungsgrundlagen bei Umbaumaßnahmen. (2) Mit Wohnungen.

7.13 Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999

Jahr	Bewohnte Gebäude (1)		Wohnungen				Wohnräume insgesamt	
	insgesamt	darunter Wohngebäude	insgesamt	mit ...Wohnräumen (Zimmer und Küchen)				
				1	2	3		4 und mehr
Zugang durch Neubau								
1990	485	463	1 548	66	49	469	964	6 177
1991	269	253	1 115	215	61	259	580	3 830
1992	285	274	1 845	121	97	730	897	6 611
1993	272	254	3 016	495	75	1 283	1 163	9 730
1994	237	228	2 202	141	89	859	1 113	7 883
1995	182	169	1 914	283	101	725	805	6 296
1996	310	282	1 659	35	222	604	798	5 993
1997	278	268	1 876	55	210	804	807	6 605
1998	298	279	2 300	220	283	707	1 090	7 838
1999	315	298	1 719	69	234	558	858	6 384
Zugang durch An- und Umbau (2)								
1990	-	-	1 278	272	145	241	620	4 316
1991	-	-	1 787	109	106	656	916	6 725
1992	-	-	2 712	164	394	720	1 434	9 900
1993	-	-	2 586	285	228	846	1 227	9 230
1994	-	-	2 820	194	217	791	1 618	10 621
1995	-	-	2 893	135	263	949	1 546	11 301
1996	-	-	1 153	124	238	272	519	4 063
1997	-	-	760	39	141	232	348	2 827
1998	-	-	691	36	86	226	343	2 667
1999	-	-	868	94	126	225	423	3 088
Abgang durch Abbruch und Umbau (2)								
1990	28	23	1 320	310	170	302	538	4 183
1991	37	33	1 681	79	105	650	847	6 251
1992	43	35	2 556	139	428	653	1 336	9 279
1993	28	23	2 281	225	213	738	1 105	8 240
1994	30	25	2 510	135	202	750	1 423	9 458
1995	49	43	2 617	149	200	841	1 427	10 096
1996	24	21	704	155	66	167	316	2 338
1997	9	9	401	4	44	86	267	1 653
1998	26	21	453	92	33	77	251	1 648
1999	8	8	453	7	24	150	272	2 262
Reinzugang								
1990	457	440	1 506	28	24	408	1 046	6 310
1991	232	220	1 221	245	62	265	649	4 304
1992	242	239	2 001	146	63	797	995	7 232
1993	244	231	3 321	555	90	1 391	1 285	10 720
1994	207	203	2 512	200	104	900	1 308	9 046
1995	133	126	2 190	269	164	833	924	7 501
1996	286	261	2 108	4	394	709	1 001	7 718
1997	269	259	2 235	90	307	950	888	7 779
1998	272	258	2 538	164	336	856	1 182	8 857
1999	307	290	2 134	156	336	633	1 009	7 210

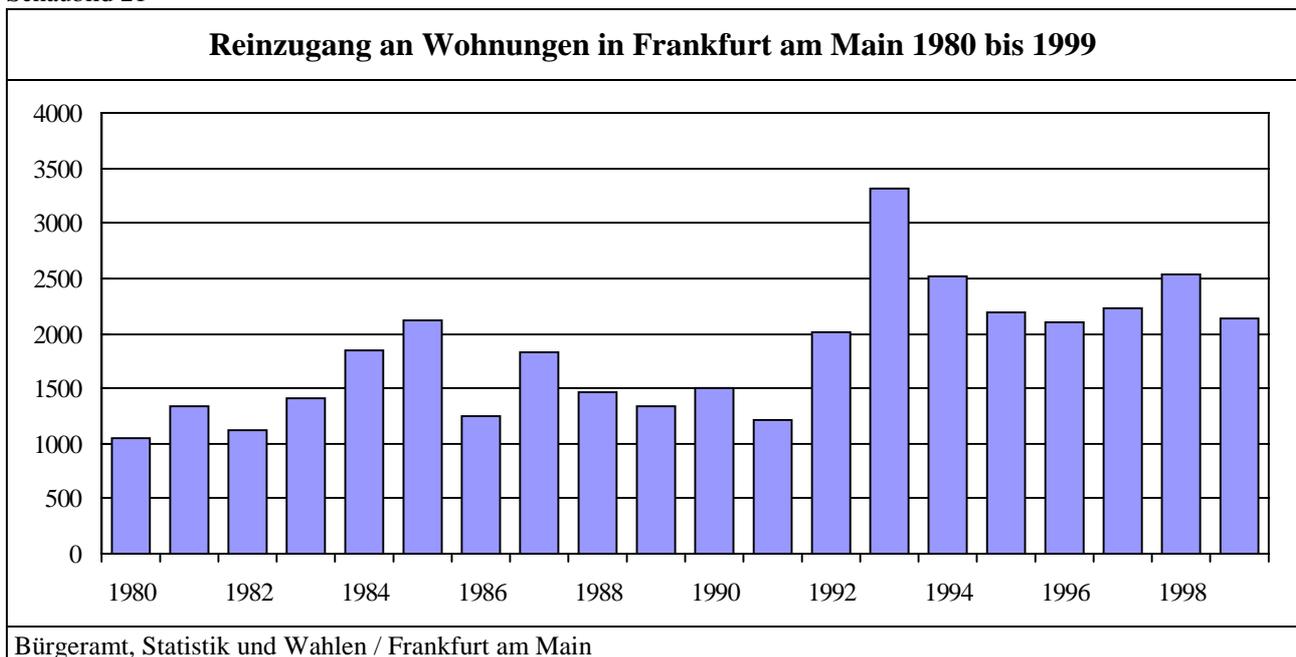
(1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen. (2) Ab 1996 beruhen die Zahlen auf neuen Berechnungsgrundlagen.

7.14 Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (1)				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume (2) (einschl. Küchen)	zusammen	Räume (2)	umbauter Raum (3)	Wohnfläche	Veranschlagte Baukosten (3)
	absolut	%	absolut	absolut	absolut	cbm	qm	DM
1980	1 043	9,0	4 263	979	4,1	464,2	108,7	103 440
1981	1 341	28,6	5 317	1 371	4,0	407,4	89,0	101 910
1982	1 116	-16,8	4 708	1 125	4,2	427,9	99,8	105 772
1983	1 408	26,2	5 469	1 385	3,9	427,6	88,3	124 980
1984	1 839	30,6	7 219	1 730	3,9	429,0	84,4	128 909
1985	2 120	15,3	8 025	2 059	3,8	415,5	82,6	129 894
1986	1 241	-41,5	4 984	1 154	4,0	427,5	87,3	131 714
1987	1 826	47,1	6 714	1 804	3,7	495,6	82,7	154 885
1988	1 473	-19,3	5 782	1 396	4,0	413,4	87,9	126 753
1989	1 331	-9,6	5 114	1 277	3,9	448,8	83,5	142 277
1990	1 506	13,2	6 310	1 470	4,2	512,8	92,0	160 871
1991	1 221	-18,9	4 304	1 191	3,5	399,7	92,3	137 116
1992	2 001	63,9	7 232	1 940	3,7	434,2	78,3	158 588
1993	3 321	66,0	10 720	3 133	3,3	386,8	69,9	156 514
1994	2 512	-24,4	9 046	2 440	3,7	387,4	69,9	171 746
1995	2 190	-12,8	7 501	2 059	3,5	421,8	74,7	189 768
1996	2 108	-3,8	7 718	1 923	3,7	412,9	78,4	174 988
1997	2 235	6,0	7 779	2 096	3,5	403,4	71,9	182 291
1998	2 538	13,6	8 857	2 212	3,5	398,1	76,8	173 663
1999	2 134	-15,9	7 210	1 474	4,0	446,5	88,2	191 454

(1) Neu- und Umbau. (2) Mit 6 und mehr qm Wohnfläche. (3) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

Schaubild 21



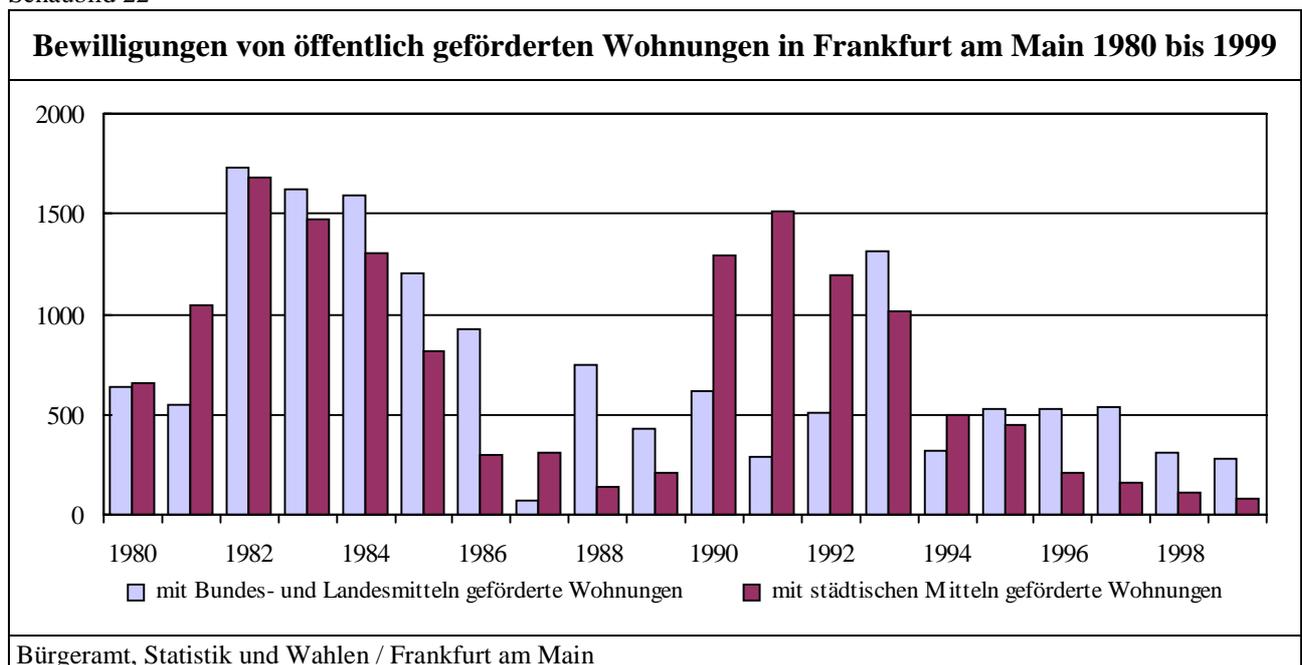
7.15 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				durchschnittliche Miete je qm Wohnfläche in DM (3)	mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
1980	636	13	618	5	4,80	660
1981	543	29	509	5	4,96	1 049
1982	1 735	22	1 706	7	5,49	1 680
1983	1 626	14	1 610	2	5,52	1 468
1984	1 594	14	1 552	28	5,49	1 299
1985	1 208	37	1 169	2	5,44	813
1986	923	33	888	2	5,53	301
1987	72	35	36	1	5,50	310
1988	748	31	716	1	5,56	143
1989	427	31	396	–	6,38	204
1990	618	11	605	2	7,16	1 295
1991	292	7	285	–	6,69	1 508
1992	503	2	501	–	6,75	1 190
1993	1 313	–	1 313	–	9,76	1 017
1994	319	3	314	2	10,97	493
1995	530	10	512	8	10,61	452
1996	532	14	517	1	11,09	212
1997	535	17	517	1	11,08	158
1998	311	13	297	1	12,05	110
1999	279	28	250	1	10,20	81

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Amt für kommunale Gesamtentwicklung und Stadtplanung.

- (1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen.
 (3) In Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 22



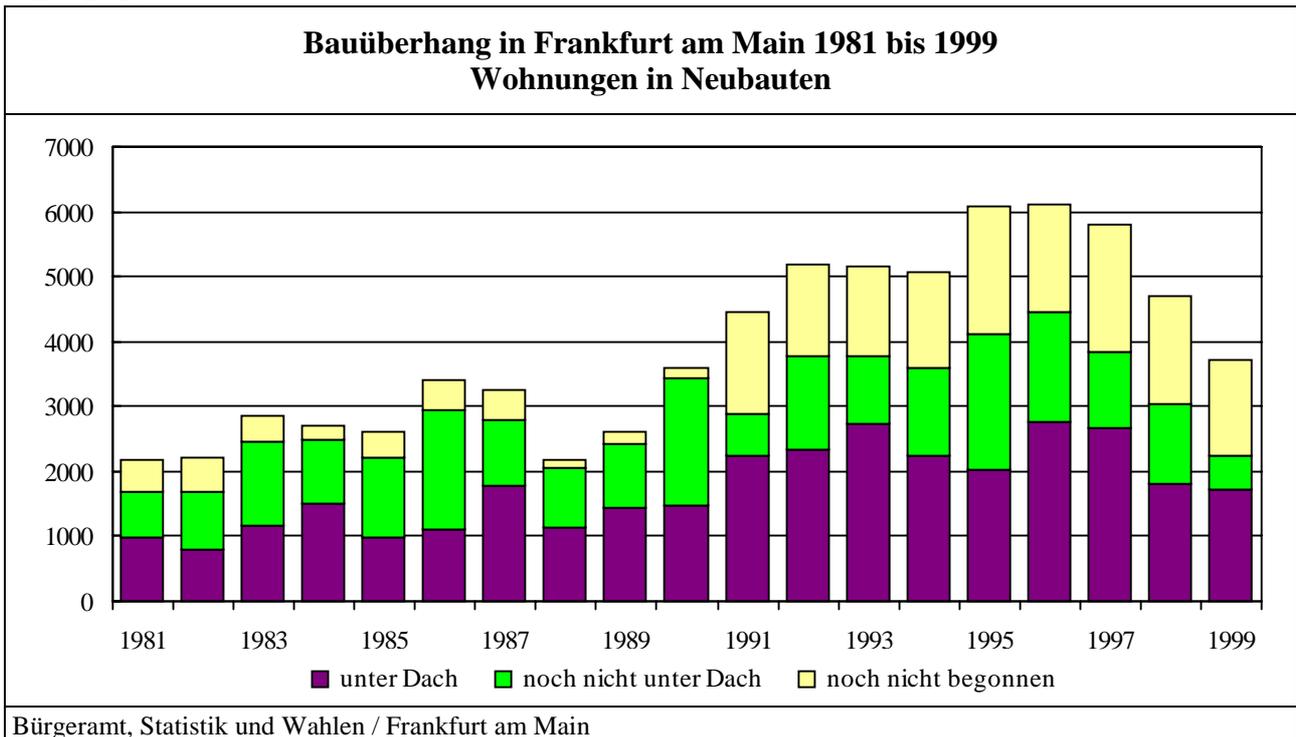
7.16 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1981 bis 1999

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer Gebäude (2)				Erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude/Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen insgesamt	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
1981	1 086	2 549	2 195	989	687	519	122
1982	1 027	2 531	2 207	807	890	510	74
1983	1 071	2 989	2 845	1 178	1 293	374	76
1984	1 138	2 914	2 689	1 496	982	211	37
1985	984	2 858	2 618	977	1 221	420	15
1986	1 237	3 498	3 409	1 110	1 839	460	14
1987	1 333	3 374	3 243	1 781	1 005	457	39
1988	1 369	2 341	2 195	1 139	933	123	205
1989	1 654	2 761	2 616	1 451	984	181	215
1990	1 631	3 845	3 605	1 471	1 958	176	24
1991	1 796	4 836	4 451	2 235	661	1 555	118
1992	1 959	5 907	5 182	2 347	1 431	1 404	62
1993	1 948	6 110	5 151	2 746	1 028	1 377	186
1994	2 334	6 121	5 074	2 251	1 334	1 489	41
1995	2 664	7 060	6 083	2 023	2 100	1 960	395
1996	2 428	6 979	6 096	2 749	1 709	1 638	75
1997	2 238	6 679	5 800	2 685	1 156	1 959	279
1998	2 218	5 651	4 705	1 823	1 215	1 667	648
1999	2 108	4 397	3 715	1 732	502	1 481	282

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden. (2) Bewohnte Gebäude.

Schaubild 23



8. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Energie- und Wassersparte der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingas AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes ist zukünftig jedoch damit zu rechnen, dass der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen an Bedeutung gewinnt.

Die erzeugten und zur Verteilung gekommenen Gasmengen werden wie die Verbrauchsmengen in Kilowattstunden (kWh) angegeben, um damit einer internationalen Vereinbarung über die Vereinheitlichung der Bezeichnung von Maßen und Gewichten zu folgen. Benutzer früherer Jahrbücher, in denen die Mengen noch in Normkubikmetern wiedergegeben wurden, müssen folgende Umrechnung vornehmen: 1 m³ Gas mit einem Heizwert von 8 400 kcal entspricht 9,77 kWh.

Luft

Zur ständigen Überwachung der Luftqualität befinden sich in Frankfurt am Main zwei ortsfeste Messstationen. An ihnen ermittelt das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie - HLUg (früher Hessische Landesanstalt für Umwelt) kontinuierlich die Konzentrationen für luftverunreinigende Stoffe. Die Messstationen sind so platziert, dass sie nicht unmittelbar den Emissionen aus benachbarten Quellen ausgesetzt sind. Zu diesem **Fernüberwachungsmessnetz** gehören die Luftmessstationen Frankfurt am Main-Höchst (Innenstadt, Industrie) und Frankfurt am Main-Ost (Stadtstrand, Industrie, verkehrsnah).

Die Mittelwerte für Frankfurt am Main werden aus den zwei Stationen des Fernüberwachungsmessnetzes berechnet.

Als Folge emissionsenkender Maßnahmen im industriellen und gewerblichen Bereich ist die Belastung der Luft mit Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid und Staub in den letzten Jahren stark gesunken, während heute die Immissionsbelastung durch die Kfz-bedingten Luftschadstoffe (vor allem Stickoxide) und die daraus entstehenden sekundären Schadstoffe wie z.B. Ozon entscheidend geprägt ist. In Ballungsräumen mit ehemals örtlich sehr unterschiedlichen Immissionsverhältnissen sind heute - bei überwiegend niedrigem Konzentrationsniveau - kaum mehr Unterschiede zu erkennen. Diese Entwicklung lässt sich auch an den Messstationen der HLUg in Frankfurt am Main beobachten. Die Notwendigkeit, hier ein besonders dichtes Luftmessnetz zu unterhalten, lässt sich fachlich nicht mehr begründen. Daher wurden in Frankfurt am Main im Frühjahr 1998 vier der sechs Messstationen abgebaut. Es handelte sich dabei um die Stationen Bockenheim, Niederrad, Sindlingen und Griesheim. Die Stationen in Höchst und Ost bleiben weiterhin bestehen.

Nach einer EG-Richtlinie (Europäische Gemeinschafts-Richtlinie) zur Überwachung von Stickstoffdioxid müssen Gebiete mit hohem Verkehrsaufkommen überwacht werden (insbesondere verkehrsreiche Straßenschluchten und Verkehrsknotenpunkte) sowie Gebiete, in denen auch stationäre Quellen wesentlich zur Verschmutzung beitragen. Deswegen wurde eine **EG-Messstation** an der Ecke Höhenstraße/Heidestraße und in der Friedberger Landstraße eingerichtet. Der Messbetrieb an der Station in der Höhenstraße wurde im Februar 1999 im Zuge der Neukonzeption des Luftmessnetzes Hessen eingestellt.

Von den von der HLUg ermittelten Schadstoffen werden vier in den Immissionstabellen dargestellt, und zwar Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid, Ozon und Kohlenmonoxid.

Die Konzentrationen von Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid und Ozon werden in Mikrogramm (µg), die von Kohlenmonoxid wird in Milligramm (mg) pro Kubikmeter (m³) Luft angegeben. 1 µg entspricht 0,000 001 g.

Zur Beurteilung der lufthygienischen Situation im Zeitverlauf wird neben dem arithmetischen Jahresmittelwert auch der 98%-Wert der Summenhäufigkeitsverteilung betrachtet. Der 98%-Wert ist der Wert, der höchstens von 2% aller Messwerte überschritten wird. Während der Mittelwert die Langzeitbelastung charakterisiert, spiegelt der 98%-Wert die Spitzenbelastung wider.

Um die Frankfurter Luftqualität einschätzen zu können, wird die emittentenferne Station Königstein im Taunus zum Vergleich herangezogen.

Schwefeldioxid (SO₂) ist ein farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend als unerwünschtes Nebenprodukt bei der Verbrennung fossiler, schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Öl) sowie industriellen Prozessen freigesetzt wird. Schwefeldioxid wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll. Auch bei den weltweit zu verzeichnenden neuartigen Waldschäden spielt SO₂ eine besondere Rolle.

Stickstoffdioxid (NO₂) und Stickstoffmonoxid (NO) werden als Stickstoffoxide bezeichnet. Sie entstehen vor allem als ungewollte Nebenprodukte bei Verbrennungsprozessen mit hohen Temperaturen (vor allem in Kfz-Motoren und Kraftwerken) und in der chemischen Industrie. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atemungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie sind schädlich für Pflanzen und tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei.

Kohlenmonoxid (CO) ist ein geruchloses Gas, das im wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen entsteht. CO ist mengenmäßig der bedeutendste Schadstoff in der Luft. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O₃) ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 10-50 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Augenreizungen durch photochemische Oxidantien können nach kontrollierten Langzeitstudien ab einer Konzentration von etwa 200 µg/m³ beobachtet werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Auch Pflanzen werden durch Ozon geschädigt. Schon bei Konzentrationen unter 100 µg/m³ können Beeinträchtigungen auftreten. Ozon wird auch als potentieller Mitverursacher der neuartigen Waldschäden diskutiert.

8.1 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 in 1000 kWh (1)

Jahr	Eigenerzeugung und Fremdbezug	Eigenverbrauch (2)	Nutzbare Abgabe	Messdifferenz	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte	Gewerbe, Industrie, sonstige Großverbraucher (3)	Straßenbeleuchtung
1990	18 717 287	405 954	18 387 979	- 76 646	6 781 609	2 952 335	3 785 788	43 486
1991	21 300 508	489 985	20 809 688	+ 835	7 703 607	3 264 428	4 395 930	43 249
1992	21 122 453	468 262	20 873 399	- 219 208	7 583 118	3 205 244	4 331 421	46 453
1993	21 253 470	440 775	20 935 109	- 122 414	7 341 007	3 231 219	4 066 758	43 030
1994	20 546 097	430 822	20 394 674	- 279 399	7 212 032	3 140 688	4 028 573	42 771
1995	21 711 868	418 755	21 368 051	- 74 938	7 796 256	3 257 016	4 496 777	42 463
1996	23 589 247	374 404	23 328 739	- 113 896	8 510 677	3 655 524	4 812 287	42 866
1997	23 090 242	345 932	22 877 199	- 132 889	8 335 109	3 347 062	4 945 451	42 596
1998	20 948 778	2 579 389	18 449 634	- 80 245	6 308 643	3 303 553	2 962 297	42 793
1999	22 801 271	2 237 528	20 718 247	- 154 504	6 320 913	3 367 274	2 910 895	42 744

Quelle: Mainova AG.

(1) Es gilt die Berechnungsformel Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Messdifferenz. (2) Seit 1998 einschl. Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH. (3) Einschl. Anstalten und sonstige öffentliche Zwecke. Seit 1998 ohne Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH.

8.2 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 in 1000 kWh (1)

Jahr	Eigenerzeugung und Fremdbezug	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Verluste	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte, Gewerbe- u. Nachtspeicherung	Industrie und gewerbliche Großabnehmer	Bahnstrom	Straßenbeleuchtung
1990	3 787 058	158 598	3 545 215	83 242	3 545 211	1 296 582	2 140 556	80 332	27 741
1991	3 929 341	151 514	3 658 141	119 686	3 657 161	1 349 237	2 196 084	83 426	28 414
1992	3 973 833	149 664	3 704 838	119 329	3 704 834	1 350 759	2 241 738	82 679	29 658
1993	3 977 729	148 258	3 719 759	109 711	3 719 756	1 351 718	2 250 370	88 034	29 634
1994	3 944 045	141 860	3 714 806	87 380	3 714 803	1 343 257	2 257 987	85 645	27 914
1995	3 978 982	148 858	3 722 360	107 764	3 722 356	1 338 991	2 265 611	89 932	27 822
1996	3 981 359	161 841	3 732 597	86 921	3 732 594	1 372 991	2 241 875	93 035	24 693
1997	4 029 729	153 947	3 786 655	89 127	3 786 652	1 370 717	2 295 240	93 081	27 614
1998	4 078 677	148 410	3 784 244	146 023	3 784 241	1 318 611	2 346 860	91 147	27 623
1999	3 872 845	152 113	3 641 994	78 738	3 633 907	1 416 969	2 095 398	93 937	27 603

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Verluste.

8.3 Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 in 1000 cbm (1)

Jahr	Eigengewinnung und Fremdbezug	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Verluste (2)	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte u. Kleingewerbe	Industrie u. Großgewerbe	öffentliche Zwecke (3)	Sonstige
1990	81 027	1 000	78 671	1 355	62 869	40 930	12 069	8 797	1 073
1991	80 052	1 000	77 827	1 224	62 455	40 592	11 654	9 081	1 128
1992	76 618	1 000	73 875	1 743	59 092	39 485	10 531	8 049	1 027
1993	72 550	800	70 434	1 316	56 086	38 343	9 611	7 271	862
1994	70 678	600	68 554	1 524	54 495	37 733	8 942	6 868	953
1995	68 514	414	66 172	1 928	52 433	36 441	8 751	6 301	940
1996	66 997	401	64 753	1 843	51 666	35 492	9 324	5 889	961
1997	64 927	371	62 683	1 873	49 748	35 434	7 674	5 636	1 004
1998	62 611	340	59 220	3 051	46 812	33 454	7 286	5 130	942
1999	62 295	241	61 397	657	49 335	36 568	7 376	4 509	882

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel Gewinnung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Verluste.

(2) 1998 einschl. nicht zuordenbare Verbrauchsmenge. (3) Einschl. Flughafen.

8.4 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 1999

Jahr	Länge des Kanalnetzes in km	Angeschlossene Einwohner		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1) in 1000	Stadtgebiet Frankfurt a.M. in 1000 (2)	insgesamt (3) Mio. m ³	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt a.M. Mio. m ³ (2)	angeschlossene Nachbargemeinden und Abwasserverbände Mio. m ³
1992	1 497	981,8	658,3	117,6	80,2	37,4
1993	1 497	1 015,5	676,8	113,1	77,8	35,3
1994	1 500	1 006,4	665,0	125,8	87,3	38,6
1995	1 503	973,4	650,5	135,1	93,6	41,4
1996	1 512	970,5	648,6	106,8	73,1	33,7
1997	1 513	969,7	647,6	98,1	65,4	32,7
1998	1 585	965,6	646,5	106,1	70,2	35,9
1999	1 597	966,3	642,1	109,2	71,1	38,1

Quelle: Stadtentwässerungsamt.

(1) Einschl. angeschlossene Nachbargemeinden und Abwasserverbände. (2) Stadt Frankfurt a.M. ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel). (3) Seit 1997 geändertes Berechnungsverfahren für den Zulauf zu den Abwasserreinigungsanlagen, eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren.

8.5 Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 1999 in t (1)

Jahr	Abfallmenge insgesamt	davon			
		Hausmüll	Hausmüll in %	Gewerbeabfälle	Sonstiges (2)
1995	389 538	214 402	55,0	105 208	69 928
1996	359 472	209 782	58,4	73 042	76 648
1997	332 729	210 234	63,2	56 940	65 555
1998	296 645	209 120	70,5	37 003	50 522
1999	246 032	205 257	83,4	20 589	20 186

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Anlieferungen zur Verbrennung, Deponierung oder Sortierung. (2) Sperrmüll, Baustellenabfälle, Kanal und Sinkkastenreinigung, Straßenkericht

8.6 Langzeitbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³ - Mittelwerte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	20	20	19	25	21	23	21	11
1991	28	26	23	29	23	22	25	14
1992	13	16	16	22	18	17	17	10
1993	15	18	17	18	17	18	17	12
1994	12	14	12	14	14	14	13	9
1995	11	13	10	11	12	13	12	6
1996	11	15	13	12	13	14	13	8
1997	9	12	10	10	10	13	11	5
1998	–	–	–	8	–	10	9	4
1999	–	–	–	7	–	6	7	4

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 140 µg/m³. (2) Die Meßstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 100.

8.7 Spitzenbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³ - 98%-Werte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	87	65	84	92	75	84	81	63
1991	125	104	97	109	92	85	102	69
1992	62	65	77	82	65	59	68	55
1993	72	83	92	76	83	76	80	61
1994	45	50	47	45	48	48	47	38
1995	45	43	42	39	41	43	42	34
1996	65	72	69	63	64	66	67	57
1997	52	71	57	57	66	75	63	27
1998	–	–	–	31	–	39	35	18
1999	–	–	–	22	–	24	23	11

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Schwefeldioxid 400 µg/m³. (2) Die Meßstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 100.

8.8 Langzeitbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ - Mittelwerte									
	Stadtgebiet Frankfurt a.M.									Fernüberw.-messn. Königstein
	Fernüberwachungsmessnetz (2)						EG-Stationen			
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.	
1990	47	62	49	60	56	47	54	–	–	21
1991	57	75	58	62	52	60	61	–	–	24
1992	48	62	53	62	47	41	52	63	–	24
1993	44	51	49	51	42	48	48	55	62	23
1994	43	53	49	49	46	48	48	55	67	20
1995	41	50	44	47	43	46	45	56	68	19
1996	46	46	52	54	44	43	48	54	58	16
1997	45	54	54	57	50	51	52	53	65	20
1998	–	–	–	47	–	53	50	54	59	17
1999	–	–	–	48	–	46	47	–	63	16

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Grenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid nach der Richtlinie 1999/30/EG des Rates vom April 1999 für den Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt 60µg/m³. Dieser Grenzwert wird schrittweise herabgesetzt und beträgt ab 2010 40µg/m³. (2) Die Meßstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 100.

8.9 Spitzenbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ - 98%-Werte									
	Stadtgebiet Frankfurt a.M.									Fernüberw.-messn. Königstein
	Fernüberwachungsmessnetz (2)						EG-Stationen			
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.	
1990	107	145	105	127	129	112	121	–	–	64
1991	147	185	126	143	126	141	145	–	–	84
1992	114	132	120	129	100	90	114	118	–	71
1993	93	123	108	109	91	111	106	117	143	73
1994	94	119	107	98	100	96	102	113	142	64
1995	88	110	92	92	97	115	99	113	137	62
1996	98	98	112	103	94	101	101	112	120	60
1997	115	148	129	130	119	125	128	119	151	60
1998	–	–	–	95	–	119	107	111	120	60
1999	–	–	–	93	–	95	94	–	128	53

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Stickstoffdioxid 200 g/m³. Nach der 23. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz beträgt der Konzentrationswert für den 98%-Wert von Stickstoffdioxid 160 µg/m³. Bei Überschreitung des Konzentrationswertes können Verkehrsbeschränkungen und/oder Verkehrsverbote erlassen werden. (2) Die Meßstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 100.

8.10 Langzeitbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³ - Mittelwerte								
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							EG-Stationen	
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.
1990	0,9	1,5	1,4	1,4	1,1	1,0	1	–	–
1991	0,9	1,3	1,1	1,1	1,0	0,9	1	–	–
1992	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9	0,7	1	1,6	–
1993	0,7	1,1	0,9	1,0	0,8	1,0	1	1,6	2,3
1994	–	0,9	–	1,1	–	–	1	1,2	2,4
1995	–	0,7	–	0,9	–	–	1	1,7	2,3
1996	–	0,8	–	0,8	–	–	1	1,2	2,4
1997	–	1,1	–	0,8	–	–	1	1,4	2,2
1998	–	–	–	0,7	–	–	1	1,1	1,9
1999	–	–	–	0,7	–	–	1	–	1,6

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid 10 mg/m³. (2) Die CO-Messung in Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurde im Frühjahr 1994 eingestellt, und die Messstationen 1998 abgebaut. Die Messstation Höhenstraße wurde im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 100.

8.11 Spitzenbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³ - 98%-Werte								
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							EG-Stationen	
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.
1990	3,1	5,3	5,4	4,3	3,9	3,8	4	–	–
1991	3,8	5,0	4,8	4,2	4,6	3,5	4	–	–
1992	2,6	3,8	3,8	3,2	3,4	2,6	3	4,8	–
1993	2,3	3,7	3,4	3,1	2,9	2,8	3	4,6	8,0
1994	–	3,2	–	3,0	–	–	3	3,6	8,4
1995	–	2,7	–	2,6	–	–	3	4,0	7,7
1996	–	2,6	–	2,5	–	–	3	3,8	7,7
1997	–	3,6	–	3,1	–	–	3	3,6	6,9
1998	–	–	–	2,3	–	–	2	3,3	5,5
1999	–	–	–	2,0	–	–	2	–	4,6

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid 10 mg/m³. (2) Die CO-Messung in Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurde im Frühjahr 1994 eingestellt, und die Messstationen 1998 abgebaut. Die Messstation Höhenstraße wurde im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 100.

8.12 Langzeitbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ - Mittelwerte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	–	–	18	23	18	21	20	45
1991	–	–	24	20	21	.	22	40
1992	37	–	26	23	24	29	28	53
1993	33	25	30	24	31	29	29	49
1994	38	28	30	29	31	35	32	56
1995	35	28	35	28	31	33	32	60
1996	33	26	33	31	30	29	30	56
1997	32	28	31	31	30	30	30	54
1998	–	–	–	30	–	30	30	56
1999	–	–	–	31	–	34	33	59

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Für Ozon sind in der TA Luft keine Immissionswerte zum Schutz vor Gesundheitsgefahren angegeben (2) Die Messstationen Sindlingen, griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vormerkungen auf Seite 100.

8.13 Spitzenbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ - 98%-Werte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	–	–	72	100	95	105	93	133
1991	–	–	106	80	96	.	94	102
1992	146	–	121	112	127	130	127	160
1993	139	103	124	116	137	124	124	142
1994	158	128	133	130	140	150	140	154
1995	151	125	152	127	140	140	139	169
1996	126	120	126	125	133	105	123	133
1997	122	111	122	119	120	115	118	135
1998	–	–	–	117	–	113	115	137
1999	–	–	–	105	–	111	108	130

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Für Ozon sind in der TA Luft keine Immissionswerte zum Schutz vor Gesundheitsgefahren angegeben. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 100.

9. Gesundheit

Vorbemerkungen

Krankenhausstatistik

Beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 - auf der Grundlage der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10.4.1990 - startete eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser, die über den Umfang der bisherigen Statistik hinausgeht und mit der der Vorjahre nur bedingt vergleichbar ist. Die Zahlen für das Jahr 1990 basieren auf monatlichen Meldungen der Frankfurter Krankenanstalten, da für dieses Jahr vom Hessischen Statistischen Landesamt noch keine Zahlen für Frankfurt am Main zu Verfügung gestellt werden konnten. Die Werte ab 1991 sind Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes entnommen.

Berufstätige Ärzte und Zahnärzte

Quelle für bei den Kassen zugelassene Ärzte sind die Daten der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessens, während die Landesärztekammer bzw. Landeszahnärztekammer die Zahlen der Privatärzte liefern. Die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird, variieren von Jahr zu Jahr und sind für Ärzte und Zahnärzte desselben Jahres verschieden.

Erkrankungen an Tuberkulose und sonstigen meldepflichtigen Krankheiten

Seit dem Jahr 1994 wurde eine Tabelle über Erkrankungen an Tuberkulose im Laufe eines Jahres sowie Erkrankungen an anderen meldepflichtigen Krankheiten wieder aufgenommen. Da diese Krankheiten dem Stadtgesundheitsamt gemeldet werden müssen, stammen die Daten aus den Unterlagen des Stadtgesundheitsamtes.

9.1 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999

Jahr	Krankenhäuser insgesamt				Hauptamtliche Ärzte in Krankenhäusern				Beleg-ärzte
	Kranken-häuser	Bettenbe-stand (1)	stationär Betreute	Pflege-tage in 1000	insgesamt	Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenz-ärzte	
1990	20	7 515	188 873	2 253,7	.	.	.	.	.
1991	21	7 113	180 928	2 237,8	.	.	.	.	.
1992	21	7 190	183 921	2 217,0	1 454	155	199	1 100	148
1993	21	7 122	187 219	2 193,2	1 452	158	254	1 040	147
1994	20	7 114	188 822	2 177,3	1 482	167	189	1 126	147
1995	21	7 250	197 588	2 179,3	1 510	178	205	1 127	146
1996	22	7 306	211 444	2 142,4	1 557	181	206	1 170	153
1997	23	7 369	207 870	2 135,1	1 655	190	224	1 241	165
1998	23	7 485	217 314	2 133,3	1 545	166	234	1 145	157
1999	22	7 321	210 863	2 041,2	1 403	149	219	1 035	157

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt, aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Bis einschl. 1990 planmäßige Betten gemäß den geltenden Richtlinien und sonstige ständig aufgestellte Betten, ohne Betten für Neugeborene und Notbetten. Ab 1991 aufgestellte Betten.

9.2 Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 (1)

Jahr	Betten auf 1000 Einwohner	Bettenaus-nutzung in % (2)	Durch-schnittliche Verweildauer in Tagen (3)	Krankenhaus-häufig-keit (4)
1990	11,9	86,7	12,2	2 974
1991	11,0	86,2	12,4	2 936
1992	10,9	84,2	12,1	2 934
1993	10,8	84,4	11,7	2 974
1994	10,8	83,9	11,5	3 062
1995	11,1	82,4	11,0	3 156
1996	11,2	80,1	10,1	3 382
1997	11,3	79,4	10,3	3 407
1998	11,5	78,1	9,8	3 552
1999	11,3	76,2	9,7	3 555

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt, aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Akutkrankenhäuser mit 10 und mehr Betten, einschl. Entbindungsheimen. (2) Bis einschl. 1990 nach der Berechnungsformel $\text{Pflege-tage} \times 100$ geteilt durch die Anzahl der Tage im Berichtszeitraum multipliziert mit der Zahl der im Durchschnitt ständig aufgestellten Betten, unter Ausklammerung der durchschnittlich zeitweilig stillgelegten Betten. Ab 1991 Berechnung mit den aufgestellten Betten. (3) Nach der Berechnungsformel Pflege-tage geteilt durch $\frac{1}{2}$ (Zu- plus Abgang). Ab 1991 Berechnung aus Pflege-tagen bezogen auf stationär Behandelte. (4) Nach der Berechnungsformel Krankenzugang bezogen auf 10 000 Einwohner.

9.3 Zahnärzte und Ärzte in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 in freier Praxis (1)

Jahr	Zahn- ärzte (2)	Ärzte (3)	Gebiets- ärzte	davon Gebietsärzte für							
				Anäs- thesie	Augen- heil- kunde	Chirur- gie (4)	Gynäko- logie	Hals-, Nasen- u. Ohren- heil- kunde	Haut- erkran- kungen	innere Erkran- kungen	Kinder- krank- heiten
1990	496	355	769	11	50	34	101	34	34	205	56
1991	494	361	787	13	49	36	98	34	36	204	57
1992	507	373	812	15	51	41	98	36	39	207	58
1993	534	405	835	16	52	43	100	37	40	218	62
1994	531	388	843	19	54	43	102	36	36	209	62
1995	539	389	858	23	52	41	107	37	37	207	62
1996	538	387	881	26	53	43	105	40	38	210	63
1997	545	389	896	24	55	41	106	41	39	206	64
1998	561	395	948	34	55	47	105	43	39	207	66
1999	589	396	1 273	45	57	49	104	45	39	198	66

noch Tabelle 9.3

Jahr	davon Gebietsärzte für									
	Kinder- u. Jugend- psychi- atrie	Labordiag- nostik	Lungen- erkran- kungen	Mund-, Kiefer- u. Gesichts- chirurgie	Nerven- heil- kunde	Ortho- pädie	Psycho- therapie	Radio- logie / Nuklear- medizin	Uro- logie	sonstige Gebiete
1990	2	4	3	6	49	50	72	32	26	–
1991	2	5	3	6	50	50	84	32	28	–
1992	2	6	4	7	49	53	84	33	29	–
1993	3	5	4	9	57	55	66	41	27	–
1994	5	6	4	10	54	56	75	40	28	4
1995	5	3	4	10	59	58	81	39	30	3
1996	6	6	3	9	62	57	88	37	31	4
1997	8	7	3	10	62	58	97	40	31	4
1998	8	7	5	11	61	63	118	42	31	6
1999	7	6	4	13	60	59	441	39	33	8

Quelle: Kassen- und privatärztliche Vereinigungen der Ärzte und Zahnärzte sowie eigene Berechnungen.

(1) Erhebungsstand: jeweils in verschiedenen Monaten eines jeden Jahres. (2) Einschl. Kieferorthopäden. (3) Ärzte für Allgemeinmedizin und Ärzte ohne Gebiet. (4) Einschl. Neurochirurgen.

9.4 Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999

Apothekenpersonal	1997			1998			1999		
	zu-sammen	männ-lich	weib-lich	zu-sammen	männ-lich	weib-lich	zu-sammen	männ-lich	weib-lich
Approbierte Apotheker	577	172	405	564	166	398	579	172	407
Pharmaziepraktikanten	39	8	31	41	6	35	29	7	22
Apothekerassistenten	54	8	46	53	9	44	50	8	42
Pharmazeutisch-Technische Assistenten	194	7	187	196	7	189	213	8	205
Apothekenhelfer (geprüft)	242	–	242	222	–	222	209	1	208
Apothekenhelfer in Ausbildung	83	1	82	89	1	88	71	–	71
Sonstiges Apothekenpersonal	196	40	156	176	38	138	181	41	140
Insgesamt	1385	236	1149	1341	227	1114	1332	237	1095
außerdem									
Anzahl der Apotheken	205	x	x	199	x	x	196	x	x
davon Vollapotheken	199	x	x	193	x	x	190	x	x
Krankenhausapotheken	6	x	x	6	x	x	6	x	x

Quelle: Landesapothekerkammer Hessen.

9.5 Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 1999

Diagnosegruppe	Erkrankte	von den Erkrankten sind		von den Erkrankten sind		
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer	
Offene Lungentuberkulose	122	88	34	52	70	
Geschlossene Tuberkulose der Atmungsorgane	31	19	12	15	16	
Tuberkulose der Hirnhaut	1	1	–	–	1	
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	5	4	1	1	4	
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	5	3	2	1	4	
Tuberkulose der peripheren Lymphknoten	14	6	8	5	9	
Tuberkulose sonstiger Organe (1)	17	11	6	7	10	
Konvertoren (2)	–	–	–	–	–	
Tuberkulose insgesamt	1999	195	132	63	81	114
	1998	207	131	76	80	127
Tuberkulose auf 100 000 Einwohner	1999	30	42	19	17	63
	1998	32	41	23	17	68

Quelle: Stadtgesundheitsamt.

(1) 1998 sind in " TBC sonstige Organe" 5 Fälle Pleuritis Tuberkulosa enthalten, 1999 einschließlich Pleura.(2) Konvertoren wurden 1999 nicht erfasst.

9.6 Gemeldete Neuerkrankungsfälle bei meldepflichtigen Krankheitsarten in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Krankheitsart	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Enteritis infectiosa	346	565	971	927	839	909	1 089	907	727	836
davon Salmonellose	.	531	920	847	755	716	853	629	438	481
übrige Formen einschl. mikrobiell bedingter Lebensmittelvergiftung	.	34	51	80	84	193	236	278	289	355
Paratyphus A, B und C	3	2	2	–	1	–	1	1	1	–
Shigellenruhr	20	11	5	6	23	17	26	26	20	22
Typhus abdominalis	8	7	12	2	3	7	4	1	–	–
Meningitis/Encephalitis (1)	43	16	27	18	24	26	25	108	26	26
davon Meningokokken-Meningitis	.	1	5	4	9	5	4	8	4	1
andere bakterielle Meningitiden	.	11	19	10	4	13	11	20	11	10
Virus-Meningoencephalitis	.	–	3	4	10	7	10	80	11	15
übrige Formen	.	4	–	–	1	1	–	–	–	–
Virushepatitis (2)	340	167	259	146	156	227	209	132	101	185
davon Hepatitis A	.	88	141	59	65	104	73	71	43	80
Hepatitis B	.	76	111	64	69	96	99	50	42	65
Hepatitis C	–	–	–	–	–	26	37	11	16	38
nicht bestimmbare und übrige Formen	.	3	7	23	22	1	–	–	–	2
Malaria	.	19	6	6	11	6	14	20	15	16
Sonstige (3) (4)	26	3	2	5	8	10	5	5	2	5
Insgesamt	786	790	1 284	1 110	1 065	1 202	1 373	1 200	892	1 090

Quelle: Stadtgesundheitsamt.

(1) Seit 1996 neue Eingruppierung der Meningitis/Encephalitis. (2) Seit 1995 neue Eingruppierung der Virushepatitis. (3) Scharlach ist seit 1980 nicht mehr meldepflichtig. (4) 1980 einschl. Malaria.

10. Soziales

Vorbemerkungen

Sozialhilfe

Die **Sozialhilfeleistungen** basieren auf dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30.6.1961.

Die Leistungen sind allein auf die Notlage des Einzelnen abgestellt und setzen dann ein, wenn der Einzelne nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und Mitteln seine Notlage zu beheben. Sozialhilfe wird unabhängig davon gewährt, ob der Hilfesuchende seine Notlage verschuldet hat oder nicht.

Die beiden Eckpfeiler der Sozialhilfe umfassen 1. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 2. Hilfe in besonderen Lebenslagen. Beide Hilfearten können in und/oder außerhalb von Einrichtungen gewährt werden. Eine weitere Unterscheidung gilt der Trägerschaft: Örtliche Träger der Sozialhilfe sind die kreisfreien Städte und Landkreise, überörtlicher Träger ist in Hessen der Landeswohlfahrtsverband.

Die bis zum 1. Januar 1994 geltende Sozialhilfestatistik konnte viele Fragestellungen, die an sie herangetragen wurden, nicht beantworten. Insbesondere die Zählweise der Empfänger führte zu unbefriedigenden Ergebnissen; die Jahresfallzahlen wurden durch einen Anfangsbestand vermehrt um die Zugänge im Laufe des Jahres ermittelt. Abgänge wurden nicht erfasst, so dass die Zahlen tendenziell überhöht waren. Im Zuge dieser Veränderung sind auch die Asylbewerber nicht mehr - wie noch bis zum Berichtsjahr 1993 - in der Sozialhilfestatistik enthalten. Sie haben seit November 1993 keinen Anspruch mehr auf Sozialhilfe nach dem BSHG, sondern nur noch auf die Kostensätze des Asylbewerberleistungsgesetzes. Die Zahlen ab 1994 sind mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar. Um aber zumindest etwas über die Größenordnung im Zeitablauf aussagen zu können, werden für die Jahre vor 1994 Jahresendbestände angegeben. Die Zahlen in der Empfängertabelle wurden einer Veröffentlichung des Hessischen Statistischen Landesamtes entnommen.

Behindertenstatistik

Grundlage der Statistik der Behinderten ist § 53 des Schwerbehindertengesetzes in der Fassung vom 26. August 1986, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 23. Juli 1996. Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt.

Wohngeld

Wohngeld ist eine der wichtigsten Hilfen von Bund und Ländern zur Verbilligung des Wohnens. Es hat die Aufgabe, einkommensschwachen bzw. kinderreichen Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen unter finanziell zumutbaren Bedingungen zu ermöglichen. Die staatliche Hilfeleistung wird in Form eines Zuschusses zu den Wohnkosten erteilt. Bis zum 31.3.1991 war das Wohngeld auf der Basis des Wohngeldgesetzes (WoGG) keine Leistung im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) bzw. des Bundesversorgungsgesetzes (BVG). Mit dem 8. Gesetz zur Novellierung des WoGG erhalten seit dem 1.4.1991 alle Personen, die gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG bzw. BVG beziehen, ein sogenanntes "pauschaliertes Wohngeld".

Das Zahlenmaterial zu den Wohngeldtabellen stammt vom Hessischen Statistischen Landesamt. Ab dem Berichtsjahr 1984 erfolgte dort eine Umstellung der Wohngeldstatistik. In den bisherigen Jahresstatistiken wurden die Wohngelddaten zum Stichtag 31. Dezember jeweils ohne die sogenannten rückwirkenden Bewilligungen aufbereitet. Ab 1984 werden die rückwirkenden Bewilligungen aus dem ersten Quartal des Folgejahres in die Aufbereitung zum 31. Dezember mit einbezogen. Im Jahrbuch sind die rückwirkenden Bewilligungen ab dem Berichtsjahr 1985 enthalten.

Eine weitere Umstellung wurde im Berichtsjahr 1986 vorgenommen. Ab diesem Jahr werden Daten über Wohngeldempfänger, die gleichzeitig Sozialhilfe beziehen, gesondert ausgewiesen. Die oben angesprochene erneute Änderung des WoGG führt dazu, dass die Daten ab 1991 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar sind.

Sonstige Sozialleistungen

Neben den Sozialhilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz sind in diesem Kapitel Einrichtungen für alte Menschen sowie die Kindertagesstätten dargestellt. In den Kindertagesstätten gibt es seit einigen Jahren altersgemischte Gruppen. Das bedeutet z.B., dass in einem Kindergarten (3- bis unter 6-jährige Kinder) auch Krabbelstubenkinder (bis unter 3 Jahre alt) anzutreffen sind. Vollständig in die Tabellen aufgenommen wurden diese altersgemischten Gruppen erst 1996 und die Kinder dort der jeweiligen Altersgruppe zugeteilt.

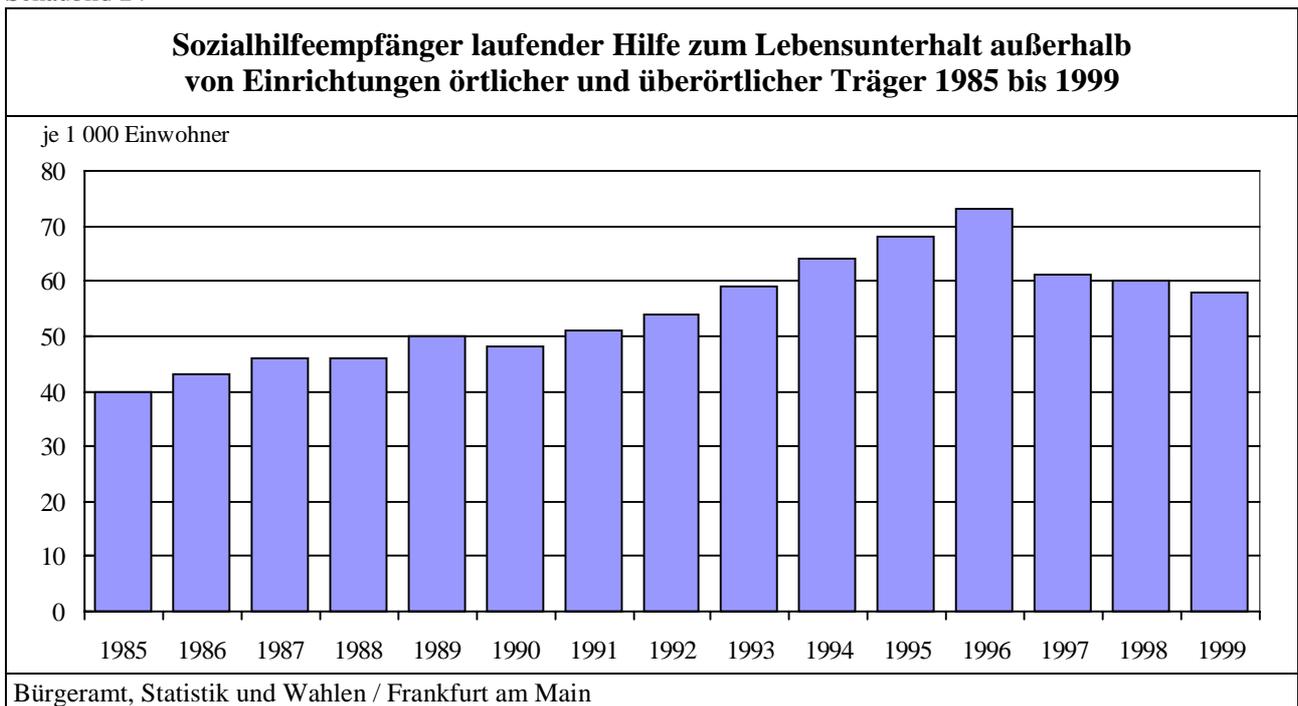
10.1 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1985 bis 1999 am Jahresende

Jahr (1)	örtlicher Träger						örtlicher und überörtlicher Träger	
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	auf 1 000 E.
	absolut			auf 1 000 Einwohner				
1985	24 560	18 527	6 033	40	39	44	24 693	40
1986	25 966	19 216	6 750	42	40	48	26 216	43
1987	28 340	19 703	8 637	46	40	67	28 525	46
1988	28 462	19 163	9 299	46	39	69	28 658	46
1989	31 023	19 884	11 148	49	41	79	31 207	50
1990	30 312	19 120	11 192	48	39	74	30 470	48
1991	32 831	18 901	13 930	51	39	84	33 006	51
1992	35 580	19 342	16 238	54	41	88	35 689	54
1993	38 618	20 522	18 096	59	43	97	38 753	59
1994	42 180	23 541	18 639	64	50	100	42 180	64
1995	44 642	23 569	21 073	68	50	113	44 642	68
1996	47 327	25 259	22 068	73	54	118	47 327	73
1997	39 517	22 767	16 750	61	49	90	39 549	61
1998	38 704	22 244	16 460	60	48	89	38 705	60
1999	37 789	21 550	16 239	58	46	87	37 818	58

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und Jugend- und Sozialamt.

(1) Ab 1.1. 1994 neue Rechtsgrundlage für die Statistik; siehe Vorbemerkungen.

Schaubild 24



10.2 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 1998 und 1999 in 1 000 DM (1)

Art der Ausgaben (2)	1999			1998
	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen	ins- gesamt	
I. Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.) (3)				
Laufende Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	252 745	8 881	261 626	266 556
Laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	27 669	–	27 669	31 933
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	46 507	–	46 507	46 383
Einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	440	–	440	557
I. Zusammen	327 361	8 881	336 242	345 429
II. Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.) (4)				
Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)	40 770	116 472	157 242	156 019
davon in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflege- bedürftigkeit	943	–	943	1 456
in Form von Pflegegeld bei schwerer Pflege- bedürftigkeit	1 225	–	1 225	1 173
in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflege- bedürftigkeit	1 574	–	1 574	1 392
in Form von anderen Leistungen	37 028	–	37 028	33 249
teilstationär	–	1 393	1 393	1 180
vollstationär	–	115 079	115 079	117 569
Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)	17 520	20	17 540	15 750
davon Ärztl. Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 u. 2)	1 462	–	1 462	1 738
Heilpädagog. Maßnahmen f. Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)	2 838	–	2 838	2 482
Hilfe zu einer angem. Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)	2 516	–	2 516	2 305
Berufsausbildung, Fortbildung u. Hilfe z. Erlangung eines geeigneten Arbeitspl. (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 u. 6)	71	–	71	190
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (§ 40 Abs. 2)	–	–	–	–
Suchtkrankenhilfe	–	–	–	–
Sonstige Eingliederungshilfe	10 633	20	10 653	9 035
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familien- planung (§§ 37, 37a, 37b)	32 123	31 020	63 143	64 667
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 964	1 262	3 226	2 988
davon Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)	118	–	118	159
Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)	75	289	364	231
Hilfe für werdende Mütter u. Wöchnerinnen (§ 38)	8	973	981	878
Blindenhilfe (§ 67)	–	–	–	–
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)	1 260	–	1 260	1 218
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)	–	–	–	–
Altenhilfe (§ 75)	503	–	503	503
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)	–	–	–	–
II. Zusammen	92 377	148 774	241 151	239 425
Insgesamt	419 738	157 655	577 393	584 854

Quelle: Jugend- und Sozialamt.

(1) Einschl. der Ausgaben nach dem Gesetz über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge. (2) Einschl. Darlehen gem. §§ 27 Abs. 2, 30 Abs. 3 und 89 BSHG sowie §§ 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1.2.1975. (3) Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind. (4) Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, sowie sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

10.3 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Altersgruppen

Alters- gruppen in Jahren	Anerkannte Schwerbehinderte							
	1997		1998		1999			
	zusammen	in %	zusammen	in %	zusammen	in %	männlich	weiblich
unter 6	170	0,3	185	0,4	197	0,4	116	81
6 bis unter 18	699	1,4	747	1,4	771	1,5	474	297
18 bis unter 35	2 377	4,8	2 339	4,5	2 212	4,2	1 231	981
35 bis unter 45	3 096	6,3	3 340	6,5	3 442	6,6	1 889	1 553
45 bis unter 55	6 053	12,3	6 284	12,2	6 403	12,3	3 225	3 178
55 bis unter 60	6 023	12,2	6 232	12,1	6 152	11,8	3 387	2 765
60 bis unter 65	6 351	12,9	6 880	13,3	7 097	13,6	4 103	2 994
65 und älter	24 477	49,7	25 702	49,7	25 912	49,7	11 433	14 479
Insgesamt	49 246	100	51 709	100	52 186	100	25 858	26 328

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.4 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	Anerkannte Schwerbehinderte					
	1997	1998	1999	1997	1998	1999
	absolut			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	678	637	546	1,4	1,2	1,0
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	5 613	5 861	5 823	11,4	11,3	11,2
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 881	10 268	10 306	20,1	19,9	19,7
Blindheit und Sehbehinderung	3 172	3 293	3 271	6,4	6,4	6,3
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	2 495	2 659	2 688	5,1	5,1	5,2
Kleinwuchs und Entstellungen	1 418	1 525	1 531	2,9	2,9	2,9
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	14 102	14 698	14 819	28,6	28,4	28,4
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	6 523	7 001	7 173	13,2	13,5	13,7
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	5 364	5 767	6 029	10,9	11,2	11,6
Insgesamt	49 246	51 709	52 186	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.5 Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1985 bis 1999

Jahr	Wohngeldempfänger			jährlich gezahltes Wohngeld		Monatlicher Mietzuschuß in DM (1) (2)
	insgesamt		darunter mit Mietzuschuß (1)	insgesamt in 1 000 DM	je Empfänger in DM	
	absolut	je 1 000 Einw.				
1985	18 056	29,5	18 023	32 202	1 783,45	119
1986	23 033	37,5	22 958	44 193	1 918,68	155
1987	24 555	39,7	24 482	51 630	2 102,63	158
1988	24 453	39,3	24 376	52 421	2 143,75	162
1989	23 280	37,3	23 206	50 717	2 178,57	163
1990	22 635	35,9	22 576	50 732	2 241,31	176
1991	22 231	34,8	13 066	53 215	2 393,73	144
1992	20 753	31,7	10 693	50 877	2 451,55	128
1993	14 687	22,2	9 329	63 346	4 318,07	124
1994	17 803	27,1	9 145	84 449	4 743,53	127
1995	18 147	27,8	9 614	77 663	4 279,66	136
1996	16 773	25,7	9 226	73 480	4 380,85	142
1997	17 180	26,4	9 293	83 514	4 861,12	153
1998	17 348	26,7	8 141	90 276	5 203,83	160
1999	17 325	26,6	7 394	91 471	5 279,71	158

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Seit 1991 ohne "pauschaliertes Wohngeld". (2) Durchschnittlicher monatlicher Anspruch auf Mietzuschuss.

10.6 Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1998 und 1999 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben

Haushalte mit ... Person(en)	Wohngeldempfänger		darunter Wohngeldempfänger ohne "pauschaliertes Wohngeld"					
	insgesamt		zu-sammen	Erwerbs-tätige	Arbeits-lose	Nichterwerbstätige		
	absolut	in %				Rentner	Studenten	Sonstige
1998								
1	9 487	54,7	4 388	334	1 668	1 970	115	301
2	3 029	17,5	1 124	296	275	386	44	123
3	1 948	11,2	814	375	183	90	20	146
4	1 561	9,0	989	606	195	61	16	111
5	797	4,6	515	346	89	31	–	49
6 u. m.	526	3,0	361	241	62	27	1	30
Insgesamt	17 348	100	8 191	2 198	2 472	2 565	196	760
in %	x	x	100	26,8	30,2	31,3	2,4	9,3
1999								
1	9 534	55,0	4 019	314	1 483	1 896	81	245
2	3 128	18,1	993	257	234	386	35	81
3	1 950	11,3	728	362	147	87	8	124
4	1 494	8,6	882	579	142	57	5	99
5	735	4,2	448	294	85	27	1	41
6 u. m.	484	2,8	324	237	46	22	1	18
Insgesamt	17 325	100	7 394	2 043	2 137	2 475	131	608
in %	x	x	100	27,6	28,9	33,5	1,8	8,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

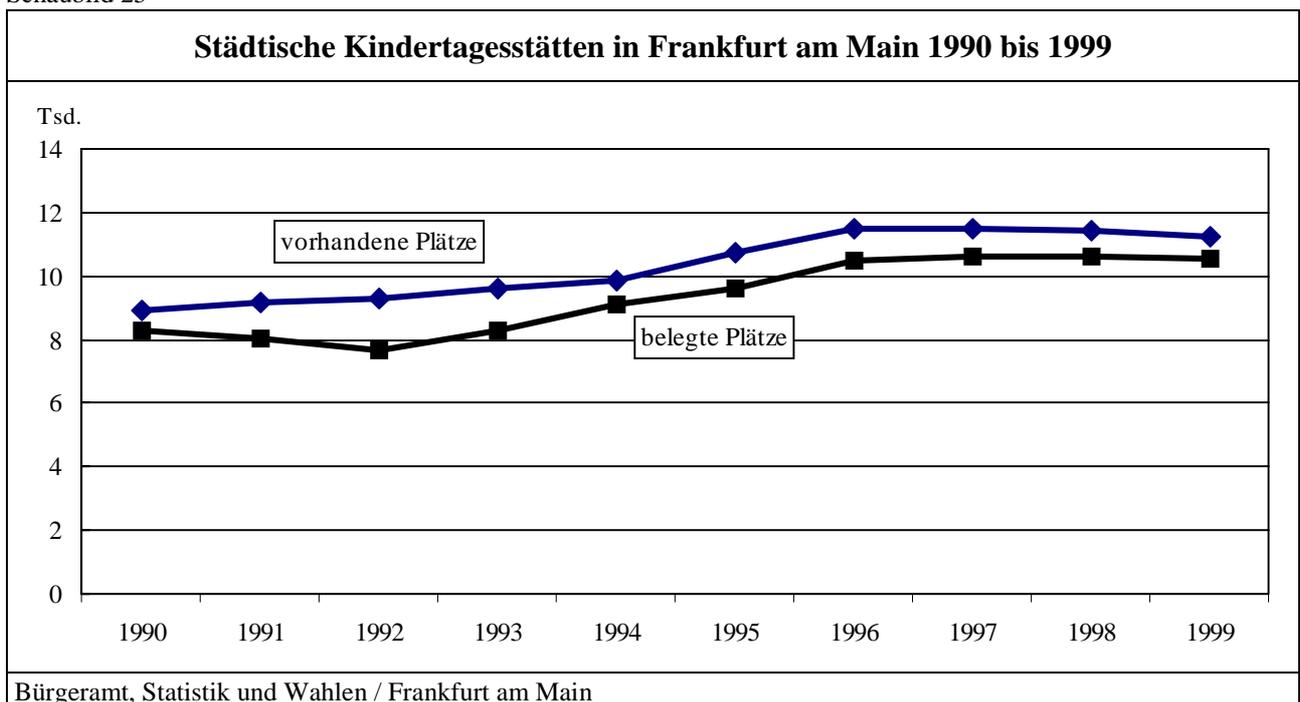
10.7 Einrichtungen für alte Menschen in Frankfurt a.M. 1985 bis 1998

Jahr	Heime insgesamt (1)	Altenwohnheime/ Altenwohnanlagen		Altenheime		Altenpflegeheime		Mehrgliedrige Einrichtungen (2)		
		Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Altenheime	Altenpflegeheime
1985	115	76	7 358	35	1 444	27	2 458	.	.	.
1986	121	81	7 577	33	1 237	26	2 547	.	.	.
1987	122	84	7 318	8	166	7	806	23	952	2 041
1988	128	90	8 106	8	163	7	807	23	906	2 077
1989	127	89	7 646	8	167	7	801	23	865	2 052
1990	128	90	8 167	8	168	7	801	23	784	2 085
1991	129	91	8 189	8	166	7	804	23	777	2 094
1992	128	90	8 030	8	159	7	810	23	628	2 300
1993(3)	122	82	7 402	7	167	15	1 339	18	3 756	
1994	39	.	.	6	118	15	1 310	18	3 586	
1996(4)	37	.	.	5	130	15	1 452	17	3 462	
1997	33	.	.	5	130	14	1 598	14	2 905	
1998	32	.	.	5	130	17	1 905	10	2 283	

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen, seit 1993 Hessisches Statistisches Landesamt. Die Angaben sind mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Ab 1994 werden Altenwohnhäuser und Altenwohnanlagen nicht mehr einbezogen, da sie nicht dem Anwendungsbereich des Heimgesetzes unterliegen. (2) Bis einschl. 1986 sind die mehrgliedrigen Einrichtungen in die Spalten Altenheime und Altenpflegeheime eingegangen. (3) Ab 1993 Altenpflegeheimplätze zusammen mit den Altenheimplätzen aufgeführt. (4) Im Jahr 1995 fand keine Erhebung statt. Stand für 1996 ist der 30. Juni.

Schaubild 25



10.8 Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 (1)

Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen	
	Kindergärten				Horte				insgesamt			Anzahl	Plätze
	Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
			zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
1990	96	4 854	4 239	1 885	99	4 073	4 067	2 184	8 927	8 306	4 069	10	687
1991	99	4 994	4 124	1 863	103	4 199	3 914	2 149	9 193	8 038	4 012	10	687
1992	99	5 054	3 848	1 698	103	4 229	3 799	2 074	9 283	7 647	3 772	10	692
1993	104	5 304	4 477	.	105	4 326	3 801	.	9 630	8 278	.	10	692
1994	107	5 468	5 058	2 357	107	4 386	4 025	2 161	9 854	9 083	4 518	10	692
1995	110	6 097	5 409	2 571	109	4 646	4 222	2 285	10 743	9 631	4 856	10	692
1996	116	6 736	5 951	2 863	113	4 737	4 507	2 446	11 473	10 458	5 309	10	572
1997	124	6 636	5 921	2 838	114	4 857	4 713	2 414	11 493	10 634	5 252	11	575
1998	123	6 533	5 808	2 792	114	4 878	4 780	2 403	11 411	10 588	5 195	11	575
1999	122	6 320	5 745	2 774	114	4 907	4 814	2 372	11 227	10 559	5 146	11	575

Quelle: Stadtschulamt.

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

10.9 Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 1998 und 1999 (1)

Träger	Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen/ Krabbelst.	
		Kindergärten				Horte				insgesamt			An- zahl	Plätze
		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
				zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
Evangelische Kirche	1998	75	4 292	4 104	1 468	21	482	514	257	4 774	4 618	1 725	-	-
	1999	74	4 160	4 070	1 501	21	505	536	263	4 665	4 606	1 764	1	8
Katholische Kirche	1998	62	3 482	3 234	1 322	17	454	463	263	3 936	3 697	1 585	-	-
	1999	62	3 502	3 277	1 341	17	499	510	281	4 001	3 787	1 622	-	-
gemeinnützige und private	1998	119	3 069	2 840	850	75	1 810	1 799	615	4 879	4 639	1 465	70	659
	1999	124	3 165	2 928	957	82	2 031	2 035	742	5 196	4 963	1 699	83	764
Betriebe	1998	5	174	127	48	2	58	61	11	232	188	59	4	90
	1999	4	134	109	55	2	58	38	-	192	147	55	3	60
Insgesamt	1998	261	11 017	10 305	3 688	115	2 804	2 837	1 146	13 821	13 142	4 834	74	749
	1999	264	10 961	10 384	3 854	122	3 093	3 119	1 286	14 054	13 503	5 140	87	832

Quelle: Stadtschulamt.

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte des jeweiligen Trägers kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

11. Bildung

Vorbemerkungen

Allgemein bildende Schulen

In der Statistik des allgemein bildenden Schulwesens werden Schulen, Schüler/innen, Lehrkräfte und Klassen der Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen erfasst (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die Grundschule ist die für alle Schüler/innen gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen 1 bis 4, d.h. die Altersstufe der 6- bis 10-Jährigen. Ausnahmen hiervon bilden die Schulen, in denen der Schulversuch "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" stattfindet. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden. Die Hauptschule entspricht der früheren Volksschuloberstufe mit den Klassen 5 bis 9 und wird in der Regel von Schülern und Schülerinnen zwischen 10 und 15 Jahren besucht. Schüler/innen an Gesamtschulen werden separat ausgewiesen.

Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

In einigen Tabellen werden die Förderstufenklassen ausgewiesen. Förderstufen umfassen die Klassen 5 und 6 in einer schulformübergreifenden pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Der Unterricht in Herkunftssprachen (früher muttersprachlicher Unterricht) ist ein Lernbereich an allgemein bildenden Schulen.

Außerdem erfasst wurden Schüler an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Bei den Tabellen über hauptamtliche (Beamte) und hauptberufliche (Angestellte) Lehrerinnen und Lehrer ist zu beachten, dass in der Tabellenüberschrift eine Aussage darüber getroffen wird, wo die Lehrer/innen unterrichten, während im Tabellenkopf eine Aussage darüber gemacht wird, wofür das Lehramt erworben wurde.

Berufliche Schulen

Das System der beruflichen Schulen ist stark differenziert; es umfasst neben den **Berufsschulen** als ausbildungsbegleitende Teilzeitschulen für berufsschulpflichtige Jugendliche eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Berufsfachschulen, Berufsaufbauschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Berufsschulen sind Pflichtschulen; sie werden von Jugendlichen und Erwachsenen besucht, die eine berufliche Erstausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes durchlaufen. Jugendliche, die ohne Beschäftigung sind und Jugendliche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind berufsschulpflichtig.

Berufliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufsausbildung und der Arbeitswelt werden in der Berufsschule vermittelt. Es gilt der allen Schulen gemeinsame Bildungsauftrag, dass die Berufsschulen durch die Verbindung von beruflichem und allgemeinem Lernen ihren Schüler/innen Gelegenheit bieten, sozialverantwortliches Handeln zu entwickeln und sich in Gesellschaft und Berufsleben zu bewähren.

Die Berufsschulen werden nach Grund- und Fachstufen gegliedert. Die Grundstufe kann als **Berufsgrundbildungsjahr** mit ganzjährigem Vollzeitunterricht geführt werden. Es gibt besondere Bildungsgänge, die sich an Jugendliche ohne Berufsausbildungsverhältnis richten. Ziel ist, die Jugendlichen zu fördern, so dass sie ihre beruflichen Interessen einschätzen können. Diese Bildungsgänge gibt es in Vollzeitform (bisher: Berufsvorbereitungsjahr) und Teilzeitform. Berufsgrundbildungsjahr und diese besonderen Bildungsgänge sind in der Tabelle enthalten. Bei dem **Eingliederungslehrgang in die Berufs- und Arbeitswelt** (E.B.A.) handelt es sich um eine Fördermaßnahme für junge Aussiedler/innen, Ausländer/innen und anerkannte Asylberechtigte. Sie müssen die verlängerte Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und können bereits über berufliche Vorerfahrungen verfügen. Der Lehrgang dauert ein Jahr.

Berufsfachschulen setzen als einjährige Schulen einen mittleren Bildungsabschluss (Realschule) oder die Versetzung nach Klasse 11 des Gymnasiums voraus und werden auf die Ausbildungszeit angerechnet. Zweijährige Berufsfachschulen sind Vollzeitschulen, die zu einem mittleren Bildungsabschluss führen. Sie können nach Abschluss der Voll-

zeitschulpflicht besucht werden. Sie betreiben Berufsgrundausbildung und gehobene allgemeine Bildung. Der erfolgreiche Abschluss führt zu einer verkürzten Ausbildungszeit in einem Ausbildungsberuf des entsprechenden Berufsfeldes; außerdem ist danach der Übergang auf bestimmte Fachschulen (z.B. Sozialpädagogik), in die Klasse 11 der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums möglich. Außerdem gibt es in Hessen zweijährige Berufsfachschulen, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbauen und zu einem schulischen Berufsabschluss führen. **Berufsaufbauschulen** führen zu einem mittleren Bildungsabschluss; sie sind in Vollzeitform (Voraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung oder zweijährige Praktikantenausbildung oder dreijährige Berufstätigkeit) oder Teilzeitform (Voraussetzung: Abschlusszeugnis der Hauptschule sowie halbjähriger Besuch der Berufsschule) möglich. Die Abschlussprüfung führt zur Fachschulreife. **Fachschulen** sind Spezialschulen, die nach dem Abschluss einer Berufsausbildung und einer entsprechenden beruflichen Praxis besucht werden, und die Gelegenheit zur Weiterbildung in einem bestimmten beruflichen Spezialgebiet (z.B. "staatlich geprüfter Betriebswirt") geben. Die Ausbildung dauert 1 bis 3 Jahre und findet in der Regel sowohl in Vollzeit- als auch in Teilzeitform statt. Für talentierte Studierende ist es durch ein zusätzliches Lernangebot möglich, die Fachhochschulreife zu erwerben. Die **beruflichen Gymnasien** haben einen mittleren Bildungsabschluss zur Voraussetzung und führen in Hessen zur allgemeinen Hochschulreife. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein mittlerer Bildungsabschluss; ihr erfolgreicher Abschluss führt zur Fachhochschulreife oder aber unmittelbar in die Berufspraxis.

Die Übersichten über die berufsbildenden Schulen können aus erhebungstechnischen Gründen nur in Bezug auf die öffentlichen Schulen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Hochschulen

In Frankfurt a.M. befinden sich neben der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Städelschule - Staatliche Hochschule für Bildende Künste - und die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen.

Hierher gehört außerdem die **Fachhochschule**. Sie vermittelt auf der Basis einer gehobenen allgemeinen Bildung und einer praktischen Ausbildung eine umfassende berufliche Bildung. Wenn die Bedingungen des § 30 Abs. 1 Fachhochschulgesetz erfüllt sind, vermittelt sie die fachgebundene Hochschulreife.

Volkshochschule

Die Volkshochschule Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 01.01.1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

11.1 Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 8. September 1999

Schulart	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler insgesamt	und zwar		von den ausländi- schen Schü- lern sind weiblich
				weiblich	ausländisch	
Schulen mit Grundschulklassen	80	970	21 151	10 312	7 971	3 847
darunter						
Versuche mit "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" (2)	6	.	2 053	962	820	366
Schulen mit Hauptschulklassen	18	132	2 316	970	1 454	635
Förderstufen	14	57	1 122	537	574	286
Sonderschulen (3) (4)	19	.	2 085	736	958	366
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	7	.	1 039	414	591	235
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	2	.	169	62	88	35
Sonderschulen für Körperbehinderte	2	.	136	45	67	21
Sonderschulen für Hörgeschädigte	2	.	131	60	59	28
Sonderschulen für Sehbehinderte	1	.	86	44	40	21
Sprachheilschulen	1	.	250	57	80	24
Sonderschulen für Erziehungshilfe	6	.	124	9	27	1
Sonderschulen für Kranke (3)	2	.	150	45	6	1
Realschulen (5)	16	203	5 259	2 569	2 325	1 151
Gymnasien (5)	23	.	18 074	9 454	3 693	1 941
Gesamtschulen (4)	12	.	8 740	4 216	3 374	1 669
davon						
Grundstufen	2	12	260	134	125	63
Hauptschulzweige	6	41	806	341	451	193
Förderstufen	4	38	967	446	271	123
Sonderschulklassen für Praktisch Bildbare	1	2	15	6	3	1
Integrierte Jahrgangsstufen	6	152	3 505	1 714	1 493	748
Realschulzweige	6	71	1 737	817	693	357
Gymnasialzweige	6	.	1 450	758	338	184
Insgesamt (3)	.	.	58 747	28 794	20 349	9 895
darunter						
Unterricht in Herkunftssprachen	.	.	9 714	.	9 714	.
Außerdem Vorklassen an Grund- u. Sonderschulen	47	49	436	150	235	93

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den „Förderstufen“ und „Integrierten Jahrgängen“ wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Alle Schüler, die an Versuchen mit der „Eingangsstufe - differenzierte Grundschule“ teilnehmen, nicht nur Schulanfänger. (3) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 147 Schüler/innen insgesamt, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst sind und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet werden. (4) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen. (5) Ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Schaubild 26

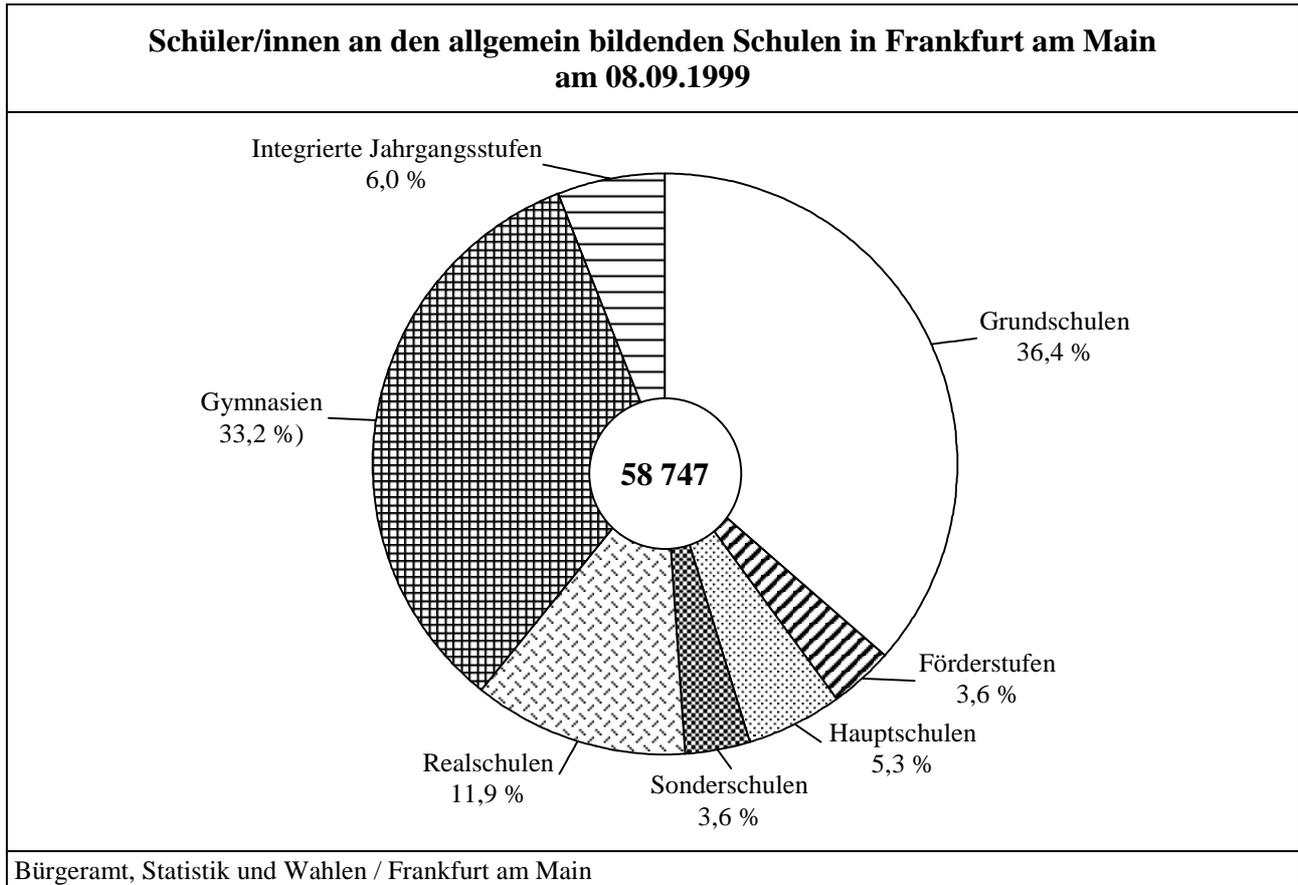
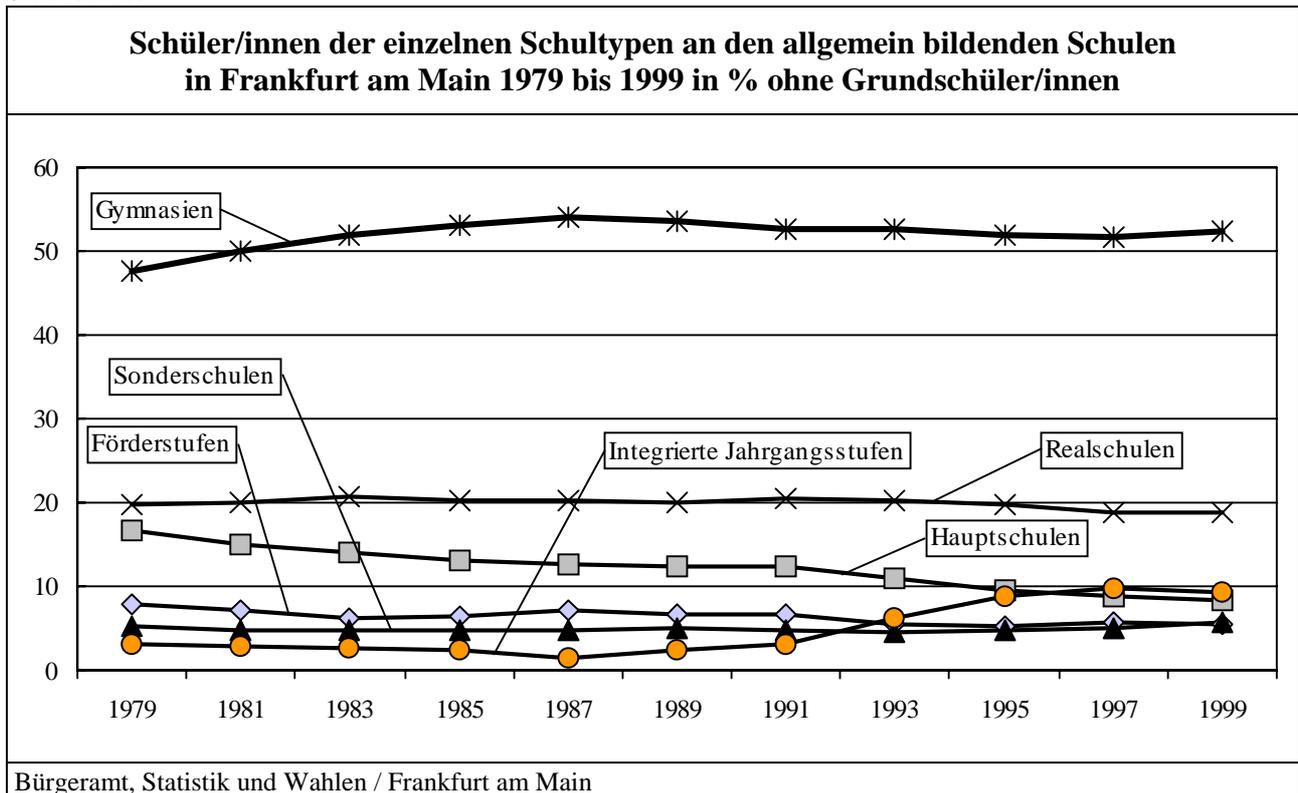


Schaubild 27



11.2 Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1998 und 1999 (1)

Schulart	1998			1999		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Grundschulen	21 527	11 025	8 191	21 151	10 839	7 971
Grundstufen an Gesamtschulen	194	99	96	260	126	125
Grundschulen zusammen	21 721	11 124	8 287	21 411	10 965	8 096
Förderstufen	1 206	653	609	1 122	585	574
Förderstufen an Gesamtschulen	994	528	284	967	521	271
Förderstufen zusammen	2 200	1 181	893	2 089	1 106	845
Hauptschulen	2 340	1 360	1 493	2 316	1 346	1 454
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	810	464	476	806	465	451
Hauptschulen zusammen	3 150	1 824	1 969	3 122	1 811	1 905
Sonderschulen (2)	2 080	1 339	943	2 100	1 358	961
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	1 013	617	576	1 039	625	591
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	160	97	87	169	107	88
Sonderschulen für Prakt. Bildb. an Gesamtschulen	–	–	–	15	9	3
Sonderschulen für Praktisch Bildbare zusammen	160	97	87	184	116	91
Sonderschulen für Körperbehinderte	139	89	65	136	91	67
Sonderschulen für Hörgeschädigte	134	75	57	131	71	59
Sonderschulen für Sehbehinderte	93	47	38	86	42	40
Sprachheilschulen	259	199	80	250	193	80
Sonderschulen für Erziehungshilfe	119	112	27	124	115	27
Sonderschulen für Kranke (2)	163	103	13	150	105	6
Realschulen	5 271	2 689	2 357	5 259	2 690	2 325
Realschulzweige an Gesamtschulen	1 692	883	740	1 737	920	693
Realschulen zusammen	6 963	3 572	3 097	6 996	3 610	3 018
Gymnasien	18 026	8 638	3 795	18 074	8 620	3 693
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 375	646	349	1 450	692	338
Gymnasien zusammen	19 401	9 284	4 144	19 524	9 312	4 031
Integrierte Jahrgangsstufen	3 584	1 865	1 563	3 505	1 791	1 493
Insgesamt (2)	59 099	30 189	20 896	58 747	29 953	20 349

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stand: 15.09.1998 und 08.09.1999. (2) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 140 Schüler/innen insgesamt im Schuljahr 1998/1999 und mit 147 Schüler/innen im Schuljahr 1999/2000. Die Schülerpatienten der „Schule für Kranke“ sind bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet.

11.3 Ausländische Schüler/innen an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 8. September 1999 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Schulform	Ausländische Schüler	davon aus							
		der Türkei	Marokko	Italien	Griechenland	Spanien	Portugal	dem ehem. Jugoslawien	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen (3)	8 096	2 767	610	786	240	148	181	1 157	2 207
Hauptschulen (4)	2 750	887	344	324	44	37	61	409	644
Sonderschulen (5)	961	357	133	113	17	14	21	86	220
Realschulen	3 018	1 085	255	292	113	60	61	588	564
Gymnasien	4 031	860	146	260	218	87	66	777	1 617
Integrierte Jahrgangsstufen	1 493	454	196	175	39	24	26	268	311
alle Schulformen	20 349	6 410	1 684	1 950	671	370	416	3 285	5 563
		darunter männlich							
Grundschulen (3)	4 186	1 431	303	403	125	85	89	596	1 154
Hauptschulen (4)	1 513	457	209	171	25	24	38	224	365
Sonderschulen (5)	594	220	77	75	10	9	15	57	131
Realschulen	1 510	545	128	152	67	34	35	277	272
Gymnasien	1 906	402	75	125	93	41	33	340	797
Integrierte Jahrgangsstufen	745	221	94	82	20	11	18	138	161
alle Schulformen	10 454	3 276	886	1 008	340	204	228	1 632	2 880

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweigen an Gesamtschulen. (2) Einschl. Staatenlose. (3) Einschl. Früh-einschulungen. (4) Einschl. Förderstufen. (5) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 48 Schüler/innen insgesamt und 30 männlichen, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet sind.

11.4 Schulentlassene am Ende des Schuljahres an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen 1997/1998 und 1998/1999

Schulischer Abschluss	1997/1998			1998/1999		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Mit Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	95	58	67	117	68	70
Ohne Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	26	19	16	24	15	11
Aus der Schule für Praktisch Bildbare	10	6	6	15	9	7
Mit Hauptschulabschluss (1)	1 182	682	690	1 142	659	651
Ohne Hauptschulabschluss	408	245	241	473	281	297
Mit Realschulabschluss (2)	1 901	927	773	1 910	972	696
Mit Hochschulreife	1 736	771	329	1 675	797	310
Abgänge insgesamt	5 358	2 708	2 122	5 356	2 801	2 042

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich Übergänge auf eine gymnasiale Oberstufe.

11.5 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 (1) nach Altersgruppen und Geschlecht

Schuljahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
insgesamt							
1991/1992	4 044	49	978	1 888	999	116	14
1992/1993	4 094	44	890	1 936	1 093	118	13
1993/1994	4 109	40	815	1 910	1 217	111	16
1994/1995	4 308	66	782	2 014	1 305	133	8
1995/1996	4 305	68	690	1 997	1 375	169	6
1996/1997	4 276	53	645	1 925	1 469	177	7
1997/1998	4 265	78	661	1 902	1 474	149	1
1998/1999	4 225	83	607	1 772	1 558	205	–
1999/2000	4 244	106	584	1 690	1 627	236	1
darunter weiblich							
1991/1992	2 657	46	679	1 258	624	48	2
1992/1993	2 708	42	626	1 287	701	49	3
1993/1994	2 738	38	572	1 283	784	54	7
1994/1995	2 849	61	533	1 351	838	62	4
1995/1996	2 870	65	468	1 344	904	87	2
1996/1997	2 869	50	450	1 295	980	91	3
1997/1998	2 856	76	462	1 285	967	66	–
1998/1999	2 842	77	428	1 207	1 029	101	–
1999/2000	2 874	93	416	1 162	1 073	129	1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Seit Schuljahr 1994/1995 einschl. Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

11.6 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen (1) an Grund-, Haupt- (2) und Realschulen (2) in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Grundschulen	an Grund-, Haupt- und Realschulen		an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
			ohne Erweiterungsprüfung	mit (3)			
1991/1992	1 811	518	535	102	368	84	204
1992/1993	1 847	537	526	98	387	83	216
1993/1994	1 825	549	510	90	384	80	212
1994/1995	1 864	586	470	86	406	77	239
1995/1996	1 865	654	488	.	432	72	219
1996/1997	1 869	664	395	70	444	72	224
1997/1998	1 858	671	361	88	447	71	220
1998/1999	1 854	689	336	83	457	70	219
1999/2000	1 862	724	311	74	462	68	223

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ohne Lehrer/innen an Gesamtschulen. (2) Lehrer/innen an Förderstufen bis einschl. Schuljahr 1993/1994 bei Hauptschulen aufgeführt; ab Schuljahr 1994/1995 bei Realschulen (außer Förderstufen an Gesamtschulen). (3) 1995/1996 in der Angabe „mit Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne Erweiterungsprüfung“ enthalten.

11.7 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen (1) an Gymnasien in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen		davon mit Lehramt				
			an	an Grund-, Haupt- und Realschulen (2)	an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
	insgesamt	weiblich	Gymnasien				
1991/1992	1 311	617	1 190	.	46	24	51
1992/1993	1 299	617	1 182	.	55	22	40
1993/1994	1 295	621	1 186	.	45	26	38
1994/1995	1 313	621	1 189	5	46	20	53
1995/1996	1 302	624	1 178	5	45	20	54
1996/1997	1 248	597	1 130	5	42	19	52
1997/1998	1 269	599	1 151	5	40	20	53
1998/1999	1 231	586	1 121	6	40	19	45
1999/2000	1 233	596	1 114	6	44	20	49

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Lehrerinnen und Lehrer, die Gymnasialschülerinnen und Gymnasialschüler an Gesamtschulen unterrichten, sind unter Gesamtschulen nachgewiesen. (2) 1991/1992 bis 1993/1994 in der Angabe „mit Lehramt an Haupt- und Realschulen“ enthalten. Ohne Lehrerinnen und Lehrer mit Erweiterungsprüfung.

11.8 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gesamtschulen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Gymnasien	an Grund-, Haupt- und Realschulen		an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
			ohne Erweiterungsprüfung	mit (1)			
1991/1992	562	124	65	47	271	29	26
1992/1993	576	135	64	45	269	28	35
1993/1994	626	137	66	52	304	28	39
1994/1995	659	139	61	49	343	26	41
1995/1996	656	139	99	.	349	24	46
1996/1997	677	150	58	40	360	22	47
1997/1998	668	152	58	38	351	21	48
1998/1999	670	160	57	35	342	20	56
1999/2000	673	166	58	30	342	19	58

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) 1995/1996 in der Angabe „mit Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne Erweiterungsprüfung“ enthalten.

11.9 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Sonderschulen und mit anderen Schulformen (1) verbundenen Sonderschulklassen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Sonderschulen	an Grund-, Haupt- und Realschulen	an Grundschulen	an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
1991/1992	360	221	9	7	32	32	59
1992/1993	372	228	23	5	20	33	63
1993/1994	363	231	20	6	21	21	64
1994/1995	376	223	30	7	24	20	72
1995/1996	377	209	32	13	30	20	73
1996/1997	383	227	26	13	26	19	72
1997/1998	371	220	21	12	25	19	74
1998/1999	371	216	21	12	24	22	76
1999/2000	375	229	19	9	23	20	75

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Außer Gesamtschulen.

11.10 Schüler/innen (1) an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 1997/1998 bis 1999/2000

Einrichtung	Schuljahr	Schüler/innen / Studierende			
		insgesamt	weiblich	und zwar	
				Ausländer	
				zusammen	weiblich
Abendhauptschule/ Abendrealschule	1997/1998	401	175	225	92
	1998/1999	400	167	214	85
	1999/2000	411	188	203	81
Abendgymnasium für Berufstätige I	1997/1998	454	251	152	73
	1998/1999	461	232	162	69
	1999/2000	430	223	182	89
Abendgymnasium für Berufstätige II	1997/1998	183	106	48	23
	1998/1999	166	96	38	19
	1999/2000	179	87	52	24
Hessenkolleg Frankfurt	1997/1998	226	125	26	13
	1998/1999	264	151	37	22
	1999/2000	255	145	32	22
Insgesamt	1997/1998	1 264	657	451	201
	1998/1999	1 291	646	451	195
	1999/2000	1 275	643	469	216

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen insgesamt vor (1997/1998 und 1998/1999: 99; 1999/2000: 101). Weitere Untergliederungen können nicht dargestellt werden.

11.11 Schüler/innen an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1998/1999 und 1999/2000 (1)

Schulform	1998/1999				1999/2000			
	Schulen	Schüler ins- gesamt	und zwar		Schulen	Schüler ins- gesamt	und zwar	
			weib- lich	Aus- länder			weib- lich	Aus- länder
Berufsschulen insgesamt	18	23 706	11 195	5 032	19	24 449	11 678	4 931
darunter mit Berufsgrundbildungsjahr Besonderen Bildungsgängen (2)	9	651	187	268	10	539	221	235
Berufsaufbauschulen	1	19	5	13	1	24	5	10
Berufsfachschulen	18	1 787	1 005	784	18	1 722	959	702
Fachoberschulen	11	1 430	711	473	11	1 443	696	463
Fachschulen	12	1 293	745	146	12	1 311	742	164
Berufliche Gymnasien	4	591	216	173	4	585	205	151
Insgesamt (3)	23	28 826	13 877	6 621	23	29 534	14 285	6 421

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stand: 9. November 1998 und 1. November 1999. (2) Bis Schuljahr 1997/1998 Berufsvorbereitungsjahr. Einschl. E.B.A.-Lehrgängen. (3) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen.

11.12 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1991/1992 bis 1999/2000 nach Altersgruppen und Geschlecht

Schul- jahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
insgesamt							
1991/1992	1 155	4	327	504	275	41	4
1992/1993	1 145	3	275	519	306	40	2
1993/1994	1 128	1	235	513	332	44	3
1994/1995	1 117	–	190	538	342	45	2
1995/1996	1 109	2	154	534	361	54	4
1996/1997	1 107	7	130	512	395	59	4
1997/1998	1 089	4	132	511	393	47	2
1998/1999	1 074	1	109	485	424	54	1
1999/2000	1 055	1	98	455	418	81	2
darunter weiblich							
1991/1992	387	4	136	132	101	12	2
1992/1993	393	2	131	137	109	12	2
1993/1994	389	1	122	132	116	17	1
1994/1995	392	–	101	159	112	19	1
1995/1996	386	–	89	157	118	20	2
1996/1997	398	6	76	168	126	21	1
1997/1998	389	3	78	171	121	15	1
1998/1999	386	1	68	171	129	17	–
1999/2000	390	–	61	174	129	26	–

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.13 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. im Wintersemester 1998/99 und 1999/2000

Fachbereich	Studierende im Wintersemester 1998/1999 (1)			Studierende im Wintersemester 1999/2000 (1)		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		männlich	Ausländer		männlich	Ausländer
1 Rechtswissenschaften	4 744	2 739	693	4 669	2 614	767
2 Wirtschaftswissenschaften	4 988	3 292	987	4 900	3 174	1 059
3 Gesellschaftswissenschaften	3 098	1 730	531	3 264	1 796	572
4 Erziehungswissenschaften	2 996	858	288	2 871	781	295
5 Psychologie	611	152	60	619	145	58
6 a Evangelische Theologie	331	119	14	326	108	15
6 b Katholische Theologie	179	45	14	166	44	12
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften (2)	1 655	1 008	151	1 656	996	146
9 Klassische Philologie und Kunstwissenschaften	1 722	593	182	1 711	572	174
10 Neuere Philologien	5 166	1 441	879	5 205	1 411	918
11 Ost- u. außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	465	179	100	458	172	107
12 Mathematik	773	433	97	762	424	94
13 Physik	547	456	61	498	404	63
14 Chemie	432	303	63	393	267	66
15 Biochemie/Pharmazie/Lebensmittelchemie	1 082	473	139	1 116	481	152
16 Biologie	1 033	468	95	1 062	455	101
17 Geowissenschaften	344	231	44	314	213	34
18 Geographie	501	290	31	456	264	34
19 Humanmedizin	3 271	1 713	586	3 293	1 649	594
20 Informatik	949	816	258	1 026	866	298
21 Polytechnik/Sportwissenschaften/Arbeitslehre	1 127	594	153	1 265	663	312
Insgesamt	36 014	17 933	5 426	36 030	17 499	5 871

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

(1) Ohne Gasthörer; außerdem Beurlaubte: WS 1998/1999 = 803, WS 1999/2000 = 26. (2) Mit dem Sommersemester 1997 wurden die Fachbereiche 7 (Philosophie) und 8 (Geschichtswissenschaften) zusammengelegt.

11.14 Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 1999/2000

Hochschule	Studierende (1)			Lehrpersonen (2)		
	Deutsche	Ausländer	zusammen	Professoren	sonstige Lehrpers.	zusammen
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	515	206	721	54	7	61
Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	91	34	125	10	13	23
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	231	72	303	19	19	38
Insgesamt	837	312	1 149	83	39	122

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Hochschulen.

(1) Einschl. Beurlaubte, aber ohne Gasthörer. (2) Einschl. der als Lehrer tätigen Direktoren und der Leiter von Kunstwerkstätten, ohne Assistenten.

11.15 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Sommersemester 1999 und 2000

Fachbereich	Studierende im Sommersemester 1999 (1)			Studierende im Sommersemester 2000 (1)		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		männlich	Ausländer		männlich	Ausländer
1 Rechtswissenschaften	4 590	2 659	681	4 448	2 465	742
2 Wirtschaftswissenschaften	4 904	3 212	1 005	4 854	3 101	1 094
3 Gesellschaftswissenschaften	3 190	1 771	558	3 345	1 842	603
4 Erziehungswissenschaften	2 907	822	284	2 747	749	293
5 Psychologie	630	160	61	614	152	62
6 a Evangelische Theologie	328	117	15	309	101	13
6 b Katholische Theologie	175	47	13	168	43	14
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften (2)	1 650	1 014	153	1 674	1 026	151
9 Klassische Philologie und Kunstwissenschaften	1 725	588	186	1 675	560	173
10 Neuere Philologien	5 053	1 412	884	5 107	1 387	922
11 Ost- u. außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	443	181	102	453	162	112
12 Mathematik	789	466	114	749	422	107
13 Physik	526	434	63	444	363	57
14 Chemie	414	290	58	381	259	66
15 Biochemie/Pharmazie/Lebensmittelchemie	1 077	458	144	353	187	54
16 Biologie	936	420	87	1 754	713	203
17 Geowissenschaften	311	210	38	292	191	31
18 Geographie	480	277	27	438	249	31
19 Humanmedizin	3 291	1 680	585	3 309	1 636	604
20 Informatik	873	757	239	936	801	273
21 Polytechnik/Sportwissenschaften/Arbeitslehre	1 215	622	317	1 194	622	331
Insgesamt	35 507	17 597	5 614	35 244	17 031	5 936

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

(1) Ohne Gasthörer; außerdem Beurlaubte: SS 1999 = 651, SS 2000 = 533. (2) Mit dem Sommersemester 1997 wurden die Fachbereiche 7 (Philosophie) und 8 (Geschichtswissenschaften) zusammengelegt.

11.16 Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Sommersemester 2000

Hochschule	Studierende (1)			Lehrpersonen (2)		
	Deutsche	Ausländer	zusammen	Professoren	sonstige Lehrpers.	zusammen
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	512	241	753	54	7	61
Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	84	33	117	9	12	21
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	231	70	301	20	14	34
Insgesamt	827	344	1 171	83	33	116

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Hochschulen.

(1) Einschl. Beurlaubte, aber ohne Gasthörer. (2) Einschl. der als Lehrer tätigen Direktoren und der Leiter von Kunstwerkstätten, ohne Assistenten.

11.17 Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 1999/2000

Fachbereich	Studierende (1)			Lehrpersonen		
	insgesamt	und zwar		Professoren	sonstige Lehrpers.	zusammen
		männlich	Ausländer			
Architektur	1 340	773	228	20	–	20
Bauingenieurwesen	916	767	268	21	–	21
Vermessungswesen	140	118	15	8	–	8
Maschinenbau	473	459	104	13	–	13
Allgemeine Informatik	709	565	263	} 16	–	16
Feinwerktechnik/Ingenieur-Informatik	890	822	391			
Verfahrenstechnik	259	227	44	11	–	11
Elektrotechnik	727	704	299	25	–	25
Wirtschaft/Betriebswirtschaft	1 264	744	286		–	
Wirtschaft/Wirtschaftsingenieurwesen	113	92	27	} 21	–	21
Wirtschaftsrecht	117	79	27			
Sozialpädagogik	810	246	83	24	–	24
Sozialarbeit	1 028	417	108	31	–	31
Pflege/Pflegemanagment	400	144	21	10	–	10
Sozial- u. Kulturwissenschaften (2)	x	x	x	13	3	16
Mathematik, Naturwissenschaften, Datenverarbeitung (2)	x	x	x	27	–	27
Insgesamt	9 186	6 157	2 164	240	3	243

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main.

(1) Einschl. Beurlaubte. (2) Übergreifende Fachbereiche ohne eigenen Abschluss.

11.18 Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Sommersemester 2000

Fachbereich	Studierende (1)			Lehrpersonen		
	insgesamt	und zwar		Professoren	sonstige Lehrpers.	zusammen
		männlich	Ausländer			
Architektur	1 343	775	240	19	–	19
Bauingenieurwesen	817	683	242	21	–	21
Vermessungswesen	111	96	12	7	–	7
Maschinenbau	402	390	91	15	–	15
Allgemeine Informatik	661	521	250	} 15	–	15
Feinwerktechnik/Ingenieur-Informatik	871	804	402			
Verfahrenstechnik	226	197	38	10	–	10
Elektrotechnik	699	673	290	23	–	23
Wirtschaft/Betriebswirtschaft	1 211	700	276		–	
Wirtschaft/Wirtschaftsingenieurwesen	85	75	19	} 19	–	19
Wirtschaftsrecht	118	79	27			
Sozialpädagogik	732	219	72	24	–	24
Sozialarbeit	1 045	419	113	30	–	30
Pflege/Pflegemanagment	402	143	18	10	–	10
Sozial- u. Kulturwissenschaften (2)	x	x	x	13	3	16
Mathematik, Naturwissenschaften, Datenverarbeitung (2)	x	x	x	27	–	27
Insgesamt	8 723	5 774	2 090	233	3	236

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main.

(1) Einschl. Beurlaubte. (2) Übergreifende Fachbereiche ohne eigenen Abschluss.

11.19 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 1999 (1)

Stoffgebiet	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (2)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher
Politik / Gesellschaft / Umwelt	446	6 303	17	412
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	13	139	–	–
Politik	3	32	–	–
Soziologie	1	6	–	–
Erziehungsfragen / Pädagogik	74	830	–	–
Psychologie	79	1 057	–	–
Philosophie	20	170	–	–
Heimatkunde	16	160	–	–
Umweltbildung	11	144	–	–
Kultur / Gestalten	580	6 554	10	118
darunter Literatur / Theater	53	973	–	–
Kunst- / Kulturgeschichte	27	412	–	–
Bildende Kunst	80	931	–	–
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	61	706	–	–
Plastisches Gestalten	27	225	–	–
Musik	31	298	–	–
Musikalische Praxis	61	569	–	–
Tanz	55	619	–	–
Textilkunde / Mode / Nähen	41	314	–	–
Gesundheit	965	12 282	29	479
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	208	2 367	–	–
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	578	7 875	–	–
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	13	132	–	–
Ernährung	100	1 203	–	–
Sprachen	1 689	19 656	1	12
darunter Deutsch als Fremdsprache	491	7 129	–	–
Deutsch als Muttersprache	93	853	–	–
Englisch	486	5 709	–	–
Französisch	149	1 410	–	–
Spanisch	176	1 819	–	–
Arbeit / Beruf	551	5 964	–	–
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	351	3 826	–	–
kaufmännische Anwendungen	13	124	–	–
Büropraxis	38	409	–	–
Rechnungswesen	14	156	–	–
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	21	255	–	–
Grundbildung / Schulabschlüsse	46	541	–	–
darunter Hauptschulabschluß	2	35	–	–
Realschulabschluß / Fachschulreife	5	76	–	–
Insgesamt	4 277	51 300	57	1 021

Quelle: Hessischer Volkshochschulverband.

(1) Der Volkshochschulverband hat ab 1998 seine Unterrichtsstruktur neu gegliedert. Statt der bisherigen zwölf Programmbereiche gibt es jetzt nur noch sechs. Die Tabelle ist deshalb nur noch bedingt mit den Vorjahrestabellen vergleichbar. (2) Die Vortragsreihen mit ihren Besuchern werden in Einzelveranstaltungen umgerechnet und so gezählt. Seit 1999 ohne die Veranstaltungen des Altenclubs. Außerdem 3 Studienreisen mit 38 Teilnehmern und 4 Studienfahrten/Exkursionen mit 34 Teilnehmern.

12. Kultur

Vorbemerkungen

Theater

"Die Theater der Stadt Frankfurt am Main" bestehen aus drei Sparten: 1. Oper, 2. Ballett, 3. Schauspiel. Als 4. Sparte ist seit dem 1. Januar 1995 das Theater am Turm (TAT), das früher zu den nichtstädtischen ständigen Bühnen gehörte, hinzugekommen. Das TAT verfügt über kein eigenes Ensemble. Oper, Ballett und Schauspiel bringen neben den Aufführungen der eigenen Ensembles auch Aufführungen fremder Ensembles, die in der Theaterstatistik miterfasst werden. Die vorhandenen Sitzplätze bei den Theatern der Stadt Frankfurt am Main werden nicht mehr ausgewiesen, da die Bestuhlung produktionsbedingt wechselt. Theaterspielzeit: vom 1. September bis zum 1. August.

Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: "Die Komödie", das "Fritz Rémond Theater im Zoo", das "Volkstheater Frankfurt", das „English Theater“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

12.1 Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 1998 und 1999

Institution	Vorhandene Bände		Ausleihungen (1)	
	1998	1999	1998	1999
Städtische Bibliotheken	5 212 320	5 290 806	974 461	892 124
davon Stadt- und Universitätsbibliothek (2)	4 034 591	4 100 395	.	.
Senckenbergische Bibliothek	1 177 729	1 190 411	.	.
Deutsche Bibliothek	7 036 754	7 330 873	–	–
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	382 239	385 715	10 062	11 602
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	185 000	185 000	4 441	4 125
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (3)	107 051	107 498	–	–
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (4)	202 858	205 267	2 466	2 507
Bibliothek des Frobenius-Instituts (5)	97 837	99 469	3 496	3 202
Bibliothek des Museums für Völkerkunde (6)	36 471	37 787	–	–
Bibliothek des Jüdischen Museums	17 089	18 830	–	–
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	90 788	92 560	–	–
Bibliothek des Oberlandesgerichts	82 799	84 422	–	–
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	87 606	90 222	–	–
Theologische Zentralbibliothek	35 186	35 665	1 800	2 141
Bibliothek des Deutschen Filmmuseums	105 084	116 834	–	–

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Institutionen.

(1) Einschl. auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Einschl. Hauptbibliothek der Universitätskliniken, ohne die z. T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. (3) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (4) Einschl. Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (5) Umfasst Bestand des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des Museums für Völkerkunde. (6) Umfasst Neubestände.

12.2 Stadtbücherei Frankfurt am Main 1999

Bezeichnung der Bücherei (Ausleihstelle)	Medienbestand			Ausgeliehene Medien		
	Erwachsenenliteratur	Kinder- und Jugendbücher	zusammen	Erwachsenenliteratur	Kinder- und Jugendbücher	zusammen
Zentralbibliothek						
Erwachsenenabteilung	267 119	–	267 119	572 845	–	572 845
Kinderabteilung (1)	–	44 459	44 459	–	122 487	122 487
Musikabteilung	59 862	–	59 862	234 430	–	234 430
Arbeitsbücherei	1 602	–	1 602	–	–	–
Handbücherei	14 339	–	14 339	–	–	–
Magazinbestand						
Stadtteilbüchereien						
Bergen	20 436	8 614	29 050	18 782	15 621	34 403
Bockenheim	44 873	9 415	54 288	61 046	29 545	90 591
Bornheim (1)	36 556	–	36 556	67 940	–	67 940
Dornbusch	31 623	11 076	42 699	66 649	39 713	106 362
Enkheim	19 654	8 469	28 123	15 446	13 331	28 777
Gallus	30 661	10 826	41 487	16 197	8 980	25 177
Griesheim	27 623	11 061	38 684	21 453	15 760	37 213
Höchst	47 808	14 229	62 037	68 943	29 229	98 172
Nieder-Eschbach	24 147	8 904	33 051	16 585	13 125	29 710
Niederrad	16 774	6 598	23 372	13 491	6 358	19 849
Nordweststadt	51 680	13 759	65 439	82 136	30 160	112 296
Oberrad	16 440	9 422	25 862	14 921	10 244	25 165
Riederwald	17 628	7 020	24 648	15 549	12 182	27 731
Rödelheim	33 758	10 748	44 506	35 815	19 133	54 948
Sachsenhausen	38 922	13 031	51 953	53 071	23 093	76 164
Schwanheim	24 650	9 803	34 453	28 940	21 908	50 848
Seckbach	–	–	–	–	–	–
Sindlingen	18 741	8 393	27 134	34 200	19 105	53 305
Sossenheim	14 557	7 783	22 340	13 481	11 694	25 175
Autobücherei	22 494	17 059	39 553	23 834	81 377	105 211
Insgesamt						
1999 (2)	881 947	230 669	1 112 616	1 475 754	523 045	1 998 799
1998 (2)	916 437	248 616	1 165 053	1 622 302	561 627	2 183 929

Quelle: Stadtbücherei Frankfurt am Main.

(1) Der Buchbestand der Kinderabteilung befindet sich in der zentralen Kinder- und Jugendbibliothek, gehört aber zum Bestand der Zentralbibliothek. (2) Außerdem 44 687 Ausleihungen 1998 und 28 241 Ausleihungen 1999 an Schulbibliotheken.

12.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1993 bis 1999

Jahr	Art des Besuches				
	Insgesamt	Einzelbesucher		Gruppenbesucher	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
1993	21 344	10 761	2 368	5 363	2 852
1994	21 798	8 277	1 704	5 827	5 990
1995	22 372	7 202	1 149	5 563	8 458
1996	31 312	8 247	1 184	9 477	12 404
1997	28 674	12 072	1 515	7 911	7 176
1998	28 192	10 486	1 499	8 750	7 457
1999	21 573	8 824	1 000	7 607	4 142

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung.

12.4 Besucher von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999

Institution	Besucher			
	1996	1997	1998	1999
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum	ca. 2 000	1 500	2 000	1 500
Deutsches Architekturmuseum	46 297	38 586	48 922	48 061
Deutsches Filmmuseum (1)	108 634	100 121	120 202	127 043
Deutsches Werbemuseum e.V.	ca. 5 000	ca. 16 000	9 000	6 000
Domuseum	21 193	23 023	20 892	22 002
Firmenmuseum der Hoechst AG (2) (3)	-	19 227	25 000	32 000
Frankfurter Äppelwein-Museum	ca. 9 500	ca. 9 900	10 500	10 800
Frankfurter Feldbahnmuseum	6 863	7 362	8 378	7 222
Frankfurter Goethe-Museum (4)	133 050	125 473	104 991	156 959
Frankfurter Sportmuseum (5)	2 500	1 800	2 100	4 500
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (6)	-	-	-	19 739
Heimatismuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	2 850	2 302	3 106	2 666
Heimatismuseum Nied	713	754	623	632
Heimatismuseum Schwanheim	960	1 235	996	1 030
Heinrich-Hoffmann-Museum	10 542	10 053	10 391	10 019
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V.	7 824	6 310	4 136	6 916
Historisches Museum (7)	77 675	101 158	154 632	123 880
Ikonenmuseum (8)	x	x	x	x
Jüdisches Museum (9)	33 050	34 729	37 013	43 384
Kindermuseum im Historischen Museum (7)	x	x	x	x
Kunsthalle Schirn	173 869	112 365	254 831	192 715
Münzkabinett im Historischen Museum (7)	x	x	x	x
Museum für Höchster Geschichte (2)	x	x	x	x
Museum für Kunst in Steatit	60	53	80	73
Museum für Angewandte Kunst (8) (10)	87 740	90 458	110 001	82 777
Museum für Moderne Kunst	101 814	102 968	101 132	128 186
Museum für Kommunikation (11)	78 545	73 234	86 611	89 204
Museum für Völkerkunde (12)	12 297	7 180	14 547	12 855
Museum für Vor- und Frühgeschichte (13)	12 129	27 176	34 831	30 732
Museum Judengasse (9)	x	x	x	x
Naturmuseum Senckenberg	223 247	217 994	239 505	225 623
Stadtwaldhaus	25 978	26 336	23 559	22 967
Stadtwerke-Verkehrsmuseum	5 553	4 811	5 553	4 900
Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie (14)	134 084	110 656	157 332	213 061
Städtische Skulpturensammlung, Liebieghaus	35 495	47 403	47 056	46 592
Steinhausen-Museum	ca. 350	ca. 100	ca. 300	ca. 200
Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse	17 056	ca. 15 000	ca. 10 000	10 000
Struwelpeter-Museum	ca. 55 000	ca. 55 000	ca. 50 000	ca. 50 000

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Museen.

(1) Einschl. Besucher des Kommunalen Kinos. (2) Das Museum für Höchster Geschichte und das Firmenmuseum der Hoechst AG sind räumlich miteinander verbunden, so daß die Besucher nur einmal aufgeführt werden. (3) Von August 1995 bis Mai 1997 geschlossen. (4) Februar 1997 geschlossen. (5) Frühjahr 1997 ca. 3 Monate geschlossen. (6) Eröffnet am 28.05.1999. (7) Das Kindermuseum und das Münzkabinett befinden sich im Historischen Museum, die Besucher werden dort mitgezählt. (8) Besucher des Ikonenmuseums werden beim Museum für Angewandte Kunst mitgezählt. (9) Die Besucher des Museums Judengasse werden beim Jüdischen Museum aufgeführt. (10) Ehemals Museum für Kunsthandwerk. (11) Ehemals Museum für Post- und Kommunikation. (12) März und April 1997 geschlossen. (13) Einschl. der archäologischen Freianlagen: „Historischer Garten - Altstadtgrabung“ vor dem Dom. (14) Renovierungsarbeiten von Dezember 1996 bis September 1999.

12.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1998/1999 und 1999/2000 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 1998/1999			Spielzeit 1999/2000		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt	184	210 207	166 280	226	229 158	189 424
Opernbühne	167	207 977	164 992	181	221 330	183 513
Holzfoyer	17	2 230	1 288	27	5 012	3 673
Cafe-Foyer	–	–	–	8	926	700
Chagallsaal	–	–	–	5	700	437
Bockenheimer Depot	–	–	–	5	1 190	1 101
Ballett Frankfurt	29	26 884	23 410	47	26 449	20 581
Opernbühne	18	19 456	16 109	22	15 691	11 953
Bockenheimer Depot	–	–	–	15	4 748	4 333
Schauspielbühne	11	7 428	7 301	10	6 010	4 295
Theater am Turm	26	8 079	4 952	80	27 174	19 697
Bockenheimer Depot	26	8 079	4 952	80	27 174	19 697
Schauspiel Frankfurt	474	157 355	137 166	471	166 937	136 688
Schauspielbühne/Großes Haus	257	114 314	102 727	232	117 374	94 120
Kammerspiel	183	33 453	28 417	188	34 827	30 669
Kommunikationsfabrik	34	9 588	6 022	51	14 736	11 899

Quelle: Nach Angaben der Theater der Stadt Frankfurt am Main und eigenen Berechnungen.

(1) Einschl. Dienst- und Freikarten.

12.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1998/1999 und 1999/2000 nach Kunstgattungen (1)

Kunstgattung	Spielzeit 1998/1999			Spielzeit 1999/2000		
	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)
Oper	153	200 975	160 374	157	209 983	177 911
Operette	–	–	–	–	–	–
Tanz	29	26 884	23 410	47	26 449	20 581
Schauspiel	474	157 355	137 166	471	166 937	136 688
Sonstiges (3)	30	9 082	5 788	69	19 175	11 513

Quelle: Nach Angaben der Theater der Stadt Frankfurt am Main und eigenen Berechnungen.

(1) Ohne Veranstaltungen des TAT. (2) Einschl. Dienst- und Freikarten. (3) Nicht als Schauspiel, Oper, Operette oder Ballett zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

12.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 1998/1999 und 1999/2000

Theater	Spieljahr	vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		aus-gegebene Karten (2)	Platzaus-nutzung (in %)
				absolut	auf 1000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	1998/1999	342	258	88 236	136	57 154	64,8
	1999/2000	342	269	91 998	142	52 892	57,5
Die Komödie (3) (4)	1998/1999	–	–	–	–	–	–
	1999/2000	379	258	97 782	151	58 827	60,2
Volkstheater Frankfurt (5)	1998/1999	.	251	95 034	146	89 469	94,1
	1999/2000	.	246	88 186	136	75 704	85,9
English Theater	1998/1999	230	249	57 270	88	43 232	75,5
	1999/2000	230	249	57 270	89	47 039	82,1
Neues Theater Höchst	1998/1999	.	239	59 433	91	51 043	85,9
	1999/2000	.	217	50 164	78	42 216	84,2
Insgesamt	1998/1999	.	997	299 973	461	240 898	80,3
	1999/2000	.	1 239	385 400	597	276 678	71,8

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Theater.

(1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschl. Freikarten usw. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne.

(4) Komödie von Juni 1998 bis Oktober 1999 wegen Neubaus geschlossen. (5) Nur Aufführungen im Stadtgebiet, jedoch auf verschiedenen Bühnen.

12.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 1998 und 1999

Veranstaltungsort	1998			1999		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	309	44 840	35 285	274	39 185	30 073
Theatersaal	157	31 048	23 450	148	27 973	20 398
Studiobühne	98	7 637	6 183	97	7 209	5 916
Probephöhne	4	72	72	13	986	968
andere Bühnen	50	6 083	5 580	16	3 017	2 791

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm.

12.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 1998 und 1999

Veranstaltungsart	1998		1999	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
E-Musik	89	102 836	76	74 514
Operette/Tanztheater/Musicals	26	37 492	12	18 791
Bälle	5	8 246	6	10 979
Show	29	59 783	49	66 337
U-Musik	17	32 094	23	45 124
Folklore/Jazz/Sonstiges	108	60 690	66	39 282
Konzertvermietungen	131	214 396	128	199 325
Kongresse	74	27 449	72	20 561
Insgesamt	479	542 986	432	474 913

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH.

13. Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucher mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine Hochrechnungsmethode angewandt, bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als „Mindestberechnung“ aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzer sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

13.1 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1993 bis 1999

Jahr	Er-wachsene	Kinder	Vereine	Ver-anstaltungen	Besucher insgesamt
1993	67 747	95 216	34 809	236 550	434 367
1994	61 172	86 528	45 279	229 400	422 379
1995	67 025	122 070	50 844	192 800	432 739
1996	73 205	132 467	49 138	157 923	412 733
1997	68 293	130 111	55 753	208 128	462 285
1998	91 697	142 345	51 684	195 174	480 900
1999	81 073	146 673	60 717	208 178	496 641

Quelle: Sport- und Badeamt.

13.2 Besuch des Frankfurter Palmengartens 1993 bis 1999

Jahr	Tagesbesucher (1)		Klassen / Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zu- sammen	Gesell- schafts- haus	Besucher insgesamt
	Er- wachsene	Kinder		Er- wachsene	Kinder				
1993	313 898	68 195	14 537	20 271	3 573	-	464 456	49 642	514 098
1994	264 974	71 906	15 894	20 594	4 972	175 308	553 648	35 619	589 267
1995	270 867	97 508	15 791	20 441	6 033	193 906	604 546	30 688	635 234
1996	256 402	99 526	5 173	21 417	5 897	190 379	578 794	35 620	614 414
1997	267 958	112 572	5 774	22 326	7 341	193 746	609 717	27 391	637 108
1998	277 319	161 561	6 764	20 768	6 203	195 191	667 806	27 823	695 629
1999	242 532	106 753	6 241	19 161	5 963	218 668	599 318	31 020	630 338

Quelle: Palmengarten.

(1) Einschl. Familienkarten und Gruppenbesuche.

13.3 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1993 bis 1999

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesucher		Klassen und Kindergärten (2)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Besucher insgesamt (3)
	Er-wachsene	Kinder (1)	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder		
1993	462 312	132 453	13 936	12 049	9 298	77 324	19 336	5 456	96 156	915 796
1994	368 591	136 282	13 680	17 285	4 800	63 570	19 082	5 795	94 505	801 935
1995	364 434	181 650	14 161	8 994	12 132	71 916	18 324	9 598	125 504	870 337
1996	285 728	172 986	7 621	27 176	5 402	64 035	18 851	7 802	102 300	754 344
1997	334 331	177 203	7 145	7 269	5 410	63 791	18 247	6 381	88 660	764 500
1998	307 795	149 591	5 520	5 549	5 934	60 999	15 322	5 612	143 703	700 025
1999	292 471	146 750	4 931	5 906	7 654	50 932	13 717	4 608	168 105	695 074

Quelle: Zoologischer Garten.

(1) Einschließlich Studenten und Behinderte. (2) Einschließlich Teilnehmer Ferienspiele. (3) Einschließlich Besucher des Gesellschaftshauses.

13.4 Besucher der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Frei- und Hallenbäder insgesamt		Freibäder		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besucher (1)	Anzahl	Besucher (1)	Anzahl	Besucher (1)
1980	15	2 000 136	8	741 323	7	1 258 813
1981	15	2 084 897	8	821 762	7	1 263 135
1982	15	2 373 009	8	1 129 443	7	1 243 566
1983	16	3 154 602	8	1 383 417	8	1 771 185
1984	16	2 423 368	8	767 995	8	1 655 373
1985	16	2 300 895	8	671 343	8	1 629 552
1986	16	2 571 531	8	866 416	8	1 705 115
1987	16	2 276 833	8	675 773	8	1 601 060
1988	16	2 580 050	8	911 984	8	1 668 066
1989	15	2 633 692	8	1 107 293	7	1 526 399
1990	15	2 758 061	8	1 189 948	7	1 568 113
1991	15	2 568 754	8	1 079 291	7	1 489 463
1992	15	2 518 863	8	1 151 965	7	1 366 898
1993	15	1 927 811	8	770 114	7	1 157 697
1994	13	2 271 086	7	1 187 777	6	1 083 309
1995	13	2 440 701	7	1 371 262	6	1 069 439
1996	12	1 868 983	7	912 329	5	956 654
1997	12	2 291 917	7	1 193 584	5	1 098 333
1998	13	2 044 903	7	907 610	6	1 137 293
1999	13	2 081 547	7	898 495	6	1 183 052

Quelle: Sport- und Badeamt.

(1) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkartenbesuchern. (2) Bezirksbad Höchst Neueröffnung 13.11.1998.

13.5 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 1999 (1)

Einrichtung	mehrmals im Monat	1-2 mal im Monat	1-2 mal im letzten Jahr	insgesamt in 1999		noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	2	3	43	48	47	6
Zoo	1	2	34	37	58	5
Sportanlagen (als Aktive/r)	16	7	7	30	30	41
Hallenbäder	10	17	26	53	29	18
Freibäder	16	11	20	47	34	19

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 1999.

(1) in % der Bevölkerung, ohne auswärtige Besucher, N = 1 397.

13.6 Struktur der Besucher ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 1999 (1)

Besucher	Palmengarten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	8	7	14	11	10	9
25 - 34 Jahre	21	26	28	25	27	22
35 - 44 Jahre	22	26	22	24	27	20
45 - 59 Jahre	24	22	23	24	25	24
60 Jahre u. älter	25	20	14	16	12	25
Frauen	56	53	47	50	51	52
Männer	44	47	53	50	49	48
Deutsche	76	66	74	69	68	73
Ausländer	24	34	26	32	32	27
Volks-/Hauptschule	25	27	17	25	23	28
Mittlere Reife	25	28	28	27	29	28
Abitur	50	45	55	48	48	44

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 1999.

(1) in % der jeweiligen Besucher, ohne auswärtige Besucher, N = 1 397.

13.7 Sitzplätze und Besucher der Kinos in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999

Jahr	Kinos	Sitzplätze		Besucher	
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung
1990	57	9 831	15,5	2 576 336	4 061
1991	57	9 831	15,2	2 655 693	4 098
1992	56	9 610	14,5	2 103 878	3 185
1993	54	8 996	13,7	2 445 221	3 712
1994	49	8 743	13,4	2 225 244	3 400
1995	43	8 125	12,4	1 744 046	2 670
1996	39	7 733	11,9	1 735 457	2 660
1997	39	7 733	11,9	1 758 811	2 710
1998	42	7 633	11,7	1 697 871	2 610
1999	40	7 594	11,7	1 567 263	2 426

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden.

14. Öffentliche Sicherheit

Vorbemerkungen

Die **Statistik der Kriminalität** schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen: aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt a.M. stehen zur Zeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. In der **Polizeilichen Kriminalstatistik** werden alle bekanntgewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (wohl aber gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß §§ 315 und 315 b StGB sowie das mißbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß §§ 22 a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte gelten).

Zählweise der Fälle: Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist. Für die Erfassung der Tatverdächtigen galt bisher der Grundsatz, dass jeder Tatverdächtige zu jedem von ihm begangenen Delikt - unabhängig von der Anzahl - einmal gezählt wurde. Seit 1.1.1984 gilt eine bundeseinheitlich vereinbarte Tatverdächtigenzählung; jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in den Tatverdächtigentabellen (im Unterschied zur sonstigen Regelung) die Addition der einzelnen "davon"-Werte größer ist als der tatsächlich in der "insgesamt"-Zeile erscheinende Wert. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal. Die Vergleichbarkeit der Tatverdächtigenziffern mit denen vor 1984 ist nicht mehr gegeben.

Man unterscheidet bei den Tatverdächtigen zwischen:

Erwachsenen	21 und mehr Jahre alte Personen.
Heranwachsenden	Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, die nach richterlichem Ermessen entweder aufgrund des allgemeinen Strafrechts oder des Jugendstrafrechts abgeurteilt werden können.
Jugendlichen	Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
Kindern	unter 14 Jahre alte Personen.
Minderjährigen Tatverdächtigen	Personen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

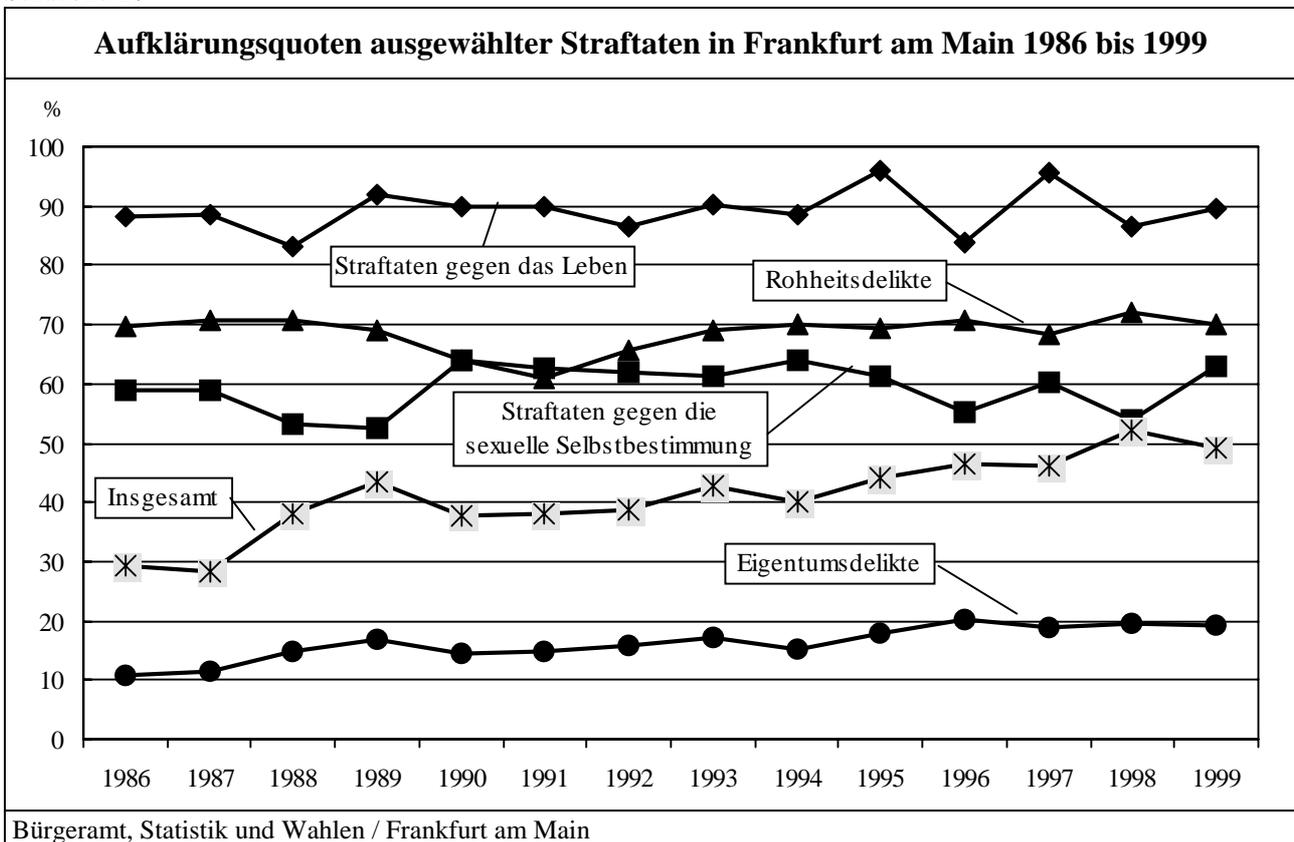
14.1 Der Kriminalpolizei bekanntgewordene Straftaten sowie aufgeklärte Straftaten in % der bekanntgewordenen Straftaten in Frankfurt a.M. 1997 bis 1999 (1)

Art der strafbaren Handlung	bekanntgewordene Fälle			aufgeklärte Fälle in % der bekanntgewordenen Fälle		
	1997	1998	1999	1997	1998	1999
Straftaten gegen das Leben	47	30	47	95,7	86,7	89,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	531	641	633	60,3	53,8	62,9
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 406	6 795	7 136	68,4	72,2	70,0
Eigentumsdelikte	68 156	58 960	57 420	18,8	19,4	19,3
davon ohne erschwerende Umstände	29 069	27 481	28 197	35,9	33,6	31,3
unter erschwerenden Umständen	39 087	31 479	29 223	6,1	7,0	7,8
Vermögens- und Fälschungsdelikte	18 886	24 424	21 450	74,6	82,4	80,7
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (2)	13 835	14 576	10 977	64,2	67,4	57,5
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	16 676	17 657	15 377	98,8	99,3	99,5
Insgesamt	125 537	123 083	113 040	46,0	52,2	49,1

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Ohne Ordnungswidrigkeiten, Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, strafrechtliche Nebengesetze (z. B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

Schaubild 28



14.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 1999 nach Straftaten und Altersgruppen (1)

Art der strafbaren Handlung	Kinder (2)	Jugendliche (3)	Heranwachsende (4)	Erwachsene (5)	insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	0	4	6	43	53	3	42	26
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1	10	13	284	308	20	123	202
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	71	480	485	3 831	4 867	606	2 566	3 232
Eigentumsdelikte	493	1 188	870	6 067	8 618	2 665	4 131	5 146
davon ohne erschwerende Umstände	441	988	676	5 405	7 510	2 597	3 517	4 551
unter erschwerenden Umständen	67	297	268	930	1 562	124	809	892
Vermögens- und Fälschungsdelikte	36	879	1 496	10 747	13 158	3 010	7 365	5 632
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (6)	64	401	508	4 296	5 269	801	2 460	3 121
Strafrechtliche Nebengesetze (6)	24	479	1 062	12 192	13 757	3 128	11 557	3 455
Insgesamt	639	2 916	3 680	32 302	39 537	9 218	24 514	17 369

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Die Zählweise dieser Tabelle wird im Vorspann des Kapitels erklärt. Alle Angaben ohne Ordnungswidrigkeiten, Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Bis unter 14 Jahren. (3) Vollendetes 14. Lebensjahr bis unter 18 Jahre. (4) Vollendetes 18. Lebensjahr bis unter 21 Jahre. (5) Ab vollendetem 21. Lebensjahr. (6) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

14.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers			Geschätzter Schaden in 1 000 DM		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	davon										
	insgesamt	Brände	blinde Alarmer	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
1990	4 429	2 377	1 677	375	283	1 124	970	63 282	56 346	127	5 369
1991	4 894	2 402	2 095	397	308	1 060	1 034	136 186	125 401	145	4 027
1992	4 955	2 340	2 248	367	234	1 101	1 005	94 972	33 696	106	4 354
1993	5 932	2 411	3 144	377	241	1 141	1 029	80 349	66 375	111	4 675
1994	5 663	2 174	3 184	305	254	984	936	45 205	34 222	85	3 920
1995	5 075	2 091	2 635	349	241	930	920	57 481	24 461	121	3 731
1996	5 147	2 048	2 789	310	211	852	985	64 905	39 108	80	3 226
1997	5 421	2 317	2 740	364	258	1 026	1 033	25 815	19 843	131	3 688
1998	5 647	1 929	3 122	596	198	761	970	20 176	14 118	151	3 603
1999	6 166	2 067	2 977	1 122	170	768	1 129	80 439	72 937	120	4 466

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main.

15. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan, Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei. Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Frankfurter Finanzämter zugrunde gelegt.

15.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 1999 (Ergebnis der Jahresrechnung) und 2000 (Haushaltsansatz)

Einzelplan		1999		2000	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Nr.	Namentliche Bezeichnung	DM			
Verwaltungshaushalt					
0	Allgemeine Verwaltung	188 523 851	281 845 560	172 173 910	303 477 970
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	76 565 966	272 481 265	68 055 560	269 778 930
2	Schulen	40 697 627	204 897 967	39 295 980	213 934 320
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	150 650 052	522 649 418	109 197 300	465 635 850
4	Soziale Sicherung	374 130 010	1 374 980 868	361 023 590	1 461 391 040
5	Gesundheit, Sport, Erholung	44 835 871	272 966 917	46 046 750	283 522 220
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	251 607 312	486 411 169	209 656 490	463 579 090
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	232 981 804	319 041 110	263 979 520	340 764 070
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen	247 329 792	167 471 479	213 758 880	124 228 110
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	4 659 603 698	2 364 180 230	3 372 207 350	1 068 374 840
0-9	Insgesamt	6 266 925 983	6 266 925 983	4 855 395 330	4 994 686 440
Vermögenshaushalt					
0	Allgemeine Verwaltung	653 496	8 418 286	75 000	12 533 640
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	549 415	8 504 110	845 000	9 147 000
2	Schulen	3 048 042	74 139 261	-	73 782 350
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	10 355 810	26 966 970	2 047 420	20 720 080
4	Soziale Sicherung	3 990 571	10 594 687	-	25 494 260
5	Gesundheit, Sport, Erholung	7 476 614	6 493 068	5 088 500	18 316 750
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	146 792 090	141 338 803	236 894 100	261 463 790
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	35 350 873	56 578 121	76 217 000	132 731 360
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen	157 465 882	42 517 792	190 556 900	52 165 900
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	601 184 621	591 316 316	450 034 950	355 403 740
0-9	Insgesamt	966 867 412	966 867 412	961 758 870	961 758 870

Quelle: Stadtkämmerei.

15.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1980 bis 1999

Jahr	Fundierte Schulden in 1 000 DM (ohne Eigenbetriebe)				
	Schulden aus Kreditmarkt- mitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich	insgesamt
		Kreditmarkt- mittel im engeren Sinne	Kredite von Sozial- versicherungen		
1980	1 601 058	1 340 437	260 621	109 828	1 710 886
1981	1 989 197	1 688 646	300 551	117 580	2 106 777
1982	2 751 593	2 401 204	350 389	125 612	2 997 205
1983	3 085 295	2 677 845	407 450	140 449	3 285 744
1984	3 206 016	2 776 514	429 502	143 403	3 359 419
1985	3 228 294	2 752 757	475 537	260 602	3 498 896
1986	3 334 419	2 876 835	457 584	308 027	3 642 446
1987	3 566 150	3 055 652	510 498	309 003	3 875 153
1988	3 713 502	3 186 793	526 709	314 402	4 027 904
1989	4 256 728	3 764 007	492 721	143 440	4 400 168
1990	4 481 244	3 977 827	503 417	137 790	4 619 034
1991	5 195 804	4 639 112	556 692	127 235	5 323 039
1992	6 042 242	5 397 124	645 118	121 126	6 163 368
1993	6 591 828	5 928 046	663 782	111 118	6 702 946
1994	6 366 520	5 703 981	662 539	105 863	6 472 383
1995	6 176 524	5 554 320	622 204	103 244	6 279 768
1996	6 023 502	5 428 605	594 897	122 449	6 145 951
1997	5 537 675	4 980 771	556 904	110 179	5 647 854
1998	5 355 825	4 835 202	520 623	134 311	5 490 136
1999	4 158 435	3 671 157	487 278	134 315	4 292 750

Quelle: Stadtkämmerei.

15.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948 in %

Zeit	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grund- steuer B (Grundstücke)	Grund- steuer C (Bauland)	Gewerbesteuer (nach Ertrag und Kapital)	Lohn- summen- steuer
ab 1. April 1948	110	255	-	215	600
ab 1. April 1958	110	255	-	275	600
ab 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
ab 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
ab 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
ab 1. Januar 1972 (1)	110	295	-	400	1 000
ab 1. Januar 1973 (1)	140	325	-	400	1 000
ab 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
ab 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
ab 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
ab 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
ab 1. Januar 2000	175	510	-	500	-

Quelle: Stadtkämmerei.

(1) Gebietsstand vor dem 01.08.1972.

15.4 Gemeindesteuern (1) in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000

Steuerart	Haushaltsjahr			
	1997	1998	1999	2000
	DM			
Grundsteuer A	332 651	335 463	325 586	342 210
Grundsteuer B	321 577 883	341 379 037	345 087 193	322 472 110
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	1 834 926 585	2 352 311 509	2 401 427 954	1 928 500 000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	428 799 256	460 848 991	485 103 558	486 334 110
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-	112 990 345	119 968 079	122 563 110
Andere Steuern (2)	34 892 729	36 193 299	36 030 165	11 100 000
Schlüsselzuweisungen vom Land	119 317 494	78 156 998	111 425 130	90 000 000
Grunderwerbsteuerzuweisung	51 085 796	48 437 440	67 791 161	50 000 000
Gewerbesteuerumlage	-255 318 944	-415 096 285	-416 994 796	-320 131 000
Gemeindesteuern insgesamt	2 535 613 450	3 015 556 797	3 150 164 030	2 691 180 540

Quelle: Stadtkämmerei.

(1) Ergebnis der Jahresrechnung für 1997 bis 1999; Haushaltsansatz für 2000; ohne Härteausgleich des Landes sowie Ausgleichsleistungen nach dem Familienlastenausgleich. (2) Einschl. sonstige Vergnügungssteuer (inkl. Spielapparatesteuer), Hundesteuer, Getränkesteuer (ab 01.01.2000 abgeschafft), Schankerlaubnissteuer und sonstige Steuern.

15.5 Bundes- und Landessteuern (1) in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999

Steuerart	Aufkommen in DM im Rechnungsjahr			
	1996	1997	1998	1999
Umsatz-(Mehrwert-)Steuer	4 137 248 176	2 791 032 912	2 287 169 505	2 788 485 235
Lohnsteuer	8 540 187 382	8 755 982 770	9 272 923 070	10 859 491 460
Veranlagte Einkommensteuer	87 362 601	98 464 121	234 916 234	326 880 541
Körperschaftsteuer	1 476 705 870	1 082 759 232	2 135 133 469	2 233 958 223
Vermögensteuer	339 410 098	91 339 759	17 185 007	40 079 303
Grunderwerbsteuer	96 741 882	114 671 677	141 947 133	192 916 498
Kraftfahrzeugsteuer	101 828 069	108 358 989	109 335 786	97 393 737
Sonstige Steuern	5 940 976 291	5 665 478 333	6 461 668 533	6 716 483 848
Insgesamt	20 720 460 369	18 708 087 793	20 660 278 737	23 255 688 845

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV, Finanzamt Frankfurt am Main - Höchst.

(1) Nach Angaben der zuständigen Finanzämter bezieht sich das Steueraufkommen z.T. auch auf Steuerpflichtige aus dem Main-Taunus- und Hochtaunuskreis.

16. Wahlen

Vorbemerkungen

Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema „Wahlen“ enthält ab 1993 die Berichtsreihe „Frankfurter Wahlanalysen“. Für die Jahre davor wird auf die jeweiligen Sonderausgaben und Sonderhefte der Frankfurter Statistischen Berichte verwiesen.

16.1 Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
26.05.1946	266 968	198 392	189 870	77 940	66 576	-	22 355	-	22 999
	100	74,3	100	41,0	35,1	-	11,8	-	12,1
25.04.1948	341 432	242 440	231 226	85 028	60 325	-	54 660	-	31 213
	100	71,0	100	36,8	26,1	-	23,6	-	13,5
04.05.1952	438 529	250 046	245 911	111 881	51 097	-	35 436	-	47 497
	100	57,0	100	45,5	20,8	-	14,4	-	19,3
28.10.1956	470 304	317 036	313 229	170 739	77 902	-	25 754	-	38 834
	100	67,4	100	54,5	24,9	-	8,2	-	12,4
23.10.1960	496 675	340 955	337 387	170 999	101 973	-	43 555	-	20 860
	100	68,6	100	50,7	30,2	-	12,9	-	6,2
25.10.1964	495 812	332 194	328 010	175 456	102 004	-	38 132	-	12 418
	100	67,0	100	53,5	31,1	-	11,6	-	3,8
20.10.1968	464 925	297 960	294 838	145 926	88 064	-	32 999	-	27 849
	100	64,1	100	49,5	29,9	-	11,2	-	9,5
22.10.1972	462 339	341 796	338 857	169 709	134 865	-	24 438	-	9 845
	100	73,9	100	50,1	39,8	-	7,2	-	2,9
20.03.1977	435 222	312 629	308 903	123 399	158 572	-	18 577	-	8 355
	100	71,8	100	39,9	51,3	-	6,0	-	2,7
22.03.1981	420 731	297 404	294 446	100 093	159 533	18 709	12 522	-	3 589
	100	70,7	100	34,0	54,2	6,4	4,3	-	1,3
10.03.1985	415 252	301 138	297 901	115 073	147 614	23 846	7 610	-	3 758
	100	72,5	100	38,6	49,6	8,0	2,6	-	1,3
12.03.1989	412 346	318 126	313 600	125 840	114 807	31 917	15 198	-	25 838
	100	77,2	100	40,1	36,6	10,2	4,8	-	8,3
07.03.1993	398 162	277 616	272 105	87 021	90 936	38 060	12 062	25 368	18 658
	100	69,7	100	32,0	33,4	14,0	4,4	9,3	6,8
02.03.1997	419 133	253 393	248 815	72 536	90 331	41 926	13 865	15 404	14 753
	100	60,5	100	29,2	36,3	16,9	5,6	6,2	5,9

16.2 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE (2)	F.D.P.	REP	Sonstige
01.12.1946	313 108 100	220 602 70,5	208 754 100	85 487 41,0	57 013 27,3	- -	37 210 17,8	- -	29 044 13,9
19.11.1950	414 372 100	209 925 50,7	204 693 100	106 983 52,3	34 660 16,9	- -	51 648 25,2	- -	11 402 5,6
28.11.1954	462 142 100	345 073 74,7	339 377 100	157 766 46,5	86 827 25,6	- -	57 957 17,1	- -	36 827 10,9
23.11.1958	496 698 100	368 412 74,2	364 249 100	183 952 50,5	119 594 32,8	- -	36 159 9,9	- -	24 544 6,7
11.11.1962	517 117 100	347 945 67,3	343 887 100	181 548 52,8	103 693 30,2	- -	33 667 9,8	- -	24 979 7,3
06.11.1966	502 816 100	357 346 71,1	353 617 100	180 819 51,1	93 042 26,3	- -	42 377 12,0	- -	37 379 10,6
08.11.1970	491 120 100	374 728 76,3	372 096 100	158 538 42,6	137 071 36,8	- -	58 098 15,6	- -	18 389 5,0
27.10.1974	441 138 100	352 944 80,0	349 913 100	143 125 40,9	162 876 46,5	- -	32 998 9,4	- -	10 914 3,1
08.10.1978	430 971 100	358 651 83,2	355 905 100	151 143 42,5	158 483 44,5	12 036 3,4	29 236 8,2	- -	5 007 1,4
26.09.1982	418 760 100	342 116 81,7	339 319 100	136 875 40,3	152 125 44,8	38 267 11,3	9 886 2,9	- -	2 166 0,6
25.09.1983	417 149 100	327 502 78,5	324 799 100	138 204 42,6	129 654 39,9	30 259 9,3	22 727 7,0	- -	3 955 1,2
05.04.1987	415 774 100	314 728 75,7	311 746 100	107 617 34,5	137 521 44,1	44 703 14,3	19 712 6,3	- -	2 193 0,7
20.01.1991	410 584 100	272 039 66,3	268 305 100	90 314 33,7	114 577 42,7	36 147 13,5	17 933 6,7	5 515 2,1	3 819 1,4
19.02.1995	386 105 100	247 368 64,1	242 348 100	73 705 30,4	95 001 39,2	41 134 17,0	18 849 7,8	6 636 2,7	7 023 2,9
07.02.1999	378 628 100	241 654 63,8	238 096 100	79 531 33,4	99 311 41,7	33 827 14,2	14 271 6,0	5 396 2,3	5 760 2,4

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) 1978: GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2%), GLH (Grüne Liste Hessen-Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2%).

16.3 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	93 626 39,5	52 473 22,1	- -	57 412 24,2	- -	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	123 598 35,3	134 361 38,4	- -	51 250 14,6	- -	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	158 745 40,4	163 626 41,6	- -	39 506 10,1	- -	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	180 947 44,0	140 275 34,1	- -	67 360 16,4	- -	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	184 058 46,3	141 992 35,7	- -	48 346 12,2	- -	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	189 097 49,5	134 428 35,2	- -	33 479 8,8	- -	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	193 029 47,9	152 599 37,8	- -	52 869 13,1	- -	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	170 199 44,7	164 005 43,1	- -	40 100 10,5	- -	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	164 275 45,3	142 878 39,4	8 508 2,3	43 508 12,0	- -	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	145 974 40,5	152 184 42,2	32 000 8,9	27 853 7,7	- -	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	114 808 34,4	136 611 40,9	46 518 13,9	30 478 9,1	- -	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	106 796 34,0	128 608 40,9	25 816 8,2	34 469 11,0	7 841 2,5	10 913 3,5
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	92 733 30,1	123 037 39,9	44 844 14,5	27 222 8,8	8 790 2,8	11 898 3,9
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	108 098 35,5	99 634 32,8	43 078 14,2	26 635 8,8	7 149 2,4	19 550 6,4

(1) Seit 1953 Zweitstimmen.

16.4 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
10.06.1979	427 787 100	263 722 61,6	261 961 100	114 947 43,9	114 258 43,6	10 650 4,1	19 263 7,4	- -	2 843 1,1
17.06.1984	417 646 100	230 083 55,1	227 295 100	86 223 37,9	93 626 41,2	25 367 11,2	10 930 4,8	- -	11 149 4,9
18.06.1989	414 330 100	235 944 56,9	234 051 100	83 348 35,6	78 445 33,5	32 863 14,0	12 678 5,4	16 258 6,9	10 459 4,5
12.06.1994	394 917 100	219 352 55,5	216 364 100	60 188 27,8	78 357 36,2	38 644 17,9	9 878 4,6	11 856 5,5	17 441 8,0
13.06.1999	381 552 100	159 783 41,9	158 222 100	45 212 28,6	69 755 44,1	22 895 14,5	7 276 4,6	3 310 2,1	9 774 6,2

16.5 Wahl zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. 1995

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
25.06.1995	383 290 100	213 974 55,8	212 003 100	v. Schoeler 97 391 45,9	Roth 110 087 51,9	- -	- -	- -	Andere 4 525 2,2

17. Interregionaler Vergleich

Vorbemerkungen

Der interregionale Vergleich beinhaltet zunächst Angaben über Fläche und Bevölkerung der Gemeinden des Umlandverbandes Frankfurt sowie der kreisfreien Städte, Landkreise und Regierungsbezirke des Landes **Hessen** einschließlich der Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung. Die entsprechenden Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Ein zweiter Teilbereich erstreckt sich auf ausgewählte Strukturdaten der **deutschen Großstädte** über 500 000 Einwohner. Die Angaben zur Bevölkerung, zum Kraftfahrzeugbestand sowie den Straßenverkehrsunfällen stammen aus der vergleichenden Großstadtstatistik des Deutschen Städtetages. Die Daten zur Erwerbstätigkeit und zum Fremdenverkehr sind der Gemeinschaftsveröffentlichung „Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland“, Ausgabe 1999, herausgegeben im Auftrag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik entnommen. Die Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung der Großstädte werden veröffentlicht vom Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.

Der dritte Teilbereich umfasst einen **europäischen Regional- und Großstadtvergleich**. Hierbei wird der Versuch unternommen, die Frankfurter Region (hier definiert als Regierungsbezirk Darmstadt) einigen europäischen Regionen anhand ausgewählter Strukturmerkmale gegenüberzustellen. Die Merkmale beinhalten Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur, Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft.

Die Angaben des europäischen Regionalvergleichs stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft EUROSTAT (Statistisches Jahrbuch Regionen 1999 bzw. Berichte „Statistik kurzgefasst“). EUROSTAT untergliedert für die regionalen Übersichten die Mitgliedstaaten nach der „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“ (NUTS - Nomenclature des unités territoriales statistiques) in hierarchisch gegliederte Ebenen. Die Gebietseinheiten der Ebene 1 umfassen für gewöhnlich eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 2, die Einheiten der Ebene 2 eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 3. In den meisten Mitgliedstaaten gibt es Gebietseinheiten, die gleichzeitig den NUTS-Ebenen 1 und 2 angehören. Zur Ebene NUTS 1 zählen in Deutschland die Länder, zur Ebene NUTS 2 die Regierungsbezirke. Insgesamt war die Europäische Union 1996 in 78 NUTS-1- und 208 NUTS-2-Regionen untergliedert. In Deutschland gibt es 16 Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 1 in Form von 16 Bundesländern und 40 Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 2 (32 Regierungsbezirke und 8 nicht in Regierungsbezirke untergliederte Bundesländer).

Bei der Auswahl der europäischen Regionen wurden einerseits Anregungen von EUROSTAT selbst (welche Regionen ähneln dem Regierungsbezirk Darmstadt in „Porträt der Regionen“, Band 1, 1993) sowie andererseits die Ergebnisse der Berechnungen der Wirtschaftskraft berücksichtigt.

Zusätzlich werden erstmals ausgewählte **europäische Großstädte** mit 500 000 bis unter 1 Million Einwohnern in den interregionalen Vergleich aufgenommen. Aufgeführt werden Bevölkerungsdaten und Angaben zum Klima sowie ausgewählte Kulturdaten. Die Werte entstammen einem von der Europäischen Union initiierten und geförderten Großstadtvergleich, dem Urban Audit Projekt. Abschließend werden die Verkehrsleistungen ausgewählter europäischer Großflughäfen dargestellt.

Durch die statistischen Vergleichszahlen anderer Gebietseinheiten wird die Möglichkeit gegeben, die Frankfurter Zahlen nicht nur im Zeitablauf zu vergleichen, sondern regional in größeren Zusammenhängen zu sehen und sie dadurch besser einordnen und beurteilen zu können.

Jedoch muss vor einer Überschätzung der interregionalen Vergleichbarkeit gewarnt werden. Die Homogenität statistischer Daten ist höchst unterschiedlich. Nicht unproblematisch ist der Vergleich insbesondere im europäischen Rahmen. Einzelne Regionen gehören unterschiedlichen NUTS-Ebenen an, es gibt große Unterschiede hinsichtlich der Fläche und der Einwohnerzahlen.

17.1 Bevölkerung in den Gemeinden des Umlandverbandes Frankfurt seit 1950

Kreisfreie Städte und Gemeinden	Fläche in ha am 01.01.1999	Bevölkerung					am 31.12.1999
		am Stichtag der Volkszählung					
		13.09.1950	06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987		
Frankfurt a.M.	24 836	546 800	701 816	699 297	618 266	643 821	
Offenbach a.M.	4 484	89 030	116 195	117 306	111 386	116 627	
Landkreis Groß-Gerau							
Kelsterbach	1 538	8 487	11 228	14 954	13 331	14 324	
Hochtaunuskreis							
Bad Homburg v. d. H.	5 116	32 714	42 429	49 339	50 329	52 347	
Friedrichsdorf	3 016	9 521	10 570	14 190	22 336	24 128	
Glashütten	2 707	1 835	1 921	3 586	4 755	5 271	
Grävenwiesbach	4 316	3 296	3 197	3 596	4 007	5 091	
Königstein / Ts.	2 507	9 591	12 475	14 663	14 770	15 523	
Kronberg	1 862	10 168	11 489	14 171	17 603	17 735	
Neu-Anspach	3 614	4 384	4 773	5 686	9 933	14 703	
Oberursel / Ts.	4 537	22 398	29 969	35 889	38 574	41 640	
Schmitten	3 550	5 206	5 328	6 016	7 168	8 516	
Steinbach / Ts.	440	1 461	1 713	6 566	9 769	10 099	
Usingen	5 583	7 341	7 660	8 360	10 927	13 334	
Wehrheim	3 838	3 521	3 750	5 126	7 655	8 998	
Weilrod	7 118	4 909	4 506	4 835	5 394	6 591	
Main-Kinzig-Kreis							
Maintal	3 240	12 210	17 139	32 074	35 238	37 971	
Main-Taunus-Kreis							
Bad Soden / Ts.	1 245	9 617	11 240	15 231	18 086	20 260	
Eppstein	2 421	6 123	6 298	7 378	11 999	13 727	
Eschborn	1 213	4 617	7 074	15 290	17 779	19 388	
Flörsheim a.M.	2 295	12 167	13 588	14 939	16 515	18 807	
Hattersheim a.M.	1 582	9 216	13 651	18 435	22 844	24 756	
Hochheim a.M.	1 943	7 228	9 473	11 432	15 382	16 574	
Hofheim / Ts.	5 738	16 818	21 301	28 221	34 256	37 172	
Kelkheim	3 075	11 216	15 196	22 752	25 439	26 500	
Kriftel	676	3 383	5 067	6 520	9 635	10 592	
Liederbach	620	1 357	1 632	4 253	6 714	8 050	
Schwalbach / Ts.	647	2 385	4 442	13 868	14 570	14 142	
Sulzbach / Ts.	785	2 527	4 133	6 268	6 811	8 202	
Landkreis Offenbach							
Dietzenbach	2 167	4 711	6 303	12 449	27 147	32 700	
Dreieich	5 332	17 303	28 275	38 788	38 336	40 048	
Egelsbach	1 482	4 721	6 254	7 850	9 089	9 685	
Hainburg	1 594	7 774	9 144	11 094	13 560	15 231	
Heusenstamm	1 903	5 064	7 049	14 263	17 927	18 631	
Langen	2 912	13 355	20 957	29 929	30 203	34 911	
Mainhausen	1 792	3 908	4 627	6 437	6 942	8 297	
Mühlheim a.M.	2 067	14 919	19 265	23 787	23 084	26 210	
Neu-Isenburg	2 429	17 292	26 296	36 460	34 574	35 208	
Obertshausen	1 362	6 542	10 799	18 297	21 759	24 577	
Rodgau	6 504	13 204	17 957	28 843	38 181	43 016	
Rödermark	2 999	8 285	11 208	16 650	23 624	25 814	
Seligenstadt	3 084	11 508	13 507	17 132	17 201	19 008	
Wetteraukreis							
Bad Vilbel	2 565	11 541	17 614	23 048	24 260	29 359	
Umlandverband	142 735	999 653	1 298 508	1 485 268	1 507 358	1 617 584	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

17.2 Bevölkerung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regierungsbezirken des Landes Hessen seit 1961

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk	Fläche in ha am 01.01.1999	Bevölkerung am					
		Stichtag der Volkszählung			31.12.1999		
		06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987	insgesamt	männlich	Ausländer
Kreisfreie Stadt							
Darmstadt	12 221	139 940	143 451	134 272	137 776	67 680	19 979
Frankfurt a.M.	24 836	701 816	699 297	618 266	643 821	314 431	155 459
Offenbach a.M.	4 484	116 195	117 306	111 386	116 627	57 539	30 150
Wiesbaden	20 390	260 946	261 864	251 871	268 716	129 032	51 744
Landkreis							
Bergstraße	71 955	186 309	223 902	240 111	262 613	128 884	25 656
Darmstadt-Dieburg	65 848	171 314	214 212	248 983	285 484	141 883	32 514
Groß-Gerau	45 307	164 669	213 589	227 015	248 190	123 732	45 865
Hochtaunus	48 205	139 780	172 023	203 220	223 976	107 312	27 458
Main-Kinzig	139 752	273 928	334 076	357 548	404 375	198 587	43 431
Main-Taunus	22 240	113 095	164 587	200 030	218 170	106 587	27 450
Odenwald	62 396	70 331	78 889	85 670	99 373	49 041	10 690
Offenbach	35 629	181 641	261 979	301 627	333 336	164 270	44 830
Rheingau-Taunus	81 145	119 191	138 616	163 170	184 328	91 005	18 886
Wetterau	110 069	206 140	232 115	250 745	292 569	143 651	25 186
Reg.Bez. Darmstadt	744 476	2 845 295	3 255 906	3 393 914	3 719 354	1 823 634	559 298
Landkreis							
Gießen	85 464	194 321	219 003	225 967	253 210	123 634	22 553
Lahn-Dill	106 651	217 838	239 515	237 823	262 951	128 831	23 921
Limburg-Weilburg	73 841	137 816	148 411	151 837	175 089	86 170	15 558
Marburg-Biedenkopf	126 255	196 588	221 875	229 342	253 583	124 637	24 952
Vogelsberg	145 897	111 080	112 000	107 692	118 670	58 848	5 111
Reg.Bez. Gießen	538 108	857 643	940 804	952 661	1 063 503	522 120	92 095
Kreisfreie Stadt							
Kassel	10 677	207 507	214 156	187 288	196 211	93 058	26 989
Landkreis							
Fulda	138 039	172 203	187 560	187 477	217 080	106 399	12 822
Hersfeld-Rotenburg	109 708	128 439	131 458	125 268	131 131	64 202	6 895
Kassel	129 276	168 978	195 670	222 210	245 591	119 862	10 530
Schwalm-Eder	153 847	170 890	181 086	176 689	193 367	95 496	8 151
Waldeck-Frankenberg	184 858	137 975	150 280	149 874	170 709	84 001	9 545
Werra-Meißner	102 471	125 420	124 912	112 396	115 020	55 967	4 182
Reg.Bez. Kassel	828 876	1 111 412	1 185 122	1 161 202	1 269 109	618 985	79 114
Land Hessen	2 111 460	4 814 350	5 381 832	5 507 777	6 051 966	2 964 739	730 507

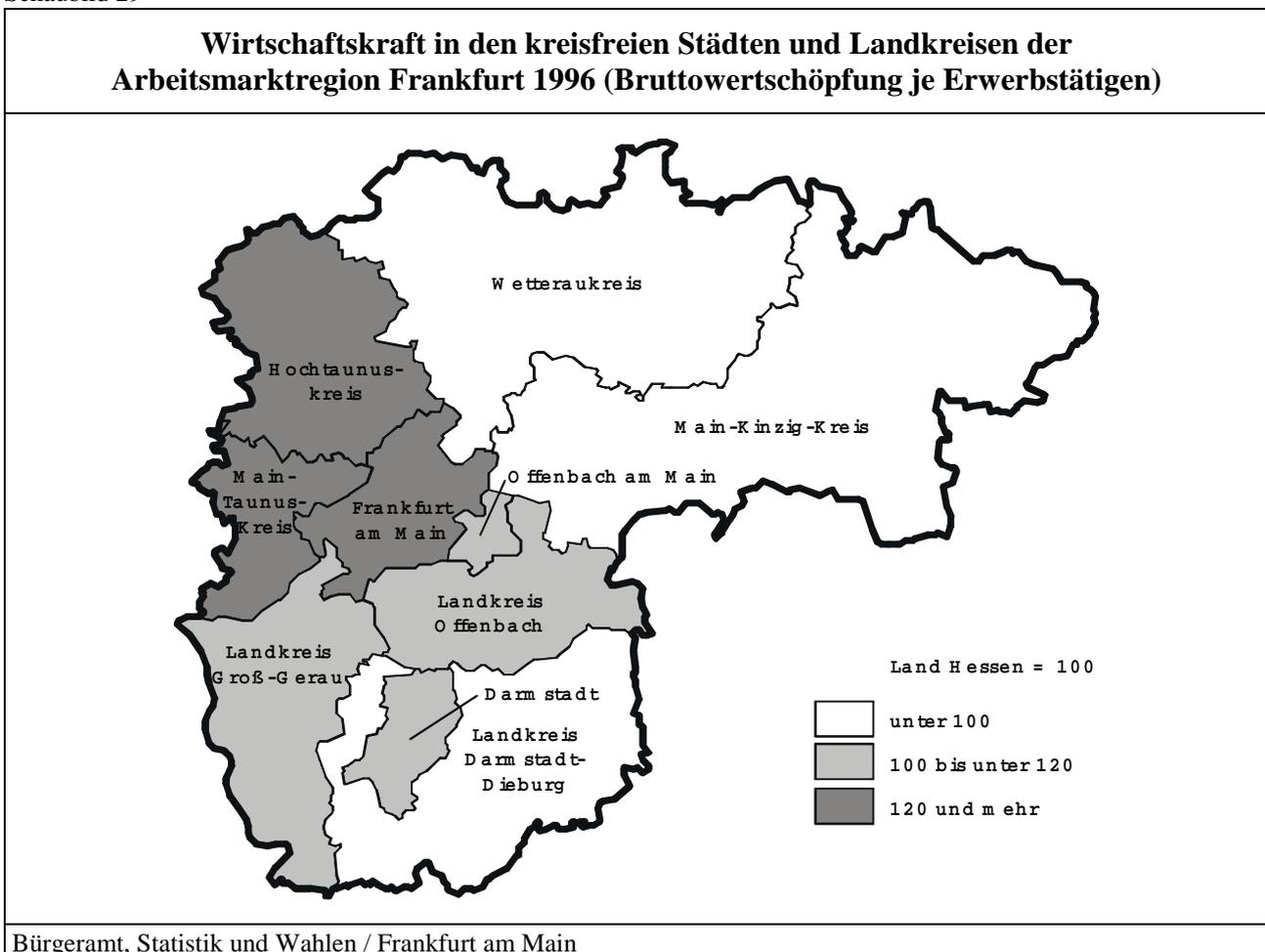
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

17.3 Umlandverband Frankfurt und Land Hessen im Vergleich 1987 bzw. 1999

Erhebungsmerkmal	Erhebungsdatum	Umlandverband Frankfurt				Land Hessen insgesamt
		alle Gemeinden	darunter Frankfurt a.M.		in % von Hessen	
			absolut	in %		
Fläche insgesamt in qkm	31.12.1999	1 427	248	17,4	6,8	21 115
Land- und forstwirtschaftlich genutzte Fläche in qkm	31.12.1999	964	104	10,8	5,5	17 529
Bevölkerung	31.12.1999	1 617 584	643 821	39,8	26,7	6 051 966
Bevölkerungsdichte	31.12.1999	1 133	2 592	x	x	287
Arbeitsstätten	25.05.1987	75 348	35 457	47,1	30,7	245 353
Beschäftigte	25.05.1987	907 782	558 852	61,6	35,6	2 552 578

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Schaubild 29



17.4 Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen (1) für die kreisfreien Städte und Landkreise in Hessen 1980 und 1996

Gebiet	Bruttowertschöpfung in Mio. DM		Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen			
	1980	1996	in DM		Land Hessen = 100	
			1980	1996	1980	1996
Kreisfreie Städte	58 403	133 079	63 311	142 414	112,4	115,4
Darmstadt	5 543	12 320	57 187	123 852	101,6	100,3
Frankfurt a.M.	34 646	84 014	67 735	157 138	120,3	127,3
Offenbach a.M.	3 553	6 654	66 716	138 725	118,5	112,4
Wiesbaden	7 758	17 586	57 679	126 456	102,4	102,5
Kassel	6 903	12 506	54 661	110 378	97,1	89,4
Landkreise	80 705	188 735	52 139	112 815	92,6	91,4
Bergstraße	4 558	10 952	60 333	125 516	107,1	101,7
Darmstadt-Dieburg	3 687	9 083	54 223	113 345	96,3	91,8
Groß-Gerau	6 514	14 566	62 759	132 091	111,5	107,0
Hochtaunuskreis	3 744	11 552	60 813	148 332	108,0	120,2
Main-Kinzig-Kreis	7 060	16 323	50 983	116 896	90,5	94,7
Main-Taunus-Kreis	4 420	13 002	65 037	155 314	115,5	125,8
Odenwaldkreis	1 522	3 424	45 061	96 750	80,0	78,4
Offenbach	6 188	16 312	58 523	131 635	103,9	106,7
Rheingau-Taunus-Kreis	2 459	5 969	49 167	115 066	87,3	93,2
Wetteraukreis	3 969	9 742	51 862	115 836	92,1	93,9
Gießen	4 955	10 238	50 461	100 551	89,6	81,5
Lahn-Dill-Kreis	5 151	10 369	49 149	100 861	87,3	81,7
Limburg-Weilburg	2 539	5 722	46 774	100 495	83,1	81,4
Marburg-Biedenkopf	4 304	8 968	47 379	95 968	84,1	77,8
Vogelsbergkreis	1 832	3 743	43 009	91 842	76,4	74,4
Fulda	3 572	9 143	47 187	102 396	83,8	83,0
Hersfeld-Rotenburg	2 589	4 929	53 097	99 982	94,3	81,0
Kassel	3 464	8 281	48 532	103 074	86,2	83,5
Schwalm-Eder-Kreis	3 020	5 976	45 752	90 023	81,2	72,9
Waldeck-Frankenberg	3 058	6 512	46 115	88 588	81,9	71,8
Werra-Meißner-Kreis	2 099	3 928	44 103	88 905	78,3	72,0
Reg.-Bez. Darmstadt	95 622	231 498	60 612	136 550	107,6	110,6
Reg.-Bez. Gießen	18 781	39 040	48 068	98 645	85,4	79,9
Reg.-Bez. Kassel	24 706	51 275	49 210	99 311	87,4	80,5
Land Hessen	139 108	321 814	56 311	123 423	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt). Berechnungsstand Herbst 1998.

17.5 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für ausgewählte deutsche Großstädte 1999

Stadt	Bevölkerung am 30.06.1999		Lebend-geborene	Gestorbene	Zugezogene	Fortgezogene
	insgesamt	darunter Ausländer				
Berlin	3 392 943	433 698	29 856	34 996	122 449	129 464
Hamburg	1 701 785	258 765	16 034	18 561	78 652	71 479
München	1 193 285	257 281	12 442	12 469	107 793	93 374
Köln	967 231	191 438	10 090	9 781	45 256	45 036
Frankfurt a.M.	651 831	186 784	6 085	6 260	47 219	46 044
Essen	600 642	56 875	.	.	.	.
Dortmund	592 442	76 687	.	.	.	.
Düsseldorf	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	550 973	131 552	5 455	5 706	41 776	44 686
Bremen	542 331	81 857	4 908	6 173	22 778	24 462
Duisburg	520 749	82 860	4 860	5 950	15 967	18 625
Hannover	506 166	74 439	4 834	5 591	32 123	33 255

Quelle: Deutscher Städtetag, Vergleichende Großstadtstatistik.

17.6 Kraftfahrzeugbestand und Straßenverkehrsunfälle für ausgewählte deutsche Großstädte 1999

Stadt	Kraftfahrzeugbestand am 30.06.1999		Straßenverkehrsunfälle	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Verletzte	Getötete
Berlin	1 386 959	408,8	19 890	103
Hamburg	856 884	503,5	.	.
München	798 859	669,5	6 335	32
Köln	519 834	537,4	4 563	20
Frankfurt a.M.	351 999	540,0	3 427	19
Essen	329 737	549,0	2 629	5
Dortmund	304 567	514,1	.	.
Düsseldorf	323 184	.	3 567	18
Stuttgart	359 953	653,3	3 111	11
Bremen	272 252	502,0	3 439	15
Duisburg	265 367	509,6	.	.
Hannover	241 328	476,8	4 011	27

17.7 Erwerbstätigkeit und Fremdenverkehr für ausgewählte deutsche Großstädte (1) 1997

Stadt	Sozialvers. Beschäftigte (2)	Erwerbstätige am Arbeitsort (3)	Arbeitslose (4)	Arbeitslosen- quote (5)	Fremdenverkehr	
					Ankünfte	Über- nachtungen
Berlin	1 158 925	1 450 300	266 959	17,5	3 448 996	7 988 748
Hamburg	732 322	897 200	88 539	12,4	2 431 047	4 346 844
München	637 155	751 800	39 725	7,0	3 192 651	6 428 470
Köln	432 112	480 800	58 952	14,2	1 521 544	2 734 271
Frankfurt a.M.	452 363	527 900	30 263	10,9	2 006 662	3 445 485
Essen	217 237	238 800	33 095	13,4	325 651	800 016
Dortmund	196 727	231 500	41 003	17,1	326 397	593 450
Düsseldorf	333 553	379 600	33 024	12,8	1 214 242	2 185 792
Stuttgart	338 430	382 700	22 128	8,8	928 842	1 690 770
Bremen	237 371	284 900	34 418	15,2	495 555	912 967
Duisburg	157 511	184 800	35 563	16,7	150 037	290 179
Hannover	279 345	319 800	34 656	15,2	647 201	1 140 084

Quelle: Statistische Ämter der Länder, Statistisches Bundesamt, Kreiszahlen, Ausgabe 1999.

(1) Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen ergeben sich ggf. durch nachträgliche Korrekturen. (2) Stand 30.06.1997. (3) Jahresdurchschnitt. (4) Die Arbeitslosenzahlen wurden aus den Ergebnissen der computergestützten Arbeitsvermittlung der Bundesanstalt für Arbeit entnommen; Stand 30.06.1998. (5) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen; Stand 30.06.1998.

17.8 Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen (1) für ausgewählte deutsche Großstädte 1980 und 1996

Stadt	Bruttowertschöpfung (1)		Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen			
	in Mio. DM		in DM		Bundesrepublik (2) = 100	
	1980	1996	1980	1996	1980	1996
Berlin-West	49 594	108 621	55 753	106 339	106	100
Hamburg	61 512	127 697	67 768	140 822	129	133
München	54 129	119 708	71 399	157 918	136	149
Köln	31 264	60 627	60 716	127 149	116	120
Frankfurt a.M.	34 646	84 014	67 735	157 138	129	148
Essen	16 378	28 822	58 946	119 191	112	112
Dortmund	15 495	25 267	57 096	107 189	109	101
Düsseldorf	26 109	49 503	63 817	129 469	122	122
Stuttgart	26 931	51 275	65 326	133 222	124	126
Bremen	18 368	31 737	60 808	111 178	116	105
Duisburg	14 993	21 217	58 332	111 812	111	105
Hannover	21 247	40 422	61 090	124 013	116	117

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt). (2) Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990. Berechnungsstand: Herbst 1998.

17.9 Der Frankfurter Raum (1) im europäischen Vergleich nach Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur

NUTS / Region	Bevölkerung				Erwerbstätige		
	absolut	Bevölk.- dichte	unter 25 Jahre	65 Jahre und älter	Land- wirtschaft	Industrie	Dienst- leistungen
	1 000	Einw./qkm	%				
	1996		01.01.1996		1998		
BE1 Rég. Bruxelles-Cap.	949	5 882	30,0	17,4	0,2	15,1	84,7
BE21 Antwerpen	1 633	570	29,7	16,0	1,8	30,4	67,8
ES3 Comunidad de Madrid	5 016	627	32,5	13,7	1,1	25,5	73,4
IT4 Emilia-Romagna	3 931	178	22,3	21,3	6,0	36,9	57,0
DE6 Hamburg	1 708	2 262	23,9	17,0	1,6	22,2	76,2
DE71 Darmstadt	3 690	496	25,4	15,3	1,5	30,9	67,6
FR1 Île de France	11 044	919	34,5	11,4	0,4	19,7	79,8
SE01 Stockholm	1 744	269	30,5	15,0	0,5	16,1	83,1
LU Luxembourg	416	161	30,2	14,1	2,9	21,5	75,2
NL11 Groningen	558	188	31,5	14,5	3,7	23,6	68,1
AT13 Wien	1 595	3 844	26,0	16,6	0,4	21,3	78,3
UKI London	7 074	4 467	.	.	.	.	.
UKD North West	6 891	487	32,5	15,7	0,9	28,9	69,8
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	3 312	278	31,5	14,7	5,3	28,2	66,5
UKE Yorkshire a. the Humber	5 036	324	32,2	15,9	1,6	29,3	68,7

Quelle: Eurostat, Statistisches Jahrbuch "Regionen" 1999.

(1) Frankfurter Raum = Regierungsbezirk Darmstadt.

17.10 Der Frankfurter Raum (1) im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft

NUTS / Region	Fläche in qkm	Erwerbsquote			Arbeits- losen- quote	BIP je Ein- wohner (2)	
		insgesamt	Männer	Frauen			
		%					ECU
		1998				April 1998	1996
BE1 Rég. Bruxelles-Cap.	161	51,2	59,9	43,6	14,3	176	
BE21 Antwerpen	2 867	49,4	60,1	39,2	7,1	140	
ES3 Comunidad de Madrid	7 995	51,5	65,1	39,0	17,0	84	
IT4 Emilia-Romagna	22 124	51,2	61,1	42,1	5,7	116	
DE6 Hamburg	755	58,5	66,6	51,2	8,4	222	
DE71 Darmstadt	7 445	58,1	67,8	48,8	6,5	197	
FR1 Île de France	12 012	61,3	68,1	55,1	10,4	175	
SE01 Stockholm	6 490	72,3	75,1	69,7	6,9	152	
LU Luxembourg	2 586	51,3	64,6	38,5	2,8	185	
NL11 Groningen	2 967	57,9	68,5	47,5	6,1	139	
AT13 Wien	415	60,7	70,0	52,6	6,8	183	
UKI London	1 584	63,0	71,9	54,6	8,1	121	
UKD North West	14 165	58,4	66,8	50,5	6,4	78	
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	11 931	58,7	68,1	50,3	5,7	60	
UKE Yorkshire a. the Humber	15 566	60,7	69,4	52,3	7,1	77	

Quelle: Eurostat, Statistisches Jahrbuch "Regionen" 1999.

(1) Frankfurter Raum = Regierungsbezirk Darmstadt. (2) Durchschnitt der 15 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union = 100.

17.11 Bevölkerungsdaten ausgewählter europäischer Großstädte 1996

Europäische Großstädte	Bevölkerung				
	absolut	Bevölkerungs- dichte Einw./qkm	nach Altersgruppen in %		
			unter 25 Jahre	25 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
Amsterdam	718 119	4 518	27,6	59,2	13,2
Brüssel	950 597 (1)	5 890	30,0 (1)	50,2 (1)	19,8 (1)
Frankfurt a.M.	652 324	2 626	22,6	61,4	16,0
Genua	653 529	2 718	19,9	56,4	23,7
Glasgow	611 660 (1)	3 515	32,1 (1)	50,0 (1)	17,9 (1)
Helsinki	532 053	2 876	27,7	58,6	13,7
Leeds	727 476 (1)	1 186 (2)	33,1 (1)	49,3 (1)	17,6 (1)
Lissabon	663 394 (1)	7 912 (3)	30,6 (3)	50,6 (3)	18,8 (3)
Malaga	549 135	1 390	36,4	51,1	12,5
Marseille	799 849 (4)	7 271 (3)	31,3 (4)	51,0 (4)	17,7 (4)
Palermo	740 940	4 847	36,2	50,6	13,2
Rotterdam	592 745	2 901	30,2	53,8	16,0
Saragossa	601 674	8 817	30,0	53,7	16,3
Sevilla	697 485	4 897	35,1	51,4	13,5
Stockholm	718 462	3 836	26,6	55,1	18,3
Turin	919 602	7 065	21,9	58,4	19,7
Valencia	746 683	5 545	30,7	53,2	16,1

Quelle: Urban Audit.

(1) 1997. (2) 1998. (3) 1991. (4) 1990.

17.12 Klima- und Kulturdaten ausgewählter europäischer Großstädte 1996

Europäische Großstädte	Regentage pro Monat	Sonnenstunden pro Tag	Museen		Öffentliche Büchereien	
			Anzahl	Besucher pro Einwohner im Jahr	Anzahl	Ausleihungen pro Einwohner im Jahr
Amsterdam	15,0	4,8	46	7,9	.	.
Brüssel	15,5	4,2	36	2,1	69	.
Frankfurt a.M.	12,5	4,5	37	2,2	16	5,5
Genua	7,3	5,4 (1)	.	.	22	0,4
Glasgow	15,8	4,0	11	5,1	44	7,5
Helsinki	8,4	4,5	39 (2)	2,1 (2)	51 (3)	12,8 (3)
Leeds	.	.	6	0,2	63	7,6
Lissabon	11,8	7,3	55 (4)	.	338	.
Malaga	7,8	7,8	10	.	15	0,1
Marseille	5,2	7,4	18	0,3 (5)	.	.
Palermo	9,1	6,7	2	0,1	3	.
Rotterdam	14,4	4,7	26	1,3	.	.
Saragossa	8,2	7,8	5	0,7	19	0,2
Sevilla	9,0	7,9	8	0,4	9	0,1
Stockholm	12,5	5,1	68	3,5	41	6,0
Turin	8,3	4,7	15	0,9	32	0,6
Valencia	9,3	7,5	9	0,7	18	1,8

Quelle: Urban Audit.

(1) 1981. (2) 1995. (3) 1997. (4) 1994. (5) 1991.

17.13 Verkehrsleistungen (1) ausgewählter europäischer Großflughäfen 1999

Flughafen	Flugzeugbewegungen (2)		Fluggäste		Luftfracht (in t)	
	Starts und Landungen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Amsterdam	391 460	3,9	36 434 078	7,3	1 180 647	0,8
Berlin - Tegel	118 188	2,7	9 605 415	8,1	15 878	-0,5
Berlin - Tempelhof	38 518	-8,3	840 893	-9,9	166	-38,7
Berlin - Schönefeld	29 304	-4,6	1 932 060	-0,8	11 549	-21,9
Düsseldorf	182 157	2,9	15 919 299	1,0	61 998	-8,0
Frankfurt a.M.	429 905	5,4	45 858 315	7,3	1 427 883	4,9
Hamburg	129 351	3,9	9 458 608	3,6	35 441	3,0
London - Heathrow	449 370	1,9	61 974 595	2,7	1 265 843	4,7
London - Gatwick	246 472	1,9	30 406 600	4,7	294 628	-2,9
London - Stansted	135 813	29,3	9 442 000	37,9	179 711	-0,6
München	279 199	6,4	21 257 326	10,0	122 467	17,9
Paris - Charles de Gaulle	467 579	10,9	43 454 553	13,0	1 106 434	17,7
Paris - Orly	241 612	-0,2	25 332 235	1,6	121 343	-40,0
Stuttgart	119 904	5,2	7 678 053	6,1	20 536	22,4
Zürich	280 985	7,3	20 669 087	9,2	495 090	4,5

Quelle: Flughafen Frankfurt Main AG.

(1) Nur gewerblicher Verkehr; deutsche Flughäfen einschl. Transit. (2) Ohne Überführungsflüge.

**Verzeichnis
der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1990
- teilweise in Verbindung mit anderen Stellen -**

Die Veröffentlichungen vor 1990 sind im Statistischen Jahrbuch 1995 der Stadt Frankfurt a.M. aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung; SH = Sonderheft

Bevölkerung

Strukturdaten der Frankfurter Bevölkerung - Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 25. Mai 1987 -	(FSB) Jg. 1990/SH 52
Kleinräumige Ergebnisse der Volks-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987 Ortsbezirke - Stadtbezirke	(FSB) Jg. 1990/SH 53
Die ausländische Bevölkerung in Frankfurt a. M. - Strukturdaten - Teil 1	(FSB) Jg. 1990/Heft 2
Die ausländische Bevölkerung in Frankfurt a. M. - Strukturdaten - Teil 2	(FSB) Jg. 1990/Heft 4
Kinder unter 15 Jahren in Frankfurt a. M. - Daten zu den Familienstrukturen -	(FSB) Jg. 1991/Heft 3
Statistische Daten zur Nordweststadt	(FSB) Jg. 1991/Heft 4
1200 Jahre Frankfurt am Main: Die Einwohnerzahl im Wandel der Zeit	(FSB) Jg. 1994/Heft 1
Privathaushalte in Frankfurt am Main - Ergebnisse der Volkszählung 1987 und der regionalisierten Mikrozensus 1990 bis 1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Die Bevölkerungsentwicklung in Frankfurt am Main 1989 - 1993 Grundlagen für die Vorausberechnung von Einwohnerzahlen	(MSB) Jg. 1994/Heft 4
"Immer weniger junge Menschen stehen einer größeren Zahl älterer Menschen gegenüber." - Frankfurt am Main 1925 - 1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main 1984-1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
SeniorInnen 2000 Eine Vorausschätzung der älteren Menschen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" - Einwohnerentwicklung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Segregation in Frankfurt am Main in Vergangenheit und Gegenwart - Daten und Fakten zur Stadt- und Sozialgeschichte -	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1992 - 1994	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Die Zuwanderung von Ausländern nach Frankfurt am Main seit 1949	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2000	

Abwanderung, Zuwanderung und Widerspruch: Ausländer in Frankfurt am Main 1987 - 1993 - Eine Analyse auf der Grundlage der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1990 bis 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main - Statistische Kurzporträts 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte - Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Informationen über die Migrantenbevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Staatsbürger aus entwickelten marktwirtschaftlichen Ländern in Frankfurt am Main und Umgebung	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Ethnisch-residentielle Segregation von Migranten in Frankfurt am Main und Amsterdam	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Tendenzen der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt am Main - Neuere Ergebnisse der Wanderungsstatistik-	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Senioren in Frankfurt am Main - Aspekte des Altseins - Eine sozialstatistische Studie	(FSB) Jg. 1998/Heft 1
Projekt Bevölkerungsanalyse, Teilvorhaben Einwohnerprognose für Frankfurt am Main und seine Ortsteile - Ein Zwischenbericht -	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Ausländische EU-Bürger/innen in Frankfurt am Main Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Religion im Leben der Frankfurter Bevölkerung im 20. Jahrhundert - Von der christlichen Großstadt zur multikulturellen Metropole -	(FSB) Jg. 1999/Heft 4
Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete. Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Kleinräumige Ergebnisse der Volks-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987	(FSB) Jg. 1990/SH 53
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1988/89	(FSB) Jg. 1990/Heft 3
Bodenrichtwerte 1991	(FSB) Jg. 1991/Heft 1
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1990/91	(FSB) Jg. 1992/Heft 1
Aktuelle Pendlersalden für Frankfurt am Main und die nordwestlichen Gemeinden	(FSB) Jg. 1993/Heft 3
Zur Beschäftigtenentwicklung in Frankfurt am Main und im Umland 1987 - 1992	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Zur Arbeitsplatzentwicklung im Großstädtevergleich Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1987 - 1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 3

Beschäftigungsentwicklung und Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Innerstädtische Verteilung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Kleinräumige Darstellung der Arbeitslosigkeit	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Das Handwerk in Frankfurt am Main - Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 -	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Entwicklung der Arbeitslosigkeit läßt strukturelle Schwachstellen sichtbar werden	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Arbeitslose in Frankfurt am Main nach Ortsteilen	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Strukturwandel und Rezession im Frankfurter Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main: Bestandsaufnahme und Ausblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main nach Ortsteilen am 30.06.1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in Frankfurt am Main von 1984 bis 1998/99	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1

Bruttowertschöpfung

Zur Bruttowertschöpfungsrechnung für Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Frankfurt am Main und der Region - Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wirtschaftsstruktur und Strukturwandel in Frankfurt am Main und der Region - Ergebnisse der Bruttowertschöpfung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Ökonomische Leistungsfähigkeit und Wirtschaftsstruktur im Großstadt- und Arbeitsmarktregionenvergleich	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Struktur und Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region 1989 bis 1996	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main - Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Bau- und Wohnungswesen

Kleinräumige Ergebnisse der Volks-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987	(FSB) Jg. 1990/SH 53
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1988/89	(FSB) Jg. 1990/Heft 3
Bodenrichtwerte 1991	(FSB) Jg. 1991/Heft 1
Gebäude und Wohnungen in Frankfurt a. M. Strukturdaten der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987 - nach Ortsteilen und Stadtbezirken -	(FSB) Jg. 1992/SH 54
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1990/91	(FSB) Jg. 1992/Heft 1
Die Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus als Stimmenhochburgen rechter Parteien ?	(FSB) Jg. 1993/Heft 2
Entwicklung der Wohnungsbautätigkeit in Frankfurt am Main und in seinem Umland von 1988 bis 1992 - Teil I: Baugenehmigungen	(FSB) Jg. 1993/Heft 2
Entwicklung der Wohnungsbautätigkeit in Frankfurt am Main und in seinem Umland von 1988 bis 1992 - Teil II: Baufertigstellungen	(FSB) Jg. 1993/Heft 3
Probleme und Entwicklung von Verdichtungsräumen in der Bundesrepublik Deutschland Eine Skizze	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Anmerkungen zur Sozialstruktur ausgewählter Siedlungen in Frankfurt am Main: Die Beispiele Heimatsiedlung, Riederwald und Hellerhof 1970 - 1992	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" - Methodische Grundlagen und erste Ergebnisse -	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" - Einwohnerentwicklung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wohnungsbau in Frankfurt am Main, seinem Umland und im Großstadtvergleich 1985 - 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Die Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in den Frankfurter Ortsteilen seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1987	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt	(FSB) Jg. 2000/Heft 1

Verwaltung und Finanzen

Stadtsteuerung, Controlling und Informationsgrundlagen - Der Beitrag der Statistischen Ämter -	(FSB) Jg. 1994/Heft 2
Frankfurter Bürgerumfragen und Nutzerbefragungen: Zwei wichtige Instrumente zur Messung von Akzeptanz und Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Verwaltungsreform und verbesserte Berichtssysteme - Einige Anmerkungen zum Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung	(FSB) Jg. 1996/Heft 1

Städtevergleich:
Anmerkungen zur Schuldenbelastung 1995 (FSB) Jg. 1996/Heft 3

Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart - Eine Geschichte mit Überraschungen (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Gesundheitswesen

Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1996
Aus dem Stadtgesundheitsamt Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1996/Heft 4

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfeempfänger in den Ortsteilen von Frankfurt am Main - 1988 bis 1991 (FSB) Jg. 1993/Heft 3

Sozialhilfeempfänger in Frankfurt am Main und in der Region 1982 bis 1992 (FSB) Jg. 1994/Heft 1

Sozialhilfeempfängerentwicklung in zwölf großen Städten des Bundesgebietes von 1988 bis 1992 (FSB) Jg. 1994/Heft 2

Kinder und Jugendliche als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Frankfurt am Main 1989 und 1993 (FSB) Jg. 1994/Heft 4

Frankfurter Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht und Alter 1987 bis 1993 (FSB) Jg. 1995/Heft 2

Erste Ergebnisse der neuen Sozialhilfestatistik
- Ein Kurzbericht (FSB) Jg. 1996/Heft 3

Zwei Jahre Sozialberichterstattung
- eine Zwischenbilanz (FSB) Jg. 1997/Heft 3

Das Wohngeld in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Kultur

Museumsbesucher in Frankfurt am Main
- Eine Studie unter 10 städtischen Museen (FSB) Jg. 1994/Heft 4

Erste Ergebnisse der Besucherbefragung im Frankfurter Palmengarten (FSB) Jg. 1994/Heft 4

Die Frankfurter Volkshochschule 1985 bis 1995 (FSB) Jg. 1997/Heft 1

Wahlen und Volksabstimmungen

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990
- Vorläufige Ergebnisse - (FSB) Jg. 1990/E

Wahl zum Hessischen Landtag am 20. Januar 1991 in Frankfurt am Main
- Vorläufige Ergebnisse - (FSB) Jg. 1991/E

Das Wahlverhalten nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Frankfurt a. M.
- Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik - (FSB) Jg. 1991/Heft 2

Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2000

Wahl der Ausländer- und Ausländerinnenvertretung am 1. Dezember 1991 in Frankfurt am Main - Amtliche Wahlergebnisse und Ergebnisse der Wahlbeteiligungsuntersuchung	(E) Ersch. 1992
Die Kommunalwahlen 1993 in Frankfurt am Main Wahlrecht und Wahlorganisation der Stadtverordnetenwahl, der Ortsbeiratswahlen und der Umlandverbandswahl in Stichworten	(E) Ersch. 1992
Strukturdaten der Wahlbezirke zu den Kommunalwahlen 1993 - Wahlatlas -	(FSB) Jg. 1993/SH 55
Kommunalwahlen 1993 in Frankfurt am Main - Eine erste Analyse -	(FWA) Jg. 1993/Heft 1
Stadtverordnetenwahl 1993 in Frankfurt am Main - Die Ergebnisse in Wahlbezirken und Stadtbezirken -	(FWA) Jg. 1993/Heft 2
Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Mann und Frau in Frankfurt am Main Ein Nachtrag zur Kommunalwahl 1993	(FSB) Jg. 1993/Heft 1
Die Frankfurter Kommunalwahlen 1993 im neuen Blickwinkel: Vergleiche mit den Bundestagswahlen 1990	(FSB) Jg. 1993/Heft 2
Die Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus als Stimmenhochburgen rechter Parteien?	(FSB) Jg. 1993/Heft 2
Erosion der großen Parteien in Frankfurt am Main. Eine Analyse der Wählerwanderungen im Zeitraum von 1989 bis 1993	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Rechtswählen: Ein Aspekt veränderten Wahlverhaltens in westdeutschen Großstädten	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Frankfurter Briefwahlergebnisse näher betrachtet	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Vor den Wahlentscheidungen dieses Jahres: Ein Rückblick auf die Großstadt-Wahlgänge 1993 in Frankfurt am Main und Hamburg	(FSB) Jg. 1994/Heft 1
Europawahl 1994 in Frankfurt am Main. Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1994/Heft 3
Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen in Frankfurt am Main - Ein Nachtrag zur Europawahl vom 12. Juni 1994	(FSB) Jg. 1994/Heft 2
Bundestagswahl 1994 in Frankfurt am Main. Eine erste Analyse.	(FWA) Jg. 1994/Heft 4
Analyse der Frankfurter Wählerwanderungen zur Bundestagswahl 1994	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Zur Wechselwirkung von Bundestags- und Landtagswahlen -Ein Ausblick auf die Hessische Landtagswahl am 19. Februar 1995	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Bundestagswahl 1994 in Frankfurt am Main. Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1994/Heft 5
Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main. Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1995/Heft 6
Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main. Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1995/Heft 7

- Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen in Frankfurt a. M.
- Ein Nachtrag zur Landtagswahl am 19. Februar 1995 (FSB) Jg. 1995/Heft 1
(FWA) Jg. 1995/Heft 8
- OB-Wahl in Frankfurt am Main am 25. Juni 1995.
Eine erste Analyse
- Die Bundestagswahlen 1949 bis 1994 in westdeutschen Großstädten
- Eine vergleichende Analyse der Wahlergebnisse - (FSB) Jg. 1995/Heft 3
- Nachtrag zur OB-Wahl am 25. Juni 1995 in Frankfurt am Main:
Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen (FSB) Jg. 1995/Heft 3
- Analyse der Wählerwanderungen in Frankfurt am Main
von der Kommunalwahl 1989 bis zur Landtagswahl 1995 (FSB) Jg. 1995/Heft 4
- Die Beteiligung von Unionsbürgern bei den Berliner Kommunalwahlen 1995 (FSB) Jg. 1995/Heft 4
- Beteiligung und Wahlverhalten von Migranten bei den Niederländischen
Kommunalwahlen (FSB) Jg. 1995/Heft 4
- Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 (FWA) Jg. 1995/Heft 9
- Teil 1: Wahlergebnisse, Langzeit-Trends und regionale Aufbereitungen
- Wählerbewegungen zwischen der Bundestagswahl 1994 und den Landtagswahlen 1995 (FSB) Jg. 1996/Heft 2
- Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main -
Statistische Kurzporträts 1995 (FSB) Jg. 1996/Heft 4
- Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 (FWA) Jg. 1996/Heft 10
- Teil 2: Wahlbevölkerung, Wählerwanderungen und Wahlentscheidungen nach Alter und
Geschlecht
- Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main (E) Ersch. 1996
Wahlrecht und Wahlorganisation der Stadtverordnetenwahl, der Ortsbeiratswahlen
und der Umlandverbandswahl in Stichworten
- Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main (FWA) Jg 1996/Heft 11
Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 1997
- Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main (FWA) Jg. 1997/Heft 12
Eine erste Analyse
- Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main. (FWA) Jg. 1997/Heft 13
Die Ergebnisse in den Wahlbezirken
- Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1997/Heft 2
- Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung am 9. November
1997. (E) Ersch. 1997
Amtliche Wahlergebnisse.
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik
- Ergänzungen zum Wahlatlas 1997 (FWA) Jg. 1998/Heft 14
- Wahlbezirksänderungen und aktuelle Strukturdaten
- Die Frankfurter Wahlbevölkerung vor der Bundestagswahl 1998 (FSB) Jg. 1998/Heft 2
- Die Frankfurter Bundestagswahlkreise (FSB) Jg. 1998/Heft 2
- Statistische Kurzporträts

Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main. Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1998/Heft 15
Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main. Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1998/Heft 16
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 17
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 18
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 19
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 20
Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Das Quartils- und Kombinationsmodell - ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Umfragen

"FRANKFURT-ER-LEBEN" aus Sicht der Bürger - Wichtige Ergebnisse der Bürgerumfrage Dezember '93	(FSB) Jg. 1994/Heft 1
Kundenorientierung und bürgernahe Qualitätspolitik: Regelmäßige Bürgerbefragungen in Delft	(FSB) Jg. 1994/Heft 2
Frankfurter Bürgerumfragen und Nutzerbefragungen: Zwei wichtige Instrumente zur Messung von Akzeptanz und Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Die Frankfurter Sportförderung aus Sicht der Turn- und Sportvereine Erste Ergebnisse einer Befragung im Mai/Juni 1994	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Museumsbesucher in Frankfurt am Main - Eine Studie unter 10 städtischen Museen	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Erste Ergebnisse der Besucherbefragung im Frankfurter Palmengarten	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerumfrage '95	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Besucherbefragung in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei - Wichtige Ergebnisse	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Hallenbäder im Urteil ihrer Besucher - Erste Ergebnisse einer Pre-Test-Studie im März '96	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Ausländische Korrespondenten auf der Frankfurter Buchmesse - Ergebnisse des Opinion and Expectation Survey 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2

Frankfurter Bürgerbefragungen 1992 - 1996 Ein zentrales Informations- und Analyseangebot der Kommunalstatistik	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung '96	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte - Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
„Nun sag': Wie hast Du's mit Goethen?" - Ergebnisse einer Umfrage zum Goethejahr 1999 -	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
5 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main - Ergebnisse der 97er Umfrage und Entwicklungstrends seit 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Null-Linienerhebung zum Euro - Was halten die Frankfurterinnen und Frankfurter von der neuen europäischen Währung?	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Die Einstellung der Frankfurter zum gesellschaftlichen Strukturwandel: Vorausschauend, leistungsbewußt und solidarisch	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tage der offenen Tür und Freiheitsfest am 23./24. Mai 1998. Ergebnisse der vorgeschalteten Telefonumfrage und der Besucherbefragungen im Überblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Ermittlung der Bürgerbedürfnisse für die moderne Verwaltung	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Zufriedenheit und Sicherheit in Frankfurter Stadträumen. Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1994 bis 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Frankfurter Wegzugsbefragung 1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskräftig und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Leben in Frankfurt am Main - Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Umwelt

Ökonomische und ökologische Trends in Frankfurt am Main - Zu den Berührungspunkten von kommunaler Wirtschafts- und Umweltbeobachtung	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Luftbelastungen durch den Kraftfahrzeugverkehr in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Entwicklung der Schwefeldioxid- und Staubbelastung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Entwicklung der Ozonkonzentrationen in Frankfurt am Main Ozonschicht - bodennahes Ozon	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
Emissionsentwicklung im Untersuchungsgebiet Untermain von 1979 - 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Luftschadstoffbelastungen durch den Flugverkehr im Bereich des Flughafens Frankfurt/Main	(FSB) Jg. 1999/Heft 1

Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1980 bis 1998

(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3

Sonstige Veröffentlichungen

Frankfurt a. M. im Jahre 1989 - Ein statistischer Rückblick -	(FSB) Jg. 1990/Heft 1
Frankfurt a. M. im Jahre 1990 - Ein statistischer Rückblick -	(FSB) Jg. 1991/Heft 1
Frankfurt a. M. im Jahre 1991 - Ein statistischer Rückblick -	(FSB) Jg. 1991/Heft 4
Statistische Daten zur Nordweststadt	(FSB) Jg. 1991/Heft 4
Frankfurter Trends 1977 bis 1992 - Eine Auswahl von Zeitreihen	(FSB) Jg. 1993/Heft 1
Frankfurter Trends: Ausgewählte Infrastruktureinrichtungen 1977 - 1992	(MSB) Jg. 1993/Heft 1
Probleme und Entwicklung von Verdichtungsräumen in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Skizze	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Anmerkungen zur Sozialstruktur ausgewählter Siedlungen in Frankfurt am Main: Die Beispiele Heimatsiedlung, Riederwald und Hellerhof 1970-1992	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Ausgewählte gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends in Frankfurt am Main 1977-1993	(MSB) Jg. 1994/Heft 2
Typisierung der Stadtteile von Frankfurt am Main - Die innere Differenzierung einer Metropole -	(FSB) Jg. 1994/Heft 2
Verdichtungsräume in der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1993	(MSB) Jg. 1994/Heft 3
Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (18. Auflage)	(E) Ersch. 1995
Frankfurter Trends 1977 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 5
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 6
Die Frankfurter Stadtbezirke 1987 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 7
Die Stadtregion Rhein-Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Die Jüdische Gemeinde in Frankfurt am Main 1994 - Ergebnisse einer Umfrage bei ihren Mitgliedern	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Wohnsiedlungen: Aktuelle Strukturdaten	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Die Frankfurter Ortsteile und Stadtbezirke - Statistische Profile 1987 - 1995	(MSB) Jg. 1996/Heft 8
Prognosen gestern und heute - Gedanken über ein Wissenschaftsgebiet mit kleinen Fehlern	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1997	(MSB) Jg. 1998/Heft 9

Raumbezogenes Informationsmanagement - Die besondere Funktion des Raumbezugssystems der Statistik im Verhältnis zur Raumbezugsbasis des Vermessungswesens	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Die Nordweststadt - Einwohner und Wohnungsbestand	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Der geometrische Raumbezug und seine Verbindung zur kleinräumigen Gliederung - Ein Projekt des KOSIS-Verbundes zur koordinierten Weiterentwicklung des Raumbezugssystems der Städtestatistik	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Integration von Rauminformationen in das kommunale Informationssystem - Von der Datenproduktion zum Informationskonsum	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Der geometrische Teil des Frankfurter Raumbezugssystems - Aufbau und erste Anwendungsbeispiele	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten - Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aufgaben der Städtestatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung - Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) - Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Statistisches Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main	
Frankfurter Statistische Berichte	
Materialien zur Stadtbeobachtung	
Frankfurter Statistik Aktuell	

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 128
Abendrealschule 128
Abfallmengen 103
Abwasser 100, 103
Ärzte 108 ff.
Allgemein bildende Schulen 120, 122 ff.
Altenheime 118
Altenpflegeheime 118
Altenquotient 15 f.
Altenwohnheime 118
Alte Oper 138
Alterskennziffer 15 f.
Angestellte 25, 49 ff.
Anspruchseinbürgerungen 7, 44 f.
Apotheken 111
Apotheker 111
Arbeiter 25, 49 ff.
Arbeitsamt 47, 59 f.
Arbeitslose 47, 59 ff., 158
Arbeitslosendichte 62
Arbeitslosenquote 47, 59 f., 158 f.
Arbeitsmarkt 46 f.
Arbeitskreis Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen der Länder 64
Aufführungen (Theater) 134, 137 f.
Aufklärungsquoten (Straftaten) 143
Ausländer
(Bevölkerung) 6 ff., 154, 157
(Beschäftigte) 49 f.
(Bildungsinstitutionen) 122 ff.
(Öffentliche Sicherheit) 144
Ausstellungen 54 f.

B

Badeanstalten 140 f.
Ballett 137
Banken
(Kreditinstitute) 46, 48, 52
Baufertigstellungen 94 f.
Baugenehmigungen 93
Bauhauptgewerbe 46, 53
Bautätigkeit 86
Bauüberhang 86, 99
Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)
Beamte 25
Beherbergungsstätten 81 ff.
Behinderte 113, 116
Berufliche Gymnasien 120 f., 129

Berufliche Schulen 120 f., 129
Berufsaufbauschulen 120 f., 129
Berufsfachschulen 120 f., 129
Berufsgrundbildungsjahr 120, 129
Berufspendler 63
Berufsschulen 120 f., 129
Berufsvorbereitungsjahr 120, 129
Beschäftigte 46 ff., 155, 158
Betriebe 46 ff., 81 ff.
Betriebsflächen 4 f.
Bevölkerung 6 ff., 152 ff.
Bevölkerungsbewegung,
natürliche 7, 38 ff., 157
räumliche 7, 26 ff., 39 f., 157
Bevölkerungsdichte 155, 160
Bevölkerungsstand 6 ff.
Bibliotheken 134 ff., 160
Bildungsinstitutionen 120 ff.
Bruttowertschöpfung (BWS) 64 ff., 152, 155 f., 158
Bühnen 134, 137 f.
Bundessteuern 145, 147
Bundesstraßen 74
Bundestagswahlen 150

D

Deutsche Bahn AG 69, 73
Deutsche Bibliothek 134
Direktwahl der Oberbürgermeisterin/
des Oberbürgermeisters 151

E

Ehelösungen 7, 43
Ehemalige Staaten 6 f., 21
Ehescheidungen 41, 43
Eheschließungen 7, 41 f.
Einbürgerungen 7, 44 f.
Einfamilienhäuser 91, 93 f.
Einkommensteuer 147
Eissporthalle 139
Energie
(siehe Strom- und Gaserzeugung,
Strom- und Gasverbrauch)
Erholungsflächen 4 f.
Erkrankungsfälle 108, 111 f.
Ermessenseinbürgerungen 7, 44 f.
Erwerbsbeteiligung 25
Erwerbstätige 25, 158 f.
Europäischer Regionalvergleich 152, 159 ff.
Europawahlen 151

F

Fachhochschule 121, 132
Fachoberschulen 120 f., 129
Fachschulen 120 f., 129
Feuerlöschwesen 144
Finanzen (öffentliche) 145 ff.
Fläche 1, 4 f., 152 ff.
Flächennutzung von Frankfurt a.M. 4 f.
Flughafen 69, 77 ff., 161
Flugverkehr 69, 77 ff., 161
Fortgeschriebene Einwohnerzahl 6
Frankfurter Goethe-Museum 136
Frankfurter Messe 47, 54 f.
Freibäder 140 f.
Fremdenverkehr 81 ff., 158
Fruchtbarkeitsziffer 34

G

Gaserzeugung 100 f.
Gaststätten (Beherbergung) 81 ff.
Gasverbrauch 100 f.
Gebäudebestand 86 ff.
Gebäude- und Freiflächen 4 f.
Geburten 6 f., 32 ff., 157
Geburtenfolge 34
Geburtsjahre 12 f.
Gehälter 50, 52
Gemeindefinanzen 145 ff.
Gemeindesteuern 145 ff.
Gemeindestraßen 74
Geographische Angaben 1
Gesamtschulen 120, 122 ff.
Gestorbene 6 f., 35 ff., 157
Gesundheitsberufe 108 ff.
Gesundheitswesen 108 ff.
Getränkesteuer 147
Goethe-Haus
(s. Frankfurter Goethe-Museum)
Großstädtevergleich 152, 157 ff.
(deutscher) 157 f.
(europäischer) 159 ff.
Grunderwerbsteuer 147
Grundschulen 120, 122 ff.
Grundsteuer 146 f.
Güterverkehr
(Flughafen) 69, 77 f.
(Häfen) 69, 80
Gymnasien 120, 122 ff.

H

Hafen, Frankfurter 69, 80
Hallenbäder 140 f.
Hauptschulen 120, 122 ff.

Hauptwohnung 6 f., 14 ff.
Haushalte, private 24, 56 f.

Haushaltsplan

(Stadt Frankfurt a.M.) 145
Hebesätze (Realsteuern) 146
Hessen, ausgewählte Strukturdaten 152 ff.
Hessenkolleg 128
Hochschulen 121, 130 f.
Hotels 81 ff.
Hundesteuer 147

I

Immissionen 100 f., 104 ff.
Indexziffern (Lebenshaltung) 47, 56 f.
Industrie
(siehe Verarbeitendes Gewerbe)
Insolvenzen 47, 53
Integrierte Jahrgänge 122 ff.
Internationale Automobilausstellung (IAA) 54 f.
Interregionaler Vergleich 152 ff.

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 121, 130 f.
Jugendherberge 81 ff.
Jugendquotient 15 f.

K

Kaisersaal 135
Kanalisation (siehe Kanalnetz)
Kanalnetz 103
Kindergärten 113, 119
Kinderhorte 119
Kinderkrippen 119
Kindertagesstätten 113, 119
Kinos 141
Klimadaten 2 f., 160
Körperschaftssteuer 147
Kohlenmonoxid 100 f., 106
Kommunalwahlen 148
Konkurse (siehe Insolvenzen)
Kontinente 20
Kraftfahrzeugbestand 69 ff., 157
Kraftfahrzeugsteuer 147
Krankenanstalten 108 f.
Krankheiten 36 f., 108, 111 f.
Kreditinstitute 46, 48, 52
Kreisfreie Städte (Hessen) 29, 152 ff.
Kriminalität 142 ff.
Krippen 119
Kultur 134 ff., 160
Kurzarbeiter 59

L

Landessteuern 145, 147
Landesstraßen 74

Landkreise (Hessen) 29, 152 ff.
Landtagswahlen 149
Landwirtschaft (Beschäftigte) 48
Landwirtschaftsflächen 4 f., 155
Lebendgeborene (siehe Geburten)
Lebenshaltung 47, 56 f.
Legitimität 32 f.
Lehrer/innen
 (allgemein bildende Schulen) 126 ff.
 (berufliche Schulen) 129
Löhne 50, 52
Lohnsteuer 147
Luft (siehe Immissionen)
Luftfracht 69, 77, 161
Luftpost 69, 78
Lufttemperatur 2
Luftverkehr 69, 77 ff., 161

M

Mehrfamilienhäuser 91, 93 f.
Melderegister 6
Messen 47, 54 f.
Mietzuschuß (siehe Wohngeld)
Mikrozensus 7, 24 f.
Mousonturm 138
Müll (siehe Abfallmengen)
Museen 136, 160

N

Naturverhältnisse 2 f.
Nebenwohnung 14, 21
Nichtwohngebäude 95
Niederschläge 2, 160
Nutzfläche (Baufertigstellungen) 95

O

Öffentliche Finanzen 145 ff.
Öffentliche Sicherheit 142 ff.
Öffentlicher Personennahverkehr 69, 72 f.
Öffentlich geförderte Wohnungen 86, 98
Offene Stellen (Arbeitsamt) 47, 60
Oper 134, 137
Oper, Alte 138
Ortsteile
 (Arbeitslose) 61
 (Bevölkerung) 6, 9, 17 f., 23, 31, 38, 40
 (Bauen und Wohnen) 86, 88, 92
 (Flächennutzung) 5
 (Kraftfahrzeuge) 71
 (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) 49
Ortszeit 1
Ozon 100 f., 107

P

Palmengarten 139, 141
Pendler 63
Pensionen 81 ff.
Personenkraftwagen 70 f.
Preisindexziffern
 (Lebenshaltung) 56 f.
Privathaushalte 24, 47, 56
Privatstraßen 74
Privattheater 134, 138
Privatzimmervermietung
 (siehe Fremdenverkehr)

R

Realschulen 120, 122 ff.
Realsteuern 146
Regierungsbezirke 154
Regionalvergleiche 152 ff.
Reisezugverkehr 69, 73
Religion 14, 42

S

Sammlungen 134 ff.
Säuglinge 37
Schauspiel 134, 137
Schiffsverkehr 69, 80
Schulabgänge 125
Schuldenstand 145 f.
Schulwesen 120 ff.
Schwefeldioxid 100 f., 104
Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
Schwimmbäder 140 f.
Sonderschulen 120, 122 ff.
Sonnenscheindauer 2, 160
Sonstige Gebäude mit Wohnungen 86 ff.
Sozialhilfe 113 ff.
Sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 46, 48 ff., 63, 158
Sparkassen (siehe Kreditinstitute)
Sportanlagen, Nutzung 141
Staatsangehörigkeit 6 ff.
Staatsangehörigkeitswechsel
 (siehe Einbürgerungen)
Stadtbezirke
 (Bevölkerung) 6, 10 f.
 (Bauen und Wohnen) 86, 89 f.
 (Kraftfahrzeugbestand) 71
Stadtbücherei 135
Stadtentwässerung 103
Stadtgebiet XIV, XV
Stadtwerke 72 f.
Städtevergleich 152 ff.
Städtische Bühnen (siehe Theater der
 Stadt Frankfurt am Main)
Städtische Kindertagesstätten 119

Städtische Verkehrsmittel 72 f.
Sterbefälle (siehe Gestorbene)
Steuern 145 ff.
Steuerpflichtige (Umsatz) 58
Stickstoffdioxid 100 f., 105
Straftaten 142 f.
Straßen 74
Straßenverkehrsunfälle 69, 74 ff., 157
Stromerzeugung 100, 102
Stromverbrauch 52, 102
Studierende 130 ff.

T

Tanz (siehe Ballett)
Tatverdächtige 142, 144
Theater der Stadt Frankfurt am Main 134, 137
Todesursachen 7, 36 f.
Trinkwasser 102
Tuberkulose 108, 111

U

Übernachtungen 81 ff.
Umland
(siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Umlandverband 153, 155
Umsätze (Wirtschaft) 46 ff.
Umsatzsteuer 47, 58, 147
Umzüge 7, 30 f.
Unfälle 36 f., 69, 74 ff., 157
Universität 121, 130 f.
Unterrichtswesen 120 ff.
Unterstützungsempfänger
(Sozialhilfe) 114 f.
(Wohngeld) 117

V

Verarbeitendes Gewerbe 46, 48, 50 ff., 65 f.
Verbraucherpreise (Indizes) 47, 56 f.
Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)

Vergnügungssteuer 147
Verkehr 69 ff.
Verkehrsflächen 4 f.
Verkehrsunfälle 69, 74 ff.
Verletzte (Straßenverkehr) 74 ff., 157
Vermögenshaushalt
(Stadt Frankfurt a.M.) 145
Vermögenssteuer 147
Verschuldung 145 f.
Versorgung 100 ff.
Verwaltungshaushalt
(Stadt Frankfurt a.M.) 145
Volkshochschule 121, 133
Volksschulen
(siehe Grund- und Hauptschulen)
Volkszählungen 6, 8, 153 ff.

W

Wärmegrade 2
Wahlen 148 ff.
Waldflächen 4 f.
Wanderungen
(siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Wasserflächen 4 f.
Wassergewinnung 100, 102
Wasserverbrauch 102
Wegzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Wertschöpfung 64 ff.
Wirtschaft 46 ff.
Wohnfläche 88 ff.
Wohngebäude 86 ff.
Wohngeld 113, 117
Wohnräume 86 ff.
Wohnungen 86 ff.
Wohnungsbestand 86 ff.
Wohnungsstatus 14

Z

Zahnärzte 108, 110
Zoologischer Garten 140 f.
Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Zweifamilienhäuser 91, 93 f.

